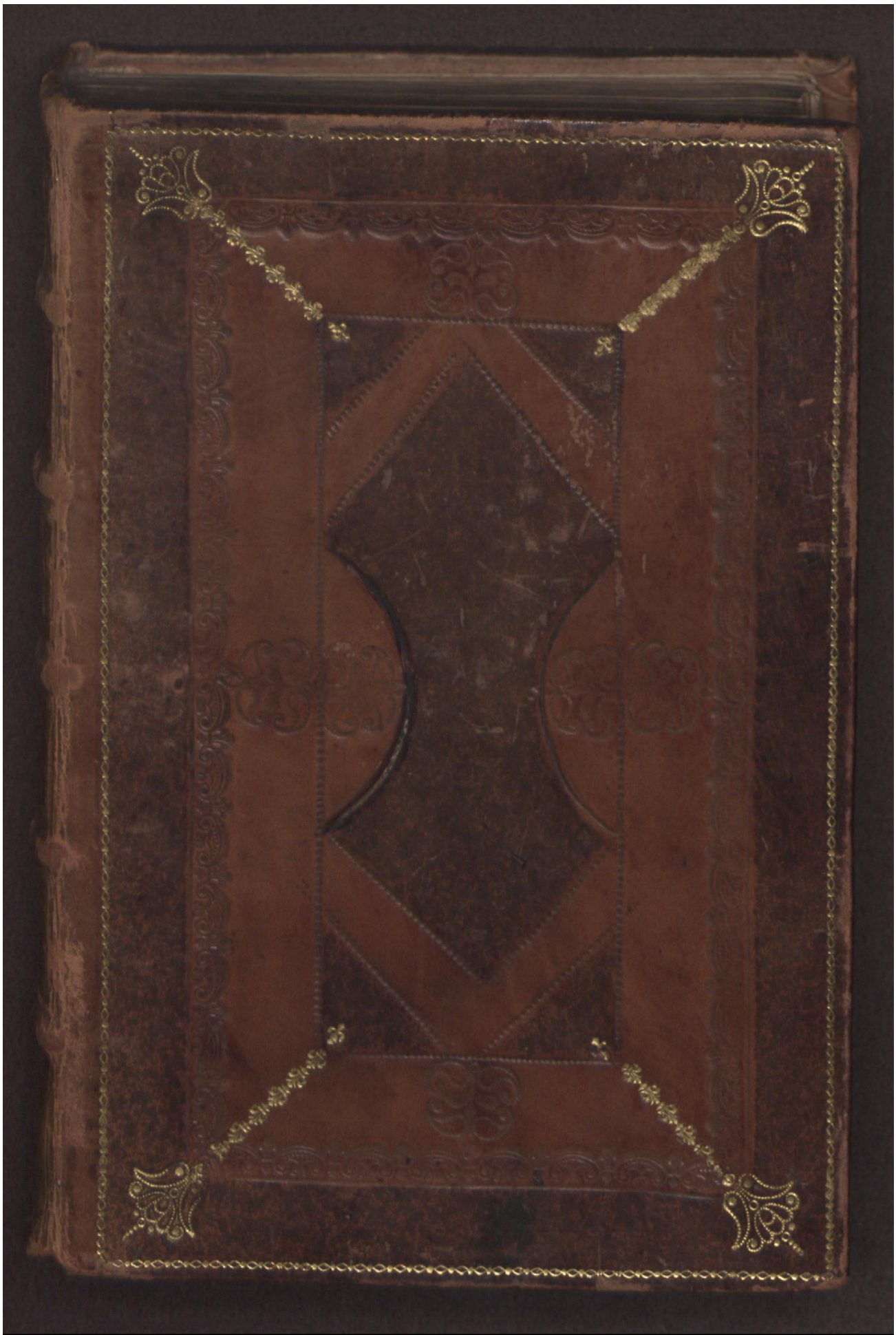
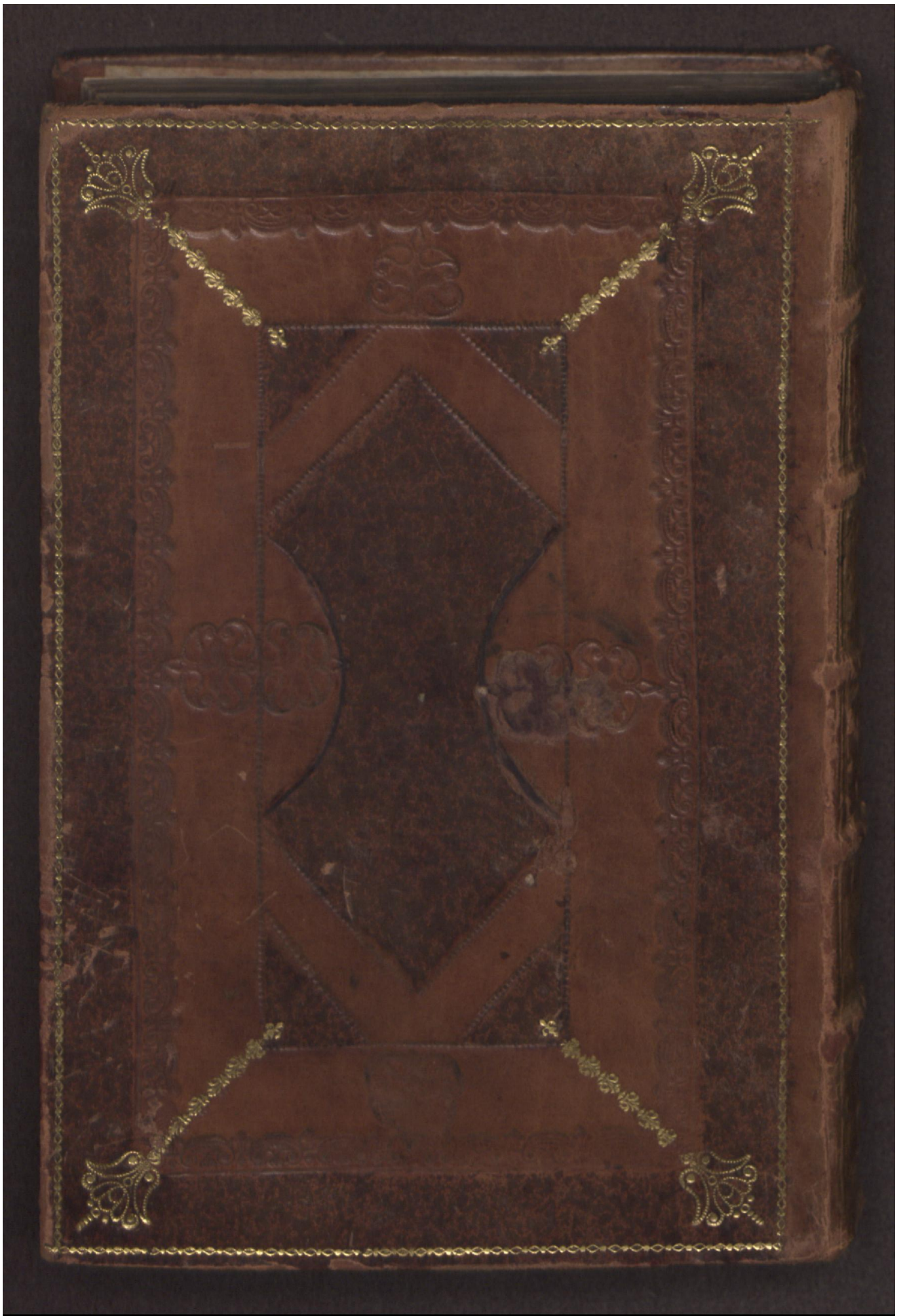


Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

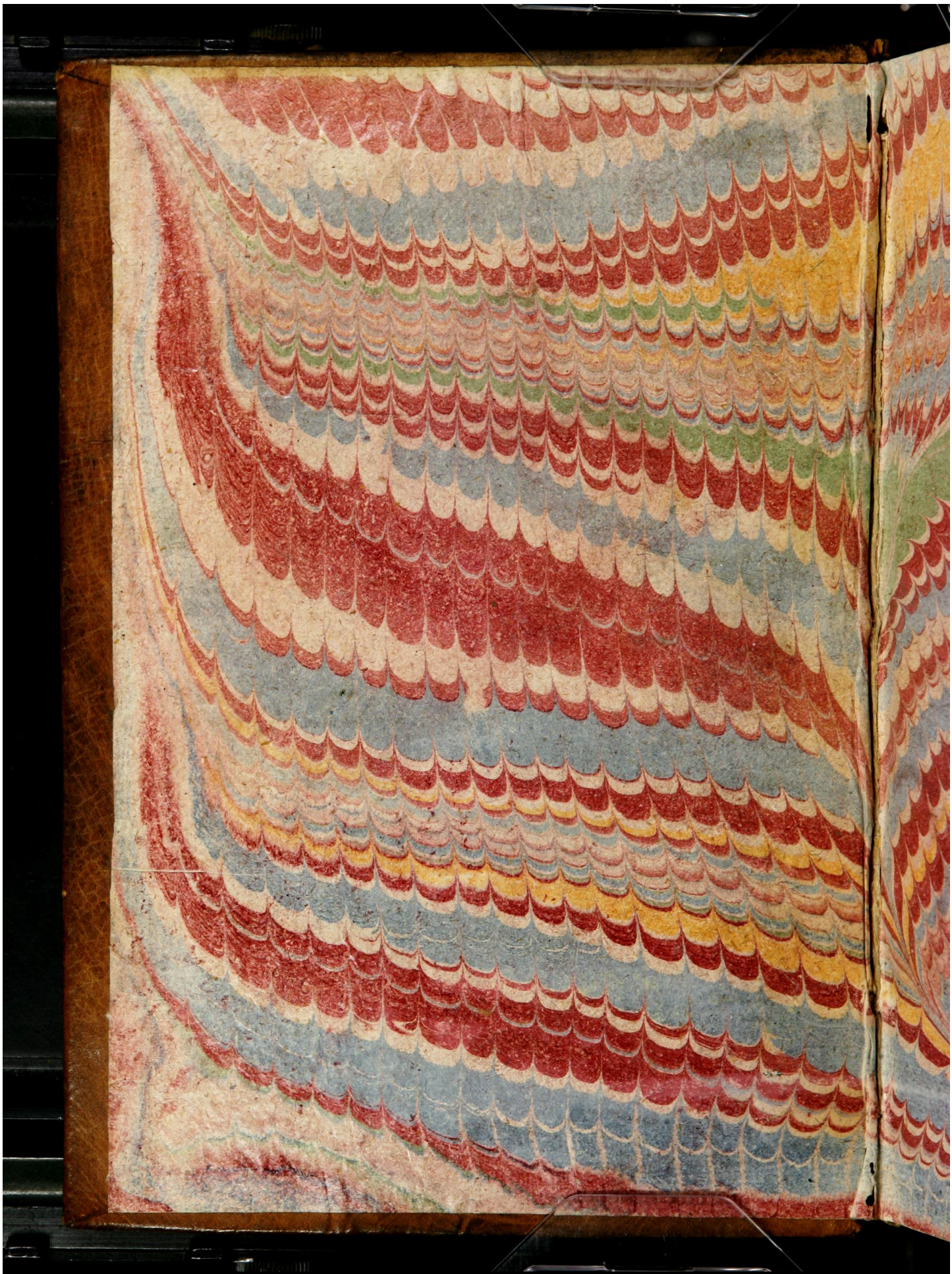


Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

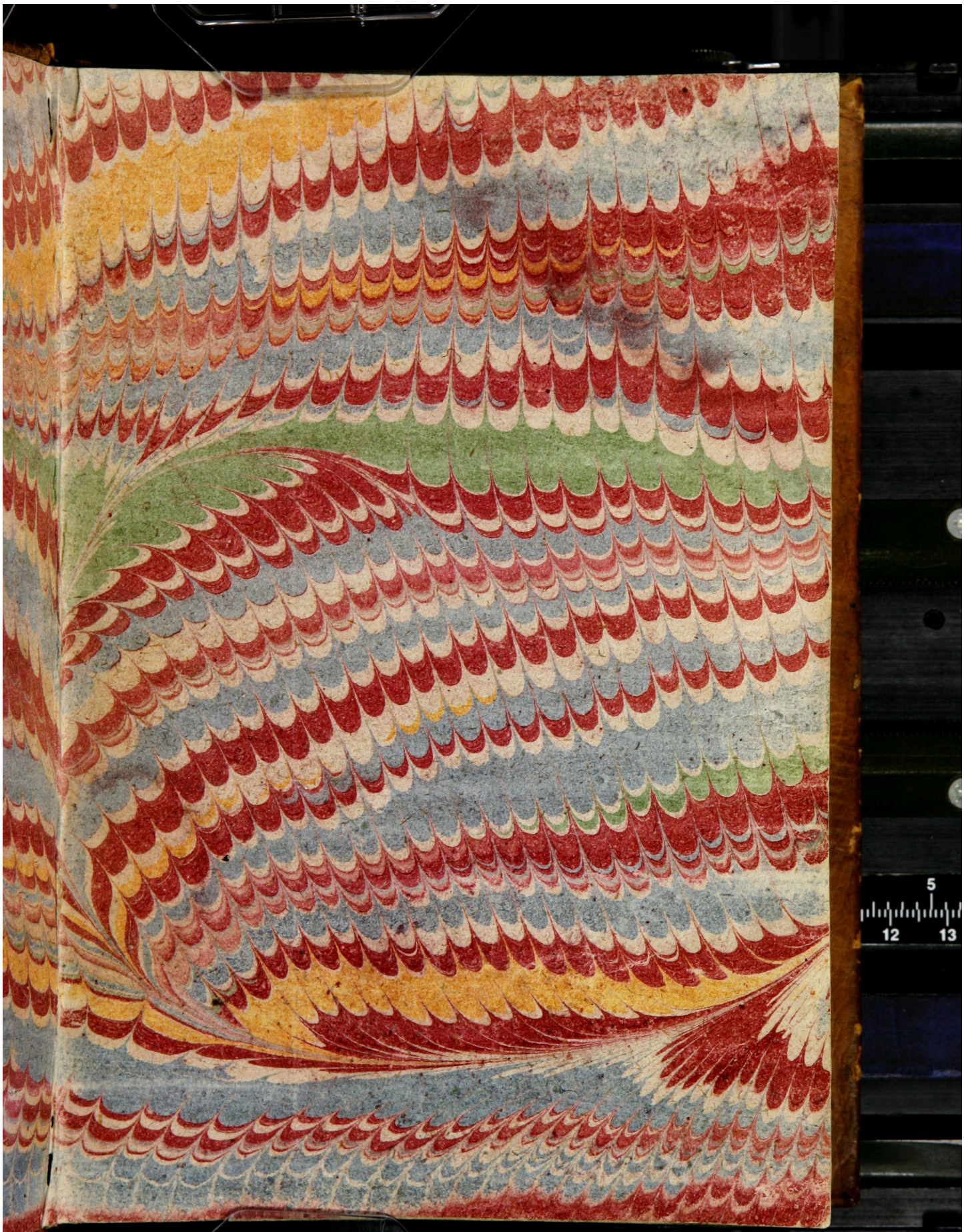
Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1



Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1



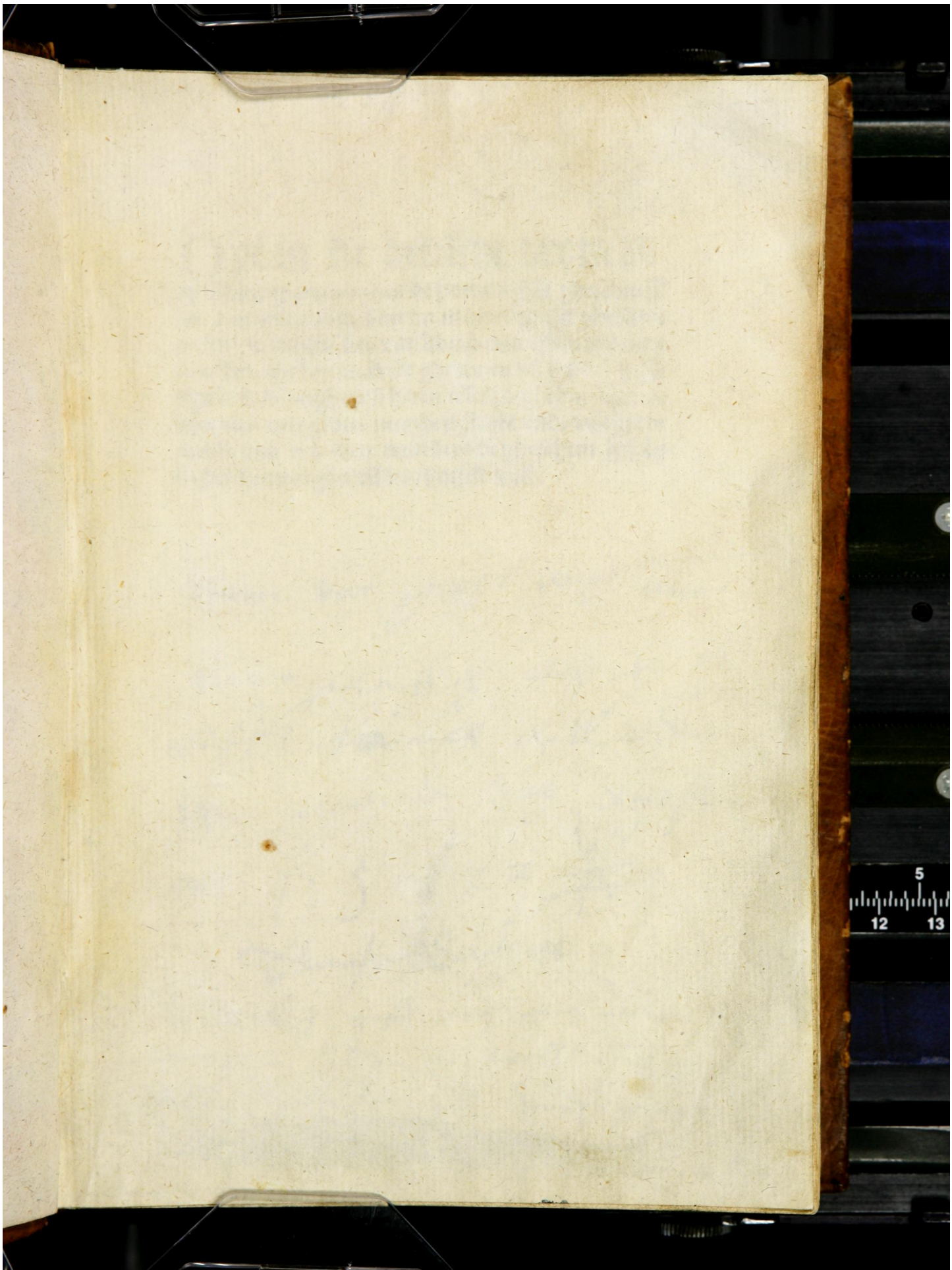
Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

Box

LN 242
ex. 1
M

BIBLIOTHECA REGIA HAFNIENSIS

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1



Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

Dyt is de denſche kroneke

de Saxo grammaticus de poeta erſten gheſchrecff in dat latine vnde daer na in dat dudeſck gheſettet is Vnde inholt dat van Abrahams tyden is denne marken eyn konninkryke ghewezen vñ ſodder heffft Egene konninghe vñ heren alletyd ghehat Vñ dar tho van vele groter manheyt ſtarke vnde vele grote werke mit vele meer wunders de gheſcheen ſyn by dyſſer konninghe vñ dat denſcke volk.

Hanns Bolstett

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

De werke vnde hanterynghe der denen de hefft to hope screuen eyn de daer was wys in der kunst grammatica De daer was gheuudet in Seländ vñ het Saxo grämatico dat he dede vmme bede willē des ertze byſſchoppes van lunden de daer hete Absolon Dat he beghunde vnde vortschreeff van deme leuē de des erſten konnynghes der denen de syck hete Dan beth to deme erſten konnynghe Waldemar Vñ sinē sone Kanute In welken tyden de ſulue saxo leuede alſe he ſuluen bewyſet in synē worden In den yarē alze mē schreeff Duſent hündert negentich Vñ he vullenbrachte alle syne geſette in .xvi. boken ghedeelt en na deme anderen Mē yodoch dat syn gheſette ghedeelt vñ ghebrocht is in mennyghe ſtede vnde yegene So segghen nu mēnighe vele ſtukke dar tho tzyr heyt wyllen wen dat in der waer de doch nicht ſo is na dē erſtē gheſette Vortmeer ſo is ſin gheſette ghās swar vmme mennyger zelſener wort wyllen vth dē poetē ghetoghen de nu to der tyd nicht in der wonheyt synd Daerumme ys dyt cleyne dar vth ghetoghen myt ſlychten worden De daer merkelych synt gheſcheen mit anderen ſtukkē de na d tyd gheſchen ſynt dat dat erſt tho hope gheſettet wart.

Dyt ys de bewyſinghe van den Reſen.

DAt in ychtes welken olden tyden dennemarken was beſetē van den groten reſen dath is woel be wyſlik by den groten ſtenen De daer vp gherichtet ſynt vp de graue der olden vñ ok de dar ſynt vp de hoghen berghe ghebrocht De daer van den ludē de nu to ſyns val nouwe edder ock nene wys kondē be weghet werden vppe ſlichter erden So grote leue hadden de olden dar to dat de werk de noch wath merkelik weren mochten bekant werden den iennen de na en komen ſcholden woel doch dat ſe nene be kantniſſe hadden latiniſſcher bokſtaue dar ſe mede mochten boke to hope ſetten ſo houwen ſe dat vp de ſtene mit eren bokſtauen vñ merkē wat ere werk werē Jn dennemarken ſo is erſt gheſette Jutelaud vñ alzo alze id dat erſte land is ſo is yd ock dat gro teſte in alle dennemarken Wente id endyghet ſik in dat ſuden in dudeſſche lant Jn dat norden endet id ſik vp dat noreniſche mer vnde haff Jn deſſem ſul uen lande is eyn ſchot de daer het lymphyor De ſo vele viſſche an ſyk hefft dat ſyk de lude ſo vele daer van berghen alze van deme ackere Jn dat oſten vā Jutlande ouer eyne cleyne veer daer liche eyn beulo ten lant dat heth Feone dat dar ghans vruchtbar is vñ gut vñ nutſam Vort in dat oſtē ouer dē ſun de de dar het belt eſſund is eyn andē beulotē land dat d ar heet Seeland dat daer is luſtliker den alde an derē beulotene lande Vort in dat oſten lycht Scho ne Vñ tuſſchen ſchone vñ ſeelande is ok eyn ſchot van deme mere De de land ſchedet De daer alle yar ſo vul vyſſche komet dath ſe vnder ſtunden de ſche pe ſo vul laden Dat ſe nouwe mede vort ruden ko

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

nen Vnde dat men dar vysſche mach grypen beyde
mit den netten vnde mit den handē To ſchone dar
hanghet tho twe land Alze halland vnde bekinghe
alze twe reuere de vth eneme bome vleten Vnde de
land reken beth to Gotlande vnde beth to norwe
ghen Edder ok alze twe telghe vth eynē bome gan
Welke land teghen dath ſuden ere ende reken vnde
ſint alzo vorbunden myt kulde dath ere ende reken
beth tho dem vtherſten van d̄ werlde vnde ok dar
enbuten Vort meer ſint nene land dar minſchen in
ne wonen konen dor de hardycheyt der kulde vnde
dat ſulue land norweghē dorch ſiner vneuenycheyt
Vñ dorch der ſtenenen berghe wyllen ſo is yd grn
welik an to ſeende in allen enden Jn dat oſten nor
weghens is eyn beuloten land dat vul yſes is Dar
vmme heth dat yſlant dat hefft dat mer vmme vñ
vmme beſloten dat ſulue land hefft vele wunderly
ze dyng an ſik Vente dar is eyn bome de van d̄ boß
heyt des rokes van dem water bereket al orſpun
ghe enes yſliken dynghes Vñ wat dar wert beſpren
ghet myt deme roke des waters dat wert ſo hart al
ſe eyn ſteyn Daer ſint ock andere bome de vnd̄ ſtun
den van tholope des waters waſſen ſo ouermoten
zere dat dar dropen waters van ſpringhen Vnder
ſtunden ſo vorſwyndet yd alſo wedder dat id neen
minſche kennen kan dat dar water ghewezen hefft
odder ok vul nouwe Dar is ok en berch de tho ewi
ghen tyden bernd Tho deſſeme ſuluen lande vleten
tho eyner wyſſen tyd vntallyghe grote vnde mech
tighe ſtukke yſes Wen dat is erſtē kumpt vnde lopt
vp de ſtyne de daer vor deme lande lyggben ſo wer
den dar ghehort ſo grekelike lude vnde braſchēt dat
yd vntellich is tho ſegghende vnde men wyl dath

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

in der groten kulde vnde yamericheyt de zele ghepy neghet werden De ſtukke yſes de dar denne vp den ſtenen ſo to ſlan vñ denne wedder to hope vleten Vnde ſik to hope knuttē van kulde grot vnde mech tich alzo vro alze dat id beghunt tho ghande vā dē lāde ſo vorſwynt dat altomale Dar is ok en ſprink borne we dar aff drinket de ſterfft recht yfft he vor gyfft drunken hebbe Daer ſint ock andere borne des waters eghenich yt is alze beer Jn deme vterſtē vā norweghen dar ſuet men des ſomers de ſunne tho allen tyden beyde nacht vñ dach Sunder des wyn ters ſueth men ſe dar nummer

Hyr heuet ſik an wo danne

marken erſten van gheſeth vñ ghebuwet wart.

Alle de ſchryfte der al den hyſtorien betughen dat in der tijd do Sarut Abrahammes grote vad le uede Do quemen de denen in dat ryke dath nu den nemarkē nomet is de dar quemē van dē gōten Wē te alze ſunte yſidor9 ſecht in enē vā ſynen bokē dat de denen ſyn ō gotinne erfname Nu alze Papias ſecht ſo quemē de gotē van enem de daer hete Gog de dar was Japhetes ſone Dat ryke hefft nicht dē namen dannemark van anbeghinghe ghehat Mē eyn yſlik lant hadde ſlichtes to dem erſten ſynē ſun derliken namen alze yd noch hefft Vnde anders ny cht bet tho der tijd dat Dauid was konninck ouer de kynder iſrahel Do was eyn de heeth Dan Jhum bli ſone de hadde de herſchop ouer Seeland moen Falſter vnde Lalant Vnde dat ryke hete do wythe ſlot Dar vyl ſick ſo to der tijd dat eyn dydeſch vor

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

ſte annechtede de Juten Do grouen ſe vñ makeden
eyne veſte vmme ſik vor de dudeſſchen De dar noch
heth kowerky Vnde alzo beden de Juten Dan tho
hulpe vnde loueden em dat ſe ene vor eynen vorſtē
holden wolden Des wart he wolyck vnde makede
ſich rede vnde toch den dudeſſchen entyeghen beth
to der ſuluen ſtede kowerky Dat ſe gheueſtet haddē
Dar ſluech he der dudeſſchen vele doet De anderen
worden vorluchtich Do dat ghescheen was do ko
ren ene de Juthen tho ereme kōninghe vnde de hul
pen em do dat he bedwāk de anderē lant. alze Scho
ne Fune vnde de anderen beuloten land de noch to
dannemarken ligghet Alzo worden ſe do alle ouer
een Dat yd ſcholde weſen eyn ryke vnde ſcholde ſy
nen namen hebben van Dan dannemarken Vnde
de lude de daer inne wonden de ſcholden heten de
nen Nen wyl ock na etliken ſaghen Dat Julius de
keyſer ghaff deſſem lande den namen dat yd ſchol
de heten dacia Dor den wyllen dat yd ſo ghud eyn
ſpyße land was Vnde dat ſe gherne wolden de lu
de herberghen.

Deſſe Dan was de erſte

Dansche kominck vnde was de ſtrenge
ſte kempen vorſchinende in groten ſcho
nē werkē wēte vā em hadde dat rike grote luckicheit
vñ alde wyle he leuede hadde yd vorgank in aller ed
delicheyt Deſſe dan hadde twe ſone de ene hete Hū
ble De .ij. lother vā ener eddelē dudeſſchē vrouwē de
dar hethe Grita De vrouwe hadde enē brod de he
te Angul de vā engeland vñ vā dē hefft yd noch ſy
nen namen Anglia.

Van kominck Humble

Do Dan doet was do volghede em syn sone humble in dat rike De was trach vnde vuel vnde dachte altes nicht Do quam sin broder Lotherus vnde makede eyne eyndracht vnde sette ene van deme kō ninkrike Do he do konnink was do waert he noch ergher vnde was eyn tyranne so dath he de eddelen vnde syne ghuden lude berouede beyde lyues vnde gudes so langhe dat dat volk ene doet sloch Dosse hadde eynen sone de heeth Skyold de wart na em ghekoren in dat ryke De was in alle synen werkē so erbar vnde so eddele Dat de anderen ghuden koninghe de na eme quemen worden na em gheheten Skyoldungi Desse Skyold eer h .xv. yar olt waert was he so grot in sterke vñ mechtich Do he to ener tyd was in der yacht mit synen kumpanē Do quā eyn vnuulwassen bart entyeghen wol dat he nycht ghewapent was so bant he den mit sinen eghenen ghordel vnde deden em dat see een dodeden Tho d̄ suluen tyd onerwan he ok alto vele mechtighe starke kempen Do he was voffteyn yar olt do was he so grot vnde mechtych ghewassen an synem lychā dat he ouer ghynk de rechten wonheyt aller minsly ken lychamme de do in der wonheyt weren vñ de de sodan mechtighe ouerghande dynck Dat id wū der was Dat alsodan iunck mynsche dorste de dink beghynnē Vñ alze he scheen in den krefften so schen he ok in doghēden Alle vnmilde wonheyt vñ recht dat brochte he aff vñ alle heylsamme vñ doghētsame nuttichеyt brochte he vp kranker lude vñ armer lude hadde he groter ruke vñ sorghe vñ allent dath he konde beteren vor synen vader dath dede he myt

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

vullenkomener leue vnde ſede Dat he meer hadde
ymme des vader beteringhe wyllen dat ryke to ſyk
ghenomen Wen vmme ſynen wyllen Deſſe ſulue
droch de leue ouer ſchonen iunckvrouwen De daer
heth Alwylde ſo vechtede vnde kempede myt eynē
dudeſſchen voꝛſten de dar heet Scato de ok bat vm
me de ſuluen iunckvrouwen vñ ouerwan ene vnde
ſloech ene doet Dar erer beyder volk by ſtunden De
dudeſchen by der enen ſydē vñ de denen by der an-
deren ſyden Vnde dwanck voꝛt de dudeſſchen daer
to dat ſe em alle yar moſten ſchat gheuen So nam
he do de ſuluen iunkvrouwen to echte vñ telde mit
er enen ſone den hethe he Gram Dar noch gram-
hereth ſynen namen affheffte

Van konnink Gram

Deſſe Gram volghede ſynem vader na in allen doghedē Dar
to ſo lerde he vā den kumpanen de mit
ſwerden konden ſchermen vnde vechten tho ſtryde
he hadde eynen ghantzen truwen bedderen mā by
ſik de hethe Boſſo So hoꝛde de konynck ſegghen
dat de konnink van ſweden hadde ene dochter vñ
de hete Gro vnde de hadde he voꝛlenet enem reſen
Do nam konnink Gram ſynē kumpan Boſſen vñ
toch mit eme in ſweden vñ vechtede mit dem kon
ninghe van ſueden Vnde ſloch ene doeth vñ nam
ſine dochter Gro in ene hußvrouwē vñ makede ſik
alle ſueden vnderdanich Do was daer eyn voghet
ouer gotlant de heth Snarin⁹ de quā in ſweden vñ
mende he wolde hebbē konnink ghewoꝛdē dē ſloch

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

Gram in enē kampe De ſulue Snatin9 hadde. vñ:
echte brodere vnde neghen vnechte De quemen vñ
wolden eren broder wreken De ſloech altomale den
enen na dem anderen al mit ſchermende vnde myt
kampe Dorch der vornomenen werke wyllen ſo nā
ſyn vader Skyold de do olt was vnde makede ene
tho eyneme konninghe Dar na toch he in Finland
vnde beghunde do tho orleghende myd deme kon
ninghe Do ſach he dath de konninck van Finland
hadde eyne ſchone dochter de heeth Signes vmme
eren wyllen makede he vruntſchop myt deme kon-
ninghe Vnde wedder ſede ſyne hußvrouwen vnde
nam de iunckvrouwen vnde leeth ſe ſyck gheuē Jo
doch ſo wart he ghehindert myt eynem orleghe dat
he hadde mit deme konninghe van norweghen dat
ſe nene brutlacht makedē alze vort De wyle quam
de vntruwe Sumblus vnde ghaff ſyne dochter kō
nink Hinrik van ſaſſen Do dat Gram tho weten
de wart do leeth he ſyn volck blyuen in norweghen
vnde toch arghe cledere an vnde quā ſo in Fynlād
vnde ghink in dat hus dar de brutlacht was vnde
ſluck konnink Hinrike doet vnde nam Signes mit
ſik tho ſchepe vnde vurde ſe en wech Dar na do he
ſtrydede mit Swybdagere deme konninghe vā nor
weghen do wart he ghesloghen in deme ſtryde
Deſſe Swybdager van deme vader was he eyn de
ne van bort vnde van der moder weghene was he
norenſch Deſſe ſuluen vordreff ſynen eghene vader
vth norweghen vp dat he mochte regneren Alze do
Gram doed was Do hadde he do die ryke Alze Dā
nemarken Sweden vnde Norwegh[illegible] Hyr ſetter
nu meſter Saxo dryerleye kunne edō ſlechte des vol
kes De altomale dendē der ghotheleye vnde alzoda

ner kunſte De erſten weren de reſen De vmme erer
grote wyllen hoghe de anderen ouerghynghen
De anderen dath weren mene lude de myt erer wyſ-
heyt vnderſtunden de reſen ouerwinnen Dar vm
me was vnd deſſen alle tyd kyff vnde oleghe welk
er de ouerſten weſen ſcholden ſo lange beeth ſe myt
wapene ſyk de reſen vnder breken Vnde nicht alley
ne dat ſe dat recht kreghen tho regnerende ſunder
ock dat ſe dath vorwonnen dat ſe gode heten Van
deſſen twen ſlechten weren etlike de dar kondē myt
bedrechniſſe der lude oghen vorwenden dath ſe an
dere ſchapenyſſe tho ſick nemen vnde vorwendē ſo
ere antlate edder ock ander lude antlate wo ſe ſiluē
wolden Dath dridde ſlechte wus vth van deſſen
twen de nycht den anderen weren lyck Dorch erer
grote wyllen edder vmme der ouynghe wyllen erer
kunſt Men ſe bedroghen de anderen ſo in eren syn
nen dath ſe worden gheholden vor gode ..

¶ Nu wedd in de vorwort Gram do he doet was
do leeth he twe ſones na de eyne heeth Guttorn
De ander heeth Hadingis Deſſe twe kyndere voer-
de ſe eyn gut man deme ſe bevolen weren in Swe-
den Vnde dede ſe dar ewen mechtighen reſen nicht
alleyne vmme den wyllen dat ſe de vuden ſcholdē
Sunder ok dat ſe dee beſchermen vnde beuredē ſcol
dē Nu de kōninck Swibdagher vorbenōpt hadde
Grammes dochter to ener hußfrouwen vmme er
bede wyllen So nam he eren enen broder Guttorn
vñ makede en to enē voghede ouer dannemarken ſo
dat he em ſcolde dē ſchat antwordē Mē de.ij. brod
Hadingis de dachte vp dē dot ſines vaders vñ vor
let alle luſt vñ ouede ſik in de wapē vñ lerde dar me
de Do hadde de eyne reſe dē de kind bevolen weren

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

eyne dochter de heeth Hargreppa De ſach Hadinges ſtarken ſyn vnde waert eene an vnde krech eene tho male leeff vnde wolde by em wezen Do ſede he dat ſe em nicht gadelyck were nach dem male dath ſe van den grotē reſen were vnde he nicht Do antwoꝛde ſe vnde ſede ſe konde ſik klene edder groet maken wo ſe ſuluꝛn wolde alzo dede he eren wyllen Do ſe ſyner ſmecket hadde do waert ſe bernende in ſiner leue Do he wolde theen in ſines vad land dat ſe eme volghede alze eyn man Alze ſe to hope wanderden in deme weghe quemen ſe to eynes mannes hus de was gheſtoꝛuen vnde lach noch vp der dele Deſſe ſilue Hargreppa wolde weten wo yd en ſcholde ghaen in deme weghe vnde ghynck vñ holde ein holt vnde ſchꝛeeff dar karacteres vp vnde dede dat holt hadinghe dat he ſcholde legghen vnd des doden mannes tunghe Alzo voꝛt ſpꝛak de dode myt eynem grezeliken lude vnde ſede wat in deme weghe ſcheen ſcholde Do wanderden ſe hen vnde quemen in eynen wolt do yd beghunde nacht tho werdende Do makeden ſe ſyck eyn ſchuer van dē telghen der bome dar ſe vnder leghen alze ſe leghē vñ Hargreppa ſleep vnde hadingis de wakede ſo recke de en dar yn mit ener hand de was ſo grot vnde ſo mechtich Dat em gruwede Vñ wekkede hargreppē dat ſe em hulpe Alzo vur ſe vp vñ beghūde to ſnydēde dat ſe de hand mochte aff ſnyden Vth d wunden dar vyl vth erde voꝛ bloet In der ſuluen nacht quemen de bozen geyſte vñ bꝛeken Hargrappen den hals entwey alſe en de dode to voꝛn gheſecht hadde vnde Hadingis de bleeff leuēdych Hadingis wāderde alleyne voꝛt ſo beyeghende em eyn old mā de de hadde eyn oghe de voꝛbarmede ſik oyer em daer

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

vmme dat he alleyne ghynk vñ was vñ benoel ene
enem vitalien De dar Liſzerus heeth vñ vor enyghe
de ſe alzo mit loffte vñ myt vruntſchop dat ſe ſyk
nummer ſchedē ſcholdē Do ſe ſik alzo to hope vor
enighet vñ louet hadden Do loueden ſe enen ſtrijd
myt enem de heeth Lokerus vñ was eyn tyranne in
curland Vñ de ouerwan ſe alzo vloe Hadingis Vñ
de olde man nam ene in ſyn hus Vñ gaff em eynen
ſtarken drunk dar he ene mede erquickede vnde ſede
he ſcholde vele ſtarker dar na werdē Dar na anuech
tede he den konninck handwan van heleſpond by
eyner borch de heeth duna Men de mure der borch
odder der ſtad was ſo hoch vñ ſo mechtich dat he
en nicht doen en konde Do dachte he enē rad vnde
medede eynen vogheler de em ſcholde vangen al de
voghele De dar pleghen in de ſtad to vleghēde vñ
dar ere neſte inne hadden vñ nam de voghele vnde
bant en vur vnder de vloghele Wen de voghele dē
ne wolden wedder in ere neſte vleghen ſo entfenge
dē ſe de hus mit vure ſo dat de ghātze ſtad vp bran
de So ghink he to den portē vñ wan Handwanes
ſtad vñ voert ouerwan he daer vele van den oſter
linghen Vñ toch ſo wedder in ſweden Dar quam
em ſyn ſwager Swybdager entyeghen by gotlande
mit eyner groten ſammelinghe der ſchepe den ouer
wan he vñ ſloch ene doet Do he do ſynen vyant ge
ſlaghē hadde Do regnerde he eer he to lande quam
Tho der ſuluen tijd was eyn de hethe Othino de
hadde dat ghemaket myt ſyner valſchen behendy-
cheyt dat alle de dar wondē in europa heldē en vor
eynen god vñ tho d meſten tijd was he yo by vpſal
tho hus Odder vmme den wyllē Dat de buer daer
ſo groff weren dat he ſe wol ghekken mochte edder

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

ock vmme der luſtlikē ſtede wyllen de dar was Sy
nen namen eerden de konnynghe vth deme norden
rechte alze enen god vnde makeden em eyn bylde na
van golde Vnde tzyrden ſyne arme myt mouwen
ſpanghen Vnde myt guldenen ringhen Vnde ſen
den dat bylde in eyne ſtad in curlande de daer heeth
Byrancien Des wart de Othen ghās ſere gheurou
wet Dat em ſodan ere ghebodē wart Men he had
de eyne huſfrouwen de heth Frigga de ſande heme
lik n to den ſmeden dat ſe eer dat gold ſcholden ne
men van deme bylde vnde ſenden yd eer Ze leth de
ſmede an grypen Vnde leeth ſe henghen vñ ſette de
zule in eyne ſnode ſtede vñ makede ſē myt wunderli
ker kūſt dat id was wunder Welk minſche de ſe an
taſtede Syn wyff leeth allike wol nicht aff Vñ helt
meer van erer tzyrode wen van der gotliken ere eres
mannes Vnde nam ſik enen ghuden kumpan de er
des liues plach Vnde gaff deme allent dat ſē vā de
me anderen ſtelē konde Wat kan men hyr meer ſeg
ghen Men alſo danighem gode temede vul woel
alſodanich eyn wyff Darumme dat ſyk deſſe Othē
ſach in twyerleye mate gheſchondet Tho deme erſtē
dat em de zule vnde dat bylde wart berouet Vnde
do ok ſyn wyff ene dorde myt eynem anderē manne
So mende he dat he wolde eyne wyle vth dem lan
de then ſo langhe beeth dat ruchte wat worde vor
gheten Do he do wech was ghetoghen Do quam
dar eyn ander bedregher de dat volk ghās ſere ouer
wunnen hadde myt ſyner bedrechniſſē Sunder do
Othen wedder quam Do vloch he in Fune dar ſlo
ghen ene de van Fune doth noch allike wol hadde
ſine boßheyt do nenen ende Sund we by dat graf
quā De krech ſo vele dat he ſtarff Daer vmme gro

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

nē se eene wedder vp vñ houwen emē dat houet aff
Vnde sloghen em enen poel dor dat lyff dar mede
hadde do syne boßheyt ende Alze do Othen wedō
komen was alle de he vornemē konde de sick haddē
vor gode eren latē De wyle he weghe was de sande
he alto male in dat elende Vnder des so quam kon
ninck Asmund Swybdaghers sone vnde beghun
de eyn orleghe vñ strydede myd hadinghe vmme sy
nes vader doth De vorloes dar synen sone erike vñ
do he sach dat he doth was do waert he so dorde
vmme syner leue wyllen dat he synen schylt vp den
rugghe warp vnde grep syn swert in beyde hande
vnde sloch alto vele volckes to lesten quam Hadin
gis Vnde stak ene doer myt ener gleuyen vñ houwe
Hadingis in enen vōt dat he hinkede alle syne dage
Vnde de sulue konnink Asmūd wart erliken in gro
ter werdycheyt tho graue brocht by Vpsal vñ syn
husurouwe Gūmild do se horde dat he doeth was
Do wolde se ock nicht lenger leuen vnde dodede syk
suluen myt eynem yseren Vnde wart so mit deme
manne begravē in eyn graff Darumme do Hadin
gis in sweden bleeff so hadde Asmund noch enē so
ne de heth Offo de sammelde syne schar vnde toch
in dannemarken Do toghen de denen to hus vnde
wolden ere eghene land beschermen Vnde drevē en
wedder enwech do Hading wedder quam vā swe
den vnde he sach dat syne tresekamer was vp ghe
broken vnde em dar vth was ghestolen Do nam he
vnde henghede den deme he dat bevolen hadde to
bewarende de dar heeth gunner Vnde he boeth do
eyn bod myt sneydycheyt vnde myt cluckheyt We
em konde wedder schycken dat daer ghestolen was
dē wolde he dat erlike ammet wedō vorlenen Dat

Gunner hadde den he henghede Do he dat ghelo
uet hadde do quam dar eyn van den de em ghesto
len hadden Vñ brochten eynen deel van den pēnin
ghen wedder Vnde do beerde de konnink wol tho
deme Do menden syne kumpane dat em de konnink
hadde alrede syne hulde wedder ghegheuen Vnde
quemen vñ brochten ok eren deel wedder So wart
ere bekanteniſſe dat se ghestolen hadden to dem er
sten myt groten eren entfanghen Men achter na
mit byttern pynen gheplaget Dar na do Hadingis
myt siner sammelynghe wedder quam in sweden
Dar ouede he do rydderschop vyff yaer vmme So
langhe dat dar alle dink beghunde dure to werden
de vnde wart so dure tijd Dat de rydderschop an
ders nicht hadde men dat wylt dat se grepen Do
dat nicht lenger reken zonde tho tasteden se tho den
perden Vnde eten de tho lesten ath erer eyn den an
derē In eyner nacht Do leden se to hope sine schar
vnde Off o schar vnde sloghē sik so langhe dat Ha
dingis vorloes den stryd vnde vloe in helsing Do
he daer quā do was eme so hethe vā der berninghe
der sunnen Vñ toch syk vth vñ badede in dem wa
ter So quam dar to em in deme water alzo wund
lik eyn meerwunder dat se sodan ne hadden eer ghe
seen edō ok nom ē hort vñ dat dodede he vñ broch
te id mit sik vp dat slot Do dat ghescheen was do
beyeghende em eyn wyff vñ sede eme wat em schen
scholde Darumme dath he de gode sines vader ry
kes hadde angheuechtet vñ ok der gantzen werld go
de darumme weren alle elementa syne vyande Alze
he achter na wol beuant Vente dar na do he segel
de mit synen hopē schepen do quam daer so groth
eyn reghen dat alle syne schepe vorghinghen vnde

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

alze nouwe ſick reddede do he vp dat land quam
Do wolde he in ein hus ghan do vyl dat dak nedō
vñ he enkone des nene bute krighen eer he deme go
de Fro bloet offerde Dar na horde he dat de kōnink
van rucen konnink Haquinus hadde ſyne dochter
Regnildā eynem reſen ghelouet Do toch he in Nor
weghen vnde ſloech den reſen doet vnde nam ſyck
de iunckvrouwen tho eyner huß vrouwen Dar me
de hadde Offo eine ghanße ſchone dochter des bōt
he vth we em wolde konnink Hadingis ſlan dem
wolde he ſine dochter gheuē Dat vreſſchede eyn de
hete Thuringis de nam mit ſik ſine kumpane de he
ten warmeß vnde wolde Hadinghe vorſoken Alze
Hadingis do em entyeghē toch do beyeghende em
eyn old man in deme weghe vñ de ſede dat he ene
mede neme he konde ghans wol dat volck ſchycken
to ſtryde Den nam Hadingis mede Do he myt dē
warmenſibus ſtrydede do wenden ſe myd ſanghe
dat clare wedder vmme tho enem reghenyghē wed
der Do quam de olde de myt Hadingis was vnde
wende dat wedder vmme vnde let wolken vp gan
teghen ere wolkē vnde de ere wolken vordreuen:
Do hadingis hadde den ſtrijd ghewonnen do vor
leeth he den olden vnde toch tho Vpſal Do quam
Offo vnde bat ene vnde luth ene tho ghaſte wen
te he hadde mit em tho ſprekēde Alze he dar quam
mit ſynen kumpanen Do hadde Offo dat ſo beſtel
let mit enem wen ſe quemen in dat hus ghan daer
de wertſchop was des auendes wen daer eyn dath
houet in de dore ſtack vnde wolde in ghan ſo was
de andere rede vnde how em dat houet af Alzo vor
los Hadingis ſyne kūpane mit ſodanigher bedrech
niſſe vnde vlo des nachtes enwech vnde wynek ſin

B

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

vnrecht vnl wol Vente he ſloch Offen in dē ſtride
doet vñ bōt allike wol dat mē en ſcholde kōninklikē
begrauē vp dat he dar mede mochte ſin volk to vñ
de makē vñ he nā Offen brod de het Gumbingis vñ
makede en wedō to enē konninghe in dat ſulue ryke
Dat ſchach dar na dat dar was in Jutlande de het
Coſto in ſinē rechtē namē Vñ dorch ſyner boßheyt
wyllē haddē ſe em gegheuē eynē tonamē Dat he hete
de ſnode edō boze Coſto wēte he endede nycht alle
ne dē arich de mit em in dē lande wonden Sūder
ok dē de in anderē landē wondē he dwāk den herto
ghē vā ſaſſen mit orlege dar to dat he em moſte hel
pē teghē Hadinghe So dat ſe Hadingis ouerwūnē
en vñ ſloghē em enē lād ſtridaff So vlo Hadingis
to Coſto leddyghē ſchepē vñ houwede de in dē ſydē
dōr vñ ſette ſik in ein bōt vñ vlō in de ze Do de ſtrijt
gheſlaghē was do ſuchte ene Coſto māck dē doden
kroppē vñ mēde he hadde gheſlaghē wezē Do vant
he en nicht alzo vort lep he to ſchepe vñ ſach wo he
he mit dē bote huppede in ō ze alze ſe afledē vñ que
men in de zee ſo leep dat water ſo ſtarcke tho en in
dat ſe nouwe konden wedder tho lande komen Do
ſtoppeden ſe de ſchepe wedder vñ volghedē eme na
vñ quemē harde by en Do he ſach dat he nicht en
komen konde do vraghede he ſynen kumpan efft he
ſwōmmen kōde do zede he nen do trath he dat bōt
vmme vñ bleeff vnder in deme bote vñ behalp ſick
dar inne ſo lāghe dat Coſto ſach dat ſchyp vmme
ghewendet do mende he io tho wyſſe dath he doet
hadde ghewezen vñ vur wedder tho lande vñ ſam
melde ſynen roeff to hope vñ weren dar mede betīmert de wyle beredde ſik Hadingis wedō mit dē de
he kryghen ſonde vñ quā noch to mate myt Cuſto

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

vñ iaghede en dat he wech vloy Men doch dar na
ſluch Hadingis ene in enē kampe allene Do dyt ge
ſcheen was vñ Hadinghis hußvrouwe dōt was Do
opēbarde ſe ſik em in dē ſlape vñ ſede em alze in deſ
ſen.xiij. verſ. ſteyt Solua nata tibi ē rabiē domitatur
ferarñ Queqz truci rapidos atteret ore lupos Daer
na ſede ſe de anderē twe verß Fac cauias ex te nou
us tibi prodiſt ales Felle feror bubo voce canorus
alor Alze vort do yd morghen waert Do ſede
he ſinē drōm eneme wiſſaghen De dudede em alzo
Dat by dē wulue dar were by to vorſtande de mech
tighe grymmicheyt ſynes ſones de tomēde was vñ
by dē ſwane dar was de dochter by to vorſtāde wē
te ſē ſede dat ſē dar mede mende wo ſchadelik dath
ſyn ſone ſcolde ſynē vyandē werdē Vñ wo bedrech
lik dat em ſcholde ſyn dochter werden Alze id ach
ter na quam Wente ſine dochter wart ghetruwet
enē wolbornē manne Darvmme dat he nenen wer
dygher man krech ſo waert ſe beweghet in enē hat
to erē vad vñ anlaghede dē mā dat he ſcolde erē va
deſ dōt ſlan vp dat he wedō gheſlagē worde Dar
vmme bat de kōninck ſynen ſwager to gaſte dat he
mochte ſynē droem vorſokē vñ ſchykkede alike woel
ghude ſtarcke wapende lude vp eyne ſtede De daer
vp warē ſcholdē eſſik des em behuff were dat ſe em
dēne to hulpe quemē Do ſe ſetē vñ etē do was dar
eyn houe knecht to ghemaket de ghink vñ hadde en
ſwert vnō dē hoykē vñ beydede na ō tīd dat he den
kōninck kōde ſlan Des wart de kōninck ware vñ gaff
ſinē wapende ludē en rekē dat ſe quemē vñ bōt en
dat ſe dē dodē ſcholdē de en de dē wolde Vnō des
ſo rumede de kōninck vā ſuenē būdingis ſinē gudē lu
den wo he mochte Hadinge to dē dode bringhē vñ

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

leeth na der wõheyt vnde na dem zede der bygraf
ene grote bodene vul beres vullen vñ leet de mid dẽ
de in de wertschop settẽ vñ vp dath de wertschop
deste erliker ghedan worde so ghinck he suluen vnde
schenkede mit den anderen schenkẽ Alze he do gink
vnde bestellede alle dink mankõ wertschop so stot
te he sik in den voet vnde stortede in de bodene myt
dem bere vnde vordranck in dem bere Alze dat Ha
dingis horde dath he in der mate ghestoruen was
vmme synen wyllen Do ghinck he hen dat al dath
volk synes beydede vnde hengede sik suluen.

Van konnink Frotho

Do Hadingis dot was

Do volghede em syn sone de dar heeth
Frotho hindfamilde de in syner ioget
heelt synen syn zere van der wollust sunder he oue
de sik alle tyd in den dinghen De he wuste dar eme
macht ane lach alze wo he scholde stryden vñ vech
ten vnde des gheliick So dat he den schat den syn
vader to hope lecht hadde alle vort ert hadde Vnde
he enhadde nicht dar he rydderschop mede holden
konde So horde he zegghen van werdere dar vppe
was eyn drake de lach vp mechtighem schatte Dar
vmme toch he dar hen vnde nam des war dat de
drake wedder quam vth dem water vñ wolde wed
der in de kulen Dor de schat was Do ghinck he to
dem worme vnde sluch mechtyghen vp synen rug
ghe vnde schoet ene Men dat halp vul luttich wẽt
em syn rugghe so hart was dat he myt nenen dyn
ghen stymd to wyndẽde Do dachte he de buek scol

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

de em io wek wezen alze sik de worm do vprichtede
so stak he en dor den buek vñ so nam he den schat
vñ toch wedder tho hus Do he wedder ryke was
ghewor den do sammelde he enen hup en schepe vñ
toch dar mede vp den konninck van Curlande de
dar het Domo konnink Domo nam raet van siner
manschap dat he syn eghene land scholde berouen
vp dat sine vyande nicht en rundē wen se quemen
Do leet Froto vele vñ mennighe kulen grauē by dē
slote vñ leet de erden des nachtes altomale hemeli-
ken mit kouen in de zee dreghen vñ leet do de kulen
en luttek bouē bedekken vñ beerde esst he wech teen
wolde vnde se volgheden mit groter hastichey t vñ
der borch vnde storteden in de kulen so wenden sik
Frotho myt siner selschop vnde schoten vp se vñ
vorder rueden se alzo altomale Dar na toch he vor
teghē den konnink van russen Alze he do wolde sine
schepe vorspen so nam he vnde makede sik eyn bos
al vul mit holtenen neghelē vñ vuer hemelikē māk
syne schepe vnde borde de altomale vnder dem wa
ter dor vnde stak de hole denne io wedder tho myt
den holtenen neghelen so langhe Went he al vm-
me komē was Do toch he de neghele altomale vth
den schepen vnde toch do tho en mit s nen kumpa
nen vnde de anderen wakeden do vp vnde woldē
sik weren so steych dat water to en in vnde de ande
ren sloghen vul vp so wordē se vordenfft beyde van
watere vnde van deme swerde Do sande he dar na
sine boden in russen dat se em scholdē schat gheuen
Do quemen de lude in dem lande vnde dodeden sy
ne boden Dar vmme toch Frotho in dat land vñ
vorderuede ere stad tho grunde Vnde stack alle de
watere vth vnde leet de wech vleten Vnde toch do

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

vor eyne andere ſtad de heeth Paltiſta Do ſach he dat de ſtad vnwynlik was ſo lede he ſick in eyne he melike ſtede alze yffe he doet were vñ ſyn volck beer de effe ſe wech thzen wolden do vunden en de bor ghere vñ menden he hadde dot ghewezen vñ men den dat ſe ſyner velich weren vñ wardē ſik nicht ſo ſleken de denen de ſtad vñ wunnen de vnde ſloghen den konnink doet do dat ghedan was do toch he te ghen den konnink vā Helleſpont de dar heet Hant wanus de dachte do vp de ſnedycheit de ſyn vader hadde Hading do he mit den voghelen de ſtat leet vp bernen vnde leet al de voghele doden de in den huſen pleghen to neſtelende vp dat ſyne ſtad ock ni cht alzo vorbrant worde dat vornam Frotho vnde toch an vromwen cledere vnde ghink vp de borch al ze eyn bÿſter wyff vnde was daer dre daghe vppe do he wael hadde vorſpect de borch do ſande he ſi nen kumpan tho deme here dat ſe sick ſcholden na len der borch he wolde ſe vplaten alze he dede Do Handwanus de konnink dath vornam do nam he al ſyne rikedoem vnde ghud vnde warp dat in ſche pe vnde leet dat ſenkē in dat water Dat ſchude dar na dat Swan wita Froto ſuſter toch in ſweden ane den wyllen Frotonis vnde leth ſik gheuen Regnerū Hardingis ſone des konninghes van Sweden vñ eyn ander kumpan de heeth Vbbo de nam de ande ren ſuſter Frotonis de dar heet Vlwylde de eren va der wolde hebben ſlaen laten De ſulue ſuſter anla- ghede eren man Vbben dat he ſcholde vecht en vp pe dammemarkē de wyle de broder Froto vthte was alze he dede do dat Frotho to watende krech do let he dat orleghe in dat oſten wezen vñ quā in ſwedē vñ beghūde eyne ſware orleghe mit d ſuſter Swan

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

witē vñ dar vorloes he vele van ſinē kūpanē So
ghink he des nachtes alleyne dryuende vñ de ſuſtere
quā to em vñ vraghede en vñ bat ene dat ſē moſte
eren man beholdē dē ſe hadde mit ſinē wyllē vñ na
ſinen worde ghenomē Wēte do Froto vth toch in
de ruſſen do gaf he er orlof dat ſe mochte nemē wen
ſe wolde De wort nā ſik Froto to hertē vñ wart dar
mede beweghet ſo dat he enē vrede makede mit rege
nero ſinē ſwager vñ nā do hulpe vñ toch in danne
markē teghē dē anderē ſwagher Vbben ſo wart de
vbbo ghevanghen vñ waert ghebrocht vor dē kon
nink vñ de kōnink gaf id em to wēte he wuſte wol
dat he id meer ghedan hadde van anſchuldinghe
des wyues wē vā eghener boßheyt ſo wart em ock
ghecantwordet de boze ſuſter V wilde der ghaff he
do enē anderē mā de het Scoto de was des konnin
ghes gude vrūt vā dē Scothen hebbē de Scotten
noch eren namē vñ dwāk de ſuſter daer to dat ſe en
nemē moſte Do quā ſe echter vp dat nye vñ anlage
de eren nyen man dat he den konnink ſlan ſcholde
do he des nicht don wolde do droch ſe an mit dem
brodere dat he ſcholde dē mā ſlan laten vñ ſe mede
de kūpane dar tho mit gelde de en ſlan ſcholdē dat
vndſtūt eyn vā erē meghedē vñ ſēde dat erē herē Do
he dat horde do nā he d nacht waer dat ſe en ſlaen
woldē vñ toch an ſin wapē vnde lede ſik ſo by ſine
vrouwē do he ſo to bedde quā do vraghede ſe wat
he dar mede mende do ſēde he em behaghede ſo to
doende do de kūpane mendē dat he ſlepe do ouermē
ſe in tho em vñ he wart mit en rede vñ ſluch ſe alle
dōt dar na gaf he Froto in dat he ſcolde ten in vre
ſen vñ makē de vndanich vp dat ſin ryke mochte
rekē vñ bredē vā dē oſtē in dat weſtē Do was dar en

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

vytalien broder de het Vitto mit ſiner ſelſchop De
quam em entyeghen vñ Frotho mit ſiner ſelſchop
leten de anderē vuſte vp ſe ſchetē Vñ ſe bedeckedē
ſik mit den ſchylden dat beſte ſe konden ſo langhe
dat ſe alle ere ſchot voꝛſchoten haddē Do ghenē de
denen werder vp ſē hartliken vñ mechtighen beide
mit ſchote vñ mit ſwerdē vñ eyn del worpē ſe ouer
boꝛt ſo dat ſe alle wordē voꝛderuet Daer na ſegelde
Froto in den ryn vñ bewyſede dar ſine macht in dē
vterſten van dudeſchen lande vñ zegelde do wedō
in de zee vñ dar quemē em de vieſen entieghen myt
enem hupē ſchepe Men he vordelghede ſe altomale
Dar no toch he in Britanien vñ ouerwan den her
toghē vñ toch do vp eynē de heet Eſbuth de was
voghet vñ voꝛſtender ouer ſchotlande vñ alze he ſik
beredde teghen em to ſtrydende ſo horde he ſegghē
dat de hertoghe van Britanien ſik hadde bereet vñ
volghede em vp den rugghe Do reep he ſyn volk to
ſamende vñ both en dat ſe alle den roff den ſe had
den ſtrogende by weghelank dat wen de Britanier
quemen dat ſe ſick bekummerdē mit dē gude vñ hed
den meer acht vp de ghyricheyt wen vp den ſtrijd
vñ dat ſchach alſo Do de Britanier quemen vol-
ghende vñ ſeghen den roeff ſo gheſtroyet Do ſach
de konnink dat ſe gyrich weren vp den ſchat vnde
vp dat gud vñ he vornam wol dat id mit voꝛrade
vñ van kundycheyt weghen vppe valſch gheſchen
was vñ boet den ſinen dat ſe ſyk dar mede nicht be
ſwaren ſcholden Wente id were al gheſchen vppe
valſch Sunder ſe horden daer na niche vñ ſammel
den allike wol vp wat by dem weghe was Vnder
des toch Froto vuſte hen beth he quā dor dat hole
dat daer licht tuſſchen Britanien vñ ſchotlaud do

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

bat he ſine kumpan dat ſe ſick bereddē in ere wapē
Do dat de ſchotten ſeghen dat ſe beter wapen had
den den ſe do vloen ſe Men do Frotho en al ſachte
volghede Do quam ſin ſwager Schoto de ſine ſu
ſter Olwylden hadde om entyeghen myt eyner ſcho
nen ſchar eme tho helpende Do vorleeth Frotho de
ſchotten vñ wende ſik teghen Britanier vñ van dē
ſchat den ſe vorworpen hadden vul drade wedder
Vñ quā do deme hochtichliken ſtedeken lunden vñ
ſach dat he dat nicht wol wynnen konde vmme d
ſtarcken muren wyllen ſo makede he ſick echter alze
eſſt he doeth were Do de voghet des ſtedekens hor
de von ſynem dode Do ſande he eynen valſchen bo
den vth to den denen vñ bot en he wolde en ſchikkē
enen vorer vā den Britanier vp dat ſe denne moch
te ſlaghen hebben Do gheuen ſe daer vulbort to Al
ſo quā de voghet dat ſe ene koren ſo leeth he ſe in
de ſtad vñ do beerden de denen eſſt ene ghans leue
were dar tho dat ſe ene koren hadden Des nachtes
quemē ſe mit behendycheyt vñ ſloghen ene dot vñ
vulbrochten ſe eren wyllen do Frotho dyt bedreuen
hadde do toch he wedder in dennemarkē vñ wart
to eyner eſid van eynem de heet Scato to ghaſte be
den Do ſe gheten haddē vñ he lach vp eyneme kon
ninkliken bedde vñ ſleep do quam en de hundingis
vñ reyſede ene dar to dat he myt em moſte kempen
vñ he kēpede mit em vñ ſloch den Hundingis doet
Alzo vort quam daer eyn ander he heet Haquinus
vñ reyſede ene ok mit em to kempende den ſlōch de
konnink ok To deme leſten toch he in Sweden tegē
den konnink Regnerum Wente he vaſliken to eme
beloghen was dat he ene voraden wolde Alze ſe do
to hope ſtrydeden ſo wart Froto nicht gheſlaghen

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

mit macht Symō van der ſwaren dracht des wa
pens vnde van der groten hette ſo ſtikkede he vnde
bleeff doet.

Van Frothonis kinderen

FRocho leeth dre ſones
na ſynē dode de ene het Haldwanꝰ De
andere heth Ro De dudde hete Scatus
deſſe drē de eine vor dem anderē wolde dat ryke be
ſitten alle to lyke Do ſlōch Haldwanus de anderē
twe brodere doet vñ he behelt do dat ryke vñ al de
mit den twen brodere heldē de ſette Haldwanꝰ to
dem erſten vanghen dar na do henghede he ſe alle
vñ ſyn lukke was wunderlik vñ woldoch dath he
was de alderwreſlikeſte doch ſtarff he vā oldere.

Van Haldwanus kinderen

HAldwanus leth twe
ſones na De eyne de het Ro De ander
heth Helgho. Ro de was van eynē kley
nen lcham Sunder Helgho de was eyn grot man
Deſſe de delden dath ryke alzo dat Ro de was here
ouer de land vñ Helgho de was here ouer dat mer
Deſſ Ro de vmme ſette de ſtad de dar hete Hoko
bingis van der ſtede de dar het Hokobierch vñ lede
ſe in de hauene Iſſiort vñ nomede Roſkyld na ſy-
nem namen vñ na dem boume de dar entſprank deſ
ſe ſtad heeth Swen achter na tiwſſkegis:

Wat Helgho bedreff

HElgo de dar was eyn
here des meres To dē erſtē vorduldede
he den kōnink der wende de dar heeth

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

Scaltus vñ nach dẽ male dat he was altomele mer vnkuſch wen manlik Do he quam to eyner hauene in Lalande do nam he dar eynes bures dochter de heeth Cthora vñ lach mit er, vñ daer affkrech de dẽ namẽ dat ſe heth Thore, mit der teelde he eyne dochter de heet he Vrſa Dar na toch he in dat lant tho ſaſſen by ſtade daer ſlach he des konninghes ſone van ſaſſen eyn ſtrijd aff vñ dar na ſlinch he den ſulnen in eynẽ kãpe doet vñ makede ſik alzo dudeſſche land vnderdanych Alze he do wedder ſo ſine ſchepe lede by Thore, Do hadde Thora noch nycht vorgheten ỏ droffeniſſe de ſe hadde dar aff do he er den maghedõ benã vñ nã vmme den ſuluen wyllẽ myt behendycheyt ſine eghene dochter vnde ſende de vp dat ouer des meres dat ſe eren vaỏ ſcolde beſmyttẽ wente ſe was dar manbar So ſchude id wente he nã ſe vñ wuſte des nicht dath id ſyn dochter was vñ lach mit er vnde makede er einẽ ſone den hetẽ ſe Roluo vnder des ſo ſtarff Regnerus de könink vã ſwedẽ vñ leet na ſik enẽ ſone de hete Hodbrodde de wolde ſin ryke merẽ vñ toch in den oſtẽ tho orleghẽ de vnde alze he vele volckes gheſlaghen hadde Do teelde he twe ſones De eyne heeth Atiſlus de ander Hotherus den dede enen hochticliken erbarn tucht meſter vñ bevoel ſe em dar mede ſo enlet he ſik nicht möyghen dat he ghewünen vñ gevechtet hadde in den oſten Sunder he anvechtede dar negheſt Ro dẽ konnink vã dannemarkẽ mit dren merkelikẽ ſtryden vñ ſluch ene daer ouer Do dat Helgo vo nam Do toch he in dannemarken vñ ſluch alle de voghede dỏt de Hodbrodỏ dar gheſettet hadde vñ en ſuluen mit alle ſinẽ ſcepẽ vñ ſamelinge voriſtorde he vñ vorderuede altomale So dat he ſines brodỏ dỏt vñ ſins

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

erueläes vnrecht vul wol wruek Vortmer so sette he dat recht woer eyn swede in synem lande ghevundet worde dar seholde nene beteringhe na volghen Do dyt gheschen was vnde he bekande dath he sine eghene dochter hadde beslapē dorch scheme de wyllen So vorleeth he sine etnerike vnde toch in in dat osten vnde wonde dar vnde etlyke de wyllen Dat he dorch der suluen boßheyt wyllen vñ scheme de stak he sik suluen dor dath lyf vnde mordede sik alzo seggben etlike dat Atislus hot brodden des kōninghes van sueden sone de wart de alderbitterste Vnde he was so vnmachtich in synem drynkende dat he to eyner tyd so vul drunkē was dat he in dē slape stikkede vñ alzo iamerlikē sinē ende nam Men doch alle syne daghe gaf Swedē dānemarkē schat

Van konnink Roluo

Do Helgo doeth was do volgede em syn sone Roluo in dat ryke Desse was lanck van sinē lycham me vnde was grot van sinne Jn wes tyden Swe den was vnderghenē dannemarkē Dar vmme quā Atislus hotbrodder sone vp dat he Swedē myt be hēdycheyt losen so schikkede he dat alzo dat he Rol uonis moder Vrsam des konninghes van danne-marken krech to wyue Vñ mende wen he sik so mit em bevrūdet hadde so dat he denne deste bet moch te se ghevryet hebbē vā deme schatte Desse atislus was de aldbytterste dar vmme weddersede ene Vr sa vñ wolde nicht mit em tho donde hebbē. vñ bat do den man myt bedrechnisse vnde lauede em gro te ghaue dath ere sone Roluo mochte ene eruen vn de so mochten de Sweden schat vry werden vñ se

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

bachte so dat se wolde alzo hebben beyde eren mā
vñ erē sone dar to hope hebbē latē vñ se wolde heb
bēdenne wedder to lande toghen Myt des quam
Rolno in sweden vnde ghink in Atislus hus vn-
de bat syne moder dat se eme wat tho etende schol
de gheuen so dat se ene nicht enkende Do bat se en
dat he den konnink scholde bydden vmme eten Do
bat he se dat se doch wolde synē to retenen rok eyn
cleyne negen Do se ok dat nicht don enwolde do se
de Roluo dat dar were de vruntschop ghans krāk
dar de moder erē kynde nicht wolde tho etende ghe
uen vnde de süster wolde nycht erem broder synen
rok neghen So bekande ene do Vlsa Vnde grep en
in den arm Do se do setē ouer taffelen do wart em
ghevraghet wat dar oueer ghinghe alle sterke do se
de he Dult do wart de konnink ghevraghet wat he
mest leeff hadde Do sede he de vrygheyt Do wart
dar ghesecht dat Roluo scholde syne wort war ma
ken vnde beghunden ene to wendene by deme vure
Do nam he io synen schylt Vnde warp den dar ōn
dat vuer mest nouwede Dath andere bedeckede he
mit der dult Do stunt dar by eyne van der konnin
ghinnen volghemededе vnde sach dat he vnbarme
liken waert ghewendet vnde brenth De leep tho ey
ener bodene Vnde greep dar vth eynen trechter mit
watere vnde sluch vp dat vuer Vnde losschede dat
dar wart syne dult grotliken ghelouet Daer na bat
Roluo des konninghes Atislus ghaue Do gaff he
em ryke ghaue vnde mechtighe Dar to so ghaff he
em ein vorspan vā mechtigher wycht in okynghe ō
ghaue Des dudden daghes nam Roluo eynen wa
ghen vnde lede dar vp syne ghaue vnde wolde tho
hus varen Do he weghe was do volghede em syn

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

moder des nachtes Dès dachte Koluo vp Atiſlus
boßheyt vñ vuchtede dat he eme volghen ſcholde
vñ bôt ſynen knechten dat ſe ſcholdē de penninghe
dar dale werpen Wente he wuſte nenē beteren rad
dar ſe mochten mede wech komen wen daer mede
vñ dat em dat nicht duchte wezen dath ſe dat vor
worpen wen ſe mochten wech komen Des volghe
de en Atiſlus Alze he quam vp de ſtede vñ ſach dat
gulden vorſpan dat he Koluoni hadde ghegheuen
mank anderē dur barē clenodyen dat he den mochte
wedder vp nemē ſo ſette he ſik nedder in de knę vp
de erde Do ene Koluo alzo ſach ſik ſtrekken bydem
golde do lachede he ſiner vñ ſtech in ſin ſchyp myt
den ſinen vñ vuer ſo wedder in ſin ryke Deſſe Kol
uo was ſo vry vñ ſo milde van ſick dat he nummer
mer beydede der anderen bede Sunder mit d erſten
bede dede he allent dat men en bat Dar vmme vol
ghede emde meſte vñ de groteſte deel van den kem
pen Dat ſchach tho eyner tyd dat Koluo ſine ſuſter
de dar heeth Ruca ghaff enem de heet Agnerus vñ
dede em ene grote wertſchop Dar de kempē ſetē mit
groter vntemelycheyt tho der taffelen So hadden
ſe eynen vor ghevatet de heeth Hyalto den worpen
ſe ſunder vnderlaet myt knoken So ſchach yd alzo
eyn de daer heeth Vyarto ſath by deme anderen dē
ſe ſo worpen vnde eyn myßwarp vnde rakede den
ſuluen Vyarto in ſyn vorhouet ſo dat he tornniſch
wart vnde greep eynen knoken wedder Vnde warp
den ſuluen de ene warp ſo hartliken dath eme dath
vor dath vorhouet quam mydden in dath houet to
ſyttende Do waert daer ſodan vnrouwe vnde vn
ſture dat de kempen ghinghen van der buthlach.
Darymme nan ſick de brudegham Agnerus dat an

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

vnde ſchuldyghede den vyarto dar vor dat he eme
ſine wertſchop ſo hadde vorſtort vnde eſſchede ene
in enen kamp vp dat he dat mochte an eme wreken
Dar ghinghe ſē to hope vñ de brudegam Agnerus
ſluch Vyarto mit ſinem ſwerde den erſten ſlach vp
den helm dat de helme ſik delde vnde de hut van dē
houede de ghynk entwey Do ſloch Vyarto wedder
to vnde how ene mydden entwey wes doch de an
deren kempen wolden wrekē des ghelyken ſlōch Vy
arto ſē altomole doet He hadde en ſwert dat was
vtermaten lanck vñ mechtich dat heeth he loni Al
ze he do ghink vth des konninghes houe vñ quā in
eyn buſſchete ſo begheghende eme eyn baer de was
grot den ſchoet he myt ſynem ſchote vnde dwanck
do ſynen kumpan Vyalto dar to dat he dat bloeth
moſte drinkē vnde he mende dat he dar ſcholde gro
te ſterken dar van kryghen vmme der beddernicheit
wyllen de he in ſyneme kumpane bewyſede krech en
de kōynck Roluo ſo leff dat he em de ſuluē ſuſter
Rucam ghaff de de andere ſcholde ghehat hebben
alze offt he eme daer mede lonen wolde vor den ze-
ghe dath he de kempen altomale doet gheſlaghen
hadde Do Vyarto was des konnynghes ſwagher
gheworden Do toch he in ſwedenryke tho Atiſlus
vnde ſluch ene vmme dath dath he Ronuoli ghe-
daen hadde Daer ſchach tho der ſuluen tyd dath
dar quā eyn iunghelinck de in des konninghes hof
deh et Wigghо de ſach de hoghē vñ mechtighē len
ghe Roluonis vñ ſede in ſynem ſchympe We is de
kraak den de nature ſo rykelyken hefft begauet myd
alzodaner mechtighen lenghe Vñ Kraak dat is ſo
ſo vele vppe danſch alze eyn holt deme de telghen
halff aff ghehouwen ſynt daer men ſo mede ſtycht

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

ouer eyne muren Do Roluo horde vñ vornam dat
he em ſodanich enen tho namen hadde gheuen Do
wart he des ghevrouwet vnde ghaff deme ſuluen
iunghelinghe eyn guldē ſpan Dat nam Wiggo vñ
tzyrde ſyne vorderen mouwē mede vñ de hadde he
alletijt vor ſik vnde de luchteren bogh de he to rug
ghe Do wart he ghevraget wat he daer mede men
de Do ſede he de luchteren hand ſchemede ſik dath
ſe nicht ghetzyret were alze de vordere Daerumme
ghaff em Roluo eyn ander dar he de luchteren ock
mede tzyrde do louede em Wiggho were id ſake dat
he gheſlaghen worde ſo ſcholde he dat wys weten
dat he ene wreken wolde Alzo id ock ſchude do Ati
ſlo doth was do hadde Roluo enen beddernen iun
ghelink de heeth Hyarwarus den makede he in ſue
den to eynem voghede dat he den ſchat ſcholde vp
boren alle iar vñ hadde eyne andere ſuſter de heeth
Stulta de gaff he eme in eyne buſſvrouwen Do ſe
mit em was in ſweden Do wart ſe beweghet Vñ
vorſinade dat ere man ſcholde ſchat gheuen vnde
droch mit erem manne an vnde reth em wo he ſcol
de Roluoni laghe legghē dat he ene ſla mochte vñ
ſe reeth em dat he mennigherleye vate nemen vnde
ſcholde de vullen mit harnſche vnde voren eme de
in dat lant vñ ſegghen id were ſyn ſchat Vnde he
dede alzo vñ quam mede in Latram dath ſtedeken
dat hadde Roluo beghauet myt mennighē ryke da
ghen vñ ok weren dar vele kominkliken woninghe
Dar id mede ghetzyret was Daer quam Roluo vñ
bath ene to ghaſte vñ dede em eyne grote wertſcop
vñ doch volicheyt wyllen ſyner gheſte ſo drank he
ſyk vul De ſweden de deden do teghen eren ſede vñ
wonheyt vñ wardē ſik vor dat beer Dat ſe ſik nicht

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

vnd drinkē woldē Vnde alze de anderē beghundē to
slapēde vñ wardē sik nicht do toghē se ere harnsch
an vñ ghinghen do in des konninghes hoff vñ slo
ghen vp de daer slepen Hyalto de daer eyn vorste
vñ der starkesten eyn was van des konninghes ghe
sinde de was aff gheghan van deme houe vñ lach
mit eynem menen wyue Alze he do horde van ver
linghes den rōp vñ dat bulder do vur he vp vñ em
was meer vmme syne sterke vñ lustede bet to vech
tēde wen der vnkuscheyt Do vraghede en dat wyff
weret sake dat he gheslaghen worde wene se denne
helzen vñ kussen scholde Dar vmme dat se em so vn
kuslyken to spraк so reep he se to sik vñ hower de ne
sen aff vñ ghinck do snelliken vp den hoff vñ begū
de dar to slande vñ ghaff mechtighe sleghe vñ vñ
den vñ he krech ock zo wedder So horde syn wech
vor Siartonis herberghe hen do weckede he en vp
dat he sik scholde beredē to vechtende Dar wart de
konninck Roluo gheslaghen mit alle siner seschop
dat dar nūment ouer bleeff wē de Wyggo dar vor
aff ghesecht is wente se hadden den konnik so leeff
dat se leuer woldē steruen by em wen dat se na eme
leuen woldē Des anderen daghes do Hyarwar mit
sinen kumpanen vrolich sat in siner wertschop do
sede he dat em des sere wūderde dath daer nūment
was van Roluonis selschop de wech vlogen edō
de sik wolden vanghen laten vñ sede sik ghans vn
luckich wezē dat he nicht enē scolde krighē vā dē tru
wen mannes de by em mochten hebben blenen Do
wart em ghebrocht de Wyggo des wart he so sere
ghevrouwet efft em eyn hadde grote ghaue gheghe
uen vñ he vraghede wer he em denen wolde alze he
antworde do boet he em eyn bar swert vñ helt em

C

den ſcharpen ende to Do wolde he den nicht hebbē
vñ ſede dat Roluo plach enē dē hantgrepe tho ant
wordēde wē he enē in ſine manſchap entfenk do ker
de he dat ſwert vmme vñ dede em dē hātgrepe vā
dē ſwerde So nā he dat ſwert vñ ſchoet den hiar
boum dor ſin lēff vñ wnek ſo dē kōnink alze he em
ghelouet hadde woldoch dat he wol wuſte Dat en
de ſwedē wedō ſlughē vp der ſtede alze ſe ok dedē
alze vort Alzo wart de hyarbar3 eynes dages kon
nink vñ ſtarff ir dē ſiluē dage Do he do dot was
do ſammelden ſik de Scelandeſſchen tho ſammede
vñ ſloghen de ſwedē altomale doeth.

Van konnick Hother Ati
ſlus ſone.

Do Roluo doet was do
volghede em Hoterus Atiſlus ſone in
dat ryke deſſe Atiſlus hadde ene grote
moder de heet Swanwitte de was konnink Froto
ſuſter van dannemarkē dar vor aff gheſecht is Deſ
ſe Hother in ſinē iungen iarē was he mit eynem er
barn manne Dē dar heth Gewarus dar ok vor aff
ghesecht is vñ he ſcheen in mennighē doghedē Vñ
heet ok ichtes wanne eyn konnink doch ſiner doget
vñ erbarheyt wyllē Do deſſe Hoter mit dē Gewa-
rus was in ſinē iunghē yarē Do leerde he alle kunſt
des zeydenſpeles alzo dat he konde ſinē vryen wyllē
vor middelſt dē ſanghe wendē vñ boghē mit ſinen
begheringhen to wonde to bedroffniſſe to tome to
wenende vñ to alſodanighen lidinghen Myt deſſen
kunſten begherde he tho hebbēde des vorbenomedē
Gewari dochter de ghans deghelik vñ ſchone was

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

in allen doghedē Dat gheschach to ꝺ̄ suluē tīd dat
eine de sik heet Balderus de dar was Otheus sone
dar vor aff gheschreuē steyt De sik heelt vor eynē got
sach desser suluē iūkvrouwē lichā blōt do se to ener
tīd sik badede vñ wusch in dē watere dar vā wart
he so sere bernēde in erer leue dat he mēde Hotherū
to slande Wēte he wuste anders nemāde de em de
iunkvrouwē werē kōde wen he To der tīd scholde
Hotherus iaghē vñ dar quā eyn dake dat he nicht
seen enkōde alzo quā he in eyne iūkvrouwē knlē Dat
werē olzodane iūkvrouwē alze mē daer aff secht de
dat lukke pleghē to gheuēde De iūkvrouwē nomedē
en vñ groten en do vraghede he se we sē werē do se
den sē dat se werē de iennē de dat lucke gheuē to stri
dēde vñ dat sē mochtē dē ludē gheuē luk samycheyt
vñ weddēstāt vñ se sedē em ok wo Balderꝰ dē de lu
de zedē wezē enē haluē god brāde in ꝺ̄ iunkvrouwen
leue de he hebbē wolde Men se redē em Dat he en
nicht scolde an ghan mit wapen de mēzede de dar
were getelt vā dē ghodē alze se em dyt ghescht had
den Do was beyde hus vnde lnnkvrouwe enwech
vñ he stūt middē vp dē velde So mende he dat he
were ghegekket vñ bedrogē vñ gink to dē oldēmāne
Gewarū Vñ sede em wat he ghesen hadde vñ bat
dat he em wolde sine dochter genē to ener huſvrou
wē Do sede he dat he dat ghās geme dōn wolde mē
he vuchtede sik vor Balderū wēre he dar alrede vm
me ghebedē badde vñ he sede eine mede dat he Bal
deri lichā nicht wundē kōde Men he wuste wol ein
swert dar men en mede doden mochte Dat hadde
Mimmink De dar was eyn got vñ ein here des hol
tes vñ de sulue hadde ock eyn vorspā we dat hadde
de worde rike Alzo vort alze en Gewarꝰ gelert hadde

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

Do makede he sik hen dar he wuste den Mimmin
ghe vñ nam eme beyde swert vñ span myt mache
Dat vornā Gelderus de kōnink van sassen dat Ho
therus alzodane clenode hadde de so durbar vñ so
dane macht haddē vñ beghunde myt em to orlegē
vmme desse stukke dat both Gewarus dem konnin
ghe to Alzo vort toch em Hother enteghen vñ ouer
wan ene mit synem here Balderus de wart do ock
vnduldych in der leue der iunck vrouwen vñ beghū
de to orleghen in synem lande vñ toch to der iunck
vrouwen vñ sprack to er vmme dat se ene wolde ne
men to mānedo antworde se em so halff mit spot
te vñ sede dat temet sik nicht dat eyn dotlik minsche
vñ god scholde sik vorenighen ok mach dath echte
nicht wol langhe waren dath twe to samende ko
men de nicht lyk sint So beschimpede de wyze iūk
vrouwen syne bedeDo der iunkvrouwen va der dit
Hothero sede Do wart be beweghet teghen Bal
rum vñ beghunde myt em to orleghende mit Bal
dero dar weren mede de mit em helden ene de daer
hert Othen vñ ein de hete Thort vñ eyne grote schar
van den goden mit welken de lude nicht gerne wol
den strijden Hotherus de toch sik an sinē rok vnde
vorsinade dat harnsch vnde beghunde an to ghan
de de schar der gode vnde alzo vele alze eyn dotlich
minsche mochte teghen gode don dar bewysede he
sik menliken ane Do hadde de Thort eyne kule dar
he mede nedder sluch allent dat em entyeghen quā
Wente he was bouen de mathe eyn groet minsche
vñ he hadde val na Hotheri spyssen nedder slaghē
Men Hotterus leep varlosen to vñ how em de ku
len vor der hand aff Do de kule vorstort was Do
beghundē de gōde tho vleende Balderus de entflo

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

vñ quā enwech Gelder9 de kōnink vā saſſen de blef
dar dot in dem ſtride Do Hoter9 ghewūnen hadde
do toch he to hus vñ makede brutlacht myt Nan
nen To d̄ tyd quemen de houetlinghe vth ſweden
Vñ wolden eren ſchat bringen in dānemarken dat
mene volk dat dar to hus was ghebleuen de heldē
de wyle Hotherum vor eren konninck Alzo quā de
Balder9 in ſweden vñ ſlōch Hoterū enen ſtryd aff
Doch rekēde Balder9 dat vor nicht do he em Tianmā
nicht kūde nemen To d̄ tyd ſchude dat hyr vor ghe
ſecht is dat de Hyarbarus quā mit den ſweden in
dannemarken vñ ſloch Roluonem den kōnink do
dat Hoter9 horde Do quā he mit enem groten hu
pen ſchepe to zelande in eyne hauene de dar het Iſ-
fiorth vñ mēde dat ſine grote mod Swāwite ſchol
de em helpēto dē ryke alze yd ok ſchude Wēte de denē
korē ene alzo vort to eynē kōninghe So dat he had
de beyde dannemarken vñ ſweden alze he do wedd̄
toch in ſweden Do quā Balderus mit enem hupen
ſchepe in zeelande vñ krech vul lichtliken der denen
hulpe teghen Hotherum alzo vnſtede weren Do de
denen Alzo quā Hother9 wedd̄ vth ſueden em ent
yeghen doch wart he echter ouerwūnen van Balde
ro Alzo vlo Hoter9 in Jutlande in enen wynkel dar
he bleeff vñ de ſtede behelt den namen van em Dat
ſe heet Hother Do de wynter vor was do toch he
wedder in ſweden vñ vorbodede to hope de mech
tighen ſweden vñ ſede en dat em vordrote to leuen
de dar vmme dat Balderus ene twye ouewunnen
hadde vñ ſede en gude nacht Vñ ghink ſo hen van
groter sorghe vñ ſochte eyne hemelike ſtede dar ene
nemāt ſcholde weten Alze he ſo ghink in vnwegen
hyſterende So quam he in eyne iunk vrouwē kulē de

em ichtes wanne hadden ghegheuen eynen y ſeren
rok dar men en nicht dor wundē konde De vraghe
den ene wor vmme he dar ghekamen were Do ſēde
he en dat he nen lucke hadde to ſtrÿdende he vorlo
re tho allen tÿden vnde ſēde ere loue de were nycht
Wente yd were em al anders gheghan wen ſe eme
zeden Do zeden em de iunkvrouwen wol doch dat
du hefſt vorloren Doch ſlogheſtu io ſo mennighen
van dynen vyenden alze ſe van dynen slughen Vn
de ſeden em do vorwar Dar he mochte wol wynnē
were dat zake dat he konde komen Dar entwuſchē
vnde konde vorſtoren dat mues dat Balderi worde
ghebrocht vnde dar he van ghesterket wurde Van
den worden krech he eyn herte wedder vnde bered
de ſik echter teghen Balderum tho ſtrydende Bal-
derus hadde de denen tho hulpe vnde ſe quemē tho
hope vnde dar wart vele volkes gheſlaghen in bey
den ſiden So dat de nacht an trat dat ſe nycht len
gher ſtrÿden konden ſo bleuen ſe dar ligghende In
der drudden ſtunde der nacht Do ghink Hotherns
alleyne vnde wolde vorſpeen der vyende slote vnde
borghe Alzo vant he in deme graſe dat bedouwet
was eyn voetſpor dar de iunckvrouwen pleghen
henne tho ghande De Balderi brochten ſine ſpyße
dar he van ghesterket wart ſo leep he zere Vnde vol
ghede deme ſtyghe ſo langhe dath he quam in eyn
huſeken dar ſe inne weren Do vragheden ſe ene we
he were he zede dat he were eyn ſpeleman Alzo vort
wart em ghebrocht eyn dink dar mē vppe to ſpelen
plecht dat nam he to ſik Vñ ſpeelde ſo woel vor en
dat etlike ſedē ſe woldē em gheuē eyn muſeken van
Balderi muſeken Do ſede de ouerſte vā en dat ſcol
de nicht ſcheen wente daer ane worde Balderus be

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

drogē wē se sinē vrēde gheuē vā d spyße Do sede he dat he nicht hoterē were Mē he were eyn vā synen kumpanen Do wart em nicht alleyne vā der spyße Sunder se gheuen em dar tho eyn gordel dat grote macht hadde to wynnēde Alze he do wolde wedd gan na der borch So beyeghēde em Balderē vñ he lede mit em to hope vñ wundede ene in de siden so swarlikē dat he ene halff doth leth ligghen Des anderen daghes bat Balderē dat se scholdē begbinnē wedder an tho stridende vñ leth sik mit eyner boren dreghen vor in de spysse vp dat he nicht dorfte he meliken steruen in dem huße Des anderen nachtes apenbarde sik em sine vrundynne de daer heth Proserpina vñ sede in deme drudden daghe Dar na so scolde he kemē to er vā desser werlde vñ leuē mit er in vroudē in helsene in kussende in groter werdicheit Alze id schude he starff des drudden daghes dar na Proserpentina Dat seden se vñ loueden dat were ene gotynne de grote macht vñ walt hadde daer mede scholdē se leuē na dessem levende in groten vrouden Men dat was al des duuels droch de se alzo dorede vnde se dar mede behelt he se in sineme wyllen vn de in sineme denste ghesterket Do he dat was Do gruuē de denē en vp enē grotē berch welkē berch mē nighe Dar na to mēnighē tijdē woldē openē Vnde mendē dar hadde grot schat inne begrauē wezē So wordē se io van des bozengheystes bekouinghe alzo vorvert dat dar nemēt mer grauē dorste Othen sin vader woldoch dat he was de vromeste manck den yemen de syck vor gōde helden Doch so nam he raet van den anderen gōden vnde de daer wykkē kondē Wo he sinē sone de eme doet gheslagh ē were wreken scholde Do was dar eyn de het Rostiphō

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

vñ was eyn phymne de prophetcrde em vñ ſede dat
he ſchɔlde telē eynē anderē ſone mit eynes dudeſchē
kōninghes dochter de dar het Rynda Vñ de ſcolde
ſinē brod̄ wrekē Do dat Othen horde do toch he hē
alze vort tho dē dudeſſchē kōninghe alze eyn and̄ ſol
dener Altohāt annamede enc de kōnink mank de an
deren rydd̄ vñ des konninghes vyende de quemen
Do nam Othen de nye rydd̄ eine ſchar to ſik vnde
ouerwā de vyende alze vort Nycht langhe darna
Do vor yaghede he de vyende alleyne vñ ſloech erer
mēnighē Des vorwunderdē ſe ſik alte male de grotē
manheyt vñ de kōnink hoghede en to male grotlikē
Do opēbarde he dem konninghe ſinē wyllē Dat he
komē were dorch ſiner dochter wyllen Vñ bat ene
dat he em de gheuē wolde Do ſede em de kōnink de
he em wɔl ghūde Do bat Othen de iūcffrouwē dat
ſe ene kuſſen ſchoⁱde Do gaff ſe em eynē gudē backē
ſlach Dar vā krech Othen grote ſchemede vñ toch
van daer Des anderē yares quam he wedd̄ Vnde
toch an pelegrimē kledere Vñ vorwendede ſin ant
lat vñ quā vp des kōninghes hoff vñ nomede ſyk
Koſterū Vñ ſede he were ein golt ſmit vñ he make
de ſo nutlik dinck van metalle Dat de konnink eme
dede grote wychte goldes dar he ſcholde den vrou
wen vñ den iunkvrouwen tzyrode van maken Dar
vmme nam he mēnigherlye ſchone durbare clenode
vorſpan vñ vingerlyn de daer kūſtlikē ghemaket we
ren vñ brochte de der iunkvrouwen vñ bat ſe echter
vnme eyn kuſſent do krech he echter enen gudē bak
ken ſlach So ghink he echter mit ſchandē wech To
deme druddē male quā he wedd̄ to dē kōninghe vn
der enē anderē antⁱate vñ ſede ſik weſen dē aldē men
likeſtē rydd̄ Alze he do mank and̄ erē rydderen duſter

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

de vñ houerede ſo dat ſik nemēt konde ſo behef tich
maken alze he noch allikewol konde he der iūkvrou
wen wyllē nicht tryghē Wente alze he wolde ghan
vā dem houe ſo bat he eynen kuſt van d iunkvrou
wen Do krech he alzodan enē ſlach van er dath he
ſinē kyn in de erdē lede Sund he rorde ſe do myt ſy
ner behēdycheyt Vñ makede dat ſo dat ſe wart ghe
ſchapē eff ſe watersucht ch were vñ toch do wech
Eyn luttych dar na quā he to dē veerdē male wedd
vñ hadde ſik do to ghemaket alze eyne iunkvrouwe
Vñ ſede ſe konde wol arſtedyē alle zuke Al de ene ze
ghe de wuſtē anders nicht mē dat ſe eyne iunkvrou
we were vñ ghink in d kōninginnē denſt Vñ wart
d iūkvrouwen maghet Alze de iunkvrouwe do krank
was do vragede ere maget wat er ſchelde alze eff
ſe eyne arſtynne were Do ſede he Se hedde eyne zu
ke dar moſte mē er eynē drank entieghē gheuē de we
re ſo mechtich Vñ ſo ſtark dat ſe den nouwe to ſik
nemē ſcholde mē moſte ſe erſtē bynden Do dat er va
der horde do leet he ſe bynden in dat bedde vñ bōt
d iūkvrouwen dat ſe ſcholde don allent dat er de ar
ſtinne bode to dōn Alze he do ſine tijd ſach dat he
ruem hadde do nā he er de iūkvrouſchop vñ ſe blef
ſwanger De gode de dar weren to Bizancie der he
de hogheſte was Do ſe horde dat Othē de gotliken
ere alzo boſlikē beſmittet hadde dat he ſik hadde to
enē wyue maket Vñ ock andere boze werke de he ge
dan hadde Do ſetten ſe ene vā erer werdycheyt vñ
vth erer ſammelinghe Vnde ſchreuen ene vā ſynem
eghenen hus vnde menden dat alle gode wordē vor
ſmath van deme volke wen ere ouerſte alzodan bo
ſe werk bedreue Alze he do vth gheſchreuen was do
nemen ſe eynen anderen in ſyne ſtede de dar heeth

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

Olerus vñ gheuē em do dē namē Othen Do de had
de .x. iar beseten dat byschopdō Do vorbarmedē sik
de gode ouer de elendycheyt de Othen hadde ghele
dē in d tyd vñ mēde dat ruchte were lange vorghe
ten Vñ repē ene wedd in sinē staed dar he to vome
inne was Do Olers horde sin komēde do vlō he vā
Byzancien Vñ quā in swedē Alze he dar beghūde si
ne tauterye to ouende do sloghē en de denē doet Do
Othen was wedder ghekomē in sinē erstē staet vñ
sin sone Bons dē he teelde mit des kōninghes doch
ter was waraffstich ghewordē Do bat he en dat he
scholde sines broder doeth wreken Vnd des hadde
Gewars enē vaget de quā mit valscheyt des nach
tes vñ dodede sinē herē Gewarū Do grep Hothers
dē voghet vñ leet eyn mechtich vuer maken vñ vor
brāde en dar inne vñ Gewars de hadde twe sones
de ene heeth Herlets De andere Erics De makede
he mechtich ouer swedē Darna vorbodede Hothe
rus to hope sine vorstē vñ de mechtyghestē sines lā
des Vñ sede en wo em ghesecht were van den wyk
kers dat he scholde doet bliuē in dē strijde dē he scol
de hebbē mit Bons Vñ bat se dat se wol deden vñ
koren sinē sone Korcus to kōninghe Alzo drade alse
he dat ghebedē hadde Do ghink he in dē strijd mit
Bous vñ wart dar gheslaghē vñ Bous wart so se
re ghewūdet Dat he starff des druddē dages darna
den nemē se vñ gruuen en vp enē groten berch.

Van konninck Korico

Alse Hotherus doeth

was do vormanneden syck de sweden

Vnde de wenden Wente de gheuen beyde ſchat dē denen de beghunden Do antouechtende dannemarken Darumme ſamelde Korius de nye konen ſyne ſchare to hope toghen de wenden Wente ſe anlagheden dat land in twen enden vp dat ſe mochten ſo de denen bedroghen hebbē Vnde vordrukket mit vnuorſichticheyt Sunder Koricus de bekande dath vñ ſchikkede daer ſyne gheſellen tho de des waer nemen vnde ſlughen ſe alle dar ouer Do Koricꝰ quā tho der ſchare der wende vnde de wende ſeghen ſyne ſchare Do was dar eyn mank dē wendē de was groet van lychamme Vnde mechtych van werken de warde daer na dat he alleyne vechten wolde Deme leep eyn dene entyeghen de daer was mer ſtarch van herten wē van lichāme de van deme erſten ſlaghe des groten wendes doet bleeff Des vrouweden ſik de wende ghās ſere dat ere man ſtāde bleeff Des begherde de grote went Enes de mit em eynen kāp vechtede Wēte he mende dat dar nu nemēt mer were de em wedder ſtan mochte Des quā dar eyn dene em entieghē de het Vbbo de kempede mit em ſo dat ſe beyde dōt bleuē Dar vmme beden de wende vnme vrede vñ bleuē vort vnder den denen ſō dat ſe dē denē ſchat geuē vort an To der ſuluē tijd eyn de het Horwendillꝰ de bedreeff ſo mechtighe werk Dat de konnink van norweghen Collerus hatede ſin ruchte vñ dichte dat he daer mochte grote ere vñ vroude vā hebbē efft he ene kōde ouerwynnē Vñ alze he dar vmme vuer vth norweghē ſo vyl yd ſik Dat ſe ſik wundē vp eynē werdere middē in dem mere Alze ſe quemen vp dat werder ſo ghinghen de twe allene to ſamēde Do vraghede Horwendillꝰ dē kōnink erſt mit wat wapen em luſtede to vechtende Vñ in

welker mate em luſtede Doeſchede he den kamp vn
de makeden eyn loffte vnd ſik we den anderē ouer
wūne de ſcolde den anderē begrauen vñ ſcolde ſine
bygrafft erenAlze ze dō to hope gingen do was Hor
wendill9 ſiner ſō gyrich dat he ſinen ſchylt vorgat
vñ greep ſin ſwert in beyde hande vñ how Colleri
ſinē ſchilt in alle ſtukkē vñ how em vort dē eynē vot
aff Dat he ſtortede ſo ſluch he en vort dōt vñ make
de em dar eyn konninklik graff vñ grueffen dar in
Vñ dede em eyne erlike bygrafft Vñ ſluech vort ſine
ſuſter de ok gelert was to vechtende mit den wape
nen van den erliken vnde mechtighen ſtryden broch
te he Rouko dem konninghe van danuemarken dur
bare gouc Dar vmme erde ene Rorcus ſo hochliken
dat he em ſine dochter Gherud ghaff to eyner huſ-
mouwen mit d teelde he eynen ſone den hete he Am
bletū Do hadde Horwendill9 enen brod de het Fen
go de hate de luckſamicheyt ſines broders vtherma
ten ſere Vnde nam der tyd ware dat he ſtede vnde
ſtunde dar tho mochte kryghen Dat he en mochte
morden Alze he dede vñ nā dar to ſyn wyff Amble
tus de merkede vul wol wat dar ſchen was vp dat
ſin vedd nene acht vp em en gheue ſo likende he ſik
enem doren vñ vp dat de anderen ſik des ock ſchol
den dunken laten ſo nam he drek vā der erdē vñ be
ſmerde ſik dar mede dat he was gheſchapen in de
me antlate alze ein dē mē holt vor ein wytwūder vñ
allēt dat he dede dar terde he ſik io dorlikē to vñ al
lēt dat he ſprak dat duchte en weſen gabberye vnd
ſtundē ſath he in dē ſchorſtene vñ kokede in d aſchē
vñ makede hakē van holte vñ leet de ſo by dem vu
re herden vñ lede de denne wech in hemelike winkel
daer he ſe bewart wuſte wen he denne ghevraghet

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

wart wat he dar mede doen wolde vñ wat he ma
kede so sede he he makede scharpe schote dar he sinē
vader mede wreken wolde Dar merkeden etlike vul
behendeliken vp wat he dede vñ seden vnderstundē
he were nicht al dore he schulde grote wyßheyt vn
der der doetscop So ghinghen se to rade wo se dat
vorwaren mochten so vundē se dat men scholde ne
men eyne iuncvrouwen vñ setten de in den busch
were id zaze dath he sik myt er bewerde so mochte
men dat wol weten dat he neen dore were So tho
ghen alke vort etlike mit eme hen alze he scholde vp
dat pert stighē so sette he sik dath he syn antlat ker
de to des perdes sterte des lachedē se altomale Alze
se do henne toghen do quā en eyn wulff entieghen
do sedē sine kumpane dat were eyn iunck pert Do se
de he wedder Ze hedde der nicht vele gheseen rydē
in synes vaderen schar Vortmeer quemen se by en
ouer des meres Dar vunden se eyn ruder van enem
schepe Dat seden sine kumpane dath se hadden eyn
mest gheuūden Do sede he plecht men dar dat wa
ter mede to snidende Do seghen se dat wytte sand
in dem mere vnde se zeden dat were meel do zede he
Ja dat is van deme storme der bulghen dar to ho
pe woltert Do se quemen in den wolt Do lepen se
van em vp dath he deste vryeliker syk vor enighede
mit dem wyue Do he dat wyff dar vant do wuste
he des nicht dat se dar vmme daer was dat se ene
dar mede vorsoken wolden so dat he vul na hadde
sinē wyllē mit er vullenbrocht dat se id ghesin had
den Men dar was eyn mede mank siuē kūpanē De
ene vorsoken scholden de ghunde em wol de ghaff
em des eyn teken dat se ene dar mede vorsoken wol
den vnde he vant eyn stro dath stak he in eynes vo

gels ſtert vñ leth den vleghē in de ſtede daer he myt
deme wyue was do ſach Ambletz dat ſtro nicht ſō
drade he bekāde dat dar by dat he dar mede gewar
net was Vñ nā dat wyff in ſinen arm Vñ ghynck
mit er in de duſterniſſe des woldes dar ene nemāt
ſenen kōde Vñ hadde dar allikewol ſinē willē myt
dē wyue vñ bat ſe do dat ſe dat nicht ſeggheē ſchol
de Vñ ſe loucde em dat wyſlikē to holdēde Wēte ſe
ghūde em ok wol vñ was mit em vp gheundet do
vurdē ſe en wedder tho hus vñ vraghedē en io eſſt
he de iunkvrouwē hedde ghetruwet do zede he al ia
Se vraghedē em in wat ſtede he ſede vp enē perdes
houe vñ vp dē helm tekene Vñ vp dē dake vñ van
deſſen alle dren hadde he io ein merke mede bracht
Do he ſodane wort ſede Do lacheden ſe altomale
Do vraghedē ſe de iūckvrouwē wer he ſo ghedāhed
de do ſēde ſe he hadde er nichtes nicht ghedāDo ſe
ſiner daer mede nicht konde wys werdē do bedach
tē ſe enē anderē raetDat Fengo ſine veddere de hud
de ſik oft he dat nerghē were vñ ſe nemē ſe vñ beſlo
tē Ambletū in eyner kamerē mit ſiner moder vñ ein
de hudde ſik vp de kamerē dat ſe yd beyde nycht en
wuſtē dat he ſcholde horē wat he to ſiuer mod ſpre
ke Wante ſe mendē were dar noch wat wyßheit in
ne dat wyzede ſick yo vth wē he by ſine mod queme
vñ de ſulue de vp d kamerē mit b hud was de had
de Fengoni dē raet gheghenē Do Ambletz vp de ka
merē quā do merkede he vñ dachte vul woel dat ſe
em echter haddē gelaget Do ſprāk he vp vñ clappe
de mit dē hendē vñ ſloch to hope mit den armē vñ
begūde to kreyēde alze eyn hane alze he ſtech vp dat
ſtro do vulde he vñ vomā dat dar ſik ein gehut had
de vñ greep en vñ to how ene ſo degher dat ein lyt

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

nicht by dē anderē bleff vñ warp en ſo dor de hem
licheyt vñ dar etē ene de ſwyne vp do he do alleyn
mit ō mod was Do bewēde ſyne mod ſine dorheyt
Do ſēde he to ō mod Bewene di ſuluē du boze ſno
de wyff de du lichſt alze ene ſchōke mit dynes man
nes brod dat vntēlit is vñ druſſt mit eme dyne boß
heit Jē do dat nicht ſund ſake dat ick mi ſo dorlikē
there wēte ik wet dat wol de ſines egenē brod nicht
en ſchonede De ſcolde vul luttek medelidinge hebbē
mit ſines brod kinde Nē ick ſcal mines vad doet ni
cht vorghetē Wē id ſik a'zo valt ſo wyl ik des nicht
vorſumen du ſchal dar nemāde vā ſegghen Do ſē
ene wedder affletē Vñ Fengo quam do wedder to
hus vñ ſe ſochten vuſte na deme de daer ghehuch
was vp de kamerē Vñ ſe ene yo nicht en vundē do
vraghede Fengo eins in ſchimpe Ambletū efft he en
nicht gheſēn hadde Do zede he dat he were ſteghē
dor dat hußeken Vñ vyl in de ſchitē ſo eten ene de
ſwyne vp vñ makede dar ene gabberye aff dat ſe al
le nuch to lachende haddē Do hadde Fengo allyke
wol grote var vor ſine wyſheyt Wēte em miſtuchte
vnderſtundē an eme Vñ he endorſte ene doch nicht
dodē vor deme Forico de ſyn grote vad was vā der
mod weghē Vñ ſande ene to dem hertoghē vā Bri
tanien dat de en doden ſcolde Do nā Ambletꝰ ſyne
moder hemenelikē to ſik vñ ſēde er wen eyn iar vm
me ghan were vā der tīd an ſo ſcolde ſe dē hof al
vmme behenghē mit vnmchāgen ſchonlikē vñ de
gheliken Vñ ſcolde laten ſine begrafft eren vñ begā
ſo wyl ik wedō komē So toch Ambletꝰ hen vñ Fē
go ſende twe ſchildknechte mit en vñ dede den eyn
holt mede daer in gheſchreuen was alze da de zede
was Dat de hertoge vā Britanien ſcolde Ambletū

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

doden Alze do ſine kũpane ſlepen ſo beſochte he ere
budele vñ vant daer de breue inne Vñ las dat dar
inne ſchreuẽ was vnde ſcrapede dat aff vñ ſchreeff
ander wedder in de ſtede Dath de twe worden ghe
dodet vñ ſcholde hebbẽ des hertoghen dochter vã
Britanien dar lede Fengo vũtlyken vmme bydden
Do de hertoghe vã Britanien de breue las do bat
he ſe to gaſte men Ambletus de wolde des hertho
ghe ſpyße nicht ethen Do ſe ſlapen ghinghen do let
de hertoge heme'iken dar na horen wat ſe to hope
ſpreken Do vnagheden de twe Ambletum wor vm
me dat he alzo ſath ouer der tafelẽ vñ wolde nicht
eten zede he dat brot were beſprenget mit bluede vñ
dat beer hadde enẽ ſmak na yſerne vnde dat vleſch
roke a'ze eyn as van eynẽ minſchen Vnde ſede noch
dar to dat de konnink hadde knechtlike oghen Vñ
de hertogh innẽ hadde dre magetlyke werk ghedan
Do ſtraffeden ene ſine kũpane vnde ſeden He laſter
de de he louen ſcholde vñ dat were dorheyt De yen
ne de ene behorkede de zede deme hertoghen alle deſ
ſe ſtukke Vnde de konnink konde dat merken dath
he konde ſmekken boren de rechten mynſliken na
ture Vnde vunden dat dat korne daer dat brot van
was dat wus vp eynem acker daer vele doder myn
ſchen knoken leghen Wente vp der ſtede hadde eyn
grot ſtrijd ghewezen dar vele lude ane gheſlagẽ wor
den Vnde de ſwyne dar dat ſpek van was de had
den enen Rouer in ghegheten Vnde dat water dar
dat beer van ghebruet was Daer leghen vele ſwer
de inne dede ruſt ghegheten hadde Dar vmme beſin
nede dat de hertoghe wol dat de iunghelink hadde
al rechte ghesecht vnde nam ſine moder to ſik vnde
bedrouwede de ſo langhe dat ſe em moſte ſegghen

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

we syn vader was Do sede se id em dat is was ein
knecht Do schemede sick de konnink dat yd so was
vmme zyne zake Vñ vaghede do dē iūghelink vm
me de konninghinne wath maghetlike werk dat se
ghedan hadde Do zede he Se pleghe eren hoykē vp
dat houet to henghēde Vñ pleghe ere cledere vp to
schortēde Vñ se pleghe de tenē to stokēde mit eynem
stocke Vñ dat se dar vth stokede dat ete se denne ach
ter na Vñ sede dar noch tho des kōninghes moder
wart to eyner tyd gher anghē dar van wart se alze
eyne maghet Dar vmme erde de konnink sine wyß
heyt efft he eyn god were Vñ gaff eme sine dochter
vñ sine kumpane de leeth he des anderen dages hen
ghen Ambletus de claghede ouer den konninck wor
vmme dat he sine kumpane ghemordet hadde So
langhe dat em de konnink vele goldes gaff to zone
vor sine kumpane Vñ he nam dat golt Vñ leet weik
werdē in deme vure vñ makede twe hole stokke Vñ
goet id dar hemeliken in Do dat iaer vul na vmme
komen was Do nam he orloff van dem konnighe
Vñ quā alleyne wedder in dannemarken Vñ nā ni
cht mit sik van des konninghes ryke daghen ane e
twe stokke Alzo vort alze he in Jutlande quā Do nā
he sine dorheyt wedō vor Alze he quam to ō wert
schop dar mē sine bygrafft beghink do wūderdē se
sik altomale Dat se den leuendych dar seghen den se
menden dat he langhe dōt hadde ghewezē Dē va
gheden se na sinem kumpane do wyzede he de twe
stokke Vnde sede dyt is de eyne dath ys de andere
dar van worden se altomale lachende Do makede
he sik by yewelken schenken vñ halp en dat se io vul
scholden schenken vñ he halde val beer Vñ he gink
los ghegordet vñ de kled hinderdē eme dat he nicht

D

ſo wol konde helpen ſchenkē alze he gherne dā had
de do nam he vñ gordede ſik mit ſinē ſwerde vnde
toch do dat ſwert io vaken vth vñ to ſneet buten
ſine vinghere dat ſe em bloddē daerūme nam he ey
nen nagel vñ ſluch dor de ſcheden vñ dor dat ſwert
vñ neghelde id ſo to hope vp dat mē en io ſcholde
vor eynen doren holdē vñ vp dat ſik nemāt vor em
warde wēte he wuſte alrede wol eyne andere wyſſe
dar he ſe mede vor deruen wolde wē mit dē ſwerde
vñ he halp dar alzo to mit ſiner wūderlicheyt dat
ſe altomale ſo drunkē worden dat daer nicht eyn kō
de vth deme houe komen Sūnd dar ſe gheten had
dē dar ledē ſe ſik ſlapen alze he ſach dat ſe altomale
harde ſlepen do lozede he de vmmehanghe boven
althomale vñ toch de ouer de eddelinghe de dar le
ghen vp ō dele vñ ſlepē vñ makede darſo wundli
ken eyn ſtrīck vñ eynen hamen van vñ beknuttede
vñ beſtrikkede ſe darſo inne mit den haken de he ol
dinghet ghemaket hadde dat id vnſpreckelyck vñ vn
denkelik was vnde ſtack do vuer in den hoff vnde
vorbrande allent dat dar inne was To deme leſten
ghink he to Fengonis bedde vñ nam ſin ſwert dat
by ſynem bedde stūt vñ ſette ſin in de ſtede vñ wek
kede en do vp vñ ſede ſine gudē lude weren altoma
le vorghan in dē vure vñ he were Amblet? de hedde
dat ghedan vñ ſluch en do ok So ghink he do vth
deme weghe ſo langhe dat he horde wo dat volck
wolde laten vnnme Fengonis dōt Do horde he dat
etlike ſik bedrouedē vnnme ſynen dōt De anderen de
he wuſte dat ſines vader vrunt weren vñ leth dat
volk to hope vorbodēn vñ claghede vñ ſede vā ſy
nes vad vnſchuldyghē dode vñ vā ſiner eghenē be
drofſiniſſe vñ iamerlicheyt de he ledē hadde mēnych

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

yar vñ claghede dat ſo iamerlikē dat mē nicht quā
to groter medelidinghe vñ dat mēnich weende vā
barmhertigheyt Do leſten nemē ſe en mit enem ghe
menen rade vñ koren en to konninghe vñ vorhope
den ſik altomale ghudes van ſiner grotē wyßheyt
vñ vorſichticheyt Do ſo mennighe yar lykende ſych
enem doren vp dat he mochte vullen bringhen ſine
begheringhe do dyt gheſcheen was do nam he dre
ſchepe vñ tzyrde de ſchonliken vñ nam dar yn mit
ſik de aldermenlikeſten vñ bedderneſten ſelſchop de
he konde vinden in ſinē lāde vñ toch ſo wedder in
Britanien Mank anderē hochtichlikē dynghē de he
mit ſik hadde ſo droch he enē ſchilt dar alle de ſtuk
ke de em to komē weren vñ alle de merkeliken dynk
de he bedreuen hadde inne ſtundē myt vntelliker be
hendycheyt ghemalt Sunder ſine kumpane haddē
altomale vorguldede ſchylde Do ſe dar quemē do
entffenk ſe de konninck ghans leefflīken vnde do ſe
ouer maltīd ſeten do vraghede he na deme ſtate ſy
nes vunds Fengonis vñ vnderſtūt wol dath he
ghedodet was van Ambleto vñ vnderquam des
dat he ſinen dōth ſcholde wrekē in ſinē eghenē ſwa
ghere wente Fengo vñ he dc haddē dat to hope ge
louet welk er des anderen dōt leuede de ſcholde den
anderen wreken vñ dachte eynē raet dat he bat Am
bletū dat he wolde vmme ſin weiff varē to der kō
ninghinnē vā ſchotlande vñ werue em de wēte ſy
ne vrouwe were nyens ghekomē De kōnink mende
dat dar vp he wuſte wol al de iēne de to ō kōnigin
nē quemē vñ woruē vmme vrye de leth ſe altomale
dodē So nā he ſine kūpane vñ vur daer hen do he
quā by ō kōnighinnē hoff do lede he ſik in eyne ſco
ne wyſch rouwē do de kōnighinne horde ō geeſte to

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

kumpſt Do ſande ſe vth teyn lunghelinge de ere vey
de vnde ghelate vorſpeen ſcholden Do qm̃ eyn vñ
ſach den ſchylt Ambleti ligghen tho ſinen houeden
vñ he nam den ſchilt vnde ſine breue dar ſine bode
ſchop ane ſtund vth ſinẽ budele vñ brochte dat ẽ
konninghinnen Do ſe hadde den ſchylt vul wol be
ſeen vñ de breue Do bat ſe en dat he dat dar wolde
wedder bringhen De wyle wakede Ambleth vp vñ
vornam wol wo dar gheuaren was Do lede he ſik
wedõ effte he ſlepe vñ greep dẽ vorſpeer De dẽ ſchilt
wedder brochte vñ venk en vñ bãt en al harde vñ
wekkede do ſine kũpane vñ ghinck vp dẽ hoff vnde
warff ſin werff Vñ wyzede ſine breffe Do ſede ſe
dat er dat ghãs ſere wunderde dat alzodanich eyn
eddel man de alzodanich werk bedreuẽ hadde Dat
de wolde alzodanych eynes mãnes bode vezen De
dar were van enem knechte boren Woldoch dat he
were vorhoghet to cynẽ konninghe Vñ dat he wol
de ſyne dochter nemẽ to eyner huſſvrouwẽ Vñ ſede
vort Jk were werdych dyner De ik eyne kõninghin
byn Vñ vormiddelſt mynem bedde mach eynen kõ
nink maken Alze ſe to em ſprak ſo grep ſe ene in den
arm Vñ he kuſſede ſe vñ hadde alle ſynen wyllen
mit er Darna maketen ſe brutlacht vñ vorbodeden
ere vrũt Do de hochtijd vthe was Do toch he mit
ſiner nyen brued wedder in Britanien Vñ nam mit
ſik enen starkẽ hupẽ vã den ſchotten Do he dar quã
do lep des kõninghes dochter ſine andere huſſvrou
we entieghen Vñ bath ene woldoch dat he hadde
noch eyne ghenomen Dat he ſe doch nicht ſcholde
leuer hebbẽ wen ſe Vñ lete er des gheneten dat ſe em
dadde eynen ſone teelt Vnde ſe warnede ene vort
dat he ſik yo warde vor der bedrechniſſe eres vaders

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

Do leep em ok de hertoghe van Britanien entyegē
mit bedrechnisse vñ nam en in dē arm vñ bath ene
vp valsch to gaste Ambletus woldoch dat he wu
ste dar valscheyt vnd wezen so nā he doch mē twe
hūdert mit sik mit perdē vñ wolde doch allike wōl
dōn alze he em bat mē do se werē tusschen dē portē
de vp dē hoff ghinghē do hadde Ambleto de kōnik
ald oet gheschot ē hadde he nicht. dat yserne hat vn
der dē hoykē dar van wende he sick karlozē vñ quā
dar he de schotten ghelatē hadde vñ de hertoge vol
ghede em vñ voirdauede em dē groteste deel vā sinē
kūpanen des anderē daghes do Ambletus scholde
stridē voir sinē heyl vñ salicheyt do nā he hulpe van
dē dodē Eyn deel rychtede he vp by de stene eyn del
stak he stakene in de erdē vñ bant se dar to eyn deel
sette he vp de perde so dat de britanier seghē sinen
hupē allike grot vñ dat he nenen schadē ghenomen
hadde vñ woirdē dar mede vleende vñ de konninck
was vā dē de achter na vloghē vñ wart so ghesla
ghē So wart Ambleto kōnink ouer britanien vnde
ouer schotlande vñ quā so mit eynē mechtyghē ro
ue vñ mit sinen twen hußvrouwen wedder in syn
eghen lant Vnder des wart konnink Roukus van
dannemarken begrauen vñ Wicletus de ambletum
ouerwā de volghede em in dat ryke de claghede do
ouer Ambletū dat he mit bedrechnisse hadde sik vn
derbrokē Jutlande sunō Ambleto wolde en bewekē
vñ sande em de ald dunbarsten ghaue vā sinē eghe
nen dat he gherouet hadde de doch allike woel syn
vyent wart vñ ouerwā ene wente Wicleto de sam
melde vnder des sine schare to hope vñ kundyghe
de Ambleto enen strijd do dat Ambletus horde do
vuchtede he alzo voit sinē schaden vñ dachte wol

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

dat he dẽ dõth nicht entghan konde vñ sorghede do meer vor sin wyff de kõnighinnẽ vã schotlande dat se scholde wedewe werdẽ wen he sorghede vor sinẽ eghenẽ doet do he mit er darũme spraek do lovr de se em dat se wolde mit em bliuen vor in õ spyffe vñ sede dat were en vnardych wyff de nicht dorfte sterue mit erc mãne dar se doch sinluẽ vul luttich aff helt wente do Ambleth doth was do ghink se alzo vort hen vñ leet sik helsen Wicletũ de eren man slaghen hadde Alzodane is der wyue love Do de Wycletus olt wart do starff he

Van konnink wermunda

Desseme dem volghede

Dijn sone Wermundus Desse regnerde gãs wedesamlikẽ do he olt wart do tel de he eynẽ sone de het Vffo woldoch dat desse Vffo bouẽ ghink alle de mit em lyke olt werẽ in õ grote sines lichãmes doch was he so stũp van sick dat he duchte vnmutte wezen to alden dinghen de he dõn scolde Nũmer mer lachede he vñ swech alle tijd so dat men mẽde he were stum De daõ betrachte wõl des sones broksamicheyt so dat he was arm vã herten recht offe he nen herte hadde vñ vryede em enes voghedes dochter van sleswyk Desse sulue voghet hadde twe deghelike bedderne iunghelinghe tho sones Dene heet Retho de anõ heet Wiggo de hadde konnink Wermundo leff rechte alze erẽ vaõ To õ tijd regnerde eyn in sweden de heet Atislus vñ de was eyn võnomen man van ruchte vñ van werkẽ Desse hadde ene sammelinghe vñ toch in dãnemar

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

ken vnde beghunde tho orleghende mit Frodwyno
deme vaghede van ſleſwyk- do quemen ſe to hope
vnde dar bleeff vele wolkes vp beiden ſiden ſo lan
ghe dath de houet mannes beyde tho hope ghin-
ghen in eynen kamp vnde Frodwynus bleeff doeth
do toch Atiſlus wedder in ſweden vnde eerde ſyck
dar vā vñ ſprak grot dar van dat he Frodwynum
hadde gheſlaghen vñ wart driſte vñ ſamelde al ſin
volk to ſamende vñ toch mit enē grotē here in dāne
marken vñ mende he wolde dat ghewūnen hebbē
do beredde ſick de kōnink Wormūd mit enē de heth
Falko vñ quemē to ſamen in enem mechtighē ſtrȳd
So langhe dat Atiſlus vñ de Falko echter to hope
ghinghen in eynen kamp Alze ſe do langhe to hope
vechtedē do waert de Atiſlus ſwarlikē ghewundet
ſo dat he to ſchepe leep vñ vlo wedō in ſweden vñ
de ſweden volgheden eme alle na Allike woel ſo tro
ſtede ſik Atiſlus io dar mede vmme ſiner ſchemede
wyllen dat he ſik beromede dat he Frodwinū ſluch
vñ wolde dar mede ſine ſchemede vordrīuen Do to
ghen Frodwynes kindere in ſwedē recht efft ſe vor
drenen weren van dannemarken vnde ghinghen in
Atiſlus denſt do dachten ſe alzo wen yd ene konde
vallen dat ſe en alleyne mochten betreden in eynem
holte ſo woldē ſe eren vadō wrekē So quemē ſe enes
daghes dar he alleyne was in deme holte vñ ſprack
em to vmme eres vader dōt dar woldē ſe dar bute
vor hebbē do bōt en Atiſlus vnl pēninghe to bute
vñ ſēde dat were en ene grote ere dat ſe alzodanich
enē kōnink dwūghē vppe pēnighe mē ſe woldē des
nicht dōn alzo gink de eyne brodō Kero myt em in ey
nē kāp vñ ſluch to mit enē ſlaghe ſo gruwelikē dat
Atiſlus helm eyn groth hol krech vñ vort in dat ho

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

uet eyne grote wunde dat em dat bloet ouer de ogē
ran-do wart he tornsch vnde sluch eme eynē slach
wedder dat he in de kne vel-do dat syn broder sach
do leep he to vnde halp eme dat se ene so doth slu-
ghen- vp dat syn doeth nicht scholde vorholen we
sen houwen se em dat houet aff vñ bundē dē corp9
vp eyn pert-vñ vorden ene tho dem negesten dorpe
vñ seden dat den luden de dar inne wondē- dat yd
hedden Frodwynikindere dan-vñ se toghē do wed
der in dannemarken- vñ wordē erliken entfanghen
vā Wermūdo vñ dar wart do eyn bywort aff butē
lādes-dat twe denē haddē gheuechtet teghē enē-vñ
dar mede haddē se snotlikē dat kāpiech gebrokē alze
sik do de tyd vortrat so wart Wermund9 blint vā
old vñ de konnink vā sassen sande sine bodē to em
vñ bot em to dat he em sin land scholde vplatē ed
der sin sone scholde mit sinē sone vechtē edō ock he
scholde weten dat he suluē wolde komen mit sinem
here in dannemarken-do suchtede Wermund9 vñ
sede er he sin ryke wolde antwordē eynē vromeden
heren so wolde he eer vechten myt ereme heren so
blint alze he were Do antworden se vñ seden dath
were slim to vechtende mit eynē blindē des scholde
ere here nicht doen Do wusten de denen nicht wat
se scholden antworden den boden-do bat Offo des
konninghes sone orloff to sprekende-vñ sede do dat
se scholdē erem heren zegghē-dat id were al vmme
nicht dat he dannemarkē esschede to hebbēde daer
so mennich schone stark kēpe inne were ock scholde
he wetē dat de konnik vā dānemarkē noch nicht er
ueloes were-vñ dar to scholde he wetē dat he nicht
alleyne wolde vechten mit des kōnynghes sone mē
ok mit dem aldōstarkesten dē se haddē mank al erem

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

volke Do vraghede Wermunds we dat were de al
so antworde do sede sine knechte dat were Vffo sin
sone-do sede de konninck dar were noch dat he wor
de belachet van den vromeden se dorften ene nicht
ghekken wente he louede des nicht dat sin sone so
spreken dorfte do seden de knechte hartlyken dat he
yd hadde ghesecht Do sede de konninck-id sy we id
sy dorch sines guden herten wyllen so wyl ick eme le
uer dat lant vp laten wen dem homodyghen vyen
de-vnde bat dat he scholde to em gan dat he moch
te tasten we he were-do he vuelde de mechtighē vñ
groten lede sines kroppes do vraghede em de vader
wor vmme dat he so langhe sweghen hadde Do se
de he dat yd hadde dorlich ghewesen dat he spreke
de wyle dat he en beschermen konde vñ de wyle he
sturen scholde Do vraghede he ene wor vmme dat
he esschede twe teghen sik alleyne-do zede he dat he
dat hadde ghedan dorch den dōt Atisli dē twe denē
sloghen nicht sunder zake-doch teghen dath kamp
recht dar wolde he nu wedder vul vor dōn daer lo
ueden alle de syne meninghe de dat horden do hete
em de vad dat he scolde leren de wonheyt des wa
pens wēte he was des noch nicht wol bewonē-al
ze se em do dat harnsch an toghen do was eme de
borst so grot dat de plate entwey brack vñ mē kōde
nene vyndē de em to mate were do toghē se em des
vaders platen an dat halp nicht se was em allike
wol to enghe-do bat de vad dat mē se scholde vp
snyden in d luchtertn syden vñ setten dar ene gherē
in wente he wnste wol de side worde bestucket mit
dē schilde do wordē em vele swerde vor ghebrocht
dar he scholde vth kesen welk em best haghede dar
konden se eme nicht ene brynghen ane myt deme er

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

ſten ſchuddede he yd entwey in allen ſtukken- do ſe
de de konninck he wuſte wol eyn ſwerd dath alzo-
daner ſterke woel euen queme men dath leghe vn-
der der erden-dat were nouwe dat men id vynden
konde Dat ſwert heth Skrep vñ was ſo lanck vn
de ſo hart wat id rakede mit dem erſten ſlaghe mo
ſte id breken-dat hudde he dar vmme vnd de erden
dat he des nümende ghunde na deme dat he ſach
ſinen ſone ſo vnnutte wezen men do wyzede he ſo
langhe na dat ſe dat ſwert vunden-do dede yd em
de vader do yd de ſone hadde do vraghede he den
vader efft he id wol erſt voꝛſukē mochte-do zede de
vad dat he des nicht en dede Wēte to breke he dat
ſo vunde he nerghē ſynghelyke Do de dach quā dē
ſe en beſcheyden hadden - do quemē ſe vp de ſtede
de dar tho vth ghelecht was vp enē ouere dat dar
lach in eynē vlete dat dar het de ender-dar vp gink
Vffo allenen vā der denen weghen Van der ande
ren ſiden quam des konninghes ſone vā ſaſſen vñ
nam mit ſik den ſtarkeſten kempen-ſo bleuē de denē
vp der eynē ſiden des vletes vñ de ſaſſen vp der an
deren ſiden de dar ſcholden to ſeen So hadde ſyck
Wermundus gheſath vterliken by dat vleet vmme
den wyllen hadde Vffo ouerwunnen wordē ſo wol
de he ſik ſuluen drenket hebben So ghink Vffo to
vñ entfenk erer beyder ſleghe vp ſinen ſchild ſo lan
ghe dat he ſach welk enen van en den he kōde ſtrek
ken mit enē ſlaghe Do Wermundus dat horde-do
vruchtede he dat Vffo nicht ſo mechtich were wed
der to ſlāde vñ rukkede neger-dat he io driade moch
te in dat water vallē wen ſyn ſone beleghe-ſo ſach
do Vffo ſinen vromen vñ ſluch den kempen mit ey
nem ſlaghe dat he ligghende bleff Do ſede wermū

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

dus dat he hadde ghehort ſines ſones ſwert vnde wart dar van erquicket vñ vraghede wo he ſinẽ vyent gheraket hedde-do ſeden ſyne knechte he hedde nicht alleyne eyn lyt gheroret-he hadde em alle ſin leuent vorderfft do ruckede Wermũdus wedder tho rugghe van dem water Tho deme anderen ſlaghe ſluch Vffo des konninghes ſone ok to der erdẽ-do zede wermũdus he hadde echter io hort ſtrep klinghen-do zeden ſine denre-dat beyde vyende leghen Do weende Wermundus van vroudẽ de van drofnyſſe nicht wenen konde-do toghen de ſaſſen myt ſchemede wech vñ ſe entffenghen Vffo mit groten vrouden he krech do nicht allene dannemarken tho regherende men ok ſaſſen land Deſſe Vſſo wart vñ mennighen Oleff gheheten vñ vnme ſynes ſacht modighen ſinnes wyllẽ ſo wart em de toname ghe uen dat he heeth ſachtmodych:

Van konninck Dan hyn ſturplate:

Na Vffo quam ſyn ſone Dan de ok wart oleff hin ſturplate ghehetẽ Deſſe dorch ỏ vorſchyncnden zeghe wyllen vñ doghet ſynes vaders ſo waert he vneddele vñ homodyghede ſick dar van-vñ vorter de de kõninkliken ryked aghe mit boßheyt vñ in koſt lyker ſpyße Na deſſeme regnerde hintlet3 de hon mothen vñ hoginum de twe tirannẽ dodede:

Van konninck Frotho hin frona.

Do dessem gam Froto
hinfrona de sluch: r. hertoghē in nor
wegē mit stride vñtoch do vort vp dē
kōnink vā norweghē Frogerū vñ quā mit em vp en
werd vñ etlike sedē dat desse Frogerus werē Othēs
sone dar vor affghesecht is vñ se seden dat he dat
vordeel vā dē godē hadde dat he vā nemēde scolde
ouerwūnen werdē ane vā dē de in d tyd wē se vech
ten scholdē de dēne kōde de erde vp sammelen vnd
sinē votē Dyt krech Froto to wetende vñ lud en to
kampe mit em allene vñ bat en doch dat he moste
ene kūst vorsuken vñ tekende vth twe veerhornede
stede eyne ellen van en ander vñ dar scholde eyn ye
welk hebbē ene vñ scholde daer nicht buten treden
alze he de vth gheschreuē hadde so gink eyn yewelk
in sinē kreys do bat Froto mit snedycheyt dē ande
ren dat he wolde mit em butē stede vñ harnsch do
sede de andere alzo vort ia wente Frotho helm vñ
plate vñ alle dat and harnsch dat scheen altomale
vā clarē golde do Frogherd van der stede ghink vñ
toch sik dath harnsch an de wyle samelde he dath
sand vp mit d hant dar he stan hadde vñ hopede
sik dar mede winnē vñ gink do to em vñ sluch Fro
gerū dōt Na dessem volgede Dan do de. xij. yar olt
was do bōt em de kōnink vā sassen to dat he edder
scolde mit em strijdē edd ock he scolde em schat ghe
uē darūme sameldē sik de denē to hope vñ zegeldē de
elue so vul dat mē dar mochte ouer gan alze ouer ey
ne brugge vñ quā dar to dat de ghenne de dar wol
de schat hebbē vā dē denē de moste en sulue vt geuē

Dan Fridleno de ral te

Dessem quam Frid
lenꝰ hin rasˉke do he regerede Do quā
de voiste van hollant Zwirnillꝰ vñ
makede eyne eyndracht vñ eyn loffte mit dē denē wē
te he orleghede mit dē vā norweghē ¶ Desse Zwir
nillus hadde vyff broder van synes vader weghen
Vppe de droch he sik vñ louede an sē so sere dat he
dat loffte brak myt dē denē vñ o leghede vp zeelan
de in dat zuden So quemen em de denen entieghen
Vñ dar wart so mechtighen ghestridet dat men ni
cht wuste welk er de daer wan men dar bleeff so ve
le volkes an beyden sidē des nachtes dar naDo vlo
ghen twe van den broderen wech alze Baldus vñ
Broddo de anderē drē bleuē mit deme brodere beth
des anderen dages Do leden se wedder to hope do
how Fridlenus Zwirnillū Ganholmū Bigonem
vñ Lanūgum mit sinē swerde en allen de houet aff
Desse Fridlenꝰ toch do in ybernien Vñ lede sik vor
eyne stat de dar heth Ballin vñ sach wol dat se ni
cht gud to wynnen was alzo stark weren de muren
Do leth he grypen alle de swalen de dar vth vñ in
vlōghen vñ leet vuer bewerken Vñ band yd so vn
der ere vloghele Vñ wen se denne wedder vloghen
in ere neste so entfenghedē se de huse alzo brande
hē de stad vpDo he de stat ghewunnen hadde dar
mede quam he in Britanien Vñ strydede dar myt
en Vñ vorloes dar sine kūpane so dat he nichtwol
konde wedder to schepe komen Men he richtede de
dodē kroppe wedō vp Vñ settede de vor in de spyß
sen vñ berde effe he eyn andere selschop wedō had
de Vñ wolde noch ens mit en strydēDo dat deBri
tanier seghē do vloghē se vñ he quā alzo wech van

Dyt is van Frotho de

den ghuden vrede makede in wes tyden vnse here iheſus criſtus vudet wart.

Do Fridlenus doeth was do quemē de denen mit eynem gemenen raed vñ koren ſinē ſone Frotho mit dem guden vrede do he vij yar olt was Darū me korē ſe .x. vā den beſten des rykes de dat ryke ſcolden regherē bet he to ſinē yaren queme vñ dar worden twe erbare mannes to ghekoren de en ſcholden vp vudē vñ lerden tho dem beſten eyn de het Weſtmarus vnde de ander Colo vñ weren twe brodere De Colo hadde eyne hußvrouwen de heth Gotwara vñ de was ſo kluk in wordē dat er nemēt konde entieghen ſtaen ¶ Weſtmarus de hadde twelff ſones der was drie de haddē enen namen grep wente ſe weren gheundet in enē houe Alle konden ſē ſchermen vnde kempen Colo de hadde mē drie ſones De konink hadde eyne ſuſter de heeth Gūwara vnde doch erer groten ouertredenen ſchone wyllē waert gheheten Hinwane Deſſer twyer Weſtmari vnde Colonis ſones de leueden ſo vnwyſlyken vnde ſo ouerdedychliken vnde ſo vnkuſlyken dat ſe beſlepen brude wen ſe vorlouet weren Junckvrouwen vnde vrouwen de ſchenden ſe alderweghen Dat nergen neyne ſtede was de veelych was vor ere vnkuſcheyt ſo dat de oldeſte van den dren de daer Grep heten des konninghes ſuſter ok vntemeliken wolde ſchenden Men ſe haddē ſo ghut warent vnde ſe ſyk ock ſulven ſo wol hudde vor allerleye ſtukke vñ ok dat de konink anders nicht vele to donde hadde dat he

by er was dat he nycht dar by kom̄ konde-darvm
me red̄ de kūpane des kōninghes em- dat he ſcolde
ene huß vrouwen nem̄ he ſede dat he noch alte iūk
dar to were-dar vmme wolde he noch nen wyf ne
m̄-do dat kluke wyff Getwara dat horde-do quā
ſe mit eren behendeu worden-vnde ſede em ſo vele
vor dat he vulbort gaff Do toghē de Weſtmar-) vñ
Collo vñ ere ſones-vñ dat wyff Gotwara hen na
der vrye tho dem konninghe der hunen vñ wouen
vmme ſine dochter Hanuda dat ere vader vul nou
we don wolde-men doch vner de vad̄ ſulven mede
vñ brochte ſe em mit grotē erē-vñ Froto entffenk ſe
grotliken vñ beghauede erē vad̄ mit mechtighē gha
uen vñ let ene varē Do de brutlacht ghedā was do
ſetē ſe:iij.iar in ſchonē vrede Jn welker tyd ſine me
de vp to ghelinge echter ſo vnplichtlikē vñ vnteme
liken leueden vñ ſo vnſchemelikē dat nen ſpyl was
ſo ſlim-vten ſē bed:euen id vñ dorſtē id don vñ io
de gruwelike vnkuſcheyt volghede mede-Dar ſe al
le ghude vrouwen mede anuechteden ſo langhe bet
de oldeſte Greep ſik nicht leet nughen an den bozen
wyuen-De he ghemaket hadde- Sunder he quā by
de kōninghinne to eyner tyd in dem holte-vñ ſchē
de ſe ok dar allen telē ſodanich eyn ruchte vā wues
Dat id eer dem volke vord:oet wen dem konninge
Dat de koninghinne ſodanich eyn wort ſcolde heb
bē Noch leet he ſik dar ane nicht nughen ſund̄ va
ke vñ mēnigherwerue both he ſick to des kōnighes
ſuſter hadde-dat ſē id yo nicht ſteden wolde vñ he
dar nicht by kom̄ kōde-daer he ſo vnduldych ouer
wart dat he mit des konninghes orloue bath al ere
vryere in eft he eyn gheſteboth don wolde-vñ how
en allen de hor:ede aff-vñ bāt Gūware in dat holt

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

allike wol vorloes he des konninghes gnade nicht
Men he was em denstafftich alze he to vorn was
Vñ de sulue grep schykkede dat Alzo dat nemēt mo
ste to dem konninghe ghan-ane he gheue em ersten
penninghe Dat volk was grotliken bedrouet vmme
dat grote vnrecht dat dar schach-vñ dar nen recht
na envolghede dar to dat daer nen vry ghank was
to dem konninghe so dat dar nemēt konde vor em
komen Dat quam vor den konnink van norwegen
Gotharū des vorbodede he sine rydderschop-vnde
sede en he wolde orleghen vppe dannemarkē- wen
te den denen vordrote eres konninghes-do was dar
en Erik de zede dat were wachlich-wente woeldoch
dath se weren twedrachtich mit ereme konnynghe-
Doch weren se eyndrechtich teghen ere vyende men
scholde id vorwaren- dar vmme sanden se eynē dar
hen de heth Rafno de scholde rouen vp dannemar
ken-deme quam eyn entieghen de hete Oddo van ō
denen weghen-vñ slōch ene doet vnl na mit den de
he mit sik hadde so dat dar men sos schepe wedō
quemen in norweghen van deme groten hupen de
dar vth seghelden - do ghinck de sulue vorbenome
de Erik mit sinem broder Rollero to sinē vad Reg
nerū de en kempe was vñ seden em se wolden then
to Frothonem in sinen denst-do ghaffen de vader
van synem ghude so vele alze he en ghunde. vñ vol
ghede en to schepe vñ leth se do varē mit dren sche
pen Alze se quemen in dannemarken- do konden se
wol vornemen dat Oddo en nicht alto verne was
wol mit souen schepen- do sande Erik twe van sy
nen gheselle de haff naket weren vñ kondē dan-
sche sprake in sine schaer- vñ scholden vorspeen wo
sik alle dink vñ wat Oddo mēde-do de twe quemē

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

tho Oddo do daghedē se vor em dat Erik se bero
uet hadde so nā he se in sinen dēst- vñ vorwtē dat
dat Oddo mende in d nacht wen yd slapzutest we
re so wolde he Erikes schepe an legghen So quemē
de twe des nachtes hemelyken wech vñ zeden Eri
ke dat do Erik dat horde do betrachtede he dat syn
hupe kleyn was vñ stech in eyn boeth vñ quam so
hemeliken mank sine schepe vñ horde so mit behen
dycheyt de schepe doer vñ schulede so wedder to sy
ner selschop Alze do dat water al sachtichliken leep
in Oddonis schepe dat se vaste beghundē vnd tho
ghande vñ dat water quā vul na bouē in dat schip
do beghundē sine kūpane tho zeende-dar mede quā
so Erik mede to vñ sluch Oddo vñ sine kūpane alto
male so dat dar nummant leuendych bleeff de daer
konde na segghen we dat ghedan hadde.do dath
Erik ghedan hadde-do quam he vp dat werd Leso
vñ sar de do twe schepe wedder in norweghen de
em scholden meer halen to vorterende Mit dem ey
nen schepe zeghelde he na dem koninghe do se que
men by dat ouer zeelande-do ghynghen syne knech
te vp dat land dorch hunghers wyllen nemen se rā
den koyen vñ schapen vñ vylleden vñ brechten to
schepe alze de lude vp dem lande dat vornemen do
makeden se sick rede vñ volgheden en Do dat Erik
vornam do bant he de doden kroppe in repe vnde
warp se ouer bort in de grunt vñ leth se hanghen
to dem schepe do de bur quemen by se do gheuen se
en orloff dat se ere schepe besochten- do se nicht en
vunden- do vuren se wedder enwech so toch he de
croppe wedder vp vth der grunt Vnder des wart
Frotho to wetende dat Oddo ghe slaghē were mē
nūment wuste we id ghedan hadde-do quam Erik

E

to d̄ hauene dat Frotho nicht verne was do Grep
horde ſine komede do lep he ſnelliken to dē mere vp
dat he mit Eriko dem he wuſte wezē vñ horde ſnel
radych ſik mochte ſcheldē mit wordē wēte he was
ghans luckych in behend̄ ſprake ſo dat he alle lude
ouerwā mit ſinē ſneydyghē wordē Alze he beghūde
ſine wort vch to legghēde val drade antworde eme
Erik alzo dat he ſin pert ſtak in de ſiden vñ rouede
na des konninghes houe vñ reep lude he were ghe
ſchandet ſe ſcholden ſik an theen ere wapene vñ ko
men em tho hulpe dat he ſik mochte wrekē do ſtille
de en de konink vñ ſede mē konde nen dynk wyſlikē
don in toune vñ in boßheyt vnd̄ des ſo ghink Erik
na des konninghes houe vñ dachte alzo wē vrom
de lude woldē vor heren ghan ſo ſoldē ſe io gerne
wat mit ſik bringhē ſo vant he eyn ſtukke yſes dat
nam he vp vñ want id in eyn cleeth vp dat he dat
dē konninghe gheue to eyner ghaue alze ſe do vorne
mē dat he quā do menden de portenere ſe wolden
em ene ſchalkheyt bewyzē er he in queme alze ſe ple
ghen vñ nemē eyne ſlibberighe hut vñ toghen de
ouer den zul Alze he do ſcholde in de dore ghā ſo to
ghen ſe mit eynē repe de hut ſnellikē to ſik dat he io
gheuallen hadde enen bozē val men ſyn broder Kol
lerus de em volghede de entfenk en vp ſine boryſt dat
he ſo ſtande bleeff Alze dat Gūware ſach do ſeden
ſe dem konninghe dat ſcholde ſo nicht wezen do
zede de konnink men ſcholde deme ſo don de ſik ni
cht warē wolde Dyt ſchach in dem wynter darum
me hadden ſe eyn grot vuer vp der eynen ſide des
vures ſath de konnink vp der anderen ſiden zetē de
kēpen to hope do Erik byze quā vp dat ſe en moch
ten belachen ſo beghunden ſe to hulēde alze de gru-

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

welken wulue vñ berden ghans snotliken do stille
de se de konnink vñ Erik de zede alzo is ö hunde ze
de wen de eyne hulet zo hulen al de anderen do vra
ghede ene Colo wente he plach des konninghes ga
ue to bewarende wor sine ghaue were de he dem kö
ninghe brochte do rekede he em dat stukke yses ouer
dat vuer vñ leth yd do mit vorsichticheyt in dath
vuer vallen rechte yfft yd dē anderen were entfallē
vnde dat vorswant in deme vure Daer vmme dat
se seghen dat yd scheen alze is plecht do menden se
alle dat hadde ghans dunbaer metal ghewezen vñ
Erik he zede dat Colo hadde yd vallē laten mit vor
sumenisse vñ vraghede wat pyne he dar vor hebbē
scholde do bevul de konink der konninghinnē dat
ordel do reth em de köninginne dat he dat recht ni
cht bicken scholde dat den ghegheuē were de des kö
ninghes ghaue nicht bewardē de anderē zedē ok he
scholde sin recht vnghepinighet laten so leeth de kö
nink den Colo henghen do vraghede de könink Eri
ko mennighe vraghe dar he em so schonliken vñ so
behendeliken tho antworde dat de konnink sede he
were vorwūnen vñ de koninginne gaf em wūnen
vñ zede men scolde en schōlikē beghauē so nā de kō
nink eyn spā vā siner mouwen vñ sette dat vp Eri
kes vorderen arm do zede de konink Nu wolde yck
weten wat wort du haddest myt Grep do he sede
he were gheschēdet mē he dorste yo nicht bekant we
zē wat du em ghesecht haddest do zede Erik de sche
mede hadde he dar van dat he was ein eebreker mit
andermannes wyue do ik em dar aff sede vnde he
sik nicht enschuldyghen konde do beromede he sik
dyner hußvrouwē dar tho do vraghede de konink
de konninghinnen wat se tho den worden zede do

enschemede se sik nicht alleyne-men se bekande apē
bar mit dē munde erer missedat Do de konnink en
dar vmme vraghede do sprack Grep vp vñ wol
de Erike dor schesten Men sin brod Kollen de toch
syn swert vth vnde vordrukkede en dat he des nene
macht en hadde Do worden Greppes brodere brū
mende vnder sik vñ leden Erike den kore vor Edder
se wolden al sin volck mit den schepen vorderuē ed
der ok he scholde m.t.r.broderen kempē Erik de vth
kos den kamp Men he bat vryst die daghe.vñ bat
den konnink dat he em gheue eyne versche hut van
eynem dere-vñ he makede dar sik vñ sinen kūpanen
stauelen van vñ smerde de vnd mit there vñ stroi
wede dat rul sandes vp dat se vaste mochē stan
vñ sede he konde sik nicht wol entholden vp der er
den vñ bath dat men eme ghunnen scholde dat he
mochte vechten myt sinen vyenden vp deme yse vñ
dat wart em gheghunt vñ boet Westmarus kinde
re dat se scholden dar by sitten vñ zede dat were ni
cht wol ghedan dat men eyn elenden man scholde
vth der herberghe driuen Do vraghede de konnink
der konninghinnē wat pyne dat grep vordent had
de.do wuste se wol dat se so ghebroken hadde alze
he vñ bat gnade-do zede Erik dat men gherne scol
de den vrouwē ere broke to gheuē wen se nicht meer
breken wolden so ghaff he der konninghinnē eren
broke to Do se sētē ouer maltyd vñ eten Do reckede
Gumware des kōninghes suster Eriko eynen grotē
beker beres so tastede Erik to vñ nam de iunckvrou
wen by der hant mit deme beker vñ helt so dat yd
de konninck nicht enwuste vñ zede to dem konnyn
ghe effe he eme wolde gheuē dat he in der hant hel
de so dat he yd nūmer wolde wedder ropen-do mē

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

de de kõninck he hedde men allenen den beker ghehol
den vñ zede em ya-men do he vornam wat he men
de do wart he ſwarlikẽ enffenget teghen Erike doch
wolde he ſin wort nicht wedder ropen doich ſynes
koninkliken ſtates wyllen do de dach quã de en be
ſcheden was-do ghink Erik vñ ſine kũpane to ſamẽ
de mit Grep vñ ſinen broderen-vñ de konink both
dat men nemãde ſcholde helpen-daer ſloch Erik de
anderen altomale dõt-do Gotwara ſach ere kinde
re ſo vorderuen wezen-do lede ſe vth mit Erike dat
ſe wolde mit em diſputeren mit behenden worden
were yd zake dat he wunne ſo wolde ſe em gheuen
ene grote wychte goldes volore he ok ſo ſcolde men
ene doden-dat annamede Erik vñ ſe ſprak erſt vth
vnde he antworde er ſo dath ſe nicht eyn wort kon
de ſpreken-ſo wart ſe to rugghe dreuen na dem do
de erer kindere vñ moſte dar tho groten ſchat vth
gheuen Dar negheſt vth both ene Weſtmarus der
Grep vader dat he ok wolde mit em vechten Vñ
dat vechtent ſcholde ſo wezen dat men ſcholde ma
ken einen kreys van repen-vnde daer ſcholden ſe ſik
beyde ouer theen welck er de vth ghetoghen worde
de ſcholde vorloren hebben-ſo toch Erik den ande
ren vth vñ ſtotte daer mede tho mit dem vothe vñ
ſtotte Weſtmaro ſinen rugghe entwey Do vnder
quam des Frotho vñ wolde Eriko dor werpen mit
ſinem meſte dat wuſte de iunkrouwe wol to vom
vñ zede dat were nen wys man de ſick nicht enwar
de to allen tyden dat konde Erik wol merken dath
ſe en dar mede meende vnde ſtunt vp alze vort van
der ſtede dar he ſath do wolde ene de konninck dor
werpen myt deme meſte So buckede ſick Erik vn
de de konninck warp ſin meſt in de wand dath yd

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

ſtak do zede Erik wat ein vñt dem anderen gheuen
wolde dat ſcholde he em don mit ö hant vñ ſchol
de yd em nicht to werpen dat hedde wol eyne mer
kelyke gaue wezē haddeſtu mi de ſchedē to dem yſer
ne gheuen alzo vort lozede de kōnink de ſcheydē aff
vñ dede ſe em des nachtes quā de iunkvrouwe tho
Erike vñ wekkede en vñ reth em dat he ſcholde vleē
do nam he ſē mit ſik vnde ghink to ſchepe alze he
quam by des konninghes ſchepe ſo borde he ſe ned
den dor vnde lede do mit ſinem ſchepe in de zee des
morghens volghede eme de konnink men do ſe que
men in de apenbare zee do beghunde dat water to
en in to ghande vnde de ſchepe nedder to ghande
alze dat Erik vñ Rollerus dat zeghen dat de konink
vnder ghinck ſo nalden ſē ſik em alze he de brudde
werue vp quam ſo grepen ſe ene vnde brochten ene
tho lande eyn deel van ſynen kumpanen de vordrū
ken eyn deel reddeden ſick myt nouwer noet ſo wol
terden ſe den konnink vuſte ſo dat eme vele waters
vth deme halze leep do he ſo eyne langhe tyd ghele
ghen hadde do quam he wedder tho ſik ſuluen do
vraghede Erik eme wer he wolde dat leuent edō vie
de bidden do beghunde he tho claghende dat he ni
cht was doet ghebleuen in dem water vnde zede he
wolde leuer ſterue Wen he yenich gud wolde heb
ben van ſinem vyande edder yenighe woldath vñ
beghunde ſe tho vorſprekende mit bozen wordē vp
dat ſe ene ſcholden mit eynem ſwerde dor ſteken vñ
drouwede en weret zake dat ze ene leuen letē ſo wol
de he ſik doch ſuluen doden Do antworde em Erik
vnde zede dyne gode moten dy benemen den ſchede
liken ſyn den du nu hefſt vp dat du dyn erlyke vor
ſchynende leuent nicht ſo ſnodelykē endeſt Dar kan

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

nement moetliken vnde beſcheydeliken leuen in gro
teme lucke de nen wedderſtãt hefft ghehat Du biſt
van nemande ouerwunnen-dy hefft nycht gheſcha
det men alleyne dyne vnuorſichticheyt Wy ſint dy
ſchuldych vnde wy hebben by dy woel ghedan wy
hebben dy nycht ghcuanghen-men wy hebben dy
ghevryet vnde hebben arbeyt ghehat-doch dynes
beſtantniſſe wyllen See nu wyl ick dyk eynen danck
nameliken koer gheuen Jſſet dat dyne ſuſter my ys
in boßheyt edder vntomeliken ghegheuen Jck wyl
ſe di hyr wedder antworden ghiff ſe weme du wult
ſe is werliken vnbeſmyttet ghebleuen vortmeer yſ-
ſet dy beheghelyck ſo wyl yck dy denen- vnde de ſul
uen macht de du hefſt in dyneme houe tho beden-
de-dar wylle wy ane berede wezen tho donde allent
dath du vns bedẽ wult-mit alzodanighen worden
makede Erik den konnink ſachtmodych vnde ſtunt
do vp vnde nam myt ſick Eriko vnde ſynen broͤ
Rollerum vnde quam ſo wedder in ſynen hoff vn
de vorbodede do tho hope ſyne ſammelynghe vn
de ſyn volck vnde ghaff ſo Eriko ſyne ſuſter- vnde
ſette ene tho ſyneme houemeſter ouer alle ſyne ryd
derſchop vnde zede he wolde ſyne hußvrouwe ha
nundam ereme dadere wedder ſenden Vnde Goth
waram der Greppe moder de dar tho halp dat de
konninghinnen tho valle quam vnde helede dath
mede do bot de konink dat men ſẽ ſcholde ſtenẽ vñ
he wolde Gothõ des kõninghes dochter vã norwe
ghẽ wedõ hebbẽ to ener hußvrouwẽ vñ em dat tho
wernẽde ſo ſende he Eriko ũme de bodeſchop Erik
de bot ſik rede to wezẽde na allẽ wyllẽ des koniges
vñ vulborde al ſin rat mẽ de koniginne de he nicht
hebbẽ wolde de bat he em geuẽ ſinẽ broͤ Rollero vñ

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

ſcholde dar nen arch vp denken. Dat leth de kõnin
ghinne ſiluẽ tho vñ zede dat were moghelik dat ſe
de vorſmainghe lede na dẽ male dat ſe yd ſiluẽ vor
brokẽ hadde alzo Erik vñ ſin brod Kollerus to ener
tyd wordẽ ghegyfftet ene mit des kõninghes ſuſter
De and mit der koninghinnẽ de de konnink vorwy
ſet hadde dar na makeden ſe ſik rede mit eren huß
vrouwen vñ toghẽ in norweghẽ woldoch dat ſe ni
cht byſlapen haddẽ doch woldẽ ere hußurouwẽ ſyk
nicht van en ſcheden Alze Gotharꝺ de kõnink van
norweghen horde dat Erik quã vñ hadde wol ghe
hort vã ſinem ruchte do dachte he wolde eme ſine
hußvrouwe nemẽ vñ wolde eme ſine dochter wed
der gheuẽ wẽte he hadde alte grote begheringe dat
he mochte hebbẽ Gũware Frotonis ſuſter do dat
Erik vornã do vraghede he Gũware efft ſe Gotha
rum dẽ konink leff hadde vñ ſede he were des nicht
wert dat he ſe hebben ſcolde de vã den volke boren
were do vraghede ſe em efft dath ſin ſchymp were
do zede he dat were ſin ernſt do zede ſe wedꝺ dar
vmme wultu mit ſchemede ſchendẽ de du my leeff
haddeſt do ik iũkvrouwe was nu wultu my vorla
tẽ alze eyne wedewe vñ wart dar mede wenẽde gãs
ſwarlikẽ do dat Erik ſach do was em dat wol tho
dãke dat he ſe vãt ſo truwe vñ grep ſe in ſinẽ arm
vñ zede ik wolde mẽ wetẽ wo truwe du my wezen
woldeſt ik loue di dat vns nemãt ſchedẽ ſcal vẽ de
dõt mẽ du ſchalt wetẽ dat Gotharꝺ de wyl de my
nemẽ vñ wyl mi ſine dochter gheuẽ iſſet dat he dy
dar vmme to ſprekt ſo bere yffe du yd dõn wult vñ
bydde vriſt ſo dat wy beyde bruntlacht hebbẽ vp ey
nẽ dach vñ ſchicke dat alzo dat de bruntlachte ſchen
in.ij.huſen hart by eyn and ſo dat dar mẽ ene wãt

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

entuſſchē ſy- do he er dat gheſecht hadde do berde
Erik efft he ſik vruchtede vor dē koninghe vñ vur by
dat anō lād- do volghede em de koninc vñ vraghe
oe we de ſchypper were- ſo quā Erik vñ ſede em ſy
ne bodeſchop- do Gotharus dat horde- do ſede he
dat he begherde Frothonis ſuſter vñ gaff Erike ſy
ne dochter vp dat he deſte leuer lete van ſiner huß
vrouwen Erik berde efft em gās leue were to ō byte
vñ reth do dem koninghe dat he ſcholde Gūwarē
ſuluē vorhoren- ſo berde ſe ok eft ſe gerne wolde vñ
bat do vmme de brutlacht vñ vmme de hus alze er
Erik an ghewyzet hadde Erik de hadde mit ſik ghe
nomen eyn wyff de het Traca vñ was gheuudet in
norweghē mit Erike eyn bȳſter wyff de kōde de lude
bedreghē dat ſe er antlat wēdede alze id hebbē wol
de- do vraghede de konink we ſe were- do zedē ſe dat
were Gūware ſuſter vā ener mod mē ſe haddē twe
vad gehat- de dach quā dat de brutlacht ſcholde we
zē do ſat Gothar mit Gūware in enē zale vñ Erik
in dē ſo dat dar men eyne want en tuſſchē was vñ
de wāt was vp beydē ſidē behēghet mit vmmehan
ghen- dar vnd hadde Erik eyn hol dor de want ghe
maket dar eyn minſche dor krupē mochte vñ hadde
dat gheſlotē mit enē brede dat mē mochte vp nemē
wē mē wolde mit Alwylden des kōnighes dochter
dar hadde dath Erik ſo mede ghemaket dat ſe eren
wyllen hadde gheuē to kōninc Erotho vñ wolde en
gherne hebben ſo dat des ere vad nicht en wuſte Al
wylde vñ Traca de ghinghē vñ zetē wor en luſtede
Do de maltȳd ghedan was do ſtunt Gothar vp
vñ ghinc to Erike in ſin pallas vp dat he myt eme
ſchympede alze he weghe was ſo ſtūt Gūware vp
alze er Erik gheleert hadde vñ ghinc dor de wāt vñ

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

ette ſik by Eriko crẽ man Do Gothar9 dar in quã
vñ ſach ſe ſitten do wũderde em ghans zere wo ſẽ
dar komẽ was ſe ſede ſe were Gũwaren ſuſter iuw
dunket ſo in dem antlate Dar vmme ſtũt de konink
alzo vort vp vñ ghink wedder in ſine ſtede de wyle
ghink ſe wedder dor de want vñ ſette ſik wedder in
ere ſtede do he ſe ſach dar ſitten do ghink he wedõ
to Erike vñ ſach dar echter Gũwaren ſitten Alzo
vake alze he yd pruuẽ wolde ſo ſach he ſe vppe bey
den ſinen Tho deme leſten volghede he Eriko vnde
ſiner dochter tho bedde vñ Erik he leet de iunkvrou
wen ligghen alleyne de he wolde Frothoni al reyne
bewarẽ wolde vñ vlyede dat alzo dat he dẽ konink
gheckede vñ quã by ſine eghene Gũwarẽ ligghẽ de
konink lach de nach ouer vñ ſlep nycht altouele mẽ
em wunderde wo behendelyken he bedroghen were
To dem leſten beſochte he de want men he vant ſe
al heel wente Erik ſe des auendes wedõ maket had
de do ſende he twe hemeliken to em vp de kameren
de ſcholden zeen weret zake dat ſe ene vunden myt
Gũwaren ſo ſcholden ſe ſe beyde dodẽ alze de twe
mordere bouẽ em ſtunden vñ haddẽ alrede de ſwer
de vth ghetoghen ſo wakede Erik vp vñ grcep ſy
nen ſchylt vor ſik vñ how dẽ ene beyde rote aff dẽ
anderẽ ſtaſt Gũware mit eynẽ manliken herten dor
dat liff vñ alzo vlo Erik do to ſchepe Roller9 ſyn
brod vñ ere kũpane de berouedẽ des koninghes hof
vñ brochten dat altomale in Erikes ſchyp vñ zegel
dẽ do mit gudem ghemake in dãnemarkẽ vñ broch
ten Frothoni de iunkvrouwẽ vnde he makede alzo
vort buntlacht mit er Darna alze vort quemẽ Froto
ni de tidynghe dat de wende woldẽ then in danne
markẽ mit ſonẽ grotẽ ſchepẽ dar vmme makede ſik

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

Erik rede vñ toch vth mit. viij. schepē: vñ let de. vñ
ligghen vp eyner stede-vñ bat dat se woldē telghen
houwē vor dē bomē-vñ sick dar mede vmme bestekē
des zeghelde Erik mit eynē schepe ene entyeghē-alze
se ene zeghē do zegheldē se em na vñ he vlo vor tho
sinē schepē vñ se menden dat haddē bome wezē-vñ
zegeldē māk den hupē-alzo sloghen se do de wende
altomale dōt vñ vengh ē eyn deel-vnd des so samel
de Frotho enē mechtighē hupē schepe -alze Erik do
wedder quā-vñ sede dat he de wende ghewunnen
hadde-do reth he dem kōninghe dat he de iutē lethe
theen ouer land in wentlande vñ lete de anderē tho
schepe volghē alze ze erst kondē vñ dat schach alzo
do was der schepe so vele dat men dat water nou
we zeen konde vñ dat se ok nerghē al hauenē kondē
de dar to lande werē-der was so vele- dat berch vñ
dal weren al ens gheschapen dat was altomale eft
yd leuede Dar vmme waert Strumic) ō wēde kon
ink alzo vorwert dat he sende Frotho bodē vñ leth
byddē vmme vrist daghe dat he sik bet mochte dar
vp reden-do sede Frotho he wolde des nicht doen
wēte se haddē ene reset tho strijde-he wolde nu seen
wat sē dōn kōden-vñ toch so to en- vñ sluch Stru
micū mit dē aldōstarkesten de he māk sinē volke had
de-vñ de anderen makede he sik vnderdanich Dat
was de erste strijd-dar Frotho suluē mede was-do
vorbodede Froto de wēde to samēde- vñ let en seg
ghen dat alle de daer pleghē vmme to ghande myt
roue mit deuerye edder mit anderē bozen kūsten de
scolde komē vor dē konink he wolde se beghauē mit
groten ghauen-do se dat hordē do quemē se vñ mel
dedē sik suluē- do nam he se vp der stede vñ leth se
ere eghene borghere vñ lantmanne henghē in eynen

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

hoghen mechtyghen galghen ſo dat he vul negher
al de wende ſo vorderuede Dar na do ſette Frotho
eyn deel vā dem rechte dar ſik eyn yſlick mede regerē
ſcolde to rechtuerdycheyt-dat was alzo wē en ſtrijd
geſlaghen was dar men ſcolde den roff delē-ſo ſcol
de dc marſchalk dē groteſtē deel hebbē wēte he ſcal
de erſte wezē in ō ſpyſſen De hertoghē de de banre
vorē de ſcolē dat golt hebbē De ſlichten riddere ſco
lē dat ſulver hebbē de kempē ſcolē de wapē hebben
dat mene volk ſcal de ſchepe hebbē-vortmer ſo ſcol
de nemāt ſin dink beſlutē mit ſlotē we wat vorlore
de ſcolde vā des kōninghes ſchatte ſik twye ſo vele
laten wedō dōn- we daer wat beſlote de ſcholde dē
kōninghe eyne wychte goldes geuē Vortmer we enē
deeff quijd gheue wē he ſtolen hedde dē ſcholde mē
des deues recht dōn We ok eynē deeff huſede edder
holede de ſcholde hebbē vorloren al ſin gud vñ dar
to ſin ſtupeſlaen Vortmer de dar erſt vlucht vth ō
ſpyſſen de ſchal wezen gheſchedē vā allē ghemenen
rechte Vortmer eyn wyff mach nemē wen ſe wyl to
māne ane eres vad rath Vortmeer de mānes ſcolen
beholdē de vrouwē de ſe erſt beſlapē Vort meer iſ-
ſet dat eyn vry wyff nimmet eynē knecht de eghē is
ſo ſcal ſe egē wezē mit em Vortmeer de ebrekers dat
werē de mit anderē mānes wyuē leghē wen men de
krech dar ouer ſo ſcholde des wyues rechte mā dē
anderen vth ſnyden Vortmer iſſet dat eyn dene dē
anderen denen rouet ſo ſchal he em twye alzo vele
wedō gheuen dar to ſchal men ene vredelos legghē
Vortmer we dar wert viēt vp ſines vad lād dat is
vp ſin eghē lād-edō we ſines egene lādes viēde ſter
ket mit harnſche deme ſchal mē berouē lyues vñ gu
des Item we doich ſynes homodes wyllen edder

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

dorch vorhardynghe wyllen nicht wyl vulbrynghē
dat both des konninghes den schal men senden in
dat elende Item plach men to sendene vmme das
ghantze land wen daer eyne vaɪloze orleghe quam
eyn holtene schot dat gheschapen was efft yd yser
ne were Item welk man van dem ghemenen volke
ghink in der spyssen vor deme marschalke de wart
vry was yd eyn ackermā so waert he eyn eddelman
was he eyn eddelman-so wart he eyn vorste Itē so
schal nene twedracht vorenighet werden mit eden
edder mit pandē we dar enbouē deyt de schal gheuē
i.wychte goldes-anders he schal ghepynighet wer
den in sineme lichāme Itē alle twedracht scha! ghe
endet wezen mit kampe vñ welk eyn van den twen
de dar kempet sinen vōt vth dē kreyße settet de scal
ouerwunnen wezen Itē isset dat eyn mene man bid
det kamp van eynem kempen so schal de man heb
ben sine wapene - vñ de kempe schal nycht anders
hebben wen eynen stok eyner elen lanck dar he mede
kempen schal Itē wert eyn denne ghedodet van enē
vthlendeschen manne so schal men twe wedō do
den vor den denen ¶ Vnder des so sammelde Go
tharus de konnink vā norweghē sin heer vñ wolde
sik wreken vppe Erike-des vuer em Frotho entyegē
beth in norweghē vñ sluch ene dar dōt vñ gaff dat
ryke Kollero Erikes broder-do dath gheschein was
do sath Frotho drey yaer in deme alderbesten vrede
Vnd des do horde de konninck van den hunen dat
Froto hadde sine dochter vorwyset de sin hußvro
we was-vñ sammelde twe iaer vmme vñ beredde
sik to kryghe vñ to orleghe vñ bat sik to hu!pe den
konnink van osterland Olymarū-do Frotho dath
tho wetende krech-do sammelde he tho hope de de

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

nen vñ de vā norweghē vñ de wende vñ sande do
Erike vth dat he scolde vorslā sin volck dat he had
de alze he dede he vor hen vñ vorspeede beyde de to
watere werē der konnink Olimarꝰ eyn houet man
was vñ de to lande weren ō de kōnink vā dē hunē
sulue eyn vurer was do he wedder quā do zede he
dat he hadde gheseen sos hupē schepe mit sos kon
ninghē vñ eyn yewelk hupe hadde vyff dusent sche
pe eyn iewelk schyp hadde.iij hūdert. de remedē vñ
he zede dar to dat eyn iewelk dusent vā al ō sinnmē
hadde in sik.iiij vlogele so wolde he dat eyn yewelk
dusent hadde in sik dusent vñ.ij.hūdert wēte eyn ie
welk vlogel heft in sik.iij.hūdert hyr vmme so was
al de sūme desser schepe. rrr. dusent vñ dusent wer
ne.ij.hūdert De summe vā dē minschē de to schepe
werē ō was.ix.dusent werne dusent vñ.lx.dusēt do
Frotho vragede wat he scolde doen teghē alzo men
nich dusent do zede Erik ein hūt de āuechtede woel
enē grotē barē so beredde sik Frotho myt sinē sche
pē vñ vuer en entyeghē vñ se mottē sick vnd dē wer
derē de dar ligghen tusschen dānemarkē vñ dē oster
lan dē vñ strijdedē dar alzo dat dar vntallich volck
bleff vā russen vñ van den anderē heyden ē myt erē
vorsten so dat nicht eyn van den konninghen meer
bleff den Olymarꝰ vñ eyn de hete Dagus de gheuē
sik dē konnin ghe Frothoni do Frotho wolde wed
der to hus theen do krech he so grote nōt wēte dat
water so vul was vā dodē kroppē dat mē dar wol
mochte vppe ghan hebbē vñ dat dar nen schyp kō
de vort komen wente se dreuē so mechtichlikē teghē
de schepe io wē se eyn wech schouē so quemē.ij.wed
der vp dat se anders nicht enmenden men dath se
scholden noch eins mit den dodē ghestridet hebbē

alze ſe mit dē leuendyghē to vorn dede wol hadden
ſe ſo groet arbeyt mit den dodē alze ſe to vorn myt
dē leuēdyghē do he do to lande quā do bōt he dem
volke de he vanghē hadde dat ſe al de hußherē vā
dē de dar ſlaghē werē ſcholdē begrauē mit al ereme
hanſche vñ we de beroucde de ſcholde ſyn lyff vor
lezen vñ dar to vnbegrauē blyuē Jtē teyn ſchyphern
lychamme ſcholde men bernen mit eynē ſchepe Ey
nes houe meſters edō eynes vorſtē lichā ſcholde mē
bynden to ō maſt ſines eghenen ſchepes vñ latē en
ſo bernē mit dem ſchepe ſo eynem hertoghē edō ey
nen kommink de dar ſlaghē was dē ſcholde mē wer
pen in ſyn eghene ſchyp vñ laten en ſo bernen mit
deme ſchepe Den ruſſen bōt he ſe ſcholdē nene wyff
nemē men de dar egene werē vñ we eyne iunkvrou
wen krenkede ane eren wyllen den ſcholde men vth
ſnyden edder he ſcholde ſick lōzen mit duſen pundē
Jhe ſette ok we dar wolde hetē mechtich vñ ſtarch
de ſcholde alle tijd eynen heſtan twen den ſcolde he
nicht entfleen men dren den mochte he entwykē mē
quemē:iiij:vp eme ſo mochte he wykē ane ſchande
Darna vaghede Frotho efft dat heer dat to lande
was were ſo grot alze dat tho water was do ſede
he dat he ſo vele lude hadde geſen dat mē nouwe
ſcolde louē dat ſo vele lude werē vp erdē wēte he ze
de dat he hadde gheſen.xv:grote bāner vnd ener ye
welkē werē hūdert cleyne baner van den hūderden
hadde eyn yewelk.xx:baner na ſik Dar was ſo men
nich hertoge alze dar was mēnich baner do vage
de he Eriko wo mē ſcolde varē mit dē ō ſo vel was
do wart em ſo gheradē dat mē ſe ſcolde ſik latē ſul
nen vorterē vñ vorherē ſo ſchude yd ok wēte alze ſe
toghen doer de groten woſtenye de in der yeghene

dannemarkes ſiden do leghen daer toghen ſe in vñ
vunden dar nicht to vorterende do vorterden ſe ſik
vnderlanghes tho leſten ſchonden ſe nener dere ne
ner perde nener ezele nener vulen kroppe ſo langhe
dat ſe nicht alleyne de hungher dwank men ock de
ſtank van den doden To dem alderleſten toghen ſe
io by hunderdē enwech van erem heren Ene vorlet
ok Eyn de daer konde wycken de heth Vggerus De
was ok olt bouē de minſliken wonheyt de quam to
Frothonē vñ gaff ſik vnder em vñ zede em wo yd
de konnink van den hunen an ſlōch Vnō des quā
Hitinus eyn konnink ouer eyn volck in norweghen
mit neghentich ſchepen konnink Frotho tho hulpe
vñ Frotho entffenk en in ſynen negheſten grad des
ſe Hitinus hadde eynes anderen konninghes doch
ter ghantz leeff de dar heth Hilda vñ was eynes kō
ninghes dochter de dar heth Hunguo vñ was ock
by Frotho do Frotho vele volckes hadde ghesam
melt do beghunden em enbrecken vñ alzo do de win
ter was vorghan do behaghede Hitino vñ Hun-
guo den twen konninghen dat ſe wolden vytalien
werden vp dath ſe Frothoni de koſte lichteden vñ
Hunguo de wuſte des nicht dat Hirtinꝰ ſine doch
ter leeff hadde vnde Hunguo de was eyn mechtich
groet man Hitinꝰ de was kort vort meer ſo ſande
Frotho Collerū in norweghen dat he eme ſcholde
wat to holpe holen to vndinghe vñ ſande Olima
rum in ſweden Onenū den konnink ſande he in en
ander land vñ in orkenye Wente em volghedē wol
rrr konninghe de em hulpen edō vmme vruntſcop
edder ok dat ſe ene erden myt erem denſte Hunguo
de ghaff Hitino ſine dochter to eyner hußvrouwen
Do de herueſt quam do quemen ſe alle wedder de

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

Frothō vth gheſant hadde vñ weren ryker ghewor
den beide van wūde vñ ok van zeghe Wente ſe had
den wol.xx.rike ghewunnē to ſinem ghebode vnde
haddē de.xx.koninghe dar to brocht dat ſe alle Fro
tho denden ſo hadde he do:xx.to den erſten.xxx.Do
Frotho alzo gheſterket was van volke vñ van ſpy
ſe-do toch he der hunen koninghe entyeghen Des
erſten daghes do ſe to hope quemen-do wart do ſo
vele volckes gheſlaghen-dat dre vletende watere in
ruſſen ſo vul kroppe vloten dath men dar mochte
ouer ghan alze ouer eyne brugghe-vñ dat was wol
ſo lank alze eyn mochte ryden dre daghe mit eynem
perde dath de kroppe ſo vloten in dem water Alze
de ſtrȳt ſtund ſouen daghe-do wart dar gheſlaghē
Zuni der hunen konnink-eyn broder de ok ſo heth
de gaff ſik Frotho mit ſinem volke-dar vmme luth
Frotho de konninghe do vor ſik vñ gaffen altoma
le eyne reghele dar ſe na leuen ſcholden-konink Oly
marus den makede he to eynem heren ouer eyn lād
dat heth Holgharden-konink Oneuū Onerum Ro
ghardum Zunden he gheuanghen hadde dem gaf
he ſaſſen land Konillo deme ghaff he Orkenye Du
naro dem ghaff he Zelſingherland vñ Jaruberorū
land vnde Maptorū land-vñ konink Lappradago
gaff he Zeſtren land vñ he ſette eynem yewelken ſi
nen benomeden ſchat den he em gheuen ſcholde Al
zo hadde Frothonis ryke begrepen van Ruſſen lan
de an in dat ēſten beth an den rȳn in dath weſten
Dar vnd ſo ouertrachtede Zūguo wat em Zitino
ghedan hadde by ſiner dochter Wente he beſlep ſe
er he ſe em ghaff vñ dat helden ſe do vor alte grote
ſchar de-dar vmme nam he des waer do Zitinus
was in wentlande- vñ ſcholde dar des koninghes

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

ſchat ſamelen vñ toch daer to em vñ ſtrijdede myt
em men do he was van em vorwunnen-do wolde
he wedder theen in ruſſen- dar vmme dath he den
vrede broken hadde den Frotho gheboden vñ ghe
ſettet hadde-do ſande Frotho ſine bodē to en de ſe
vorliken ſcholde-vñ vp dat ſe wol vorenet worden
het he ſe to hope ghā in eynē kāp-dar wart Hitin9
zere ghewūdet vñ Hūguo mochte en wol dōt geſla
ghē hebbē-mē he vorbarmede ſik ouer em vñ vorlet
ene Ouer ſouen zar dar na quemē ſe echter to hope
by dē werd Hyſtniſo vñ ſlōghē ſik dar vndlangheſt
dōt To d tyd was do eyn konink in ſweden de het
Alric9 de beghūde do to orleghē mit Geſtibilido dē
koninghe vā Gotlande-do was Geſtibilid9 nicht
ſo ſtarck alze de and vñ toch to Frothonē vñ gaf ſik
vñ ſin ryke vnd em vp dat he em hulpe do dede he
em to hulpe enē ſchonik de het Schalk vñ Erik vor
benōpt mit enē grotē here- do ſloghē ſe to dē erſten
Alric9 ſone dar negeſt ſo kēpede Erik mid Alrico ſul
uē vā ſluch ene Men Erik de wart ſo ſere ghewun
det dat he vul nouwe kōde wedd to reke werden-do
wart Frothoni gheſecht dat Erik doet were dar vā
wart he ſo ſwarlikē bedrouet dat en nemāt troſtē kō
de-mē Erik9 quā wedd vñ vordref ſine ſorge vñ kū
dyghede em dat ſwedē vñ wernua vñ vele and wer
dere werē vnd ſin gebede komē-do makede Frotho
en alzo vort to enē koninghe ouer de beydē lād dar
hadde do ne en konink ghewezē de dar hadde Erik
gehetē er he dar quā-mē vā em quā de naine vp vñ
is alzo ſodd ghebleuē To d tid regnerde en de in het
mercīē de het Alff de hadde enē ſone de het Aſmūd
Eyn and de hete Byorn de regnerde in Wyk de had
de enē ſone de het Aſwyt-deſſe.ij.kynd Aſmūd vñ

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

Aſwith de haddē ſik ſo leff dat ſe dat to hope lone
dē dat ſe ſik woldē to hope grauē latē we erer en ſto:
ue vnd des ſo toch Froto in no:wegē mit ſinē ſche
pē vñ volke vñ ſande do Erike bodē dat he em ſcol
de dar motē to lāde mit eynē here-darūme wart en
lede vñ vlogē almeſtich in helogier lād-de wile dat
dyt ſchude-do ſtarf Aſwitd vñ wart begrauē in eyn
hol in d erdē mit ſinē perde vñ mit ſinē hūde do nā
Aſmūd mit ſick ſpyße vñ let ſik mit em begrauē dar
ūme dat he id em gelouet hadde-alzo do Erik mit ſi
nē here toch ouer lād ſo quemē ſe bi dat graf vñ de
ſwedēmendē wiſſe dat ſe dar ſcoldē ſchat hebbē vñ
den vñ gruuē dat graff vp vñ vūden dat id ſo dep
was vñ letē en vā erer ſelſcop daer in mit enē kone
Do dat Aſmūt ſach-do warp he dē vt dē kone vñ
ſette ſik wedd in dē ko:f vñ rugede do mit dem repe
alzo toghē ſe ene dar vt-do ſe en zegē vñ ſiner nich
enkāden do wo:dē ſe vo:uert vñ vloghē enwech do
rep he en na ſo lāge dat erik wedd kerde vñ ſach ſin
ātlat bludych wezē do vragede he en we he were do
bewyſcōde he dat vñ ſede dat ſin kūpan aſwith alle
nacht wedd leuēdith wart vñ quā to em vñ wrāge
de mit em vñ de briak em ſin luchter ore aff-dar vā
was he ſo blodich So quā Froto in Helogier lād
mit ſinē ſchepē vñ ſtrydede dar mit den no:manes
enē ghāſen dach bet in de nacht-des auendes in dē
twelichtē quā Erik vñ vnd wyzede dē koninge dat he
noch ens ſcolde ſtrydē- alzo dedē ſe vñ dar wart ſo
vele denē gheſlaghē dat van dren duſent ſchepē vul
bleuē nicht meer dē hūdert vñ.lxx. Vñ de no:mānes
wo:dē ſo vo:delget dat nouwe de voſte deel vā dē
volke leuēdych blef-dar ūme begerde Frotho alzoda
nen vrede to makende al ſinē volcke dat ſe mochten

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

mak vñ gnade hebbē ouer al ſin bede vñ nam eyn
gulden ſpan vnde henghede dat vp eynen ſteyn de
dar heth Po den he heth Frothonis ſteyn vnde ey
nen anderen by Wyk vnde rep do de Normannes
tho hope vnde wyzede yd en dar he ze henghede vñ
drouwede en vnde zede were yd zake dat ſe dar aff
ghenomen worden dath wolde he wreken in al de
voghede van norweghē Jtem ſō boet he vnde gaf
Wor eyn ſchypman enen remen vunde des moch
te he bruken to ſiner behuff vñ wen ſe quemen in ey
ne hauene Dat pert dat ſe vunden negeſt by der ha
uene des mochten ſe brukē mit ſodaneme vnōſchey
de wen dat pert mit dē vorderſtē voten rorde dath
andere ouer vñ de echterſtē noch in dem water we
ren ſo ſcholde he aff ſittē weret dat he lengher me
de rede ſo ſcholde he ſin houet vorlezen Daer ſchol
de ok nement ienich hus edder kyſten ſluten edō ye
nich dink beſluten weret zake dat dar iumant wes
enbouen vorlore dath ſcholde em de konink dreuol
dych weddōghenen vñ wen eyn wanderde ſo moch
te eyn ſo vele ſpyſe nemen van eynes anderen alze
he to eyner maltyd behouede we dar meer neme dē
ſcholde men ſchuldyghen vor enen deeff vñ en ſcol
de henghen dar mede vñ henghen eynen wulff by
em Dar na ſouen iar badde he ſo ſchonē vrede dat
dar nemēt to vulle aff zegghen kan vñ teelde ſik ey
nen ſone dē he heth Aluo vñ ene dochter de het Of
fura Jn den tydē was eyn kempe in ſweden de het
Arngerus de ſluch eynē mechtighen kempen de het
Schalk vñ was eyn ſchonink dar van wart he ſo
homodych dat he bat vnme des koninghes doch
ter dat em de konink de gheuē ſcholde to eyner huß
vrouwen do em de konnik des nicht ghunnen wol

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

de-do bat he Erike dē konink vā ſweden dat he em helpē ſcolde-do ret em Erik dat he ſik bewyſen ſcolde in grotē vornomenē werkē dar he mochte Frotonis vrūtſcop mede vorwervē-vñ reet em dat he ſcolde ſtrydē teghē de.ij koninge dē konink vā Byarmen vñ dē konik vā finmarkē wēre de twe allene de wedder ſtundē Frothoni-des wart he alzo vort rede vñ toch dar hen-vñ quā wedō mit grotē roue vñ myt dē zeghe to Erike-Erik toch mit em to Frothonē vñ zede he were wol werdich ſiner dochter wēre he hedde de vterſten ryke myt macht vnō ſine walt brocht ſo gaff em Frotho ſine dochter- mit ō telde he.xij. ſones de altomale vā erē iūgen iaren vp oueden ſik an vytallyeſchop vñ in rouerye-ſo quemē ſe to enertijd vp ſamſo vnde dar vunden ſē.ij.ſchepe de ok ij. vytalien to horden de ene het Hyalmer de anō het Arnold mit eren kūpanen-vñ de weren dar vp dem lāde de ſloghē ſe altomale dōt ane de.ij.houetlinge de weren in dat holt na enem ſture myt den ghingē ſē to ſtryde dar bleeff de Hyalmer vñ de.xij.brōd-ſo bleeff men alleyne de Arnold leuendych- ſo weren do de meſten vā den vytalien dōt-men doch weren de lude nicht alō weghen vri vort en dar vmme wol de do Frotho ok orleghen in dat weſten- wente alle ſin vlyt was dat he mochte guden vrede ſchikken ſinem volke-des vorbodede he Erike to ſik mit den ſinen vñ al ſin volk in ſinem bede vñ toch ſo in britanien do de hertoge vā britanien ſach dat he Frothoni nicht doen konde wedderſtāt do zede he myt droghene he wolde ſik gheuen in ſine hant mit alle ſinē volke-vñ bat ſo Frotonē to gaſte mit.ij.vñ. iiij hūderden- men Frotho de dachte wol dat dar val ſcheyt mede was vñ ſande ſine boden in dat lāt vñ

let id vorſpeen vñ vorwarē wo id ſick hadde do vñ den ſe dat alle dale vul volckes legen vñ ſchuleden do ſe dat Frothoni ſeden do lede he ock ſin volk in alle ende ſchulēde vp dat ſe em to holpe quemē eft des em noth were vñ nā do mit ſik ſo memnighe al ze he em bat mede nemē vā quā to ſiner wartſchop vñ ſe quemen mit ringen wapene dar was ſodan feſt vñ hochtid vā tzirode des houes an d tafelē vñ an den denren alzodan durbarheyt an vatē an ghe drenke vñ an ſpyße dat dar alto lāk aff to zegghen de were ein yſlik by ſik de denen drūken rēne eyn dē anderen to vñ de Britanier de warden ſik al dat be ſte dat ſe konden vñ do ſe ſeghen dath ſe beſwaret weren mit drūkenſchop do beghunden ſe al ſachte en na dē anderen vth to ghāde vñ ſloten de porten vñ de dore myt den aldſtarkenſten ſloten vñ make den ſe vaſt vñ ſteken do vur in dat dak alze dat vur do ouerherich wart do erſt zeghen de denen vp dat de ſlote tho male ſloten weren alzo beghūden ſe de wende dor to brekende - woldoch dat de Britanier en dat werden dat beſte ſe konden doch konde id en nicht helpen wente ſe quemen allike woel vth myt macht vñ de iennen de ſik ghehut hadden van den denen de kreghen dat to wetēde vñ quemen vñ ſlu gen den hertogen vā britanien mit vntalikē volke alze he do hadde Britanien do toch he en ybernien vñ ſe veſtedē ere lād dat beſte ſe kōden men Frotho de quā vñ ſluch eren hertogen Kenillū vor in d ſpiſ ſen ſo quā de iēne de dar leuendych blef de er houet mā was vñ gaff ſik in Frothoni hāt vñ antworde em dat lād wente he louede ſick des nicht to dat he em wedōſtan konde do Frotho deſſe lād bekrechte get hadde do toch he wedō in dānemarken vñ ſat

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

Anno yst
1590

do.xxx.iar vry vñ allē orleghe Eo tpe cñ ſumma pax
To ō tyt do de beſte vrede was ouer al de werld do
wart geboren vnſe leue here ihūs xp̄s vā ō milden
reynen kuſchen iunckfrowen marien - do Frotho al
dus hadde bedwūghen vñ vnōbroken alle land do
wolde he ſinē ghebēde enē ewyghē ſchyn makē To
dē erſten tegē douerye vñ rōff bewyzede he ſine ſtrē
gicheyt vp dat he nycht alleyne ſine egene lnde byn
nen lādes zeker weren-ſundē ok dat ſe der hußuke ny
cht hebbē ſcoldē dar na hengede he in ruſſen alze in
dat honet ſines rikes ein mechtich guldē ſpā vā gro
ter wychte in dē ende des lādes- vñ bot dat mē ſyk
dar an vorwaren ſcolde alze efft alle recht dar ane
legen vñ alze ze ſine wrake woldē entghā- des was
dar eyn wyff de kōde vel vā ō ſwartē kūſt de hadde
enē ſone dē ret ſe dat he dat gulden ſpā edō dē gul
den rink affneme do zede he dat he des nicht doen
endorſte doch ō grotē rare wyllē de dar vp gebodē
were-do zede ſe ya do alzo ik dy hete ik wyl wol enē
rat vindē tegē de wrake-ſo nā he dē rink alze dat Fro
to horde do bōt he mē ſcolde dat wyff gripē mit den
kinderē-he ſette ſik vp enē wagē-wente he olt was
vñ volghede ſulnē- alze dat wyff dat ſach dat Fro
tho ſulnē quā do wādelde ſe ſik in eyne meer ko vñ
de kind in ene ſtaltniſſe kaluere des vorwundde ſik
de konink vñ lede ſik vp de erde dat he mochte deſte
bet zen wo id ſik hedde vñ bōt dē rydderē dat ſe de
derē hindden-ſo ſtrekkede de ko ere home vt vñ ſtak
dē konink dor ſine ſide des ſchotē de ndō to vñ zegē
do dat id werē minſchē kroppe de ſik haddē ghewā
delt in dere Do Frotho dōt was wēte ſe hadde ene
ſtelē dat em dat ingheyde veh ō ſiden leep-do ledē ſe
me wedō vp ſinen koninkliken waghē vñ vyrden

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

ene ſo doꝛch de lād efft he noch leuede vp dat de ri
ke nicht enquemē vā ō herſchop ō denē To dē leſten
do de krop begūde to vulēde do grouē ſe en mit gro
ter ere by Weron by eyne bꝛugghe in zeelande.

Van ſinem ſone Frydleno

Do Frocho begrauen

Do wasdo menden de denen dat Fridleno
de vp geuudet was in ruſſen ok dōt we
re doch ſo was dar eyn de heth Hiarno de makede
dyt dichte Froto dē de denen begerdē lāge to leuēde
dē vorden ſē lāge in dē lāde vor leuēdych woel doch
dat he dōt was hir is begrauen des vorſtē lichā de
dar wart dōt geſteken Do dyt gedychte was do koꝛē
ſe en to koninge doch bewyzede he ſik luttek in ouer
ghāgenen dingen To ō ſuluen tyd ſtarff ok Erik de
konink vā ſwedē dē volgede ſin ſone Haldano deſſe
Haldano vp dat he mochte vorde ruē. xij. broder de
dar werē geuudet in noꝛwegen ſo toch he to Fridle
nū in Ruſſen vñ wolde vā em hulpe biddē vñ he ze
de em dat ſin vad dōt were darūme nā Fridleno ſin
harnſch vñ toch mit em in noꝛwegen deſſe. xij. bꝛo
dere werē mālik alze rezen allēt dat ſe aff lāghen kō
den dat makeden ſe to nichte vñ roueden alōwegē
Se makeden ene veſte vp eyn werder dar vlent en
water vmme dat alte karſch vñ ſtrengelīken leep vñ
ſe makeden ene bꝛugghe vā ō veſtē beet vp dat anō
lād mit behendycheyt de ſe mit repē vp vñ nedō le
ten dar was eyn mede de heet Byorn de hadde eyn
pert dat was ouermate ſtark dat pert kōde ouer dat
water ſwōmē he hadde ok enē hūt de was alte viſt
lik dat he to ener tyd wol xij man dodede deſſe. xij

quemẽ to ener tyd mit vnſchychte by Fridlenũ vñ
he ouerwã ſe vñ ſe vlogẽ ſo ſnelliken vor em dat ſe
vp ere veſte quemẽ vñ dat ſtarke pert bleff do beſtã
de dat ſe id nicht mede vp en kregẽ do louede Fridle
n9 vth we er kõde enẽ doden dẽ louede he enẽ guldẽ
lichã geuen do louedẽ de reſen dor õ grotẽ gaue wil
len dat ſe ſe dodẽ woldẽ ſunõ Fridlen9 de quã des
anderẽ nachtes alze he ſe yaget hadde mit enem kũ
pane allene to dem vlete vñ ſluch dar ſinen eghenẽ
kũpan dõt teghen enen ſteyn vñ toch em ſine cleder
an vñ toch dẽ doden wedõ ſine cled an vñ warp en
in dat water vp dat he vũden worde dat men ſcol
de menen dat yd de koninck were vñ dat pert beſprẽ
ghede he mit blude dat yd ſcolde betughẽ ſinen dõt
dar na ſath he vp Biornonis pert vñ ſwam ouer
dat water vñ ſtech vp de veſte vñ hudde ſik vnõ en
welue de xij. brod de ſeten vñ etẽ vñ weren zeker vñ
vry vmme des vletes wyllẽ dat ſo raſchlikẽ leep ſo
betẽgede Byorn ſinẽ dr̃om to ſegghende wo he ſach
en meerwũd dat ſwã ouer dat water vñ vorbrende
allẽt dat hir was darũme mãde he ſe dat ſe ſcoldẽ
vorhorẽ vñ vthvragẽ vp dẽ werd efft dar iumẽt we
re ouerkomẽ ſo vũden ſe dẽ hẽgſt dar he mede ouer
ſwã alzo mendẽ ſe do dat de vordrũken were do dar
vppe ſetẽ hadde vñ dat dat pert ſo allene were ouer
komẽ vñ gingẽ ſo vryelikẽ ſlapẽ vñ machwolſchen
dat pert dat Fridlen9 vp dẽ lãde let vñ beſprengede
id mit blode dat lep vp de ſlote vñ dar de kẽpen we
ren ſo dat de kẽpen alle rede worden vñ woldẽ vor
horẽ wor he bleuẽ were alze ſe do quemẽ bi dat vlet
do vũden ſe ſinẽ kũpan in ſinẽ clederẽ do mendẽ ſe
dat he dõt were vñ gingen by dat vlet vñ wolden
ouer ſwõmen vñ wicken ſinen doet alze fridlen9 ſe

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

ſach by dē vlete ſo trat he de bnygge nedō vñ ſe que
mē vp vñ ſloghē erſtē de vechter-dar na de andern
altomale ane de Byorn dē nā Fridlen9 to enē kūpa
ne-do de denē dat horde dat Fridlen9 quā do bodē
ſe Jarnouē dat he ſcolde dat ryke vorlaten vñ Frid
len9 de bōt eme ok mit ſinē bodē Edō he ſcolde dat
ryke vorlatē edō he ſcolde mit em ſtryden Jarno de
wolde do leuer des liues entberē wen alzodaner ere
vñ ſtridede mit em- men he vorloes vñ toch do in
ruſſen vñ ſamelde eyn andō heer vñ quā echter wed
der vñ ſtrydede vñ vorloes ſine kūpane vñ quā ſul
nē vul nouwe wech-vñ vlō do in eyne ſtede by horſ
nes-de noch het Hyarno/daerna mende he dat he
Fridlenū wolde hemelikē doden vñ vorwādelde ſin
antlat vñ wart ſin denre-ſo lāghe dat Fridlen9 en
ſluch in enē kāpe dōt Dar do redē eme de denē ūme
enes erunē wyllē-dat he ſcolde ene huß vrouwe nemē
do ſande he ſine bodē to dē koninge vā norweghen
Amūde vñ let werunē vmme ſine dochter Frogertā
Amūd de weygerde en vñ zede he ſcolde des entgel
dē dat ſin vad ſine boßheit bewyzede in dē lāde do
dat de iūkvrouwe horde do ſtraffede ſe erē vad dar
an dat he des mānes bede vorſmade de ſo ſcyuēde
vñ eddel was vā ſlechte vñ werkē-alzo vort darna
ſande Fridlen9 andō bodē vth mit ō ſuluē bede-de
luth Amūd to ſik vñ dodede ſe do dat Fridlen9 hor
de do lut he to ſik Haldanū dē koninк vā ſwedē vñ
ſinē kūpan Byorn vñ toch ſo in norwegen do quā
em Amūd entyeghē in dē frokeſtund des anderen da
ges haddē ſe ſtrid beyde to lāde vñ to water ſo dat
beyde ſcare vuſte villē vñ ſlagen wordē-alze Byorn
ſach ſine ſchar vuſte to ghā-do lozede he ſin hūt de
ſo boze was vñ hyſſede en vp de vyēde ſo begūden

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

ſe ſik ieghē em to werde-ather do ſe ſin antlat segh-
do wordē ſe vorvert vñ vlogē- dar wart gheſlagen
Amūdus- ſo toch Fridlen⁹ wedō in dānemarkē-al
ze he echter wolde then in norweghē ūme de iūkvro
wē-ſo bat en eyn to gaſte de dar het Grūbbo vñ de
hadde ene dochter de nā he to ener hußvrouwē mit
d teelde he enen ſone dē het he Oieff Eyne klene tyd
dar na-do nā he noch de ſuluē iūkvrowē Frog rtā
vñ telde ok mit er enē ſone dē het he Frotonē De er
ſtē hnßvrowē gaf he enē kēpen de het Ano-deſſe Fro
to de wile he iūk was haddē en de lude ſo lef dorch
ſines grote vad willē daer he na genomet was alze
eft er aller kit were ſo dat he nergē gink ſe kuſſedē en

Vā konink Frotho de and na dē guden

Do deſſe Fridlenus dot
was vñ ſin ſone Froto:rtij. iar olt was
dorch ſiner frihеyt willē wart he geheтē
Hyn tagē-do werē dar.ij.lutteke koninge'in ſaſſen de
woldē em wedōſtan de enc het Swartingis de and
het Hauen⁹ de ouerwā he vñ ſette dat eyn yſlik vā
erē volke ſcolde em alle iar gheuē enē pēnink to bewi
ſende dat ſe em denden-he was ok vry vñ ſo milde
vā ſik dat he dat zolt dat mē dē rydderē plach to ge
nēde in dē oldē tidē dat gaf he twyuolt vñ alzo ſette
he alle dink to erbaricheit dat he ouergik in clarheit
vñ in ruchte alle herē de ūme en bezetē werē Jn deſ
ſen tydē quā ein to Frothonē de het Starketir⁹ ſtur
werkes dē werē ſine kūpā in ō zee vorgā vñ he was
geuundet in enē lāde dat licht oſten vā ſwedē dar nu
de eſtē wonē vñ and heydē deſſe bedref ſo wūderlike
dunk dat mē nicht allene vā em ſecht in dānemarkē

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

ok in ſweden vñ in ſaſſen do deſſe ychteſwelke tyd
was mit Frothone do gaff em Frotho eyn ſuuerlik
ſchyp vñ boet eme dat he ſcolde rouē varēde to dē
erſtē dē konink vā norweghē Vicarū dot ſluch Dar
na nā he ſin ſchyp vñ toch to enē de het Benion de
was de mālikeſte zeerouer de in dannemarken was
vñ wart ſin kūpan deſſe Starketirus vñ Benion9
de werē matlik in bere dath ſe ſik nūmer woldē vul
drinkē vā bere do ſe haddē bedrouet vñ mude ghe
maket mēnich lād do toghē ſe in ruſſen vñ roueden
dar do endorſten en de buer nicht motē mē ſe leten
ſcarpe votangele makē vñ ſtrouwedē de vp de erde
vñ ſe vornemen dat vñ makedē holtene ſolē vnd de
vote vñ togen do vort alze ze do togen ouer holt vñ
ouer berghe vñ letē nergen nicht to bernē do vloch
de vorſte vā dem lāde de dar het Flocā vor en vñ ſe
vūden alzo vele gudes vñ rouedē dat nicht eyn vā
en was ane he were beſwaret mit golde vñ mit ſil
ner dat ſe to ſcepe drogen Do Benion dōt was do
dede Starketir9 wūderlik dink māk dē kēpen de dar
hetē byarmēſes daer na toch he in ſwedē vñ wōde
in ener ſtede de het Septēnio darna quā he in dāne
markē vñ ſelſcoppede ſik mit enē tirānē de het hako
de twe ber dden ſik mit ſchepen vñ toghen in iber
nien vñ dar was eyn konink de heth Jughet9 de
was ghās ryke van pennighen vñ he was nenē gn
den māne erbar ſund ſpeeluden vñ gokelers dē gaff
he alzo nideſch was he gaff he enē eyn par ſcho ſo
toch he erſtē de remē vt Jodoch hadde he.tj.mālike
eddelinge bi ſik.gegatū vñ ſwibdanū de des konges
rikedage beſcermedē darūme do ſe begūden to hope
to ſtridē do vlogen de ſpellude vñ de ghokelers dra
de vt d ſpyſſe mē de.tj allene Gegat9 vñ ſwibdan9

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

de ſtrÿdeden ſo doghēſamelīken- dat ſe alte men
nich duſent ſloghen van den vyenden- ſo quam de
de Gegatus teghen Starketyrum alſo hartliken-
dat Starketyrus ene ſo wundede in de boꝛſt dat al
ſin ingheweyde dar vth ſprank- vñ he ſloch en wed
der in den kop alzodanighe wunden dat he ſuluen
zede dath he ne alzodanyghe eyne wunden krech
do de konink gheſlaghē was- vñ de ybernici do we
ren de ſpeelude vñ de ghokelers ghevloen- de Star
ketirus van den kryghen konde- de leth he altomale
mit ſwepen ſlan- vñ zede de bouen vñ de ſchelke de
ſcholde men nycht dwynghen mit deme dode ſunꝺ
mit alzodanigher vnwerdycheyt vñ ſchande Alzo
ghinghen do de denen in tho dublin vñ breken dar
des konninghes treſekamer- daer ſe alzo vele pēnin
ghe vunden dat ſe der bute vorgheten- vñ malk nā
alzo vele alze he ſuluen hebben wolde Dar na do ſe
tho hus quemen- do toch Starketirus mit eynem
voꝛſten der wende de heth Wino in dat oſten dar
ſe Frotho ſende Daer quam en entyeghen eyn heer
van Curlande van den Semberum vñ van So-
nigallorū van den landen de alzo ghenomet weren
vñ van al den oſterlanden de ſe altomale ouerwun
nen vñ woꝛuen dar al eren wyllen- do hoꝛde Star
ketirus zegghen van eynem de myt dem ſwerde kon
de de dar was in ruſſen vñ heth Wynigis vñ had
de ſik eyn hus ghebuwet vp eynen ouer- vñ rouede
vp alle land vñ konde alleyne mit ſinem gheſichte
alle ſcherpe des yſernes ſtūp makē- vñ daer vā was
he ſo drüſte woꝛdē dat he ok ꝺ eddelē lude huſſrou
wen nā dat ſe yd an zeghen vñ dreeff ſine boſſheyt
mit en Do dat Starketirus hoꝛde do makede he en
dunne hudeken vmme ſin ſwert dat wyſingis ſine

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

egghe nicht zeen enſcolde- vñ toch do in ruſſen vñ
ſluch en dõt-daer na horde he vã enẽ rezẽ de was by
byzancien dẽ eyn mechtich ruchte hadde den he ock
ouerwã-darna toch he in polẽ dar eyn kempe was
dẽ ſe hetẽ Nosteruaſte dẽ he ouerwã in enẽ kãpe vnd
des quemẽ de ſaſſen vñ boden ſtrijd mit Frothone
vñ ſchykkedẽ dat alzo dat ſe enẽ baddẽ de ene eſſche
de in enẽ kãp wẽte ſe wuſtẽ en vã ſinne dat he id ne
mãde vorzede-vñ dat deden ſe de wyle dat Sterke
tyrꝰ nicht to hus was wente ſine ſterke de vuchte
den ſe-alzo do Frotho ſik beredde mit dẽ ſinen wat
he wolde antwordẽ-do quã Starketirꝰ mede to ma
te in dẽ rat vñ ſtraffede d ſaſſen eſchẽt-vñ zede dat
borde ſik nicht dat de konink ſcolde vechtẽ myt ſinẽ
vndſatẽ-de ſin volk oldynghes ghewezẽ haddẽ mẽ
em borde dat bet-wẽte he ok vã dẽ volke geborẽ we
re-ſo quemẽ de ſaſſen vñ mededẽ enẽ mechtighẽ kem
pen de by en bezeten was vñ lauedẽ em mechtighe
durbar ghaue-de het Hama vñ dẽ brochtẽ ſcꝰop de
ſtede dar ſe vechtẽ ſcoldẽ / vñ de denen quemẽ vã d
anderen ſtdẽ mit Starketiro-do ſach de Hama dat
Starketirꝰ was eyn mã wol by old vñ mende ſine
macht vñ ſterke were vordorret vñ bot ene vth tho
wãghende-ſo ſtotte Hama ene ſo mechtichliken ie
ghen de erden dat he in de knee vyl vñ vort myt dẽ
kynne in de erden-men he waert vul drade wedd re
de vñ how en midden entwey-ſo vorbunden de de
nen dat recht dat de ſaſſen ſcholden yewelyk yar ge
uen eyn ſchat vor eyn yewelk leth eres lyues in ein te
ken dat ſe en denen ſcholden Dat nam ſik Hauenꝰ
ghãs zere to herten vñ vppe dat he ſines vad land
mochte lozen vã d eghenicheyt ſo beredde he ſik to
ſtrijde mit Frotone-ſo toch Frotꝰ em entyegẽ ouer

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

be elue bet to Hanouer dē he do dē name gaf vp ſi
ne ſprake vñ het Hanofro dar ſluch he dē Hanouū
dōt Swartingis dē was ock ſin ſchade leet vñ vor
dot ok d egheycheyt vñ wolde ok ſines vad lāt vry
en vñ makede mit valſcheyt ene vrūtſchop mit den
denen vñ mende he wolde Frotho hebben vorbrāt
des nachtes-vñ he wart des enwar vñ ſluch en dōt
vñ bleff dar ſuluen mede doth

Van konink Nigello

Adeſſene Frothonē

Qnā ſin ſone Nigello dē al d doget vñ
māheyt enbrak de ſine vedere to vome
hadde vñ he pryzede ſik nergē an mē allene in koſtlik
eret vñ in vnkyſcheyt de alle tyd gerne to hope wezē
wyllē nichtes beghūde he vā ſtrydē edō vā mēliken
dingen-vñ ok wolde he des anderen luden nicht ſte
den wes ūmachticheyt vñ dorheyt mißhagede ſtar
ketiro ſo ſere dat he vā eme toch vñ ſelſchopede ſik
to dē koninghe vā ſweden dc dar het Haldano-do
vruchteden ſik Swartinges ſones des koninges vā
ſaſſen dat Nigello ſcolde ſines vad doet wreken vñ
genen em erē ſuſter to ſiner huſvrouwen vp dat ſe
alzo mochten vrūtſchop mit eme holdē mit d telde
he.iiij.ſones.frothonē.fridlenū.nigellū. vñ olene-nu
hadde Nigello ene ſuſter daer quam eyn goltſmyd
by de iunkvrouwe heth Helgham vñ beghauede ſe
mit ſunderlikē klenodē ſo dat he ſe bedroch vñ krech
ſe to ſiner huſvrowē wēte ſe nen gut warēt hadde
na eres vad dode-do dat Starketiro vth vlagede
do wart gās tornſch dat he de koninklīken iunkvro
wen hadde bedroghen vñ toch vth ſwedē vñ quā

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

to des ſmedes hus vñ bedeckede ſin antlat mit einẽ hude vñ ſette ſik vor by de dore-do en de ſmyd ſach do bath he ene dath he ſcholde vth ghan mank de anderen armen lude-vñ bydden de almiſſen- mẽ he bleeff allike wol beſittende- ſo quã de ſmit vñ gink to Helghã daer he by ſath vñ beghunde mit er tho ſpelende vnde alzo vornam ſe dat de olde man dar acht vp hadde-vñ ſchoff den ſmyd ſo van ſik myt ſchemede- vñ zede dat were beter vppe de tyd dath he zeghe na ſinem wapen wen dat he ſpeelde-do de ſik Starketirus nycht lenger entholden-men he toch ſin ſwert-do dat de ſmyd ſach vñ he hadde ne ne wapene-do wolde he vleen vth der dore-men de olde ſath eme in dem weghe vñ greep ene vñ ſneet en mit ſinem ſwerde de broder aff-wente he wolde em anders nicht don- men dat he em eyne ſchentli ke wunden wolde gheuen Na d tyd pryſede ſik Hel gha in ghude erlike zede Starketirus toch wedder in ſweden vñ ouede ſik alle tyd in ſtryd vñ in man heyt-dat veel ſik dar na dat Helgho den konink vã ſweden wolde ſik bydden vmme Helgam Nigello ſuſter vñ quã in dannemarken mit eynẽ ſchepe dat hadde eyn gulden zegel-vñ de maſt was vorguldet vñ de houet touwe weren purpuren- do he quã to Nigello do zede he eme ya- men he ſcholde ſik iuw wat bewyzen in manheyt dat men van em tho zeg ghende wuſte dat annamede he mit gudem wyllen So weren in ſeelandeir. brodere eynes hertoghẽ ſo nes de weren ſtark vñ dryſte-de oldeſte van den bro deren de bat ſik ok to Helgam-men ſe konde em ny cht werden alze he do ſach dat ſe em gheweyghert was-vñ Helgoni gheuen was-do both he ſik myt eme tho vechtẽde-dat annamede Helgo- vñ ſe ſettẽ

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

eynen dach vp den ſulu̇t dach alze de buntlacht ſcol
de wezen ſo dachte Helgo ſik vmme dat he alleyne
ſcholde vechten teghen. ix. vñ waert ſorchuoldych
do ſterkede en ſine huſſrowe Helga vñ zede he ſcol
de then in ſweden to Starketiro de dar gerne plege
ghe to helpende den des behoff were den ſcholde he
bydden vmme hulpe alzo dede he vñ toch in ſwe
den vñ quā tho vpſal ſo ſande he enen vor hen to
eme vñ leth ene bydden dat he ſcholde komen tho
Frothonis dochter buntlacht alze Starketirus deſſe
wort horde ſo wart he tornſch vnde zede he wolde
dat an em wreken dat ſe ſik des dunken lete dat he
pleghe tho lopende to enes anderen kokenen dorch
lekkerer ſpyſſe wyllen weret dath he ſinen alderleue
ſten vrunt Frothonem nicht hadde ghenomet men
ſiner ſcholde he neten do Helgo horde wat he ghe
zecht hadde do ghink he to em in vñ grote ene vā
Frothonis dochter weghen vñ bat ene dat he wol
don wolde vñ wezen by em in zynem ſtryde den he
hadde annamet he vruchtede ſik zere wente he wu
ſte erer nenen ende de mit em ſtriden ſcholden do he
em ghecſecht hadde ſtede vñ ſtūde dat men vechten
ſcholde do bat he ene varen he loucde em dath he
wolde by em ſin alze Helgo do hadde langhe wech
ghewezen mennighe daghe darna makede ſik Star
ketiro vp den wech vñ quā ſo verne by twen dagen
alze de anō by eluen dagen ſo dat ſe beyde quemen
in Ingellus hoff alze Starketiro dar do ghink vor
der tafelen do ſeten dor de twelff brodere vñ begun
den daer tho hulende teghen den olden alze hunde
Do ſtraffede he ſe dar vmme dat ſe ſik alzo terden
alze vnredelike dere do vrageden ſe ene efft he noch
hadde ſterke to vechtende vñ thokempende do ant

G

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

worde he en vñ zede-ia-he hedde nicht alleyne ſter
ke to vechtende met eynem ſunō mit alle den de em
to quemen-do ſe dat horden do dachten ſe dat he
de moſte wezen de Helgoni helpen ſcholde den he
ſo verne weghes hadde halen laten des anderē mor
ghens do ſe ſcholden ghan to ō ſtede daer ſe ſchol
den vechten-do gink ſterketirus to Helgonis bedde
vñ ſach ene ligghen vñ ſlapen mit ſiner hußvron
wen do wolde he en nicht vp wekken-men he gink
alene vp de ſtede dar ſe ſcholden vechten in dē vel
de dat dar het Kolunig vnō enem berghe dar ſette
he ſik teghen de iunghen ouer-vñ lede ſine cleō van
ſik eſſe id in dem ſomer were vñ beghūde ſik to vlo
ende-ſo quemen de ix. brodere vñ leden ſik vp de an
derē ſide des berghes-dar ſe hadden entſchuttinghe
vor den wint vñ makeden ſik dar en vur vor de kul
de-alze do de tyō heune ghink vnde dar nūment en
quam ſo ſanden ſe eynen vp den berch de ſcolde zen
eſſe he ymmende zeghe komen- alze he vp den berch
quam- ſo ſach he den olden ſitten vp der anderen
ſiden des berghes-do vraghede he ene wer he dath
were de mit en vechten ſcholde do ſede he dath he
were de ſulue-do quemen de anderen ok vñ vraghe
den ene efft he ſe altomale to lyke beſtan wolde eōō
enen na dem anderē- do zede he wo vake dat mich
de hunde anbleken to hope- ſo dare ik ſe ok wol to
hope vorya zhē-alzo ginghē ſe mit eme to hope vñ
he was nicht lāghe dar ouer he enlede de. vi. dar vor
ſik vñ gaff dē ſo vel dat ſe nicht mer vp ſtūdē doch
krech he. xvij. wūden ſo grot dat de meſte del vā ſinē
ingeweyde vth ſinē line lep-vñ he wart allike woel
mude ſo dat eme dorſtede vñ krōp ſo vp dē knen to
dē neſtē reyere-men do ſach he dat id was vreyne

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

gemaket vā blode-vñ wolde dar do nicht affdrinkē
wēte de oldeſte brod vil in dat water-ſo vormānede
he ſik vñ ſach dar enē ſteyn ligghē nicht verne dar
krop he vñ lede ſik to dē ſtene rouwen - dat vel ſik
ſo dat dar eyn vorhēne gink vñ ſach dat he ſo wun
det was-de vraghede ene wat ſin lōn ſcolde wezen
dat he ene arſtedyede-do vragede he en wat āmetes
dat he hadde vñ vā wat ſlechte he wer wēte he mē
de wol dat he vā nenē beſmitteden minſchē wolde
arſtedye nemē-do zede de iēne he were ein loper edō
ein herolt- do zede he du hefſt eyn ſchamelich āmet
wēte ik wet dat wol we berede is alle lude to vorcla
gēde-vñ we dar wyl vorſpeen aller lude werk wē id
dē alzo velt ſo ſchēdet he gerne dē minſchen dar he
arch edō ienigerleye zake nicde wet-do de wech gink
do quā dar ein andō de em ok bot dat he en arſtedy
en wolde-de vragede he wat minſchē he were-do ze
de he hedde en wif dewere enes andere egene maget
vñ he moſte denē vor ſe ſo lāghe dat ſe vry worde
do zede he ſiner hulpe wolde he yo nicht-de ſik vm
me ſiner bozē luſt wyllē hadde ſo ſlimmeliken wynet
alze de wech gink-ſo quā dar ene vronweſnamē gā
de de gink to em vp dat ſe eme ſine wūden drogede
do vragede he ſe wat hāt ghebere dat ſe hadde- do
zede ſe ſe were enes molres maget vñ hadde eyne iū
ghe dochter to hus de noch zoghe-do zede he ſe ſcol
de wedō to hus ghā vñ gheuen erē kinde zughē-do
ze weghe was do quā dar eyn mit eynē waghene de
gik ok to em vñ bōt em ſine hulpe do vragede he ok
dē wat ſin bort were vñ ſin āmet-do zede de-ſin va
der were en akker mā-dē loucde Starketir9 in ſiner
bort vñ ſine werk darūme dat he vri was vñ hadde
rechtlik arbeyt dar he ſik mede erneride ſo gink de iū

ghe man to em vñ ſtak em dat ingheweyde wedō
in dat em vth gdeuallen was vñ bant eme de hole
wedder tho de eme in den buek ghehouwen weren
dar negeſt lede he ene vp den wazhen vñ vurde en
to des konninghes houe-des leth he em neten-vñ
ghaff em eynen parpuren rok den em Helga ghege
uen hadde vñ vnder des ſo vormande Helga erem
manne deme koninghe dat he ſick warde vor Ster
katerū wen he wedō quemē- Wente he lete des ny
cht vnghewroken dath he hedde gheleghen in ſiner
wolluſt in d tyd do he vechten ſcholde-men ſe reet
em wen he den olden zeghe komen dat he eine hart
liken vnd oghen lepe-Wente he pleghe des wen he
zeghe de ſick weren wolden den pleghe he alle eren
wyllen to donde vñ ſachafteghen pleghe he tho ha
tende-darūme do de olde erſt vp den hoff quā do
vorgat he ſiner wunden altomale-vñ lep to Helgo
nis ſlapkameren-vñ briak de dore vp mit d hant do
leep em Helgo entyeghen vñ how em ene grote wū
den in de kop-alze he do andwerue wolde houwē
ſo grep Helga enen ſchyld vñ entfenk den anderen
how ſo dat ere elboghe midden entwey ghink Alze
de louelike vrouwe reddede eren man mit erem wy
ſen rade-alzo bedekkede ſe ok den olden mit der daet
Do dat Starketirus ſach do vorghaff he dath Hel
goni vñ zede he were nicht des dodes wert de ſoda
ne truwycheyt hadde wedō to ſtande-do horde he
zegghen dat Haldanus de konink van ſweden we
re gedodet van zynen egenen raetghevers-woldoch
dat ſine wunden noch nicht gehelet w ren ſo toch
he allike wol in ſwedē to Siwardinum Haldanes
ſone vñ halp dat he ſine yegeners dodede-vñ krech
ſines vaders erue wedō vñ bleeff tō ghe tyd by em

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

Alze he do to nenen tyden konde vornemen dat Jn
gellus wolde sines vader dôt Frothonis wreken vñ
noch dar enbouē hadde he de yemne alle daghe mit
sik in sinem houe de ene hulpē doden vñ dede dē al
le gud-do wart he em ghans vnwerdych-vñ nam
eyne grote borde kolen vp sine schulderen-vñ ghink
dar mede in dannemarkē wen he wort ghevraget
wat he daer mede mende dat he de kolen vp deme
halze droge-so zede he dat he dar mede wolde scher
pen konynk Jngellus stumpe syn-alze he do quā to
Jngellus hone-do gink he vñ sette sik dar de mech
tighen pleghen to sitten-wente he plach alle tyd de
werdyghesten stede to hebbende by den koninghen
do ene de koninghinne sach dat he sodane grouc cle
dere ane hadde vñ se ene nycht bekande do straffe
de se ene-vñ bat ene vpstan van der stede vp dath
he mit sinen argen clederen ere kussene nicht besmit
tede woldech dat id eme vorsmade dat se ene hees
vpstan-doch sweech he al stille vñ stunt vp vñ sette
sik in de vterstcn stede-alze he sick do zette do broch
te he alzodanich val nedder dat de ghantze wāt be
vede vñ dat se vul na gheuallen hadde-alze do Jn
gello quā to hus vth der iacht so sach he alzo vort
wo daer gheuaren was-vñ straffede sine hußvrou
wen dar vor dat se by eme ghedan hadde vñ vppe
dat he ene sachtmodycht vñ wedō smydych make
de-so sede he dat were erer iogher schult se wuste id
nicht beter-des nachtes sath Jngellus mit Swar
tinges zone to der tafelen vñ beghūden to ethende
so sach he dar sos leckere vnkuslike rechte vñ bradē
vñ alzo mēnigherleye de Starketirus alto male vo
smade vñ wolde anders nicht hebbē wen grouebur
spyße vp dat he nicht vnmatlick en worde vorder

meer vppe de tyd wen vppe eyne andere tyd Dâne
marken dat er der tyd van naturen was nuchaftich
kueſt vñ metlik dat wart do in Jngellus tiden vor
middelſt den inkomelinghen vnmetlik vñ vnkuſch
alze de olde do ſach vñ enthelt ſik van der ſpyße-ſo
wart he vorvullet mit grimighē torne-wēte he ſach
dat de ghuden olden zede weren al vordomet-wen
te he ſach de yennen de ſinen alderleueſten vñt Fro
thonē hadden gheſlaghen hulpen ſitten in des ko
ninghes hogheſten gnaden- daer vmme mende de
koninghinne ſe wolde ene troſtē vñ beheghelik ma
ken mit ghauen- vñ nam des alderdurbarſtē wun
pel van erem houede vñ lede em den in ſinen ſchōt
do nā he den ſyluen wympel vñ warp ene eer wed
der intt ō neſe- vñ mende ſick des vnwerdych dath
ſin houet ſcholde behanghen Doezen mit enem wū
pele dat dar plach helme to bregheđe do bat de kon
ninghinne en eyn pyper ghan by em ſtan vñ pypen
vp dat alzo ſyn ſin mochte beweghet werden Sū
der he nam eynen knoken dar he dat vleſch aff ghe
gheten hadde vñ warp den pyper mede in de wan
ghen de vul wyndes weren dat de wynt to den wā
ghe veh var de dar ſcholde hebbē dor den munt ge
ghan-dar he mede bewyzede dath em nichtes was
vmme de loddere vñ vmme de leckere- de pyper be
ghunde noch hogher to wentende wen he to vome
pypede-do nam de koninк ſyn vat vñ ſende em-vp
dat he mochte ſinen ſin wenden dat vorſmade he
vnwerdych'liken- do wart he vraghet-worūme dat
he des koninghes erbaricheyt ſo vordretliken vor
ſmade-do zede he dat he dar vmme were in danne
marken komen dat he ſcholde zeen Frothonis zone
vñ nicht enen ſlyker de deme byke dende-darna he

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

ghũde he to rouenbe de zede des koninghes vñ ſtra-
fede ene ghantz bytterliken in ſin antlath wodane
wys dat he de zede ſines vaders hadde ghans vth
ghedelghet-vñ wo he anders nicht dede men dath
he dende den klenliken ſpyße vñ der vnkuſcheyt na
der ſaſſen wyße vñ wo he dẽ doth alzodanich enes
vaders hadde vorgheten vñ lete de morders nicht
alleyne vnghepynighet men ok dat he ſe myt ſik hel
de in der hogheſten werdycheyt van den he ſchold e
eyne grote houet pyne legghen to wrake mit alzoda
nighen worden vñ der ghelyke ſcherpede he Ingel
lus ſin ſo langhe dat he vp ſprank van der tafelen
vñ beghunde tho ſlande vp de ſouen ſones Swar
tinghes vñ de olde halp eme truweliken ſo langhe
dat ſe deſſe brodere alle ſouene ſlughen- do de olde
dat ghedan hadde do toch he wedder in ſweden.

Hyr na volghede konink Oleff.

DA Ingellum bleuen veer ſones leuendych de die worden gheſlaghen in eyneme ſtryde vnde de veerde de volghede in dath ryke van deſſes wer ken vynt men nicht beſchreuen-men do yd was ſin dode na do luth he to ſik ſine twe ſones Frotbonẽ vñ Haraldum vñ deelde den dat ryke dem eynen le-etht vp dat water deme anderẽ de lant mit ſodanẽ vnderſchey de dat ſe alle iare ſcholden vmme weſſẽ Frotho de hadde des koninghes dochter Sivardi van ſweden Harald hadde des koninghes dochter van gotlande Karoli Signes.

Van Frotho vñ Haraldo

koninghes Olaues kyndere:

Alle koninck Oleef do doet was do hadde Frotho erstended herschop des meresdar he alletyd grotē schaden dede wente sine kūpane makedē nye echtescop vñ dar haode se meer leue to wē to riddēscop sik tho ouende Darna do quā Harald de iūgher was dar to vñ de kōs sik ryddere de nene wyff haddē vñ wā mit en allēt dar he ouer quā dat vordrōt dem brodē Frotho vñ beghūde en to hatē de wyue beghūden ok vnd langest to hope to kyuende so dat de mānes de to hope plegē to wezēde vñ haddē gude endracht de worde twedrechtich so dat de bāt o rechtē leue to brokē wart-aize do Frotho sach dat he gās vorsma det wart doreh des broders schinēde werk wyllē-so besoldede he enē vā sinē knechtē de ene mordede he melikē-do dat gheschen was vp dath sine boßheyt nicht apēbar worde so mordede he stillikē dē knecht wort-vp dat he sik mochte enschuldyghē-so leth he vth vraghē ouer al sin ryke we sinen brod hedde ge mordet-men dat halp em nicht vele-he wart allike wol mede beteghē Wente Karole de konink vā got lāde vraghede ene we Haraldū hadde dōt geslaghē vñzede em vort he vragede na dē dinghē de em wol bekāt werē-dar na sochte de mord ock na Haraldē kinderen Haraldū vñ Haldanū de he ok wolde do det hebbē-mē de iēne dē se werē ghedā to bewarēde de reddede se myt groter behēdycheyt-wēte he nam wulues vote-vñ stoppede dar mede in dem sine esse dar wulue lopen heddē vñ nā do ener maghet kynt

vñ tohow dat in ſtukkē vñ ſtroiede de ſtukke ſo oner
al dat velt ſo waert id eyn mene ruchte dat haral
dus kindere hadden de dere ghegetē vñ nam do de
kindere vñ ſette de in enē holen bōm vñ vudede ſē
dar efft yd hadden hūde ghewezen ſunder Frotho
de wolde des nicht louen dat ſē doet weren vñ gunt
to enem wyne de mit ō ſwarten kunſt konde vñ via
ghede de ſo zede ſe em dat ſe noch leueden vñ open
barde em dat wor ſe weren vñ zede em Regno had
de ſe de vudede ſē vp do dat Regno vorna do vlō
he mit den kinderen in Fcone vñ zede Frothoni dat
he de kindere ghehut haode vñ bat ene do dat he ſē
leuen lete des were nuch dat he eren vader ghemor
det hadde vp dat he nicht in twyualt bruderſlach
en vylle vñ he louede em were dat zake dat de kynde
re iennich dinkt an em beghaen wolden ſo wolde he
ene wreken mit welken worden he ſik vñ de kindere
vryede vñ lozede van em do ſe to eren yaren weren
komen do toghen ſe in ſeelādē dar reden en ere vñ
de dat ſe ſcholden eren vader wreken dar louedē ſe
dat vorware dat he bynnen enem yare ſcholde ſter
ven edder ſe wolden dar vmme doet blyuen do dat
Regno horde de ſe vp gheuundet hadde na dem dat
he em dat loffte ghelauet hadde ſo bōt he dat dem
koninghe tho ſo quā de konink Frotho vñ nā hul
pe to ſik vñ toch varlozen dar ſe weren do ſe ſezhē
dat ſe behaluet werē vñ ouermechtet dat yd en vn
moghelik was mit em to ſtrydende do berēde ſe efft
ſe ghans zere vorwert werē vñ vloen ſtarkelikē vor
me do mende Frotho alzo vort dat ſē ſo blode we
ren vñ hedden nen herte yennich dynk to donde vñ
leth yd do ghuet wezen vñ dachte he wolde ſe ſnor
lyken doden men des ſuluen nachtes krech he loen

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

vor ſine werk-wente alze ſe in den hoff ghinghē ſo quam en de konighinne entyeghen ghande de wor pen ſē myt ſtenen dōth vñ alze Frotho ſach dat ſe de hus anſtūkeden do kroep he in ein enghe hol vñ mende he wolde ſik dar ghereddet hebben-men alze he dar lach beſloten ſo dempede he van roke vñ vā hitte vñ bleff ſo dot alze he wol vorſchuldet hadde

Haraldus vñ Haldanus

O Frotho doet was

Do hadde Haldonus vul na drē iaer de herſchop ouer de land-men do leth he ſi nem broder vp dat recht to regherende- vñ he toch buten lādes dat he ſtryden mochte vñ meten ſyn lād To dē erſtē wā he olande vñ de anderē Jnſylē in ſwedē lygghē Dar negheſt toch he yn ſwedē vñ ſluch dē kōning in einē ſtrydc Alſe he do ſcolde ſtri dē mit Erico ſynes vedderē ſone deme konighe vā Swedē Do vernam he wol dat ſyn kēpe haquin kūde die kunſt dar he der lude ſwerde mede ſtump makede: do leeth he makē enē yſcene kulen mechtich vñ ſtark vñ nā de to hādē vñ ghink ane ſchild yn de ſpiſſe ō vyende Allēt dat em beieghēde dat ſluch he nedō vñ dar ſluch he ok dē ſelue kompen Allen doch wart he vorwūdet vñ verlos den ſtryd vnde vloe do in helſinghē to enē de heeth nycolpho. De oldinghes myd ſinē vader haraldo hadde ghe we- ſen Vñ hadde eyn burlick leuent dat he ſick berghe de van ſynē ackare Deſſe konde vele van arſchedye vñ he helede haldano wōden dar quemēwyue van Erykes ridderen de haldanū ſcoldē vth vraghen

Do was de Nycolphus ſo behende dat he en erſichte benā dat ſy dat hus nicht tōdē vindē ok nee ner weghe ſtighe to dē hus Do haldāg to rokewas geworde do nā he ſik enē tūpā dat en kēpe was de dar heeth thoro vā bōth konig Eriko enē ſtryd an-dwerue do ſtrydedē ſe i enē dale dar leghē grote ber ge by Do haldāg ſach dat ſyk ſyn ſpyſſē beghūd to boghēde ſo leep he myd tho rog vp oē berch vnd brak grote bordē vā ſtene vth dē berghe vñ let n de dē berck nedō lopē vñ brak ſo erikes ſpiſſe Dar vme wart em de namē gheuē dat ſe en heten hin berch-grā do vlo Erich i dānemarkē do quam em harald haldanes brod entieghē vñ ſtryd de veerwerue mit em i dē vōrdē ſtryde bleeffē harald Do dat haldāg horde do gaff he ſwedē ouer vñ quā varlo ſē in dā nemarkē vñ alſo quā erick wedi i ſwedē So volghe de em haldāg i ſwedē vñ nā mit ſyk enē hupē ſchepe vñ quā i enē ſūd vñ zeghelde alleine Erike entieghē mit tween ſchepē vñ erik ſach dat vñ volghede em mit teinē do vlo haldāg vor vñ erik volgede em bet to māk ſynē hupē ſchepe So vēghē ſe Erikē vñ vraghedē enē do wer he wolde leuē vnd werden en knecht do zede he dat he leuer wolde ſternē wē he wolde denē Dar vme flotē ſe ene ſo lāge dat ſe que mē vp dat lād vñ būdē ene do to twen wildē perdē de ſlepetē ene ſo lāghe beth he ſtarff So hadde hal dang de herſcop ouer danemarkē vñ ſwedē alſo dat he ſchē vor anderē herē i dren vryheidē wēte he was en konink vñ en mechtich kēpe dar to kōde he ſchō ne dichte zetten alſo ſyn vader alſo horde he twe mechtighe vitalyen de lande an vechten De ene heeth Tuko vnd de andere Amund de he alle beyde ouerwā vp dē watere dat pel ſyk dar na das dar en

was vā den ſwedē eyn eddele mā de beghūde de mē
heyt des volkes to reyſende teghen Haldanū ſo dat
ſe ene vul na alle helden vor eren koninc-deſſe heth
Siwaldus vñ hadde ſouen ſones dat weren ſtarke
kūpane-de ſande ſine bodē to Haldanū vñ bōt em
to alze were he vā daet alze he were van ruchte- ſo
ſcholde he alleynē vechten teghē en vñ teghē ſine ſo
nes-do zede Haldano dat borde ſik nicht dat he ſcol
de ouer trede dat kamp recht-do zede he dat he ene
nicht ſcholde allenen vorſman de he were eyn man
de nene dryſticheyt hadde van naturliker hyrte vñ
wolde ſik vñ ſine ſones reken ē vor enē minſchē dar
ūme dat he dat anbeghin was vā en allen mit wel
ken worden he reyzede Haldanū ſo lāghe dat he ze
de em ya-he wolde mit em vechten-alze ſe ſcoldē to
hope-ſo borde ſin wech dorch eynen duſteren wolt
dar toch he en ekē vp mit dē wortelē vñ how de tel
ghē aff vñ makede dar ene kuelē aff dar mede ſluch
he Swaldin vñ ſine. vij. ſones dat er nicht eyn leuē
dych bleeff To der tyd quā eyn de heet Hartwenus
von Helſinghē vñ wor he quā by de koninge doch
tere-de nam he vñ vnerde ſe vñ we en dar ane hin
deren wolde den pyneghede he-wente he was woel
xi. ellen lank-vñ hadde alle tyd. xij. kempen by ſik vā
den waert Haldanus gheeſſchet tho vechtende do
vulhorde Haldano nicht alleyne-mē he zede en ock
to vorn dat he ſe ouerwynnen wolde-dar ūme dat
he do ſo troſtlik was vñ ſo ghued eyn herte hadde
dar ouer waert de Hartbonus ſo vnſinnich dat he
vi. vā ſinen eghenē kēpen ſluch-dar na do he ſcolde
vechten mit Haldano-do nā he de anderen vi. myt
ſik-de ſluch do Haldano mit enē grotē hamere alto
male dōt Daer na quā eyn vā ſyne de heth Egther

deroueden vp ſweden den bōt Haldanus to kampe
vñ ſluch en in eynem kampe-dat ſchach dar na dat
de konink van norweghen Hatherus de hadde ene
dochter de heth Thorulla vñ dar was eyn mechtich
kempe komen de heth Germino-de bat vinne de
iunkvrou vñ vorbōt dat ſe nemant nemen ſcholde
ane he ſcholde mit em erſten kempen-des both der
iunkvrouwen vader vth we den kempen konde ouer
wuynnen dem wolde he de iunkvrouwen geuen-do
dat Haldanus horde woldoch dat he hadde kuſly
ken gheleuet beth an ſin older doch toch he in nor
weghen vñ vorkledede ſin antlat dat men ene nicht
enkennen ſcholde vñ gynk mit dem kempen to ho
pe-vñ ſluch to mit dem erſten ſlaghe vñ how dem
kempen dat nedder deel van dem ſchylde aff- vnde
dat nedder deel van der platen-des ſlaghes vorwā
derde ſik Germino vnde zede den hedde he nicht er
gheuūden de dem anderen den ers aff ſchermede vñ
hoeff ſin ſwerd vp vñ how Haldano ſinen ſchyld
midden entwey vñ Haldanus how wedder ro vñ
how em ſine vorderen hand aff- ſo Greep Germi
no dat ſwert in de luchteren hand-vñ wādede Hal
danum in de hufft-ſo bot em Haldanus wer he ſin
lyff lozen wolde mit penningen wente em vorſma
de dat he deme ſcholde dat lyff nemen de men eyne
hand hadde Alzo nam he de iunkvrouwe tho lone
vñ teelde mit er enē ſone den hete he Aſmūd vā wel
ken de koninghe van norweghen hadden eren or
ſprunk So wyllen mēnighe-dat ſe ere hochtichlikē
chykniſſe der telinghe kreghen van Haldano Dar
ſa quam eyn vitalien de het Vbbo vnde was eyn
erl gheborn de bat des koninges dochter van god
lande Vnguini dat he em de ſcholde gheuen vñ ſin

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

halue ryke dat vnlborde de konink do Haldan9 dat horde do zede he dat were scheen mit valscheyt he wolde de brutlacht vorstorē-darūme vormakede he sik gruweliken alze eyn vorschapen minsche-in dem brutlachtes daghe gink he in den hoff vñ vraghede we negheſt dē koninghe zete-do wart eme secht Vbbo de sin thokamende swagher were de zete em neghest-do wart he vorvullet van thome- vñ vraghe de wat dorheyt vñ affwyse dat were-dat eyn vnedele minsche dorfte bidden koninghes kindere vnde bot em to dat he alzo vort scholde komē vñ vechtē mit em er he sik bewerde mit d koninkliken iūckfrouwen-alzo sluch he den Vbbonem in eynem kampe vnde wendede so de brutlacht in eyne doden grafft.

Van konink Vnguino

Haldanus de hadde nene kind de ene erueden- do leet he konink Vnguino van gotlande dānemarken vp-wente he sin negheste erue vūt was Desse Vnguinus wart ghedodet van sinem eghenen rat theuere Regwaldo in eneme strijde-Dem volghede sin sone-Swaldus in dat ryke vnde waert konink na eme

Van konnink Swaldus

Swaldus de hadde ene dochter de heth Firich de was so ouerghande schone dat nerghen ere ghelyke was Allike woel dat se hadde mennighen vryer-so

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

was se doch so schamelyck vnde so kusch dath er
nemant kōde so na komē den se an zeen wolde dar
vmme behelt se de gnade by ereme vader dat se ne
nen man dorfte nemen ane de se daer tho brynghen
konde dath ze ene an zeghe- Tho den sulven tyden
was alte grote schemede myt den yunkvrouwen in
dannemarken Dar was daer eyn de heth Ocharus
nycht dorch siner manheyt wyllen-sunder dorch sy
ner cluckē spraake wyllen so nam he drystycheyt an sik
vnde vryede sick de iunkvrouwen vnde lede vth al
le sines sinnes behendycheyt mit worden-allike wol
konde he de iunkvrouwen daer tho nicht brynghen
dat se eyns wolde ere oghen vpslaen- des vorwun
derde he sick vthermathen sere vnde ghinck wech-
Darna quam eyn rese vnde lede ock sin arbeyt vth
an der sulven wyze doch konde he nichtes ghewyn
nen -do schykkede he dat so mit eyner van eren me
gheden- dat se dar tho scholde helpen raden dath
se mit er vth ghynghe buthen eres vaders hus alze
se dede- So was de resē daer vñ nam des war vñ
grep se vñ leep mit er in eyn schuel dat he hadde in
den berchtē dat vornam de Ocharus vñ sochte en
so langhe dat he ene vant vñ dodede ene vñ nā de
iunkvrouwē mit sik alze he tho vorn ghedan hadde
so beghūde he se echter an to vechtēde dat se ene yo
an zeen scholde mē dat kōde em nicht helpē-so vor
de he se ok in ein schul dar he mēde dat he se wolde
hebbē gekrēket ane erē dāk-doch so ghaff he yd ouer
vñ let se dar-alze ze do so vorlatē was vñ gink so bi
sterēde in ō wyltniste-so vyl id sik dat se quā to enē
huscke dar eyn holtwyff wonde-de grep vñ venk se
vñ se moste er de tzegē hudē-echter quā de Ochar9
vñ lozede se vt ō vēkniſſe vñ zede to er-nu hebbe ik

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

twye ghelozet myt groten daden vñ beghunde dar
mede echter se to reysende-dat se en io scolde ansen
dat he se mochte to hebben mit erem wyllen Wête
dat was do so grot vnere dat he nerghen dorste vp
duken de ene iunkvrouwe krenkede ane eren wyllen
Dar vmme ghink he er so na doch halp eme dath
nicht wente se beweghede nicht eyns ere wynbrane
ene an to seende-so vorlet he se tho dem druddē ma
le-alze ze do ghink dwelende mank den steenbergen
so vyl id sik dat se quam to des Ocharī vaders hus
doich der scheme wyllen dat se halff naket was vñ
se anders nicht hadde men alze se ghink vñ stūd so
zede se dat se were eynes armen mānes dochter men
des Ocharī moder de sach dat in ereme antlate vñ
in eren zeden- dat se was van eynem eddelen stam
me vñ helt se erlikē mit sik in groter werdycheyt- al
ze Ocharus do tho hus quam vñ sach se sitten dat
se hadde enen sloyer dok vmme ere houet gheslagē
so vraghede he se wor vmme dat se ere antlat hud
de-alze do Ocharus sath vp sineme bedde vñ toch
sik vth so bat he se dat se em luchten wolde-des nā
se dat licht vnde helt dat vor em so langhe dath id
was ghebrant bet vp ere vingere so stunt se vñ leet
sik dat licht bernen dat se nicht eyns ere antlat wan
delde-do zede he-dat se doch erer eghenen vinghere
schoncde so sluch se ere oghen vp mit groter sche
mede-vñ sach ene an mit beheghelicheyt vñ so gink
se do met em to bedde-dar na krech Swaldus O
charum vnde mende doich den wyllen dat he siner
dochter hadde eren maghetdom ghenomen so wol
de he ene henghen Do quam Firich vñ zede ereme
vader wo se ghevanghen waert to twen tiden-dat
he se io lozede vñ he nen dink mit er bedrygē wolde

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

ane eren willē so lange dat se em halp dat he mcht
allene quam wedō in des konynges gnade men ok
dat he eres vaders gnade krech dat he eme sine do
chter ghaff to siner huß vrouwen Dar na wart ein
grōt strijd tusschen Siwaldo vñ reguwaldo de sy
nen vader sloech in zeelande dat he stund drie dage
vmme ō groten māheit vñ mechtighe starke wyllē
de se hadded vp beydē syden To lesten greep de sul
ne Ocharus eyn herte vñ vorsmade den dōch vñ
slōch ere spysse nedder vñ brack dor de mechtigestē
kempen dar de Reguwaldus mank stunt vñ slōch
den ane eren dank nedō Alsē de denen do mechtich
wordē des strijdes Also wordē de sweden vorueret
so dat dar vloghen pl. de ald starkesten kempē dar
nen wuste van to zegghende Manck welken was
Starketyr dar vor af gesecht is de nee werlde vor
uert wart to vōrē ok ne werlde vlo ane to der tydt.

Van koninck Sicharo Siw aldus sone

Na Siwaldo volghe de syn sone Sicharus vñ desse Sich-
arus hadde drie sones de en heeth Si
wald de and Alff de dridde Algherus vñ he hadde
ene dochter de heeth Signa van welken kynderē he
krech so grōth ein her te vñ vā siner schonheit wē-
te he hadde eine vlechten de was gheschapen effte
se vā golde were dat he sick ouede in rouerye vñ ro
uede de zee To der tyd was eyn konink to gotlande
de heeth Siwaldus de hadde twe sones Wermū-
dum vñ Hostenum vñ hadde ene dochter de heeth
Aliuda de dorch erer grōthen houescheyt vñ scheme

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

de wyllē hadde se alletyd ere antlath bewundē mit
enē sloyer Desse iūcfrouwē hadde ere wōd in en huß
ghesettet to bewarēde vnde leeth adderen vñ slan-
ghen dar tho vp vōden vnde welke de dat huß be
waren scholden vnde wen se groeth genōch weren
alse id ok schach vnde settede ock dat both we dar
queme vnde wolde dat huß vorsoken dar in to ko
mende deme scholde men dat houet afhouwen vñ
scholde eme dan enē pael dor dat lyff slan Do dat
Alff horde do toch he in gorlāde vp dat he de yūc-
frouwen vryede vñ vorwonne So horde he dath se
nemāt hebben scholde ane de de worme dodē kon-
de So nam he gloyēdich stael mit ener tangen alse
de worm yanede vñ wolde em to so stak he em dat
stael in den hals also dodede he de Darna alze de
slanghe eme to wolde also schoth he to vñ schoth
se ock doth Do he dat ghedaen hadde do bath he
vmme de yuncfrouwen de he vordeneth hadde Do
zede ere vader he wolde se nemāt gheuen sunder we
me se volbordede do vraghede se ere moder wenen
se wolde hebben Do sede se den yunghelinck de se
vordenet hadde Do dat de boze moder horde do
straffēde se de dochter vnde sede se scolde des wiff-
liken synnes vorthyen vnde scholde mannes kleder
an theen mit anderen yuncfrouwē So wart de yūc
vrouwe bewerghet van den worden vnde wart en
vytalye vnde rouede mēnich yar vp der zee Do dat
Alff vornam do sochte he se myt velen schepen vñ
zeghelde mennighe weken zees na er so quam he in
ener tyd in enen sund vnde vant se dar mit erē sche
pen vnde he mende dat id hedde ein man ghewest
vnde bestrydede se vnde ouerwan se Do he er den

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

helm ſcholde affnemen do vornam he id by deme
weken herten vnde ſinne/ dat id en wyfl ik minſche
was Alſo nam he ſe to wyue vnde teelde ene doch-
ter mit er de heeth gyrit Do hedde Alff enen kum-
pan de heeth Hortarus de nam eine van der yunc
vrouwen kumpenſchen de dar heeth Gro Vñ tele
de mit er enen ſone den heeth he Harald de van et
liken wart ghehee hen hyldecan Dar na in der mey
tydt Do toch Alff vnde Algerus in der zee vnde ro-
ueden dar vnde quemē by eynes lutteken koninghes
kyndedere de dar heeth Amund vnde ſlōghen ſyck
mechtichlyken myt en ſo dat dar vele volckes bleff
vp beyden ſyden ſo langhe dath ſe enen vrede lo-
ueden vnder ſyck Alſe de twe Alff vnde Algerus
wedder quemen tho huß do nemē ſe myt ſyk hach
bardum enen van Hamundes kindere de quam by
ere ſuſter Sygna vnde ſpracken myt er hemeliken ſo
langhe dath ſē yd nycht wuſten vnde lockede ſe ſo
langhe dath ſe eme louede ſe wolde ſynen wyllen
doen dath erſte dath ſe konden tho hoepe komen
Dath veel ſyck dar na dath dar quam eyne twe-
dracht tuſſchen Sycharus kinderen vnde tuſſchen
Hamundus ſoenes ſo dath Alff vnde Alghērus
ſloeghen Hamundus ſoenes Do dath gheſchē
was- do quam Hachbardus vnde wolde ſyne bro
der wreken vnde ſloech Alff vnde Alghērum wed
der doeth vnde toch an wyue kleedere vnde ghynck
ſo in den hoff Sychari dat he mochte hemelyken
ſynen wyllen hebben myt Sygnē alſe erer eyn dem
anderen gheloueth hadde vnde he zeede he were en
wyff de vechten konde vnde were gheſand to Sy-
charo- do wart ſe māk de meghe de to bedde wyſet

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

Doch darũme dat mẽ se eren ſcolde alze mẽ de bo-
den plecht ſo ghink ſe by de dochter to bedde Alze
ſe do to hõpe haddẽ eren willen dreuen Do vraghe
de he ſe wat ſe dõn wolde eft he grepen worde vñ
worde gedodet Do zede ſe dat ſe nicht lenger darna
leuẽ wolde alſe id õk gink wẽte he wart des morgẽs
ghegrepẽ vñ wart gehenghet Alſe Sigua dat ſach
do henghede ſe ſik ſũluen Do was dar noch en vã
den broderen hamũdes ſone de heeth Hako de be-
gherde ſiner broder dõt to wrekẽde Vñ quam in da
nemarken vñ lede ſyne ſchepe ſtilliken by en heme-
lik ouer vñ ghink des nachtes vp to lande vñ zede
to ſynẽ kumpanẽ dat ein yſlik ſcholde houwẽ enen
gronen telghen vñ dreghen den in der hant Vnde
ginghẽ do alſo to Sichar9 hõue wart So ſach de
dõrenwechter dat vñ leep to ſynem bedde vñ zeede
id eme dat en wold de beghunde ſick to nalende ſy
nem houe Do zede Sicharus alſo vort dat ſint de
vyande Alſe he do mit en ſtryden wolde vñ en had
de he nicht vele hulpe by ſik ſo wart he ſlaghen

Hã konink Siwaldo Sich

arus ſone

DO Sichar9 ſone dat

horde dat ſyn vad dõth was do ſamel
de he ſyn volck to hõpe vp dat he mo-
chte ſynes vader dõd wreken Dat vruchtede Hako
vñ vlo to ſinẽ ſchepen Men he quam wedõ vnde
ſtrydede twe dage mit Siwaldo Vñ dar bleeff ve
le volckes in beyden ſyden to leſten bleuen ſe beyde
dõd vñ al des hakẽ kũpane Mit deme ſtryde wart
dat koninckſike ſlechte van dãnemarken ſo degher

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

vornichtighet dat dar do nemãt mer was vã dem
slechte wen Alff Sicharus sone de hadde ene doch
ter na lathen de heth Gyritha Do dat de denen zee-
ghen do kören se vyff konynghe vth dem volke vñ
kören Ostmarum in schone Hundingum in zeelan
de Hononez in seone Roricum vñ Haterum in yut
lande van dessem hatehro krech Hatersleff den na
men wente id mach wol scheen dat he dar heft to
der meesten tyd ghewesen Wo nu dat ryke danne-
marken quam wedder in de rechten eruen dar wyl
yck dy nu aff segghen

Hyr was dat koninklike sle

chte vul na vorslaghen

IN Sweden was ein
eddele man de was ghantz starcke de
hethe Gunnarus de anvechtede Nor
weghen vmme grother zake wyllẽ alsó dat he toch
in ere lant vnde brande vñ slóch dóth allent dat he
ouer quam Alse dat de koninck Reguwaldus van
norweghen horde de ein olt man was vnde hadde
men ene dochter de heth droth der makede he eyne
kulen in de erden vñ dede er dar in allent des er be-
hoeff was tho langher tydt vnde dede er dar mede
in synem koninckliken rykedom vnde ock vthkome
swerde vp dat er de viande nicht kryghen scholden
vp dat de kule yó nicht ghevunden worde so make
de he dat ertryke so slycht alsẽ id dar bouen anó ste
de was vñ nam do sine kũpane vñ tóch synẽ vyen
den enteghen vnde wart gheslaghen Alze Gymma
rus do de normãnes ouerwunnẽ had do dede he en
al de schande vñ vordreeth dat he konde wente he

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

ſetthe en einen hünt to enem köninghe vnde ſetthe em enen Rath vñ Hertoghen van den normannes vñ both dat were ydt zake dath he wech lepe Wor he queme dar ſcolden ſe em ere beden alze enem köninghe Wer des nicht dede deme wolde he al ſyne lede affhouwen Vnde ſetthe ein twyuolt ſchat thogheuende enē in deme herueſte den anderen in deme meye alle yar So horde he dath he hadde ſyne dochter gheſloten in eyn hol vnder de erden vñ ſochte mydt ſyner gheſelſchop ghantz vlitliken dar na So quam he vp ene ſtede Dar duchte eme wo he wat horde ſpecken vnde gröff dar yn Vnde vant dar des konninghes ryke dochter Alſen de ſwerde weren beth ghehudt dat he de ſo drade nicht en vant. Dar nam he de Junckfrouwen vnde vöre ſe aneren danck ſo thelede ſe en kinth dat wart Hildegerus gheheten De warth vele argher vnde boſer wā ſyn vader vnde wart ſo böſe dat ene de vader vorſande vth dem lande wech vnde wolde ſiner nicht hebben Alſe Borcharus dat horde dat Gimmarg eme drotam ghenomen hadde So toch he tho em vnde ſluch ene doth vnde nam Drotham to echte Vnde thelde myt er enen ſone den heth he Haldanum de vmme ſiner groten ſtercke willen wart gehethen de ſtarcke Haldanus.

Van deſſem ſtarken Haldano.

DEſſe Haldanus do he noch was eyn yunghelinck do nedderſlöch he eynen kempen de eyn mechtich

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

ruchthe hadde Jn der tyd was eyn mechtich vytalie de heeth Roth de was vth ruſſen De rouede vp dannemarcken vnde was ſo eyn argher rouer dat he den luden de broeke nicht en leeth darũme wen men noch hörth vmbewanen röff edder ok de vnmoghelick is dat heth men rotharn Deſſen Roth wolde Hono de konninck van ſune beſtan men he vlo ſiilffander dar aff warth eyn byſproke Hono was menlyck tho ſynem eghenen huße Do toch Borcharus teghen em vnde ſo bleuen ſe beyde dõd Jn deme ſuluen ſtryde krech Haldanus vele wunden ſunderlyken eyne in deme munde der he nicht wol heylen konde ane myſtaldicheyt Vnder des ſo dachte Gyritha dath dat ghantze konyncklike ſlechte allenen an er lach vnde konde ſyck nemende vth dencken de ere ghelyke mochte weſen in eddelicheyt den ſe nemen wolde vnde ſettede ſyck vor dath ſe wolde wyllichlike kuſſcheyth holden vnde vth köß twelff mechtyghe kempen de by er ſcholden weſen vnde ſcholden er vnrecht wrecken welcker kempen broder Haldanus de ſtarcke ſlöch in ſyner yoghet Tho deſſer yunckfrouwen quam Haldanus alſe de kempen nichth tho hus weren vnde vormande ſe dat ſe ſcholde enen man nemen vp dat dat ryke nicht eruelöß worde Vñ zede he were ere eddel genöch vñ wiß genöch Do zede ſe ſe möchte en noch nicht nemen he were myn eddel wen ſe Vnde he hedde enen naren yn dem munde So zede haldanus. Er he zee echter wolde bydden So wolde he beyde dele vorklaren dat er wol noeghen ſcholde an em vnde he bath ſe Dat ſe nemende ſcholde ya wort gheuen er he wedder queme Edder ock dat ſe wyſſe tydynghe hadde dath he doeth were.

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

Alſe he do van er ghynck ſo quemen de kempen to
huß vnde horden dat he dar gheweſt was vñ had
de mit der yuncfrouwen gheſproken· do worden ſe
varloſen reeden vñ velen vp ere perde vñ volghe-
den eme Alſe Haldanus ſe komen ſach do toch he
vth ene eken vnde makede dar ene kulen van vnde
ſlöch ſo dar alle twelff döth vnde toch do tho ſy-
ner moder Drioth vnde nam de ſwerde de ſe myth
ſyck in der erden hadde vñ töch dar mede in ruſſen
vnde böth en ſyne hulpe wente ſe hadden ene orlö-
ge mit Aluerno deme koninghe van ſweden Doe
was he en tho male willekome Hyldegerus de ſyn
halff broder was van der moder weghene de was
des koninghes rydder van ſweden de nam de an-
deren kempen tho ſyck vnde both de ruſſen vth do
töch en haldanus entheghen do wuſte Hyldegerus
wol dat he ſyn broder was van der moder weghē
allyke wol dat Haldanus vader ſynen vader doth
ſlöch doch ſo hadde he ſodane leue tho em dat he
nicht teghen em vechten wolde vnde zede dorch be
ſchutinghe wyllē dat themet ſyck nicht dat ein vn
eddele mynſche myt deme ſchal vechten de vertich
kempen hefft ouerwunnen ſo eſſchede Haldanus
enen anderen in ſyne ſtede vnde ſlöch den alſo vort
nedder woldoch dat he de alder menlykeſte was be
ropen van den kempen des anderen daghes eſſche·
de he twe tho kampe vnde ouerwan ſe beyde des
drudden daghes ouerwan he drie des verden dages
ouerwan he vere des voftē daghes onerwan he vy
ue des ſoſten daghes ouerwan he ſoſſe des ſouen-
den dages ouerwan he ſouene des achteden dages
ouerwan he achte des neghedē daghes ouerwan he
neghene· do wolde Hyldegerus nycht lenger beydē

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

vnde ghinck mit Haldano in den ſtryd alſe he ene
do ſlaghen hadde dat he vólde dat he nen lyff be-
holden konde dowarp he ſyne wapene van ſyk vñ
veel ſulven nedder vnde bekande do dat he ſyn bro
der was Do ſtraffede ene haldanus warumme dat
he dat nicht er zeede do zeede he na deme male dat
eme de ſtryd bevolen was ſo dorſte he des nicht ſeg
ghen men ſcholde anders hebben ſecht he hedde
erer aller vorreder gheweſt vnde alze he dat zeede
ſo ſtarff he So quemen de valſche runinghe in da
nemarken dat Hildegerns hedde Haldanum dóth
gheſlaghen do quam dar ein de heth Siwardus
ein van den eddelſten ſaſſen vñ vryede deyuncfrou-
wen do zeede ſe wolde he ſe hebben ſo ſcholde he
erſten dat ryke wedder bringhen in eyn dat dar ghe
delet in ſo mennighe dele vnde were er mit vnrech
te vf ghetoghen Siwardus de gaff den denen pen
nynghe ſe ſcholden em dat landt wedder vp ant-
worden ſo deden ſe vnde dat wart Haldanus tho
wetende in ruſſen vnde quam ghantz drade in da-
nemarken In deme erſten bruthdaghe quam he in
den hoff vnde de yuncfrouwe bekande en alſo vort
Dar ſlóch he den brudegam vnde al de ſaſſen dóth
vnde makede de brutlacht mit der yuncfrouwen vñ
telede enen ſone den heth he Haraldum vnde wol
de do dath ryke wedder vullenkomen maken dorch
des ſones wyllen vnde toch in zeelande vnde wol-
de dar ſtryden mit eneme kempen de heth Weſeco
vnde ſlóch ene in der ſpyſſen Alſe dat Giritha ſach
wente ſe hadde mánes ghewath an vnde was ma
nck deme ſtryde So nam ſe den ſone vp ere ſchul
deren vnde leep ſo myt eme tho holte dat erſte dat
ſe konde

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

Van koninck Haraldo

HArald de horde dar na dat weleko schol- de vrutlacht hebbē in schon vnde Harald toch dar hen vnde quam in den hoff alze eyn arme min sche vnde nā des war alze se altho male slepen So ghynck he vnde brack des brudeghammes slapkameren vp vnde sloech weseken doch vnde behelt so de herschop ouer schone Alse he weseken tho gynk also sloch w:seke em enen slach dath eme twe the- nen vth velen dar wōssen twe ander wedder vth So langhe dath he dar enen namen afkrech vnde warth gheheten Hyldecan Darna toch he in Juth lande vnde sloch Hacher Darna sloch he ok Hun- dingum vnde Roricum vnde bleeff do tho letrant So brochthe he dannemarcken wedder in ene her- schop Dar na horde he dat de koninck vā Norwe- ghen was vth synem lande dreuen van syner eghe nen suster wente se was older in der bord Des wa rt he beweghet van des wynes boßheyt vnde toch in norweghen vnde ouerwan dath wyff vnde set- tede Asmundum dar do wedder tho einem konin-

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

ghe Do both eme Asmund ghaue vor syn vnghe
mack, do sede he dat he lones ghenoch hadde an
der ere Dar na starff Alwernus de konink van swe
den vnde leeth drie sones na deme oldesten nöghe-
de nicht in synes vader ryke vñ both Haraldo stryd
des quemen se tho hope vnde he sloch twe van dē
broderen den dridden de heeth Ingellus den nam
he in syne vruntschop Darna horde he ene orloghe
tusschē konink Golue vā thronden vñ twen yūcfro
wē Sticlam vñ Rusiliā vmme dat lant to delende
do toch he in norwegē vñ dodede de yūcfrouwē Do
both em konink Oleff ghaue mē he wolde nene ga
uen hebben Dar na quam Obbo de konninck van
den vreesen vnde rouede vp Juthlande dar toch
he hen vnde venck ene vnde hadde ene eine stunde
in der venckenisse so langhe dath he syck em ghaff
in eynen denre vnde warth syn rydder vnde de ko-
ninck ghaff eme syne suster vnde koeß do vth den
vreesen de alder starckesthen kempen vnde toch do
myt den in wentlande vnde wan dar twe herthō-
ghen Dūck vnde Dal der en wolde he nicht doden
wente se weren ghantz menlick sunder he venck se
vnde he nam se in syne rydderschop Dar na toch
he in aquitanien vñ wan dat ok myth stryde Alsō-
vort toch he in brytanien vnde dodede den koninck
van vmbrien vndē nam dar echter de manlykesten
Manck den was eyn de mechtigheste de heeth Bri
tanicus dar thoghen tho em de alderbesten kempen
van allen enden der werlde so dat syn name was
allen ryken gantz greselyk Ok was dar nemāt de syk
yennighe herschop dorste annemē in dem mere ane
sinē willē vnd des so starf Ingello de konick vā swe

den de leeth enen lutteken ſone na de heeth Ringo de was gevödet vā haraldes ſuſter dē beſtedighede Haraldus in ſynes vader ryke vnde ſette eme ghude vorſtender Alſo heelt he ſyne land vnde vorſten in ghuden ghemake vnde vreden wol vyfftich yar vp dat ſyne ghude lude nicht worden trach vnde vnwetich in vechtēde vñ in kampe vnde in anderer rydderſchop ſo both he dath ſe ſyck onen ſcholden in aller hande ſpyl dat tho den wapenen horde ſo dat etlike worden ſobehende in ſchermen de dat ein dem anderen de har aff how bouen den oghen vnde wundeden allyke wol nicht dat houet vnde hadden dar vort vp gheſetteth we van der kunſt was how he ſo vele neger dat he de ogenbra nen rorde ſo moſt he vth des koninghes houe vñ moſte emberen ſiner rydder rente Sodan ſpyl had den ſē do vp dath ſe nicht vortragheden in deme houewercke Tho der tydt quam en Olo de Haral des ſuſter ſone was des ſyn vader Siwardus heeth in dennmarcken dath he wolde ſeen wo yd ſynem vrunde ghinghe vnde ſynem ome deſſe Olo warth ſyn erue dar vmme wylle wy nu van eme ſegghen Do deſſe Olo was veffteyn yar olt do was he alre de vā wunderlyker māheyt dar to hadde he ſo ghre ſelyken ſychte dath noch de mechtigheſten kempen worden vorvert vor ſinem gheſichte Deſſe Olo hor de ſegghen van enem de hethe Gimmo vnde was eyn hertoghe in den dethmerſſchen de hadde eynen ſone de heeth Gymmo dath deſſe twe leghen in ſtruken vñ ſchynnedē de lude Do deſſe yunge man horde de boßheyt do wart he beweghet vñ vp dat he mochte ſyne yoghet myt etlyken werken vorclarē

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

So bath he van ſynem vad̄ en pert vñ enen hand
vnde en licht harnſch vñ tōch ſo hen allene in dat
holt Dat ſchach dat he vant gimonis huß verne
in deme wolde in dē ſtedē dar men nicht wol gaen
konde dar id ſo hemelick was dat id nemāt konde
merken dat dar yēnich miſche wezē mochte Alſe he
quam vor ſyn huß ſo wolde he ſyn pert dar in ſet-
tē Do quam gimonis knecht vñ wolde em des ni-
cht ſteden vñ quam mit enem ſtorme vñ mende he
wolde ene voryaghen Do vorſmade Olo dē knecht
tho ſlande mit deme ſwerde vñ greep ene vnde to
wreffene eſt he in ener pepermolen gheweſt hadde
vñ warp ene ſo wedder in dat huß Dar van wart
gymmo vñ grymmo entſettet vñ lepen vp ene mit
groter haſticheyt Alſen he ſlōch ſe nedder alſo vort
vñ henghede do ere kroppe in enen hoghen galgen
dat ſe alle man mochte zeen vñ ghinck alſo vp dat
ſloth wat he dar van roue vant dat lede he in ene
hemelike ſtede dar he dat bewart wuſte To der tyd
weren t we brōdere dē ene heeth Schatus de andar
Hyallus De weren ſo ſere ghewe net in de vnkuſch
eyt dat zee der eddelen lude kindere nemē vñ haddē
eren willen mit en ane erer older danck Do ſanden
ſe ok boden to deme koninghe vā norweghē Oleue
vñ zeeden dat ſe wolden ſyne dochter ok hebbē edō
he ſcholde mit en vechten edder ein ander vā ſyner
weghē Dat vornam Olo vñ wart des gevrouwet
ganſlyken vñ vorkledede ſyk vñ toch in dē hoff ko
nink Oleues Alſe he dar ſath mank den hogheſten
ſo ſach he dat des koninghes volck bedrouet was
vñ vraghede des koninghes ſone wat de ſake were
der drofeniſſe Do zede he id em Olo vraghede wat
lones he ſcholde hebben de de yuncfrouwen lozede

Do antwordе dе koninc vñ zedе hе ſcholdе dе yunc
vrouwen hebbеn So quam dе yũcfrouwe vñ wol
dе zeen wat bere vñ late dе gеſte haddē Alze ſe Olo
uem ſach alſō wart ſe alſo vorwert vor ſynē ãtlate
dat ſe drye nedder veel to der erden do vraghede ere
vader warũme dat ze ſo vaken vele do zeede ſe dat
ſe alzo vorweret were vor des gaſtes antlate Men
doch were hе ere mannes genōch vñ wolde ene ger
ne hebbеn wen hе dе kumpane konde ouerwinnen
Do bedеn ſe ene alle dat hе ſyn antlaet aff deckede
wente hе hadde dat beſchoret mit enem hōde So
deckede hе aff vñ bewyſedе ein beheghelyck ſchone
antlath vñ ſyn houet was ſo gheel vā hare dat id
ſchеē mē allene dat geſichte was ſō gruwelick noch
was hе mē en iumē yāghelinc Do troſtede hе ſe alle
vñ ſedе dat ſe ſik ſcoldē vrolik makē hе wolde vech
ten vor dе yuncfrouwē Do quemen dе twe Hyallo
vñ Schatus vñ brochten vyf kumpane mit ſyk vñ
repen alle to lykе men ſcholdе en bryngen des konin
ges dochter tho ſpelе edder dе koninck ſcholdе ko-
men mit en to vechtende Alſo vort quam Olo hyr
vor vñ annamedе dеn ſtrydt vñ ſlōch dеn enen na
dеm anderen alle twelff vñ nam do dе yuncfrouwē
to lone vñ teeldе mit er einē ſōne dе hеth hе Omun
dum Darna wolde hе theen to ſynem vader vndе
horde dat Thoro eyn kleyn koninck an vechtede ſy-
nes vader land teghen dеn tōch hе men mit eynem
knechte vñ tōghen ſyk an vrouwē kledē Do hе nicht
verne was vā Frothonis hōue do makedеn ſe ſyck
hōle ſtaue vñ ſteken dar ere ſwerdе in vñ vorwan-
delde ſo ſyn antlat vñ makedе vā enem yunghelin
ghe enen oldē man vñ ghinc ſo in dat huß do que
men alzovort etlyke in deme houe vñ grōtedеn ene

alze efft he de koninck were in ſchympe vnde recke
den eme de hand eft ſe manheyt vã em nemen wol
den do zeede he yt wyl id vor rechten ernſt hebben
dat gy my in ſchympe beden vñ ruckede ſin ſwert
vth deme ſtaue den he hadde vnde ſlõch vp dẽ ko-
ninck do dat etlike ſeghen van den de em de hand
ghedaen hadden in ſchympe de helden ydt do vor
hard ernſt vñ helden em truweſchop vnde hulpen
em De anderen wolden den koninck beſchermẽ vñ
ſo wart dar eyn ouerdadich ſtryd dath de koninck
bleeff gheſlaghen de hadde eynen kumpan de heeth
Hocarus de wart ghantz ſwarliken gherwundet vñ
de ſede dat Olo dat he ſo bedrechlyken ſcholde ſla-
ghen werden alze he den konink hadde ſlaghen vñ
alſo ſtarff de- alſo en ſach Olo ſynen vader nicht
er he eme den vrede wedder brochte vnde he behelt
do van ſyneme vader de herſchop des meres vnde
he ouerwan wol ſouẽtich koninghe des meres mit
welken he al ſtrydede tho ſchepe vñ dorch des ruch
tes wyllen ſo toghen vele kempen to eme der Star
ketyrus ein was Dar na tõch he tho Haraldum de
me koninghe van dennemarcken vnde de leeth em
ock vp ſyne herſchop des meres Tho deme leſthen
krech he ock ſelſchop myt Ryngoni deme koninghe
van ſweden Tho der tyd hadde Haraldus enen by
ſyk de heeth Bruno de was al ſynes rades de eny-
gheſte vnde de was eyn bode tuſſchen Haraldum
vnde Ringonem wen ſe wat hemelykes tuſſchen
ſyk hadden vnde de ghude man de vordrank So
quam eyn de heeth Othen vnde tõch ſyne kle-
der an vnde leeth ſyck ock bruno heethen vnde
warff ſo lange de bodeſchop tuſſchen dẽ koningen

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

Dat ſe ſyk nene wyß vorghan konden ane ſe ſchol
den to hôpe ſtryden ſô dede ene den anderen ent
zeede vñ redden ſo to wol bouen yar to deme ſtryde
vã beiden ſydẽ Etlike de ſeergen wol alſo dat harald
nicht ſtryden wolde mit ynem ome Ringone vm
me yenigher vnfuntſchop willen Men he was old
vñ em vordroth to leuende. vñ ſo wolde he leuer in
der ſpyſſen des ſtrydes ſteruen wen vp deme bedde
vñ ok kreghe he ſelſchop mit ſyck vã den yennen de
mit eme ſlaghẽ worden Dẽ vortghank deſſes ſtrydes
vñ wodane wyß he gheſlagen wart dat ſette de ol
de Starkeyrus vth vppe denſch wente he dar ſul
uen mede was De tal der eddelen vñ der kempẽ vã
beydẽ ſyden de was bouen mate Dar was harald
mit den denen de hadde mit ſyk de wende vñ de ly
nẽ vñ der ſaſſen mẽnich duſent Vñ he hadde hach
am De rouede ene mechtyge yuncfrouwẽ mit velen
van erer ſelſchop na welker yuncfrouwẽ wart ghe
nomet hothabyRingo De hadde de ſwedẽ de got
thon de gliticos vñ de normãnes ane andere heyde
ne de he mit ſik hadde Do de ſchare to hope quemẽ
by varand dar de ſtryd wezẽ ſcolde en yewelike ſcha
re by ſyk Do ſtunt harald vp vñ ſprack myt luder
ſtempne to dẽ ſynen vñ zede en wo Ringo em vn-
rechte zake to lede vñ zede dat he ene to eren konin-
ghe makede nu were he eme nicht allene vndankna
mich men ok nu he alſo old were dat he nicht ſeen
konde nu vorde he eme ſtryde vp den hals / vñ ock
dat he nicht en dachte vp den naturliken bant der
bort-wẽte he myn om is De denen ſcholen ock den
ken welke ſchone kempen vñ ſtryders dat ſe hebben
alletyd ghewezen vñ dat ſe hebben alletyd bewone
gheweſt meer to herſchopẽde wen to denende Dar

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

vmme ſchole gy nu wyllich wezen vnde vlitich vñ
ſtaen ſterkelikē vp dat gy de ere nicht vorleſē des ge
lik ſterckede Rigo ock de ſyne vnde ſede dat ſe wol
liken mochten ſtryden mit den denen wente ere vō
rer vnde koninck is blynt vnde zeede dat ydt en an
ghekomen were van noth weghen vp dat ſe beſch
ermeden wyff vñ kyndere vnde eres vader land vñ
vor ere vryheit men de denen hedden nene ſake tho
en ane dorch eres hōmodes wyllē Dar negeſt ghin
ghen de baſſumen vnde ſe bghunden tho ſtrydende
mit ſodanen bulder vñ ſtorme des harnſch dat mē
anders nicht meende wen hemmel vñ erde hedden
tho hope ſlaghen vñ alſodan ſtoff ghynck vā der
erden vñ alſodan rōck van den wunden vnde alſo
vele ſchotes wart dar gheſchoten dat ſe nicht an
ders menden wen dat hedde nacht gheweſen Dar
was de Starketyrus dar hyr vor vele aff geſecht is
de erſte in der ſpyſſen des koninghes van ſweden
vnde he ſloch vere nedder van haraldes beſte man
nes vnde deme voſten how he de vorderen hant af
Vortmer wūdede he dre andere alſo ſwarliken dat
ſe dar van ſtorben vñ enen de heth hako den alder
ſtarkeſten den de denen hadden den ſloch he nedder
Men de ſulue hako wundede en alſſo wedder dat
em de lunghe vth deme lyue hanghede vñ how em
den hals halff en twey vñ how em enē vyngher aff
ſo dat he do vth ghinck vā dem ſtryde des ghelyk
was ene yunckfrouwe mit haraldo de ſloch enē kem
pen in der ſpyſſen de heth Soth de yūckfrouwe ſch
oth en dor de heth Torkel wente he hadde enen bo
ghen dar was he ſo mechtich mede dat he alle har
neſch dor ſchoth eft id nen harnſch gheweſt hadde
Dar negheſt quam Vbbo de konink vā den vreſen

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

de haraldes manlikeſte rydder was anē elven de he wundede in der ſpyſſe So ſloch he doth xxv. vtghe kome kempen de alle weren ſweden vñ ghotten vñ he hadde alſo de ſweden ghedelt dat ſe vul na de de vlucht wolden ghenomen hebben men do werē dar dre kempen de em nerghen nalē doꝛſten de ſtundē vā verlinghes tho vnde ſchotē tho men ſo dat ſē em hundert ſchot vnde ver vñ vertich in ſyne boꝛſt ſchoten et he in de kne vel Dar na quemen de thorudi vñ de dalenſes vñ voꝛderneden alto vele volkes van den denen myt ſchote Wente ſe konden de denen do anders nerghen mede ouerwynnen wen dar mede dat ſe ſe ſchoten Do hoꝛde haraldus dar he ſath blynt vp deme waghene dat de ſyne ſeer bedroꝛet weren vnde vraghede ſinē waghendꝛyuer wo ſyck de ſtryd hedde ſo wart ſyn waghen dꝛyuer beweghet to tome vñ warp ene van ſynem waghē vnde nam ſyne eghene kulen eme vth der hand vñ ſloch ene dar mede doth dar leghen der doden krop pe ſo vele by deme waghene dath der hop vele ho gher was dan de waghene- darumme mende men wol ſo dat dar vp Ringonis ſyden des koninghes van ſweden blenen twelff duſent vnde an haraldes ſyden des koninghes van dānemarken dertich duſent vā den eddelen ane dat mene volk Alſe Ringo hoꝛde dat haraldus doth was do ghaff he dē denen en tekē dat ſe ſcholden ſyk holden van deme ſtryde wente ere konninck doth were vnde makede alſo en endracht myth en vnde bath do de ſweden dat ſe ſcholden vp ſoken haraldes lycham vp dat men ene konninklīken begroue do ſe ene vunden do both Ryngo den denen dat ſe ſcholden buwen eyn groth vur in des koninghes guldene ſchep dat mē

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

ſynen lycham dar vppe brende Alſe do de lichā lach
vp deme vure vñ brende ſo both de al den eddelen
dath ſe ſcholden ghan vmme dat vur wenende vñ
leth al ſyn harnſch vñ goltvñ al dat durbarſte dat
he dar vynden konde in dat vur werpen dat id des
te beeth brende vñ alſodanighen koninghe to eren
vnde leth do de aſſchen vp ſamelen van deme vor
branden lychāme vñ leeth de in enen emmer edder
ſpan don vñ leeth dat vō̃ren tho lethram vñ leeth
dat dar mit ſynem perde vñ mit ſynem beſten har-
neſche begrauen vñ lockede mit der erliken begraffe
vñ beghēkenſſe des koniges to ſik ō̃ denēwillē Dar
na beden de denē ene dat he hulpe der yūfrouwē de
dar heth Hecha de erue tho deme lande was dat ſe
mochte beholden de herſchop des landes Do nam
he ſchonelande vā dānemarken vñ lede to ſweden
vn dat andere leth he der yūcfrouwē vp dat ſe dat
regeren ſcholde vñ makede Olouem enen herē ouer
ſchone de ſyn ſwagher was vñ Haraldes ſuſter ſo
ne was Do worden de vā ſeelande vnduldich dat
ſe ſcholdē en wyff to herē hebbē na alſodanighem
eddelē koninghe vñ toghen tho Olouem vñ boden
em eren denſt vp dat he ſe vryede vā alſodanygher
herſchop dat he mit gudē willē dede vñ ſik dar tho
mouwede vñ vorbodede de yuncfrouwē to ſik vñ
toch van er Seelande vnde Fune Allene Jutlande
leth he er to ſchatte Do Olo hadde alle dānemarkē
do wart he vnmilde vñ ſo bōze dat en ruwede dat
ſe der yuncfrouwen herſchop hadden ouer gheghe-
uen Dar vmme leden twelff hertoghen de in dāne-
marckē werē erē rath tho hōpe wo ſe mochten Olo
uem doden Men ſe en dorſthen dath ſuluen nicht
doen- ſo vunden ſe do den rath dath ſe do gheuen

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

Starketyro hundert wichte goldes vnde twyntich dat he den konink ſcholde doden alſo he do dar na ghynck dat he den konink ſlan wolde ſo veel id ſyk dat he to mathe quam dat de konink badede vnde Starketyros ghynk to em i Alſo ſach eneOlo an vñ he wart vorwert vñ trat wedder to rugghe vā gruwelicheit ſynes geſichtes do dat Olo ſach do ſprak he em leſliken vñ vruntliken to vñ bath ene tho ſik ghan Alſo ghynck he tho eme vñ ſtack ene dor myt enem ſwerde ſo beghunde he ſyk noch tho werende do dodede he ene vort De boßheit dedeStarketyros men he bedrǒcde ſyk dar na ſo ſere darumme alſo vaken alze he dat bedachte edder horde dar vā ſeg ghen ſo wende he vñ wart ſo bǒze vp de yennen de em dat anbrochtē dat he ſe en deel doth ſlǒch

Van koninck Omundo Olonis ſone

Dde deſſe Olo doth was do nemē de denen ſynen ſone omundū to enē konighe mer vmme des ſlechtes wyllen wen vmme des vaders vordenſtes wyllen Deſſe was menlick in den wapenen vnde ock in den werckē ſtrenghe vnde mechtich alze ſyn vader Tho der tyd hadde Ringo de koninck van ſweden ene dochter de heth Eſa deſſe begherde Omundus to hebbende doch eres ruchtes wyllen Men ere vader wolde ſe nemende gheuen ane he were van groter manheyt vñ ſtercke-darūme ſamelde he enen hupen ſchepe vñ toch in norweghen vñ dar wart he vrūtliken entfanghen vā enem klenen konynghe de heeth Oddo vnde hadde en lādekē dat heth Jathi

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

ere Desse makede selschop mit eme tegē Ringonem
de to der tyd was in hybernië vñ rouede dar Desse
twe Omundo vñ Oddo beghunden vuste to rouē-
de vñ orloghende vp sweden so dat id Ringo vor-
nam vñ quam en enteghen dar ghynck Omundus
vñ Ringo to hope So wundede Omundus Rin-
gonem to dode also borde do Ringo syne oghē vp
vñ sach ene an vñ bath ene syne dochter nemen to
wyue also starff he do vñ Omundo nam do syne
enen dochter de anderē ghaff he enem de wonde in
schone vñ heth Omodo To der tyd was in norwe
ghē ene mechtighe strenghe yūcfrouwe in harnsche
vñ in wapene de heth Rusla Desse yūcfrouwe had
de ene orloghe mit erem broder Throndane vmme
dat ryke norweghen Desser suluē yuncfrouwē was
dat ser enteghen dat Omundus hadde yēnich dink
in norweghē vñ dede al den vordreth de eme to hor
den Do Omundus dat horde do sande he ychtes-
welke yeghen se to stryde vñ de ouerwā sē des wart
se so homödich dar van dat se syk beghunde to set-
tende teghen dat ghantze ryke dānemarken vñ quā
to den ersten in halland dar sande de konink er en-
teghen Omundum vñ synē broder de ouerwūuen
se so vlo se men mit dertich schepen de anderē gre-
pen vñ venghen de denen Do se quā in norweghē
do quam er ere broder enteghē mit enem here doch
ouerwā se ene vñ berouede ene al syner schar so vlo
Throndo allene dor dowarsial- do dat Omundus
horde do toch he mit syner selschop in norweghen
darūme vlo Rusla vor em vnde dorste syner nicht
beyden dat wart erem broder thowetende vnde he
toch er enteghen vñ dodede se- des hadde de yunc-
frouwe twe manlike mechtighe tyddere de ene heth

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

Thorias de ander heth Bero do de horde erer vrou
wen doth do boden se Omũdo enen kamp vp dat
se erer vrouwen doth mochten wreken des worden
des koninghes manschop to rade dat id nicht mo
ghelik were dat de koninck myt en scholde kempen
Men Omodus vñ syn broder de ghinghen vor dẽ
konink in den kamp Alse se kempeden do wart Be
ro ghe slaghen vnde Thorias wart swarliken ghe-
wundet so dat he vth dem kampe gynk Men dar
na do Thorias heel vñ karsch wart vñ he syk tho de
me koninghe vorplichtet hadde do makede ene O-
mundus tho enem hertoghen in Norweghen Dar
na sande Omundo syne boden in wentlande vme
den schat to ha'ende den se pleghen dem koninghe
tho gheuende Do dodeden de wende nicht alle
ne de boden des koninghes men ok se toghen dem
koninghe enteghen in Jutlande vñ strydeden dar
myt eme Men doch so ouerwan Omundo in dem
stryde souen konninghe vñ bekrechtighede dar syn
recht dat se em mosten den schath vort gheuen al-
se se to vorn dã hadden Vnder des so sach de vor-
benomede Starketyrus dat ene dat older mechtich
like beswarde vñ anghik vñ dat he was vth ghekoft
vñ vorsmath van deme solde der rydderschop do
wolde he leuer dat ene eyn eddelyngh scholde doth
slan wen he wolde in dem lastere des olders so len
gher vechten darũme nam he dat golt da he Glo-
uẽ vor doth sloch vñ hẽghe dat i synẽ hals vp dat
he syk mit deme suluen golde mochte enen vorwer
uen de ene wedder doth sloghe darũme dat he al-
sodanighen vorsten ghedodet hadde vñ he ghorde
de syk mit twen swerdẽ vñ nam twe kruckẽ dar he
syk mede behalp tho ghande Do sach ene also ghã

mit den twen ſwerden vñ mit dē twen krucken ein
bur vnd beſchimpede ene vnd bat ene dat he eme
dat ene ſwert gheue Do ſede he ya vnd bath
ene to ſyk ghan alze he em negher quam ſo ſtack he
ene dor de wanghē hen ſo quam dar to en de heth
Hatherus deme hadde de ſulue Starketyrus ſynen
vader aff gheſlaghen dor den wyllē dat he dar me
de was dat he eme bede Olouem tho ſlan de leeth
twe perde to em yaghen de ene ſcholdē vorwerē mē
he nam ſyne ſtaue vñ ſloch ſe alle beyde doeth Des
vorwūderde ſik dat hers vñ reth em neger mit ſinē
perde alſo bekēde he Starketyrūwñ vraghede ene eft
he wolde enē wagē hebbē vor en ſwert do antwor
de he em vñ ſede dat he oldinghes plach ghude bo-
te to ſettende de ene beſpotteden Alze ſe ſo to hope
ſprekē ſo dachte it Starketirs wol vñ horde id wol
in ſinē wordē dat he was des hertoghē ſone den he
dot geſlagē hadde vñ merkede dat he eddel was vñ
en hochtitlik man Do beghunde he ene to lerende
wo he ene ſcolde dot ſlan na dem male dat he ſinē
vaд dot ſlagē hadde vñ both eme dat ſulue golt to
lone dat em ſyn vaд gaff vor Olonis doth De yūe
gelingh ſede beyde dor des goldes wyllen vnde dor
ſynes vaders dodes wyllē wolde he ſyne bede twy
den Alſo vort bede em Starketyrus dat ſwerth vñ
he reckede vth ſyn houet vñ ſede dat he dat wyfli-
ke herthe ſcholde van ſyck legghen vnde bruken des
ſwerdes vrylyken So how he do alſō vort ſtarcke-
lyken tho vinde ſloch deme olden dath houeth aff
vnde dath houeth veel nedder vnde beth yn de er-
ſo nam he den licham vnde gröff ene in dat veldt
dat dar heth regnalyungh

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

Van koninck Siwardo D-
mundes sone

DO Mundus doeth

Do was do volghede em syn sone Siward myt ghudem vrede in dat ryke de hadde enen klenen broder de heeth Buchlus vñ hadde twe suster de ene was so schone dat de koninck vā sweden Gotharus se begherde tho ener hußvrowē doech ere schone willē vñ sande boden enen de heth Ebbo in dennemarken de vmme se weruen scholde Do warff he syne bodeschop vñ toch wedder tho huß vñ sede deme koninghe dat em de yancfrouwe eren wyllen gegheuen hadde dar en breke nicht ane men allene dat se brutlacht makeden So sande de kunink den suluen ebbonem dat he em de yūcfrouwen halen scholde Alze ebbo do mit der yūcfrouwē vñ mit klenem volke toch dor hallant so herberghe de he to enes mannes huß in ener nacht de dode al syne selschop so dat ebbo allene leuendich bleeff vñ dat was des mannes zeede dat he so synen ghesten plach to donde do ebbo tho huß quam vnde sede wo id em gheghan was do mende Gho tharus dat id were gescheen mit deme rade Siwardi vñ redde syk teghen em to strydende Do toch em Siward enteghē in hallāt vñ dar hadde he nicht allenen syne suster vorlorē mē he wart dar to ouerwunnen vñ mosthe vleen in Juthlande do he dar quam do hadden de wende nenē herthoghen mense toghē tho em vñ strydede dē mit eme vñ he ouerwan se Darna koren se enen herthoghē vñ quemen by eme by fyne vñ ouerwūnē ene dar vñ toghē echter

to eme in Juthlãde vñ dar ouerwonnen ſe ene an der were Alſe he do ſchone vñ Juthlande hadde vorloren helt he ſyck mit yamere in den bevlotenen landen dar en tuſſchen ſyn ſone Jarmericꝰ vñ ſyne twe dochtere de worden gheuanghen van den wen den vñ ſe vorkoften de enen dochter in norweghen de anderen vorkoften ſe in dudeſſche land wente to der tyd plach men de vrouwen vñ yunckfrouwen to kopende Vortmer de ſchat dẽ de denen pleghen tho nemende vã den wenden den moſten ſe do vth geuen Do Siwardus ſach ſo alſyn lucke vnſalich vñ myſtalt Do dachte he in ſynem herten leuer wyllen ſteruen wen in ſodanigher bedrofeniſſe vñ wedder wyllen leuen vnde ſamelde ſyne ſchare vñ toch in ſchone dar hadde Gotharus enen gheſettet to enẽ houet manne de heeth Symon den ſloch Siwardus doth vñ vele volkes mit em doch bleeff he dar ſulues dot ſo dat dat ryke nicht ghevryet wart vã dem eghendome dar yd in ghekomen was by ſiner tydt

Van koninck Huchlus Bywardes broder

Na deſſem quam ſyn broder Buchlus de hadde den namẽ enes konighes men nicht de dath hir vnder was Jarmericꝰ mit enem anderẽ de mit em gheuanghen wart in den tome gheſath vnde wart do vth ghelaten vñ wart gheſath to ſwarem werke efft he hedde en bur gheweſen dar an bewyſede he ſyk ſo wol dat he wart gheſettet to enem meſter al des koninghes knechte dar negheſt wart he ghe-

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

nomen in des konninghes denſt Dar negheſt ware
he ghenomē in den tal de des koninghes vrunt we
ren Dar negeſt wart he des kuniges negheſte denre
vnde was danckname lik allen luden men allene de
koninkynne helt ene to varē Dat ſchach darna dat
de konink vth toch vñ beuol em vñ der koninkyn
nen alle dynck to vorſtande ſo dachte he vñ begher
de dat he mochte vry werden vā dem eghendome
der wende vnde dat he de koninkynnen vñ dat ghe
ſynde mochte beghecken ſo nam he vñ makede en
dinck na der ſtaltenyſſe enes minſchen vā holte vñ
toch deme ſyne kledere an vñ ſtack dar in enen leuē
dighē hūd vnde ghynck do in des koninghes treze
kameren vñ nam dar vth ſynen ſchath vñ lede den
in ene hemelike ſtede vñ ſēde do to ſynem kumpane
Gimmoni wat he don ſcholde ſo nam he dat dink
dat he ghemaket hadde in der nacht tyd vñ ſette
id in den hoff vñ reyſede ſo deh hund dat he bleckē
de wart ſo vragede de konikynne wat dat were he
zede ſyn kumpan were aff ſynnich gheworden So
ſach ſe dat dynck ſtā vnde mēde al war vnde zede
he ſcholde den doren vth deme houe bringhen Do
droch Gymmo dat makede dynck eft id ſyn kumpā
gheweſet hadde vnde Jarmericus ſtal ſyck enwech
in ſyn bedde vnde ſchulede dar vñ de anderē ſchen
kede den wechteren ryne dat ſe drunecken worde Do
ſe ſlepen do houwen ſe en allen de houede aff alſe
de koninkynne wart entwakende van dem bulder
Do wolde ſe vth ſeen wat dar were ſo ſtack he ſe
dor do ghynghen ſē beyde hen tho deme houe dar
de konynck to ghaſte was alſe ſe do alle ſlepen do
ſtickeden ſe den hoff an vnde lethen id alle vp ber-
nen vnde vloghen ſo in dannemarcken

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

Van koniock Jarmerico

Alze Jarmericus do wedder quam in dammarken do setten de denen Buchlum aff vnde koren Jarmeticum to koninge To der tyd hadde Gotha rd de konink vñ sweden enen dodet de heth Sibbo wente he hadde em syne suster vneret Des worden syne vrunt beweghet vñ toghen to Jarmerico vñ loueden em dat se em helpē wolden teghen Gotha rū so nā he se to hulpe vñ toch tegē ene vñ sloch en vñ behelt swedē Alse he do was konink ouer swedē vñ ouer dānemarken do toch he in wendlande vñ venk erer vertrich vñ nam dar to so vele wulue vñ bant de enē to dē anderen vñ henk se so to hope vñ buwede do starke veste in ere lant vñ serthe en dar voghede vp dat he se also bedwinghen mochte vñ toch do hen in dat osten vñ sloch dar vele volkes vnd des so wordē de wendē wedd dryste vñ sloghē vor dat erste de voghede dōth de en de konink ghesettet hadde vñ toghē do in dānemarkē vñ beghun dē dat to vorderuēde Do quam Jarmericq vñ vor derude se mit al dē schepē vñ venk al ere mechtighe sten vñ leth de pynighē mit grotē hundē in alto ya merliker mate so lāghe dat se storuē vp dat de ande ren dar an dachtē So wordē se vouert vñ denden dem koninghe Do Jarmericq so ryke was vā volke do buwde he sik en mechtich vast sloth dar he synē schath in lede vñ toch do to schepe vñ wolde in deme mere ock orloghen So quam he tho den bro derē vā hellesponte vñ stridede mit dē dre daghe to dem lesten ouerwā he se vñ dwank se dar to dat se em mosten schat gheuē vñ dwanck en ere suster aff

Dar na dede syk to em en de heth Buco vnde was
des konninghes sone van lyflande vppe va:scheyt
vñ mende ene mit arghe darumme dat he em syne
brodere aff ghedodet hadde Men Jarmericus ent
fenck ene leefliken vñ krech ene in kort also leeff dat
he al syne hemelikē dynghe wuste Dar mede sō wē
de he des koninghes syn to allen arghen dynghē vñ
sunderliken teghen syne eghene borne vrunt so dat
de konnink allen wart hetesch darūme setthe syk de
wende teghen em/men Jarmericō de venck ere her
toghen vñ leeth de den perden bynden to den stertē
vñ also slōghen se de perde so langhe dat se yamer
lykes dodes storuen dar van worden de wende so
vruchtich dat se do echter vnderdanich wordē Vn
der des so beredden sik de yenne de van syner suste:r
boren weren de dar wart vorkoft in dudessche lant
vnd seden dat se horden so wol to dem ryke al
se Jarmericus wente se syner suster kindere we-
ren Darūme toch Jarmericō in ere land vñ warp
ere veste mit blyden nedder vñ vorderede ere land
Do he wedder quam in dānemarken do quemē de
broder van hellespont myt erer suster vnde makeden
brutlacht mit em Darna spra:k en Buco dar to dat
he wedder toch in dudessche land vñ grep siner su-
ster kynder vñ henck de vñ de ghude lude de in eren
landen weren de bath he tho ghaste vñ sloch se al
so ock doth Des hadde Jarmericus enen sone van
der vrouwē de he erst hadde de heeth Broderus do
he vth toch do beuō:l he em sin hofgevñ sine nyē hof
vrouwen tho vorwarende so dede he vñ vorwarde
dat mit groter truwicheit Do de koninck tho huß
quam do bezede ene Buco vnd tughede eine ouer
mit valsschen tughen de he dar tho medededat

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

he hadde gheſlapen by ſyner ſteeff moder Do vra
ghede de konninck ſyne vrunt wat pyne he dar
ane vordent hadde Do ſeden ſe dat men ene ſcolde
vth dem lande ſenden in en elende / do leep de Bu
co to vñ ſede men ſcolde ene henghen vñ dat wyff
ſcholde he laten de derē doth treden- des horde em
de koninck vñ leth de eddelē vnſchuldighē vrouwē
legghē vnd de dere Do was ſe ſo ſchone dat de de
re ere vnſchult an ſeghen vñ vorſchonden ſe do ze-
de de konink men ſcholde ſe ghan laten ſe were vn
ſchuldich Do zede de Buco ſe hadde ſyk tho hope
krumpen vñ hadde dat ghedan myt touerye dat er
de dere nicht don en konden men ſcholde ſe vp den
buck legghen vnde wenden den rugghe vp de dere
mochten er auders nicht don ſo deden ſe do vñ ſo
wart ſe yamerliken ghedodet vnuorſchuldes do de
knechte ſynen ſone henne toghen vnde wolden ene
henghen do huleden de hunde mit groter yamerich
eyt by dem koninghe vñ bechtegheden den yamer-
lyken doth eres heren ſynen haueck den droch en by
dem konynghe de beghunde ſyne vedderen vth der
borſt to thende vñ beclaghede ſynes herē vnſchul-
dyghē doth do de konink deſſe tekene ſach do wart
he vorvert vñ vruchtede wol dat he ſcholde ane er
uen blyuen vnde leeth ſynen ſone wedder halen Do
vruchtede ſyk Buco vñ toch to der koninkynnē bro
deren vñ ſede wo ſe de konink hedde yamerlikes do
des doden laten So ſamelden ſe ene grothe ſchar
vp dat ſe mochten wrecken erer ſuſter doth alſe ſe
toghen in dānemarken ſo quam Buco to voren vñ
zede deme koninghe wo de helleſponti quemen mit
groter macht teghen em- do vlo Jarmericus vp de
veſte de he gheōuwet hadde in dat berghete dar le-

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

den se syk vor vñ wynnen em dath aff vñ houwen
Jarmerico beyde hende vñ vothe aff vñ doded alle
syne selschop vñ se bleuen dar ok suluē ouer aldus
nam desse synen ende Na dessem volghede syn sone
Broderus dar dat ryke luttyck vromen aff hadde:
Na deme volghede Siwald9 vā desser twyer han
terighe steyt nicht geschreuēwēte id mach wol scheē
dat se vth ghedelghet synt vā der dechtnisse edder
ok dat se korte tyd ghereqneret hebbet edder ock dat
se nycht merkelikes bedreuen hebbet

Van konink Snyo Sywaldes son

NA dessem Sywaldo volghede syn soneSnyo do desse snyo noch yūk was do themede he vñ vnd dwanck syk twe kempen de ene heeth Estel de and Atyl Vortmer so wan desse sulue Snyo mit macht schoneland wedder to dem ryke He hadde ock sund lyke leue to des konninghes dochter vā gothlande vñ sande hemelike boden to er de scholden seen eft se se erem vadere konden entvoren Men ere vader wart des ent war vñ greep se vñ henck se Darūme bereddede sik Snyo vñ wolde eren doch wreken vñ toch na gotlāde-also quā em de konink vā gotlāde enteghē vñ bath dat se scholdē ere kempē vnd syck stridē vñ vechtē latē do sede snyo dat hagede em so wol mē dat dat scolde wezē mit sodanigē vndsche de wes kēpen de dar wannē de konink scolde hebbē des anderē ryke Also scach id des koninghes kempē vā gotlāde vorloē so moste he dē denē syn land āt worden So horde Snyo dat he hadde sine dochter da to dwīgē vñ hadde se louet dem konige vā swe dē Do sādē he enē armē mā vt de scolde vorvarē erē

ſyn mit behēdicheit wo he ſtunde to em/do he dar
quā do ſette he ſyck vor de dor alze de armē pleghet
Do de konickynne by em quā do ſede he mēlikē to er
Snyo heft dy leef alze ſe dē luth horde mit lyſtevor
nam ſe dat vul wol vñ gynk allykewol vort dat ſe
nicht ens ere geſichte beweghede to em vñ eft ſe yd
nicht gehort hadde doch ſo quā ſe drade wedō alze
ſe quā by dē armē ſo zede ſe mit ſachter ſtēpne wed
der to em de my leef heft dē hebbe yk wedō lecff vñ
gynk ſo vort an des wart de arme ghevrouwet dat
he alſodā antworde krech des anderē daghes do ſe
echter by em quā do zede he mit ō ſuluē behēdicheit
ſtede vñ ſtūde wolde ik gerne wetē-do zede ſe echter
mit ō ſuluē behēdicheyt Jn bokeror wyl yk drade ko
mē wēre dar mēde ſe dat he ſe vyndē ſcolde Dar na
do de arme echter ſyn rum ſoch Do vraghede he ſe
vme de tyd-do zede ſe in deme anbegynne des wyn
ters do Snyo deſſe ſtucke horde vā dē armē- do nā
he ō tyd war vñ quā mit ſinē ſchepē vor dat lāt vñ
de konikynne ghynk by dat water eft ſe ſik waſſchē
wolde ſo was Snyo dar to rede vñ nā ſe vñ vorde
ſe mit ſik in dānemarkē darūme hadde de konik vā
ſuedē vñ de konick vā dānemarkē lāghe orloghe to
ſamēde vndwylē wā de ene vndwylē wā de andere
Dar na vel id ſik vā des wedders wegē dat dar gro
te dure tyt wart i dānemarkē dat de lude grote not
ledē vā hūgere darūme ſo lede de konink aff dat ne
mān ſcolde gheſteboth don edō ſelſcop ock both he
datmē nē korn ſcholde nuttē to drinkēde edō beer aff
to makēde dat mē deſte beter hulpe hadde to brode
do was dar ei de was ovewone dat he ſik alletyt ger
ne vul drāk dē was hir gānz we to dat he nicht vol
drynkē mochte vñ vant ene nye behēdicheit dar tho

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

wente de koninck hadde vorboden dat syk nemant
scholde vul drincken do nam he vñ soep so langhe
dat he vul wart dat quam vor den konynk he
vraghede worũme dat he sin both ouertrath Do ze
de he dat he nicht ghedruncken hedde Do wart em
vorboden he scholde nicht zupen do vant he ene
andere wyse dat he nam lõß broth vñ leeth dat vul
beres thcen vñ sõp so dat ber vth beth dat he ech
ter noch hadde Do eme dat echter vorboden wart
do tastede he wedder tho den vullen schalẽ do dat
quam vor den koninck do vraghede he en worũme
dat he syn both so vakene dorste ouertreden vñ vor
smaen Do zede he dat he syk nõ hedde wol gheplo
ghen vp des konninghes leste henne vart he hadde
doch angheft dat he scolde sterven vã brodes hun
ghere vñ sede des hedde em nene noth ghewest dat
he alsodane vnhorlike dynck dorfte vp bringhen he
storue noch nicht van hunghere so dat syck de ko-
nink schemede vor dem antworde vñ rep dat both
wedõ en dat he ghebodẽ hadde vmme de salicheyt
des menen volckes vñ both do eyn nye dat men al
de yenne scholde doden de nicht dochtẽ to dẽ har
nesche vp dat de anderen mochten ere berghynghe
hebben de dat land scholdẽ weren helpen Dat hor
de ene ghude husvrouwe van eren kynderẽ de heth
Magga dat sodan both geboden was vñ zede dat
de yenne weren nicht ghewert eres vader landt de
ere olderen vñ ere kynderen dodeden vñ zede dat yd
were beter datmen scholde lotten vnd dat lucke
laten ghan ouer al weme ydt vele de scholde vth
deme lande thcen vele idt vp enen olden edder
vp enen de nicht dochte to der were vor den schol
de men nemen enen ynghen de dar wolde Do de

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

rath vor de lude quam do behaghede he alle man
wol vñ leten dat loth vmme ghan vñ se nemē sche
pe vñ zeghelden erst in gotlande Darna zeghelden
se in rughen vñ dar leten se ere schepe vñ toghen so
ouer lant be h in Jtalien vñ dar setten se syk vnde
worden gheheteē langabardi vmme erer langhē bar
de wyllen van welken dat lant gheheten wart lum
bardia alsē langhebardia Men darna by des gro-
ten konninck karles tyden quemen se in Apulam in
dat koninkryke dar synt se noch beth in dessen dach
Do desse vth dānemarken toghē de nu lāghebardi
herē dat was in dē tydē alse men schreff na godes
bort CC Lxxxvi. Na dessem Snyo regnerde By-
ron Na Byron quam syn sone Harald

Van konninck Gorm de hor

de gherne nye tydynghe

Dā desseme Haralde volghede syn sone Gorm Desse Gorm de stunt darna myt al syner begheryn-
ghe dat he mochte wūderlike dynk vth vaghē dar he van horde segghen Alze andere koninghe sik pry seden vñ ouedē in de wapene Alzo pryssede sik desse de dynck to vorwarende dar he van horde segghen Besundliken was he begherēde dat he mochte vyn war ein god was beseten de syk heth gheruth wēte vā deme hadde he alto vele hort seggheē wo grothe ryke daghe he hadde to hope lecht vñ dat dar alto swarliken were de wech henne to vyndende vmme des langhen weghes wyllen vnde were so verne in dat norden dat id dar alletyd nacht were vñ hope de dar alto grothe ere van to wynnende dat he den

L

wech mochte vyndē den nee yēnich dotlik minsche
vynden konde vñ nam syck enen de heeth Torkel de
em desses wyß makede to enem vōre vñ leth halen
dre schepe de dar weren vā dem starkesten holte vñ
neghelē ghemaket vme der greselikheit wyllē des me
res vñ leeth de bouene bedecken vñ betheen mit kō
huden dat de bulghē scolde deste beth aff dreghen
vñ setthe in yewelik hundert vthkome vñ vthlesene
kumpane vñ zeghelde alsō synē wech vñ quam so
mit enem luckelikē wynde beth in hologland Vort
mer voren se vaste wedder vñ vort bysterende in de
me mere so langhe dat dat broth vul na to komen
was dat se sik do mit grotem armode berghedē vñ
leneden Na mēnighen daghē hordē se bulderinghe
der bulghē alze eft se yeghē eyn land slōghē vñ leten
enē vp styghē in de mersch eft he yēnich lant vorne
me de zede dat he zeghe ein hoch lant vor ō steuene
Alze se naleden deme lande so bōth Torkell9 al sinē
kumpanē dat se nycht mer en nemē vā dem vee vp
dem lande wen ere notroft were to ener maltyd wē
te de gode des landes de leten dat nicht vnghewro
ken nemen se mer Sund9 se vruchtedē vor den hun
gher den se besocht haddē vnde kutheden ryue vā
dem hupen Jn der negheſten nacht dar na horden
se al dat ouer vnde den wolt vul merwunder ropē
de Sundliken seghen se enen de was groter bouen
de anderen althomale vnde hadde eyne mechtighe
grothe kulen vnde beghunde tho den schepen tho
ghande vnde reep lude were dath sake dat se vth
yslikem schepe nicht dre minschen gheuen vor dath
vee dath se nomen hadden so scholden se nummer
van dar zeghelen Dath landt is vul ewygher kulde
vnde vol mechtigher wolde De deep vnde vul

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

ſynt van ſnee vnde dar men nenen wech vynden kan vnde dar ynne ſynt wytthe deer de nemant bekent vnde in deme lande ſynt ock vele vletende watere vnde dar en vynt men nenerleye vruchte edder ock nicht ghudes Do vorde Thorkel de ſchepe dar in eyne ſekere ſtede vnde zede de ſtede Gheruthi were nycht verne van dar vnde vorboth ſynen kumpanen were id ſake dat dar yemant queme ſo ſchol de dar nemanth ſpreecken ane he bedeth Alſe idt do dunker warth do beyeghende en eyn vthermathen groth man de grothede enen yevelken by ſynem namen Des worden ſe altomale ſere vorwundert Do ſede Torkel dat were Garthmund Gheruthi broder eyn mylde beſchermer vnde hulper alle der yennen de dar henne ſochtē Do vraghede he wo ſyne kumpane ſo ſtylle ſweghen do ſede Thorkel dat ſe ſyck ſchemeden ſyne ſprake tho ſprekende wente ſe der nicht wol en konden So bath he ſe tho huß myth ſyck Do vormande Thorkel alle ſyne kumpane hemeliken dath ſe ſyck wyſliken ſcholden vorzeen in allen dynghen vnde dath ſe nicht en drunken vnde en ethen van ſynes huſes ſpyſe vnde bere-men dat ſe ſyck nōghen lethen myth erer eghenen ſpyſe ock ſcholden ſe ſyck nicht ſetthen by de de dar weren vnde ſede we dar en bouen dede de moſthe dar blyuen myth den wythwunderen tho ewyghen tyd en Alſe ſe ſethen tho den taffelen Do quemen twelff ſchone yunghelynghe vnde twelff yunckfrouwen de ſyne kyndere weren de denden dar tho der taffelen Do ſe ſeghen vnde merkeden den koninck ethen vā ſyner eghenen ſpyſe Do klagheden ſe ouer de groten vnrede en ſcheghe dat ſe ere ſpyſe vorſmaden

Do antworde Torkel vñ zeede dat ſcheghe alletydt
dat ein minſche ghrote kranckheyt kreghe van vo
meder ſpyſe vñ zede de koninck vorſmade nicht ſy
ner ſpyſe Alſo he were vorſychtich ſyner ſalicheyt
vñ ſũtheit Do Guthmundo ſach dat he erer nicht
bedreghen konde mit der ſpyſe do dachte he dat he
ſe mochte wynnen mit bozer luſt vñ ghaff dem ko
ninghe ſyne dochter vor ſyne hußvrouwen den an
deren ſyne meghde dat ſe ſcholden vthkezen welke
ſe woldẽ Welker bekoninghe Torkel echter mit wyſli
kem antworte wedõſtunt vñ ghaff ſynẽ kumpanẽ
ein teken dat ſe ſyk warden wente dar were grothe
vare ane Allike wol weren dar ver denen de ere luſt
letẽ ghã vor ere ſa'ycheit alſo vro alſe ſe haddẽ eren
willẽ vulbracht do wart ere ſyn anders ghewẽdet.
Do ſetthe Guthmund noch ene bekoninghe vth vñ
beghunde tho ſegghẽde vã õ luſticheit ſynes bom-
houes vñ wolde den koninck dar in hebben broche
dat he de vrucht ſcolde ſchouwen Do zeede Torkel
dat mochte vp de tyt nicht weſen-wente de konink
vorſumede ſyne tydt dar mede Do Guthmund ſe
nenerleye wyß bedreghen konde do leeth he ſe theen
Alze ſe do vort gynghen do ſeghen ſe ein duſter ſte-
deken vor ſyk liaghen vñ greſelyk dar vth ſo ghynk
ein mechtich rõk vñ alze ſe dar naleden do zeeghen
ſe tuſſchen den tornen vp der muren pale ſtan dar
vppe ſeten minſchen houede vñ ſeghen de aldergre
ſelikeſten hunde de dat wardẽ dat dar nemãt mo-
ſte to ghan des hadde ſyk Torkel dar vp ghered vñ
hadde horne gheuullet mit vetthe vñ warp de vor
de hũde vñ ſachtede dar mede ere gruwelicheyt dar
neghest ſo ſteghen ſe myt ledderen dar in vñ ſeghẽ
dat dat ſtedeken altomale vul vorſchapener duvele

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

was vñ allent dat dar was dat was greſelik vnde
vol vnlenſſe vñ dar ghynck ſo vnlidelik ſtank vth
dat id vnmynſchlik was to lydende Darna zeghen
ſe ein huß eſt idt vth den ſtenen gehouwē were Jn
welkem huſe dar Ghernth ynne wonde vñ ſath al
ſe in ſynem eghenē houe Alze ſe dar ſcoldē in ghan
ſo both en Thorkel wat tzyrode vñ ſchonheit dat ſe
dar ſeghen dar ſcholdē ſe ſyk vor waren dat ſe dot
nicht antaſteden by erem lyue wente alſo drade al-
ze ſe id antaſteden ſo bleuen ere hende dar by ſytten
de vñ ſchickede dat ſo dat yo twe vñ twe ſcholden
to hope ghan To dem erſten ginghen Frotherꝰ vñ
Bꝛcā Dar neggeſt ghinck de konik vñ Thorkel vñ
ſo vort de anderen altomale alze ſe do dar in ghin
ghen allent dat ſe dar ſeghen dat was gruwlik vñ
yamerlik Dat huß was altomale ſwart vā dem al-
der yamerlikeſten roke de dele lach ouer vñ ouer vul
ſlanghē vñ vnreyner worme vñ aller vnreynicheyt
vul Dar ſtunden yſerne ſtole dar leghen dode vor-
ſchapene minſchen vñ wytwundere vppe van den
ghink alſodan ſtank dat ſe vulna werē dōd bleuen
Alze ſe vort quemē ſo ſeghen ſe Gherutū ſytten de-
me ſeghē ſe by dem hertē dor dat lyff ghan eyn hol
vñ by em ſeghen ſe drie wyff ſytten de yamerlikē ghe
ſchapē werē Do zede Thorkel to ſynē kumpanē dat
gheruth hadde dat hol dar vā dat he ſyk ſette teghē
einen god de ſchoth ene mit vurighemſtale dor vñ
de wyff vorbrande de blixem ſo dorch der ſuluen za
ke wyllē dat ſe ſo wanſchapen worden Alze ſe vort
ghinghē ſo ſeghen ſe kuuene ſtan de weren ghebun
dē vñ vmme belecht mit guldene zenē in dē zenē hā-
gheden ſuluerne ringhe by dē kuuenen lache in tene
vā enem merwunder de was ghetzyret to beiden en

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

den mit golde by deme lach ein yaghet horne dath
was ghezyret mit durbaren ſtenen dar by leghē vor
guldede ſpanne dar weren drie van den gheſellen de
weren ghyrich vp de clenode vñ taſteden to vñ bor
den ſe vp Men dat guldene ſpan wart ghewādelt
in ene ſlanghen dat horne in enen draken de tene in
ein ſwert vñ dodeden de drie de dat antaſteden Alze
ſe do vort ghynghē do zeghē ſe ene koninkynne ſyt-
ten de hadde enen hoken vmme vñ enē hoth vppe
vñ enen ghordel vmme van alto wundliker tzyrode
ghezyret Deſſes vorwundde ſyk Thorkel vñ taſtede
de konynkynne vntemelikē an alſo vort wart bewe
ghet dat gantze fundament der woninghe de wyff
beghundē to ropē Hir is alto vele ledē vā deſſen ro
uerē vñ al de worme vñ wytwundē de ſe erſtē zeghē
doth lygghende de vōren vp vñ beghunden to bla
ſende vñ to gynſterende vñ veelen an deſſe gheſellē
ſo ſwarliken vñ ſe beghunden ſyk to werende vnde
ſunderliken de twe Frotherus vñ Bucci de dar vor
ghinghen de brukeden erer kunſt dat ſe dat worme
te vnde wytwunderē voryagheden dat beſte ſe kon
den doch ſo worden ſe dar ſo gheuulet dat dar men
twyntich van al deme talle ſalich vñ ſundt bleuen
vnde mit leue to huß quemen So ghinghen ſe do
wedder tho deme ouere des meres do quam echter
de Guthmund de dar tho vorne was vnde lōth ſe
mit ſyck to huß men ſe wolden nicht do leeth he ſe
theen Do wart Bucci de do ſo vele wytwūdere vñ
bedrofeniſſe hadde gheſeen ene an van Guthmun-
des dochteren Alſe he ſik mit er bewert hadde vñ ſy
nen wyllē vullenbracht hadde do wart he alſovort
ghewādelt an ſynem ſynne Do woldehe doch dor
erbaricheyt wyllē volghen deme koninghe do vor-

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

drank he in enem worde To vorne hadde de konink
luckeliken wynt men do beghunde ydt em so wun-
derliken to ghande dat se alle gode anrepen vñ de
konink reep vp enen de heeth Vrgartilocus so krech
he ghuden wynt vñ quam do wedder tho huß vñ
gaff syk do to rouwe do he alsodane drofenisse vñ
yamer bezeē haddevnde nā syk do ene hußvrouwē
vth sweden vñ leuede so beth an syn older vñ hor-
de do merklike bewysinghe dat de sele des mynschē
vndotlik were vñ beghūde to trachtēde war de zele
scolde blyuē vñ war ere rowe scolde wezē na dessem
leuēde, do he dar apēbarliken vme spraak do zedē de
ratgheuers Torkels dat dat nen dotlik minsche we
tē konde men dat scolde men vt vraghē vā deme go
de Vrgartilogo vñ dat vt to vraghēde were nemāt
beter wen Thorkel-do Torkel dat ghebodē wart do
wuste he wol dat he sinem dode nicht negher ghan
en konde vñ bath dat mē em de scolde to helpe ghe
uen vp den wech de dem kommynghe dat gheraden
hadden do ghaff dat de konink ouer do mißhaghe
de en dat vul sere dat se den rath vth ghegeuē had
den yodoch wolden se dar nicht enteghen segghen
Darūme so bereden se syck mit al deme des en be-
hoff was dat beste se konden vnde lethen ere schyp
betheren mit ossen huden dat id deste vaster worde
vor der grothen waghe vnde zeghelden do so ver-
ne dat se quemen in de ewyghen dusternysse vnde
dar ane zeghelden se so langhe dat se grothe noth
hadden beyde van hunghere vnde ock grothe bruc-
samicheyt hadden van vure Do worden se ghantz
mystrostich vnde menden dat se nummer mer dar
uth komen scholden myt des so seghē se vur nycht
alto verne van en Do se do gantz na dar by quemē

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

do ſtech Thorkel vth mit etliken van ſynē kumpanē
vñ ghink ſo yeghē dat vur vñ ſo dochte em dat he
ene kulen ſach do leth he ſyne kumpane dar buten
vñ ghink allene dar in vñ vant dar ein huß vul al-
ler vnreynicheyt alze ſe to vorne dedē dar Gheruth
was vñ ſach dar ligghen twe reſen de hadden twe
langhe neſen van horne de weren gheſtalt alſe eyn
arnes nebbe dar leden ſe dat vur mede to hope De
ene groetede Thorkele vñ zede dat he hadde enen ſtrē
ghen harden vnminſchliken wech ſik anghenomen
de bouē de minſchlike nature gynghe vñ were wū-
ſch dat he dat wolde zōkē vñ vth vraghē dat dar ble
ue to ewyghē tydē buten der wanderinghe der min
ſchen vñ zede vort were id zake dat he em alſo vort
konde ſegghē dryerleye wort de wyß vñ war weren
ſo ſcholde he to werende kryghen des he begheren-
de were vñ dar he na vte were komē Do zede Thor
kel Jk kan nicht denken dat yk hebbe gheſeen ſynde
de ſodane behendelike neſen hadden Ock ſach yk ne
ene ſtede dar my myn luſtede to weſende vñ dē vōt
helde edder mende he mechrigheſt wezē de erſt kom
de vth komen An den antworden louede en de reſe
vñ zede dat he vā dar hedde ſo verne alze ſe dre da
ghe meſt konden ryden vñ dat ſy ein lant ane graß
vñ ane lycht dar ſe vundē Vrgartilocū de dar licht
in groten yamerliken ſtinkenden ſteden Do Thorkel
dat horde do ghynck he na dem vure do zede de re
ſe du begherſt ok nu vā vnſem vure darūme is des
noth dat du my echter dryerleye ware wort zeggeſt
er du dat krygheſt Do zede Thorkel Den rath eines
vorwaren mannes vnde enes warwordighen man
nes den ſchal men bruken Jk byn alſo verne ghekō
men kan ik wedder to huß komen des wil yk nemā

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

de danken wen mynen vöten Ock mochte yk nu vry
to huß komen so wolde yck my mer waren hyr tho
komende He brochte dat vur tho synen kumpanen
vth vnde ghynk mit en tho schepe vnde se kreghen
wedder alze en bequeme was in den verden dach
quemē se vp de erden dar em de rese affzede de dar
duster was dar ghinghen se vp de erden vñ seghē
nowelyken also ene mechtyghe grothe klyppen lyg-
ghen alse se dar to ghinghen so bath he vur entfen
ghen darna ghynk he mit enem lichte vñ vant dar
ene wonighe vol worme vñ aller vnreynicheyt dar
mank vant he Vrgartilocū ligghende vñ ghebun-
den mit vnmatliken keden beyde hande vñ vote sy
ne har de werē vā bozē stancke so grof alze en sper
stakene der hare sloch Thorkel eme ein vth synem
barde dat he wolde mit syck nemen to einer bewy-
synghe dath idt war was dar he mede vōr Alse he
dat vth sloch so volghede dar so yamerlik ein roke
na dat dar nemant konde hebben leuendich ghble
uen hedden se de nicht nese to ghestuppet Also vort
ghinghen se an de worme vnde de wytwundere so
mechtichliken dat men vyue bleuen mit Thorkele al
se se do in dat schep steghē so volghedē en de slan-
ghen so touweliken vñ schoten en de vorghyfft na
vñ se grepen hude vñ worpen de ouer syk vñ bedek
keden syk dar mede vor der vorghyfft Do was dar
en de wolde vth seen vñ stak dat houet vth vā der
vorghyfft de dar schotē wart vor em dat houet aff
efft idt mit enem swerde affghehouwen were Eyn
ander sach vnder der huth vth de vorloß syn ghe-
sychte also vort Eyn ander reckede de hant vth vñ
wolde de huth tho rechte theen van der macht der
vorghyfft so vor em de hant affeft se affghehou-

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

wen were vñ he ruckede den arm na syck Torkel de rep vp den got der gantzē menschop dat he em hul pe vā der groten vare alzo vort do krech he ghuden wynt vñ quemē wedō dat sē dē wolikē hēmel zeghē vñ also zegheldē se vñ quemē in dudesche syden to lande vñ de dudeschē haddē do nelken dē cristenē lo uen entfanghē dar leth syk Thorkel leren d n louen wo he scholde gode louē vñ dar storē etlike vā sy nen kumpanē so dat he men mit twen wedō quam in dānemarken Alze he do vp hōff vñ zede al synen vortghank vñwo he hadde ghevundē Vigartilocū in so groter yamericheit vñ in so grotem stanke do wart de konink des so sere bedrouet vñ beweghet in synem synne dat syn here Vigartiloc? was ghe vunden in sodaneme lastere dat he starff vnder dē worden dathar dat Thorkel hadde em vth ghesla ghen do he dat wysēde in ein tuchnisse dat gaff so danen stank van syk dat dar mennich van starff

Van koninck Gotrico

DO Gorm doth was do vulghede eme syn sone Gotricus de ok wart ghehetcn Gotfrid? Desse was nicht allene manlik in den wapenē men he was ok so vry vnde milde dat se ene heten hyngiesmyld To der tyt quemen twe kempen Bero vñ Reno to dem koninghe van Norweghen de dar heth Gotho de erde Renouem mer wen den anderen vnd gaff em ein guldē span van groter wychte vñ swarheit Dat sach eyn van deme houeghesynde vñ zede dat nemant were so milde vñ so vry van syk alze Go thon Do zede Reno de de ghaye vp nam dat Go

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

tricꝰ mylꝺ̄ were wen Goton dar zede eyn enteghen
de heth Vlno vñ ſe weddedē darūme eſt em Gotri
cus mer gheue Reno de toch in dānemarken vñ quā
to mate dat Gotricꝰ delden ſynē ſolt mank dē ryd
deren do vraghede ene Gotricꝰ we he were do zede
he he were vñ hete en voſſeken des lachedē de ande
rē do zede Gotricꝰ de voß plecht mit dem roue we
ch to lopē vñ dē nimpt he mit dem munde vñ toch
ſo enen guldē rink vt ſinē eghenē halſe vñ hengede
ene em in dē mund alſo vort nam Reno dē rink vñ
henghede ene in dē arm vñ wyſede den arm allē lu
den den anderē arm de nicht ghetzyret was dēhud
de he vñ dede dat mit kundicheit vp dat ene de ko-
nink ok ſcolde tzyrē alze he ok dede- des wart Reno
gantz ſere ghemouvet beyde doꝛch der ghaue wyllē
vñ ok dat he ghewunnē hadde dat wedde vñ zede
deme konighe alle dink Reno toch do wedꝺ̄ in noꝛ
weghē vñ eſſchede ſyn pant do em Vlno dat nicht
gheuē wolde do ſloch he ene dot vñ grep do Goto
onis dochter vñ vōꝛde de Gotrico to ener hußvrou
wē-deſſe Gotricꝰ bedwank dndeſſche lant vñ ſette
de den ſaſſen deſſen ſchath wen dar ein nye konink
worde in dānemarken edꝺ̄ den ſaſſen worde ein nye
hertoghe gheſettet ſo ſcoldē ere hertoghen gheuē de
me knnynghe hūdert wytte perde Ok leth he ſik mit
deme oꝛloghe nicht ghenōghē men he toch ok vp de
ſwedē vñ ſande dar Renonem voꝛ ſynē boden den
doꝛſtē de ſweden nicht apēbare dodē men des nach
tes voꝛderuedē ſe ene mit behēdicheit dar voꝛ ſe mo
ſten al de dar mede werē gheuē Gotrico tꝛij. wichte
goldes Darna ſchach id dat de grote konik Karl de
konik was in frātrike brochte dudeſche lant i dē cri
ſtenē loue vñ bedwank ſe ok em to denēde Do Got

rich vornam dat de ſaſſen konynk Karle leſſer wol
den denen do wolde he dat wreken vñ nicht allene
in de ſaſſen men in alle dudeſche land vñ toch erſt
in de friſen vñ ouerwan de vñ zette en enen vnhor
liken ſchat vñ vnmoghelikē Do he wolde vort the
en in de anderen yeghene der dudeſchen do wart he
ghedodet vā ſynem eghenē ryddere Do dat konink
Karl horde do zede he dat he nee vrolyker tydinghe
horde ſyne daghe

Van koninck Oleue

DO Gotrich doth was
do volghede em ſyn ſone Oleff de butē
landes nicht vele bedreff ſunō bynnen
lādes arbeydede he ryue vme ſies vader doth Deſſe
wart begrauē vp enē berch by letram de dar na em
gheherē wart Na deſſem volghede ſyn ſone Hen
nungh de makede enen vrede mit deme koninghe ſo
dat ſyn ryke ſcholde ghan vñ recken beth an de Ey
dore Deſſe regnerde wol twe vñ twyntich yar

Van koninck Hywardo

NA deſſem Henūghe
volghede Siward Gotricus dochter
ſone Deſſe hadde Schone zelande vñ
de anderē beulotenē lande- ſunō Ringo ſyner mod
ſuſter ſone de ok was Gotrich dochter ſone de an-
vechtede Jutlande-do ſyk deſſe twe vnō ein ander
vordroghē do anuechtedē de vthlendeſchē dānemar
kēde wedō vechtede vñ orloghede Siward vyf yar
men Ringo dachte āders nicht mē wo he dat lant

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

mechte to syck krygh̄en mit en ander vñ beghundē
an to vechtende Siwardes deel Tho ener tyd was
Siward buten landes do weren em de van zeelan-
de allykewol truwe vñ koren synen sone Regnerum
to koninghe Do Ryngo horde dat Syward wedē
quam- do anvechtede he zeelande vñ drouwede en
wer id dat se em nicht denen woldē so wolde he se
vorderuen mit dem swerde do beden se vryst dat se
syk mochtē beraden alse se do to hope weren vnde
wystē nicht wat se dō woldē-do sede dat kynt De
korteste boghe schuth dat erste schot Ik rade yu dat
ghy Ryngoni denst segghen vp dat ghy nicht vor
deruet werdē wen id yw lucket darna so holdet Sy
ward dat gy em louet hebben Des vorwunderden
se syk althomale vñ volghedē des kyndes rade vñ
vp dat dem kynde nicht arghes to queme so senden
se id in norweghen vñl ethen id dar vōden Darna
beghunde Siward mit Ringoni to orologhende vñ
sloch ene vñ krech doch suluen so vele wunden dar
van dat he ok starff

Van koninck Regnero

Na Sywardo volge
de syn sone Regnerꝰ To der tyd sloch
Fro de koninck van sweden Siwardū
den koninck van norweghen Regnerus grote vader
vñ dreff syne boßheyt apenbar mit der ghude lude
hußvrouwen in dem lande Do Regnerꝰ dat horde
vp dat he mochte wrekē syns grote vaders dōt so
toch he in norweghen- des quemen em mennyghe
schone hußvrouwē enteghē de dar hadden manlike
kledere vñ weren anghetoghē vp dat se em helpen

mochten vechten teghen Fro Mank en was en yũc
frouwe de heeth Jachgerta vnde was ene vechter-
sche vnde se vechtede erst mank den manlykestẽ vñ
dede de dynck de neuen lyken hadden Des vorwun
derde syk Regnera vthermaten seer Alze he do had
de gheslaghen Fro do leth he weruen tho der yunc
frouwen mit synem boden dat he mochte mit er sy
nen wyllen hebben se zede mit bedrechnisse ya vnde
bant enen baren vñ enen hund in de dõr vñ mende
dar scholde nemãt in ghan doren Do Regnera hor
de dat se eine hadde ya secht do gynck he to der yũc
frouwẽ huß alse ene de dere anspunghẽ do schoth
he dat ene dor dat andere greep he by dẽ kinnebackẽ
vñ worghede yd so vñ ghynk do to der yũcfrouwẽ
vñ hadde synen wyllen myt er vñ teelde myt er twe
dochtere vñ enen sone den he heth Fridlenũ Do de
Jutẽ mistrostich wordẽ dat ere koninck scolde wedd
komẽ do vorplichtedẽ se syk mit dẽ schoninghen vñ
mit dẽ vã zelande vp dat se mochten deste truweli
ker weddstan deme koninghe Do dat Regnera hor
de do qã ge wedder mit dertich schepẽ vñ themede
dar mede de yene de em woldẽ weddscalt don Dar
krech he leue to des koninges dochter vã swedẽ vñ
vorwysede syne hußvrouwen Lathercam Tho ener
tyd was de koninck vã sweden in dat holt gheghan
vnde vant twe yunghe slanghen vñ brochte de sy
ner dochter dat se de scholde vp voden de wossen
bynnẽ korter tyt so grot dat se mostẽ enẽ helẽ ossen
krop hebbẽ to vortherende Darna wordẽ se so vor
ghyftich dat de lude storuen van erem atheme Do
bõth de koninck vth we se konde doden de scholde
syne dochter hebben Dat horde Regnerus do leeth
he sik maken rughe kledere van hare vnde ene brock

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

van dem suluen vñ zeghelde so mit synē kumpanē
in sweden Alze he dar quā do nam he de kledere vñ
stack se in dat water vñ leeth de so beurezen vnde
toch se do an vñ leeth syne knechte buten deme ho
ue blyuen vñ ghynck allenen in den hoff Do ene de
slanghen an ghinghē do beschuttede he sick mit de
me schilde vor ere bete de vorgyft entsenk he vp dat
rughen kleeth Do he se alzo ghedodet had de vñ ene
de konink sach mit sodanyghē wūdliken kledrē vñ
sunderliken mit der rughen brōk Do heth he ene in
schimpe lotbrōk Alze he do krech Thoram des konin
ghes dochter Do teelde he mit er sos sones Rach-
bertum Dunwacum Siwardum Byorn Agnerum
vnde ywarum Vnder des so koren de Juten vnde
de Schoninghe teghen Regnerum enen koninck de
heth Harald Do dat Regnerus horde do sande he
in norweghen vnde leeth bydden vmme hulpe Do
dachte de ghude Lathera nicht dar an dath he se
hadde van syck ghewyset Men se dachte an de le-
ue de he tho vorne to er hadde vnde quam em tho
hulpe wol mith twyntich schepen vnde hundert
Alze do Regnerus vechtede teghen de van Schone
Do was syn sone ywarus souen yar ole vnde dede
allikewol grothe manlike dynk in deme stryde Syn
ander sone Siward de warth dar swarliken ghe-
wundet do dath Regnerus schare sach do wolden
se gheuloen hebben Men Regnerus vnde Lather-
ca de dreuen dar so mechtighe dynck dat se der an-
deren spysse dale sloghen vnde Harald de vlō Sy-
ward de wart ouer ghegheuen van den arsten dat
se em niche ghehelpen en konden Do quam dar ein
gross kumpan to synem bedde de heth sik Kostaro

de ſede were id ſake dat he em de zelen wolde ghevē
de dar in dem ſtryde doth bleuen ſo wolde he ene
ſunt maken dat louede he em gherne Alſo vort rey
nihgede he em de wunden vnde helede ſe em dat he
men de naren behelt Do he dat ghedan hadde do
beg)oth he em ſyne oghen mit puluer dat he had-
de dar vī wo̊ß em vp den oghen alze eft id worme
hedden gheweſt vp dat he worde greſelik van ghe
ſichte dar mede bewyſede he ſyne tho)omene boß-
heit Darūme wart he gheheten S.ward ho̊g wor-
meſſoch Do ſtarff Thora Regnerus huß)roiouwe
dar van wart he bedrouet ſo dat he krank wart do
mende he dat he de droſenuſſe wolde vordriuen mit
ener groter ridder ſchar vñ both vth walk huß he-
re hedde enen ſone edder enen knecht dar em nicht
vmme were dat men em den ſchylde gheuē vñ men
de he wolde dar mede de traghen vñ de klen herten
menlik maken ſo samelde he ſyk ene ſchar vñ toch
dar mede in enghelād vñ ſloch dē konink Thomam
in enem ſtryde vñ toch vort in ſchotlande vñ in de
andern beulotenen land vñ ſloch ere hertoghen vñ
ſetthe dar ſyne twe ſones wedder Sywardum vñ
Rachberth Ouer norweghen vñ orkeney ſette he ſy
nen ſone Fridleff vnder des weren etlike denen vor
hardet in erer boßheyt teghen Regnerum vñ beghū
den vp to weckende de yennen de dar erſten helden
mit Haraldo Alſe dat Regnerꝰ vornā do quam he
yeghen ſe vñ nedder ſloch ſe vñ Harald vlo i dude
ſche land De anderen de he grypen konde de dode-
mit de he ſwarē pinē Ere gud de mit Haraldowech
vloen dat ghaff he ſynen rydderen vñ leeth ſyck dar
mede nicht nō̊ghen ſunō he wolde ock ſaſſen land
an vechten dar vmme dat ſyne vnderſaten dar in

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

vlcen So bath he ſyner kynder hulpe vnde toch in
ſaſſen dar vant he den keyſer Karolum vñ ſtridede
mit em vñ voryaghede ene vñ lede den ſaſſen enen
ſwaren ſchath vp So horde he Herochum den ko
nink van ſweden weſen gheſtouē vñ dar was ein
gheckomen de ſyk hethe Sorlus de wolde ſyne kyn-
dere eruelōß maken ſo nam he mit ſyk ſyne ſones
Byorn Fridlef vnde Rachberth do hadde he noch
drie andere ſones vā ener de heth Swanlanghe de
ene de heth Regwald de ander Wychbert de drud
de Herik Deſſe weren noch nicht ſtarke nōch to har
neſche Alze ſe do in ſweden quemen alſo quam en
Sorlus enteghen vñ both em wer he wolde mit de
me menē hupen ſtrydē edder wer he wolde allcine
vechten do vth koß Regnerus allene to vechtende
myt ſynen dren ſones yeghen em do quā ein de heth
Soarte ein kempe mit ſouē ſones doch behelt Reg
nerꝰ dē zeghe men ſyn ſone Byorn wart dar nicht
ghewūdet vñ wart darūme gheheten yarnſuch dat
is tha alſe yſerne do he hadde dē zeghe ghewunnē
ouer deſſe do ghink Regnerus vth vñ ſloch Sorlū
mit al den ſynen de he mit ſyck hadde vñ ſette den
ſweden ſynen ſone Byorn doych ſyner grothe ſterke
wyllen to koninghe Alſe Regnerus do ychteſworke
tydt rouwede mit orloghe ſo warth he enes buren
dochter an vñ krech de ſo leeff dat he erem vader al
to grote ere an lede vñ bath ene vaken to ghaſte vñ
ſette ene harde by ſyne ſyden vñ ſtunt vp vaken vā
der taffelen vnde beghauede ene ſo dat dem manne
wunderde wo em de konninck ſodane ere bode vñ
dachte wol dat id were vmme de dochter wente
ſe was ſchone vñ bewarde ſe deſte beter mē de ko
ninck warff dat mit bodeſchop to der yunckfrouwē

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

dat he eren wyllen krech vnde toch ſo wyues kleder an vñ quam tho er in dat bedde do er de buck beghunde to waſſen do dwank ſe ere vader dat ſe den yennen ſcholde melden de dat ghedan hedde ſo ſe de de konninck dat ſuluen ouerluth vñ ſo teelde ſe em enen ſone den heth he Vbbo deſſe was Regnerus elfte ſone Deſſe Vbbo hadde ſyne moder gantz leeff darũme dat ſe mit deme koninghe leghen hadde men den vader hatede he ghantzliken dat he alſodanyghes wyues leue begherde Darna nam he ſyne ſoß ſones de he in ſynem bedde theelde vnde toch in helleſpontũ vnde ſtrydede mit erem koninghe Dyan vnde ſloch den Deſſe hadde twe ſones Dyan vnde Daron de hadden der koninghe doch tere van ruſſen darũme beden ſe ere hulpe dat ſe erẽ vader mochten wrecken ſo ſammelden ſe ene mechtighe ſchare Alze Regnerus dat grothe volk ſach do nam he perde van ere maket vnde ſetthe de vppe rade vnde leeth de ſchuuen in ere ſpyſſen vnde leth ere ſpyſſen dar mede brecken Alze de ene broder ſlaghen was do leth ſyck de andere nõghen vnde gaff ſyck Regnero mit ſynem volke do ſetthe en Regnerus Wychbertum ſynen ſone tho koninghe Do de koninck van ruſſen horde em hebben alſodan reſſchop do vlo he wech vor em Darna dachte Regnerus wol dat de byarmenſes eme wolden wedderſthalt don vnde zeghelde dar hen do ſe horden ſyne tho kumpſt do makeden ſe dath mit erer touerye dat dat wedder em ſo ſtarck enteghen quam vnde alſo grothe hytte warth in dem wedere dath Regnerus volckes vele ſtarff in der peſtilentien ſo wende ſyk Regnerus vnde toch in Curland vñ in ſomberlandt do quemen em de enteghen vnde entfen-

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

ghen ene myt grothen eren darumme wart he deſte
mer beweghet teghen de byarmenſes vnde teghen
ere hardicheit vñ beſochte do wer he dar nicht hen
ne zeghelen konde vnde krech ghuden wynth vnde
quam luckeliken dar hen Des vlo ere konninck tho
deme konninck van Finnemarken de vörde enen mit
ſynem volcke teghen Regnerum wente ydt mach
wol ſcheen dat de Fynnen ſynt behende myth ſche
tende vnde hebben dar reſſchop tho dat ſe raſſche
lopen konnen vp deme yſe vnde ſo mit deme ſcho
te voryagheden ſe do Regnerus gheſelſchop vnde
bedroueden ſe wat denckeſtu doch dath Regnerus
mochte bedroueth werden de dar hadde den keyſer
voryagheth dat de ſcholde van dem ſmeliken vol
ke ſo gheghecket vnde bedreuen werden Darumme
do he ſē des ſuluen daghes nicht bekrechtighen en
konde doch erer r.ſſcheit vnde ſnellicheit wyllen.
Do quam he in ener nacht mit grother behendich-
eyt by ſe vnde ſo vlo de konnynck van Fynnemar-
ken myth ſynem volcke vnde he ſloch do den ande
ren konninck doth Dath leeth he ſo althomale m
harde ſtene houwen to ener dechtniſſē ſynes zeghes
vnde ſyner ouerwynninghe vnder des ſo leeth ſyck
ſyn ſone Vbbo dar tho ſpreken van ſynem groten
vader Eſborn dath he beghunde darna tho ſtan-
de dath he ſyncs vader ryke mochte beſytthen. Do
dath Reghnerus horde do toch he wedder vnme
tho huß vnde quam in dannemarcken vnde ſloch
dē Eſborn by dem grōſunde vñ leth em dat houet
aff houwē vñ leth dat negelē vor vp de ſteuene To
der tyt vlo Vbbo vor em-men na ō tyt do orloghe
de he mit em in zelande vñ er ſe ene do grypē kondē

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

do ſloch he alſodanen hũpen volkes dat he van dẽ
kroppen makede ene were vme ſyk dar he vth vech
tede To leſten grepen ſe ene vñ ſetten ene in de ben-
de vnder des ſo dachte Daxon des koninghes ſone
vã helleſpont wo he mochte doden Wychbertum
Regnerꝯ ſon men doch konde he dat nicht don a-
penbar do louede he enen vrede mit em vnde eft ſe
ghude vrunt weren ſo bath Wychbert den anderẽ
to ghaſte do makede dat Daxon mit den ſinen dat
ſe ſcholden ere harnſch huden vñ ſcholden mit wa
ghenen komen in de boxch eft ſe köplude weren al-
ſo deden ſe des nachtes weren ſe vppe vñ quemen
mit liſte bywichbert yn do nã he ſik alſodane ſterke
an vñ ſloch ỏ vyẽde ſo vele dat he enewere ũme ſyk
mede makede men ſe worpen ledderen to em in dar
ſe ene mede vynghen ſyne twelff kumpane wordẽ
mit eme gheuanghen de mochtẽ wol vry vñ velich
to huß ghetoghen hebben men ſe woldẽ des nicht
don dat ſe vã em woldẽ theen Des wolde Daxon
Wychberto ſyn lyff nicht nemen doxch ſyner over-
ſchynenden manheyt wyllen vñ both em he wolde
em ſyne dochter gheuen vñ halff ſyn ryke men dat
woch he alſe nicht dat he ſcholde ſyn lyff behalden
vm der ghaue ſynes viendes he wolde vele leuer ſter
uen vñ zede hadde he ene alſo gheuanghen ſo wol
de he ene bernẽ mit alle ſyner ſelſcop darũme bran
de ene Daxon mit ſynen gheſellen Do dat Regnerꝯ
hoxde do wart he ghantz kranck van bedrofenyſſe
do ſtraffede ene ſyn wyff vñ zede he ſcholde ſynen
ſone wreken myt den wapenen vñ nicht myt wenẽ
de ſo beuõl he ſynem ſone ywaro dannemarken vñ
nam Vbbonem wedder tho genaden vñ toch ſo in
ruſſen vñ greep den Daxon vñ leth ene byndẽ vñ be

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

waren· men dat was groth wunder dat syn herte
dat lyden konde dat he den leuen leth de synen sone
dodet hadde men he dede noch mer he nam ene to
gnaden vnde ghaff em syn land wedder mit soda·
nem vnderschede dat he alle yar scholde komē myt
tweff olden vederen van synen besten vnde bringhē
em barvōt eren schath mit groter otmodicheit vñ
he toch do wedder in sweden vnde sette den synen
sone Eryk wedder to hate tho koninghe So horde
he dat em de normannes vñ de schotten ock nicht
wolden vnderdanich wezen· do toch he erst in nor
weghen vñ sloch ere hertoghen vñ ghaff id synem
sone Byorn Darna nam he mit syck Ericum vnde
Byorn vnde belede orkeney vnde wan dat vnde an
vechtede do schotlande vnde slōch eren konink vñ
syne twe sones bleuen dar ock in dem stryde de ene
heth Rathbach de ander Duwach Alze he wedder
quam in dānemarkē so horde he dat syn sone ywar
was vth synem ryke dreuen wēre de keyser sende dar
van den luden vth gallien de vordreuen ywarū vñ
settheden dar enen de heeth Hella Regnerus nam
syne schar vnde strydede mit den sweden dre daghe
vñ voryaghede also Hellā vnde sloch vele doth vā
den gallien Darna toch he in hybernien vñ slōch
eren koninck vnde lede syck vor de stad Dublin vñ
wan de stad vñ toch so vnder enes halff ouer lant
vnde zeghelde vort tho hellespontum vnde wan al
de land dar en tusschen Vnder des wart de vorbe·
nomede Haraldus van etliken denen ghekoren tho
konynghe alse he to vorne was ghedan wente alze
he tho vorne wech vlo do quam he tho dem keyser
Lodowighe de ghekoren wart to mense vnde bath
den vme hulpe Do louede em de keyser were id zake

dat he wolde den criſtenen louen entfanghē ſo wol
de he emme helpen des horde he dem keyſer vnd
wart criſten vñ de keyſer wart ſyn vadder edder pa
de Do both de keyſer den ſaſſen dat ſe em truweliken
ſcholden helpen / do he de to hulpe hadde do toch
he in dannemarken ouer land vñ buwede to Sleſ-
wyck ene kerken dat dar heth in Hadaboth vñ vor
bōth der affgode denſt vñ was de erſte de den cri-
ſtenen louen hyr in dat land vorde vnde arbeydede
vor dat erſte truweliken / men Regnerꝰ de quā vñ ya
ghede Haraldum mit den ſaſſen wech vñ both do
der affgode denſt wedder to holdende vnde vordel
ghede den criſtenen louen gantzliken Harald mach
wol ſcheen do he ſach dat id em nicht luckeliken vor
ghink do mende he ock dat idt nicht en were vnde
ghaff ock den criſtenen louen ouer vnder des Hella
de vth dānemarkē wart ghedrenē de quam in yber
nien vñ dodede dar al de yenne de Regnerus vrunt
werē Darumme toch Regnerus dar hen mit ſyner
macht men van der wrake godes darumme dat he
ſo vordreeff den criſtenen louen ſo wart he ghegre-
pen van Hella vnde wart ghewarpen in ene ſlan-
ghen kulen Alze de ene beghunden tho gnaghen do
zede en wuſten de verken wat pyne dat dat ſwyn ly
det ſe breken de bende alſo vort vnde quemen em to
hulpe Alze Hella dat horde dar van bekande he dat
he kyndere hadde vnde ſande hen vñ wolde en lo-
ſen laten / do de boden vor de kulen quemē do was
he doth Alſodanen vthghanck hadde alſodanich
ein vorſte Do Iwarus horde den doth dar he was
in deme ſpele do berde he dar by efft em dar nycht
vmme were wente he en vorleth darūm ſynes ſpe
les nicht ok vorteeth he ſyner wolicheyt nicht men

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

do Siward dat horde do wart he ſo bedrouet dat
he ſines eghenen vôtes vorghat vñ ſtotte ene gleuy
en in de erden vñ ſtotte ſe dor den vôt hen Sunder
Byorn de ſat vñ dobelde do em de bodeſchop quã
do druckede he alſo de hande to hope dat dat blôt
vth den neghelen leep Jwar toch in engheland ſy-
nes vader doth tho wrekende do ſach he ſyne ſchar
ghantz luttek wezen teghen de vyande- do bath he
he van Hella alſo vele rumes vp ſyner erdẽ alſe he
mochte bedecken mit ener perdes huth-dat rekende
Hella klene vñ gaff em dat-do nam he ene huth vñ
ſneeth ſe in klene remen vnde beſloth dar ſo vele ru
mes mede dat he ein grôt ſloth dar vp buwede-do
he dat ghebuwet hadde do vôrde he dar volkes vñ
vôde nôch in vnder des ſo quemen ſyne broder Sy
ward vñ Byorn mit veerhundert ſchepen vñ bodẽ
Hella ſtryd vnde grepen Hellam in deme ſtryde vñ
lethen em ſynen rugghe tho ſlan vnde ſtrouweden
eme de wundẽ vol ſôltes vnde plagheden ene ſo to
dode vme eres vaders doth wyllẽ Siward vñ By-
orn de toghen wedder in ere land vnde Jwar bleff
here in engheland twe yar

Jwar Siward

DE wyle dath ſe alſo m
loghedẽ in engheland do koren de der
nen twe voriten ouer ſyck teghen deſſe
quemẽ Regnerus kyndere mit duſent ſchepẽ vñ ſtry
deden mit en by ſleſwyk ſoß mand vme vñ vordel
ghedẽ ſe dar Byorn vn de Eryk de tho ghẽ wedder
in ere lãd Jwar vnde Siward de bleuen in dann
marken vp dat ſe ſtylleden der denen ere boßheyt.
Agnerum eren broder den ſetteden ſe in engheland

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

men dē vorbreuen de enghelschen do toch Siward wedō in engheland vñ vorderuede de burē altoma le wēte he wolde leuer dat land hebben wōste wen alsodan bōze volk dar ynne Dar negheſt wart Erik gheſlaghen in norweghen Agnerus wolde ene wre- ken vñ wart ok ghedodet Siward de wart do mit enem ghemenen rade der denen koren tho koninghe de in mēnigher weghene hadde grote dynk bedreuē dar mede he dat vorwarff dat he do in gudem vre de ſath he dede nemāde nicht vñ em en dede ok ne- mant nicht Deſſe ſtarff vnde leeth eyn luttik kynde na dat hethe Eryk

DE vorbenomede Har ald hadde enen broder de heth Erik mit deme heldē noch etlike denen bōſliken te ghē dat rike vñ hulpē em dat he dat ryke ſyck vnder wan · men ſynes broder ſone de ſyk hethe Gatthor nius Haraldes ſone de orloghede mit eme darūme vnde quemen to hope ſo dat dar vele worden ghe ſlaghen vppe beyden ſyden tho leſten bleuen ſe bey- de ſlaghen de houetlinghe

Van koninck Erik

DEſſem volghede Erik Siwardes ſone de hadde ene huſvrou wen de was Gotthormij dochter Deſſe was menlick vñ bederue in allen dinghen Men de criſtene vorvolgede he bonē de mate he rouede ſe he ſende ſe i dat elēde he pyneghede ſe yodoch wart he achterna vormiddelſt der predeken ſancti Anſcharij bekert vñ dede do ſo vele ghudes wedō in deme cri

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

ſtenen louen alſe he ſe tho vorne vornolghede Deſſe
leth na ſyk enen ſone de heth Knuto

Van koninck knuto

DO Erik ſtarff do was
Knuto noch eyn klene kynt deſſe wart be-
uolen enem eddeln manne de dat ryke vñ
ene voreſtunt Do he quam to ſynem older do was
he manlick vñ vrom in allen dinghen men he ſtarff
eyn heyden

Van koninck Frotho

DA deſſem quam ſin ſo
ne Frotho in dat ryke de ſo ſalich wart
in den wapenen dat alle de land de vā
der denen herſchop weren gheghan de brochte he
dar wedd to-deſſe entfenk den criſtenen louen vñ de
dope in engheland wēte dat was do bekert to dem
criſtenen louen vñ he ſande ſyne boden to dem pa
weſe Agapitū dat he ſcholde predeker ſenden to em
in dānemarken men er de boden quemen ſo ſtarff
he vnde wart begrauen

Van koninck Gorm

DEſſe me volghede ſyn
ſone Gorm de dar was ghechetē Angli-
cus darūme dat he in engheland wart
gheboren Deſſe na deme dode ſynes vaders alſe he
wolde thecn in dānemarken vp dat he dat ryke tho
rechte ſetthe vñ wol ſchyckede- vnder des ghinghē
de engelſchen van ſyner herſchop dar he doch nee

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

hartlikē wedō vmme arbeydede Desseme volghede
syn sone Haraldo de nicht merklikes edder wat wer
dighes bedreeff alse de schryfft secht

Van konink Gorm gāmel

LA desseme volghede Gorm gammel Desse Gorm was den
cristenen alto greselick vñ hard de vor-
nyede de afgode vñ vorstorde de kerkē to grunde de
dar gebuwet was by slesswyk Desse hadde ene huß
vrouwen de heeth Thyra vñ was konink Hatolra-
des docheer vā engheland- do he de vryede do zede
se dat se en nicht wolde hebben ane he gheue er erst
dannemarken tho morghen ghaue- do louede he er
dat vnde ghink by se tho bedde Do bath se ene mit
grother ynnicheit dat se mochte vnghemitte bly-
uen dre daghe vp dat se vnder des mochte tho we
tende krighen in dē slape eft se scholden telen vrucht
vñ dat seggheu etlik dat se dat dede vmme der leue
wyllē de se hadde tho der kußheit edō ok vp dat se
mochte ene wenden tho dem cristenen louen- desser
bede twydede er Gorm vñ toch syn bare swert vth
der scheden vñ lede dat tusschē se vñ syk in dat bed
de Alse he slcep do sach he twe voghele vleghē vth
synes wyues schote de ene was groter wen de andō
To dem ersten vloghen se hoghe darna quemen se
wedder dale vñ setten syk in ere hande dat deden se
twye drye to dem lesten quam de mynneste wedder
mit blodighen veddere vñ de grote quā nicht wed
der Dar van wart he vorvert vñ reep ghantz lude
so hēsst he vp vñ sede Thyre den drom dar van vn
derstūt se dat se vōden scolde vñ hadden eren wyllē

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

to hope/ so teelde se twe schone yunghe sones Knu
tonem vñ Haraldum Do desse twe quemen to ere/
me manliken oldere do toghen se in wentlande vñ
sturden eren homoth wente se beghunden sik echter
do bosliken tho terende Dar neghest toghē se in en
ghelandt vnde geghunden de tho gheckende Men
erer moder vader Edalrad9 de konik de wolde dat
gherne vā en lyden vñ hadde se so leeff dat he se to
eruen koß in dat land Darna toghē se in hybernie
vñ beleden de houet stat des landes Dublunam do
nam de koninck van ybernien sine schutten myt syck
vñ ghynck in enen wold de dar lach by der stad de
schoh enes nachets Knutonem dar he ghynk māk
synen rydderen/ do he den doth volde vñ nicht len
gher leuen konde do herdede he de denen to dat se
darūme nicht aflaten scholdē dat he steruen schol/
de darūme stūdē se vaste so langhe dat se dat landt
wunnen To der tyd was Gorm so olt worden dat
heblynt was van older do was he mer sorchuel/
dich vme dat leuent syner sones wen vme syn eghē
leuent vñ hadde so grote leue to dem groteſten sone
dat he swō: we em synē doth kundighede den wol
de he doden Do Thyra had de wysse bodesschop
dat he doth was vñ dar was nemant de dath de/
me koninghe segghen dorſte ok dorſte se id em myt
dem munde nicht segghen/ men se betekende e me
dat mith anderen dinghen Alse do syck de ko nynk
syne koninklike kleder hadde vth ghetoghē do toch
se em scharpe kleder an alze de kled de men plach an
to teende wan men de dodē beghinck vñ wen se ere
wūt bewendē Do zede Gorm to Thyrā Se nu kan
ik wol prōuē dattu my kūdigeſt dē dōt mines sones
do zede Thira dat segghestu vns vnde wy nicht dy

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

Do he dat horde alſo vort ſtarff he vñ drofeniſſe.

Van koninck Haraldo

Do Gorm dot was do

volghede em Harald ſyn ſone in dat ryke de gãtze ſchinẽde werk dede i allẽ yeghenen vmmelank To der tyd ſtarff ok Edelrad9 de koninck vñ engeland vñ ſyn ſone Adalten9 de vraghe de dar nicht na dat ſyn vader hadde ſyner dochter kynderen dat land ghegheuẽ yodoch wolde Harald nicht teghen en kyuen wente he ſyner moder broder was-men de koninck vñ norweghen beghũde teghẽ Adaltenũ to orloghende men Adaltenus wart lede vñ makede enen vrede mit deme koninghe van norweghen vñ nam ſynen ſone Haquinum mit ſyk eſt he ene vp võden wolde vñ louede em ſyn ryke tho gheuẽde na ſynem dode Jn ener korter ſtunt darna ſtarff de koninck vñ norweghen vñ ock Adalten9 do wolde Hako beyde ryke beſytten Do dat Haraldus vornã do wolde he erſt orloghen vppe Norweghen So quam em eyn Haraldus gimmildeß enyeghen vnde loucde den denen ſchat to gheuende dat ſe em hulpẽ teghẽ Haqno- do dat de konik horde do dede he em to hulpe twe hertoghẽ enẽ Hewindũ dẽ andren Kailhoſtum mit vertich ſchepen alſe ſe to hope quemẽ do wordẽ deſſe twe hertoghẽ gheſlaghẽ vñ de denẽ vloen yodoch wart ð vñ norweghẽ vele ſlaghẽ do Haqn9 na dẽ ſtryde wedð toch na dẽ ſchepẽ do wart dar gheſeen in ð lucht ein wũdlik teken Se ſeghẽ ein ſchot vleghẽ in ðlucht vort vñ wedð efft id enẽ ſochte dẽ id ſcheten wolde to leſtẽ veel id nedð vñ veel Haqni in dat houet vñ ſo bleff he dõt

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

Do krech de vorbenomede Harald Gimildes ma-
cht to regnerende do syn vyant doth was vñ gaff
do den denen die yar schat alze he ghelouet hadde
Dat veel syk to der tyd dat en Styrborn Byornes
des konninghes sone van sweden quam mit syner
suster Gyrithamin dānemarken to Haraldo deme
koinghe vñ bath ene vmme hulpe teghen Eryke sy-
nes veddcren sone wēte he hadde ene vth deme lan-
de dreuen-do entfenk ene Harald gantz leefliken vñ
louede eme to helpende vñ nam syne suster to ener
hußvrouwen Darna ouerwan Haraldus wentlant
vñ sette dar by enē edelē wyckbeldeke dat dar heth
Julin Styrborno to enem hertoghē ouer al de ryd-
derschop mit welker helpe vñ vromheit he okede in
allen enden dānemarkes ryke Darna dachte Syrbor-
nus synes vader ryke wedder to wynnēde vñ toch
mit Haraldo beth in halland alze se dar quemē do
quā en ei bode na dat keyser Otto were i Juthlāde
vñ kerde dat vuste vmme so toch Harald varlozen
in Juthlande Otto de toch vnd des ane veddstant
dor Juthlande beth to enem sunde de dar heth Ot-
tessundt beth in dessen dach dar in schoth he syne
gleuien vñ wende syk do vñ hastede wedder vth de
me lande eft he yaghet worde vñ Haraldn de quā
mit des vp enē de ei vorer was des volkes ei deel de
syk heeth yppo vñ sloch dē myt al dē de he mit syck
hadde Darna makede de koninkynne Thyra harald-
dus moder de ok was gheheten Danneboth teghē
de annechtinghe der dudeschen ene veste edder enē
grauen edd ene lantwere by sleswyk dat dar recket
beth in dat westerhaff vñ heeth dannewerck- dar
achter na de erste waldemer leeth ene muren vp set
ten- vnder des starff de konink van norweghē Har

ald Gymmildeß erffen vnde ſyn ſone Hako volghe
de em in dath ryke vnde de vorzede den denen den
ſchath den en ſyn vader ghaff vnde mende ſe had
den ſo vele tho donde mit deme keyſere dath ſe ene
wol myt vrede lethen men idt ghynck em al anders
wen he dachte wente Harald de makede enen vrede
myt dem keyſere vnde leth ſyk dopen vnde nam tho
ſyk den criſtenen louen vñ brochte ſo mit ſyk beyde
gades vrede vñ der minſchen tho huß vñ vant do
dat Hako de konink van norweghen was wedder-
beteſſch gheworden dat he den ſchat nicht vth ghe
uen wolde dar ſyn vader ſyck tho wyllekort hadde
vnde ſande ſo ſyne ſchepe mith volke dar hen Des
wart he vruchtich vnde vppe dath he de gode tho
vrundt kreghe dodede he ſyne twe ſones vnde offer
de de Alze do de denen myt den normãnes in deme
mere ſtrydeden ſo quam ſo groth ein reghen vñ ha
ghel teghen de denen dat ſe worden ghehyndert in
deme ſychte ſo dath ſe van nothweghen moſthen
vleen- des worden dar twe yunghen ghevanghen
de grothe manheyt deden in erer venckniſſe wente
Haquinus de begherde dath he mochte eren hardẽ
ſtarcken ſyn bekennen vñ ſande twe ſchyltknechte
to en in dar ſe ghevanghen ſethen der vanghen na
men weren de ene heeth Karlhefni de andere heeth
Siwaldus Alſe de ſchyltknechte tho en in quemen
ſo hadde de ene ein grothe kule vnde ſloch dar Sy
waldum mede in ſyn antlath doch ſloech he nicht
ens ſyne branen dar vor vp- de andere ſetthe Karl-
hefni ein byl an ſyn houet he ſtotte tho mit ſynem
võte vñ ſtotte ene dat he to der erden veel vñ nam
em dat byl vnde how em dat houet aff mit ſynem
eghenen byle Erer ſtedicheit vñ hardicheit wũderde

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

ſyk Haquinus ghantz ſere vnde bath dat ſe em de-
nen ſcolden do ſeden ſe neen-ſo leth he ſe vry ghan
wor ſe wolden Harald de teelde twe ſones mit Gy
ritham de ene heeth Haquinus de andere Sweno
men Hake de ouerghynck den anderen hoghe Deſſe
Hake toch in ein volk dat hethen Sembi do ſe vp
dat land quemen do ſach he dat ſyne ryddere ſyck
vnchteden des leeth he vorbernē al ſyne ſchepe vp
dat ſe ſyck deſte beth ſcholden weren alſe ſe do de-
den wente ſe dodeden de mannes vñ de wyff dwō
ghen ſe dar tho dat ſe mit en lygghen moſten vnde
ſe kreghen de vrouwen ſo leeff dat ſe dar leuer blyuē
wolden wen dat ſe tho huß wolden wedder theen
Do ſtarff Thyra de eyn houet was al der denſchen
macht de al dath land beclaghede vnde bewenede
Eren licham nam Harald ere ſone vnde beredde en
vnde grōff en by ſynen vader nicht verne vp enen
anderen berch Deſſe twe berghe ſynt in yelynk tuſ-
ſchen welke berghe nu ene kerke is ghebuwet Har-
ald hadde ock enen rydder by ſyk de heth Tokko de
hadde vele de ene hatedē dor ſyner manheit wyllen
Deſſe Tokko zede to ener tyd to ſynen kumpanē alze
ſe to hope ſeten to enem gheſtebode wo he ſo behē
de were mit ſchetende dat men ſcolde enē appel wo
klene men wolde ſetten vp enē ſtok to enem rechten
ſchuttē male ſo wolde he ene raken yo mit dem er-
ſten ſchote do dat de yenne hordē de ene hatedē do
brochtē ſe dat vor dē konik do dachte de konink ni-
cht vp ſynē truwē denſt vñ both boſliken dat men
ſcolde des ſulue Tokkonis ſone ſettē vor dē ſtok vñ
legghē em dē appel vp dat houet were id zake dat
he dē appel myt dem erſtē ſchote nicht en rakede ſo
ſcolde eme dat houet aff vorlych ſynes rōmes wyllen

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

mit ſodanē vnrechte ſetthe he beyde vader vñ ſone
in de vare des dode Des nam Tokko ſynen mynne
ſten ſone vñ zede he ſcholde ſyck nicht vruchten vñ
holdē dat houet ſtylle wen he den ſchote horde vp
dat he deſte myn vruchtede ſo kerde he ſyn antlath
van em vñ toch do drie pyle vth deme kokere to rede
mit dem erſtē ſchoth he den appel entwey Do via
ghede ene de konnink worūme he de dry pyle hedde
vth ghetoghen na dem male dat he men ens ſchetē
ſcolde do zede Tokko hadde ik den appel nicht ghe
raket ſo wolde ik dy mede dodet hebbē na deme dat
du my alſodan vnrecht vorledeſt vñ bodeſt Darna
ſette ene de konink noch ens in alſodane vare vme
den wyllen toghen mennighe van ſyner rydō ſchop
vā em vñ ſunderliken deſſe Tokko vñ zeden ſe wol
den deme nicht denen de ſe vor eren denſt ſetthe in
des dodes vare vñ toghen ſo to ſynem ſone Swe,
none Darna vorbodede Harald al ſyne ghudē lude
vñ vele van ſynem volke vñ toch in Jutlande dar
hadde he enen ſten ghevundē de was ſo groth dat
he dar al dat volck vorbodet hadde vnde nam dar
oſſen tho vñ leth ſo beyde lude vñ de oſſen den ſten
up theen vñ leth ene brynghen vp ſyner mod graff
vñ tyrde dat ghraff dar mede vnder des de de mit
ſynem ſone Swenone weren den gruwelde vñ vor
droth der herſcop Haraldi darūme dat he dē criſte-
nen louen hadde entfanghē vñ ok dat he dat volk
beſwarde myt vnbewonē borden vñ ouerlaſt Dar
vmme reden ſe Swenoni dat he dat ryke teghen ſy
nen vader anneme-alſo wolborde he vñ ſe makedē
ene hemeliken tho koninghe dat id ſyn vader nicht
en wuſte Harald de was vnder des bekūmert myt
dē ſtene- ſo quā dar ein dar ſe myt dē ſtene arbeyde

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

den den vraghede de konink eft he ok alſodanen to-
ghe er gheſeen hadde do zede he ya yk hebbe in kor-
enen groteren togheen ſeen do vraghede de konink
wor he den gheſeen hedde do zede he do dyn ſone
dannemarken van dy toch richte dat ſulven eft he
nicht ene grotere borde toch Do dat Harald horde
do vorleeth he den ſteen vp dem velde kakki vñ ze-
de ſynen kampanen dat ſe ſyck ſcholden bereden to
orloghe do zeden ſe dat ſe nene wapen wolden vo-
ren dorch ſynen wyllen de ſe hadde lyck ghemak er
oſſen Etlike bleuen doch by em mit den toch he te-
ghen den ſone men de ſone ouerwan ene vñ he vlo
in zeelande vñ ſammelde ene andere ſchar vñ ſoch
te den ſone to ſchepe doch ouerwā ene de ſone ech-
ter do vorleeth he dānemarken vñ toch in wentlan
de vp de veſte de de denen dar buwet hadden vnd
des vorboth Sweno den criſtenen lonen vnde lede
wedder vp der afgode denſt Harald de ſamelde to
hope wat he konde kryghen van denen vñ vā wen
den vñ ſtrydede enen gantzen dach mit ſynem ſone
doch konde erer neen wynnnen ſo makeden ſe enen
rōneoom tuſſchen ſyk beth des anderen daghes So
ſcholde Harald ſpaſſeren ghan in deme holte des
nam Tokko vorbeth war vmme des vnrechtes wil
len dat he em dede vñ ſchoth em ene doth wunden
vñ he toch wedder in wentlande vñ ſtarff dar vñ
wart vōrt in Roſkyld vñ wart dar ghegrauē myt
groten eren in de kerken de he dar buwet hadde

Van konink Sweno

Alſe Sweno do regne
rede na ſynem vad ſo vorvolghede he
de criſten na al ſyner macht darumme

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

hadde ene dat vorkerde ſnode volk ſo leeff alſe ſyn̄
mylden vader vor dat erſte dat he den louen hadde
entfanghen men de almechtighe god ghaff em dar
ghud lon vor wente he ſyne ghenade van em kerde
alſe he wol vorſchuldet hadde wente de wende or-
logheden vp dannemarken vñ venghen ene do loze
de ene dat volck vor alſo groth goldes alſe he ens
groth was vor alſo vele ſuluers alſe he twyc groth
was mē alſe he lozet was do wende he ſyk nichtes
to gade des wart he to dem anderen male gheuan
ghē vñ ſette do vor ſyk to ghyſel der ghude lude kin
der ſo lāghe dat he dē wenden echter ſo vele gheue
alſe he to voren dede men do he vā ſynem eghenen
ſchatte ſo vele nicht bethalen konde do vorkofft he
eren vederen de vor em to ghyſel ſeten ere holte vñ
wolde vnde lozede ſyk dar mede Do he dat ghedan
hadde do dachte he vp de wrake der wende vñ ſam
melde alſo vele volckes to hope dat he hadde vul-
let al dat water tuſſchen moon vñ falſter mit ſche-
pen des ſamelden ſyk de wende vñ leden eren rath
tho hope wo ſe mochten mit behendicheyt vñ mit
valſcheit by den konink komen ſo vth koren ſe de
beſten ſchypknechten de dar wol rōden konden vñ
de ſettē ſyk in eyn ghud raſſch bōth vnde voren des
morghens manck des konninghes ſchepe alſe eft ſe
wakedē vñ quemē vor des koninghes ſchyp vñ klop
peden ſtylliken vñ ſeden ſe hedden ein hemelik werff
to dem koninghe de konink buckede verne ouer dat
ſchyp dat he enkede mochte horen ſo roghen ſe ene
to ſyk ouer by dē houede in ere bōth vñ rudedē var
lozē mit em wech er de denen do konden rede wer-
den em to volghende do werē ſe weghe mit em Do

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

worden de denen mistrostich vñ voren to hus Do
was dar nicht goldes nöch ene mede to lozēde sun-
der de vrouwen vñ yunchrouwē dor der leue willen
des koninghes so leden se vth al de ringhe de se in
den oren hadden vñ ere vorspanne so vele dat dat
golt wart betalt vor em darūme setthe he dat recht
do he wedder quam dat de vrouwen scholden eruē
des vor syner tydt nicht en was- vor dat sulver dat
he vth scholde gheuen dar vor vorkoffte he synen
acker vñ wysscheˉ dar mede lerē syck de wende nicht
nöghen men he moste en dath sweren dat he syck
nicht wreken wolde vp se- do dyt gheschein was
do vorleth ene de wrake gades noch nicht wente ko
nink Erik van sweden de beghunde do myt em tho
orloghende vnde ouerwan ene in schone vñ yaghe
de ene so vth dem lande vñ he vlo tho deme konin
ghe van norweghen konink Oloue wente syn vad
hadde em ychtes wanne ghehulpen darumme bath
he hulpe van em sunder he hadde do der woldath
vorgheten vnde vorböth nicht allene dat men euue
nicht helpen scholde men ock dat men ene nicht hu
sen edder herberghen scholde do he dar nene hulpe
vanth do toch he ock in enghelandt dar ghynck id
eme ock also wente Ethwarus dachte wat syne ol
deren hadden by dem lande ghedan vnde sede he
were darummme ghekomen dath he dath lande
wolde vorspeen vnde wolde achterna komen vnde
doen alse syne vorwederen hadden ghedaen vnde
darumme toch he vort tho den schotten vnde dar
wart he leefliken entfanghen alse he dar eyn stunde
hadde gheweſt do quam he to syck sulue vñ dachte
wo bosliken dat he hadde ghedan by sinem vader

vñ dat he den criſtenen louen hadde vorſmath vñ vordreuen vñ beruwede ſyk van ghantzer ynnicheit ſynes herten vñ leth ſyk dopen vñ nam mit groter leue to ſyk de criſtene zede-alſo vort darna wart em got beheghelik vñ ghaff em luk ſamicheyt wente de konink van Sweden Ericus de dänemarken hadde vnderbroken de ſtarff he do he ſouen iar hadde vthgheweſen vñ Sweno quam do wedder tho lan de vñ wart erliken entfanghen van dem volcke-ſo anbedede he hemeliken criſtum mit groter andacht vñ was doch ſorchuoldich wête he vruchtede gode vp der enen ſyden vñ dat volk vp der anderen ſy den eft he den criſtenē louen apenbarde vñ darūme dat he dē helde ſo haddē ene de lude leeff doch ouer wōch he den vruchten gades vñ vorbodede ſunder liken de vpperſten vā dem lande vñ reeth en dat ſe ſyk ſcholden holden na der lere iheſu criſti- men dat konde em nicht helpen wête ſe woldē de zede nicht vorlatē de ere olderen en eruet hadden men vnſe he re god de ſande em enen ghudē wyſen hylghē man to hulpe de heeth Poppo Deſſe de lōth de denen to hope by Jſoor do ſede heen veel ſchoner wort men dat konde em nicht helpen do vraghede he ſe eft ſe woldē louen wen ſe em ſeghen dreghen eyn gloyen dich yſerne vor eren oghen dat he vnghebrant vnde vngheſerighet bleue do ſeden ſe ſunder twyuel ſchal tu weten dat wy lōuen wyllen wen wy dat van dy ſeen do nam he reyne clar yſerne dat was ghema- ket alſe ein hanſche beth to dem elleboghē dat leth he gloyēdich makē vnde ſtak dar do de hant vñ den arm yn vnde droch dat ſo al vmme betthe vor den konink vñ lede yd dar vor ſyne vōthe vñ wyſede do ſyne hand vñ ſynen arm reyne vñ heel van aller ſe

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

richeit alſe he to voren was- des wũderdẽ ſe ſyk al
le des mechtighen dynghes vñ nemen do ſterkliken
den criſtenen louen vnder deme ſuluen mirakele ſet
ten ſe vñ vorboden den kamp vnde dat eyn yſlyck
ſcholde ſyk nõghen laten in rechte we myt dem an
deren hedde vth tho ſtande vñ de konink nam den
ertze byſſchop van bremen to hulpe Adalgadum vñ
wyeden vñ maketen den erbaren man Poppo byſ-
ſchop to arus-enen anderen de heeth Harich9 byſ-
ſchop to ſleſwyk- enẽ de heth Helfdag9 byſcop to
rypen-enen de heth Gherbrandus byſchop to Roſ-
kyld To der ſuluen tyd wart norweghen bekert vã
enem erbaren manne de dar heth Bernardus vnde
quam dar uth engheland Men koninck Oleff van
norweghẽ do he bekert was do wolde he allikewol
nicht vorlaten ſyner wyckerye vñ ſyner towerye De
ſulue byſchop Bernardus bekerde ok konink Oloue
van ſweden konink Erikes ſone vnde gaff em enen
anderen namen vnde hethe ene Jacob To der tyde
buweden de vã Londen ene kerken vnder deme by
ſſchope Grabrando de dar was byſſchop to Roſ-
kylde vnder des ſo dachte konink Oleff van norwe
ghen to orloghende vppe dannemarken vp dat he
mochte de ſweden to hulpe hebbẽ ſo vryede he des
koninghes moder Sicham van ſweden Dat vor-
nam Sweno vp dat he nicht twe koninghe to vy
ande kreghe ſo dachte he enen behenden rath vnde
ſande twe ſneydighe kumpane in norweghen de ze
den ſe weren vordreuen van Swenone vñ zeden ſo
vele dat ſe konink Oleff entfenck vor ſyne denre al-
ſo vele alſe ſe do Swenonem laſterden vp de enen
ſyden ſo vele loueden ſe ſyne dochter vp de anderen
ſyden vã erer ſchonheyt vñ houeſcheyt vñ eddelich

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

eyt so langhe dat he syne boden sende to Swenone
de em syne dochter vryeden- do louede se em ere va-
der des wart he vtermatē vnd vñ vorsmade do Sy
richam des koninghes moder van sweden vñ leth
se bōsliken schenden vp dat he erer nicht dorffte ne-
men wente he vorbodede se in dat schyp eft he mit
er spreken wolde vñ hadde dat sō ghemaket wen se
vp dat stech ghinghe so scolde men dat stech rōren
vñ laten se in dat water vallen alse se deden noch le
ten se syk nicht dar ane nōghen men se besochtē ok
ere reynicheyt vñ beden se vme bōze leue vñ beghe-
ringhe/sodan is der normāne reddelicheit dat se der
eddelen vrouwē sodane boßheit vñ vnere bodē vor
eren ghuden wyllē men de swedē weren dar by vñ
reddeden se doch mit grotem arbeyde dat se nouwe
dat lyff behelt do se do wedō to syk sulnē quam do
drouwede se em vñ sedc se wolde en des danken dat
beste se konde Alse Sweno dyth horde dat se also
mit er gheuaren haddē do vryede he de sulnē eddelē
vrouwē vñ se dede dat so vele deste leuer alse se mer
ghehonet was vā dem koninghe vā norweghē vñ
he teelde mit er enen sone den heth he Kanutū Do
konink Oleff van norweghen sande na Swenonis
dochter de he em gelouet hadde do wart se em vor
secht vñ he sach do dath he so gheghecket was vñ
he sodane twe erbare vryeschop vorlorē hadde do
sammelde he ene schare volkes vñ wolde syne sche
mede wreken an Swenone Sweno de bath hulpe
vā synes wyues sone deme koninghe vā swedē vñ
toch sinen vyandē enteghē des hadde de konink vā
norweghē enen schuttē de heth Enarus de hadde so
gruwelik enen beghē dat dar neen dink vor hechtē
konde mit dē ersten schote schōt he dor Swenonis

maſt eft id hedde ei hudekē geweſt To dē ādere ſchō
te ſchoth he dor des konighes ſchylt vñ dor de bort
van dem ſchepe vñ vul nouwe dat ſyk de pyl in de
me watere entholden konde Dē ſchutten vruchtede
Sweno mer wen dat ghantze her vñ ſchickede dar
kumpane to de dar wol kondē ſchetē dat ſe ene vor
dat erſte doth ſchotē de ſetthen al er macht dar vp
vñ ſchoten na em alſo rakede ein ſynen boghen vñ
wūdede den do barſt he alſo lude dat men yd ouer
al dat her horde- do vraghede konik Oleff wat dat
were dat dar ſo knakede do ſede Enar9 alle norwe-
ghen dat is nu vā dy ghenallē alſe yd ok ſchach wē
te alſe konink Oleff ſach dat ſyne man vuſte velen
do vruchtede he dat ene ſine vyende ſcholdē grypen
vñ ſprank in dat water vñ drenkede ſyk ſulven Alſe
do Sweno norweghē hadde ſo toch he in enghelāt
vñ makede ene eindracht mit dem koninghe dat he
ene eruen ſcholde wen he doeth were Tho der tyde
ſtarff byſchop Poppo vñ na em quam Rubrand9
Harrico dem volghede Marc9 Na Helf dago quā
Sulbertus na deme Sulbert9 quā eyn eddele man
vā enem eddelen ſtamme vth gheboren de dar heth
Orenkarus alb9 Deſſe hadde vele erue ghudes dar
he de kerken grothlyken mede beghaue de ſo dat de
mechtigheſtē kerken in Jutlāde de erſten vñ de beſtē
hulpe van em kreghen- vortmer ſo warth Sweno
vaſte beſwaret van older doch vordrōth em gades
denſtes nicht men dar was he gantz vlytich ane vñ
ghinck mit groter hyllicheyt van deſſer werld vnde
wart begrauen in de houetkerken tho Roſkylde in
dat kōr by dat hoghe altar

Van koninck knuto

Do konink Swen dot

Do was do dachten de konink vā enghlant vñ de van norweghen de herschop tho hebbende vñ setten Ethwardum vñ Olanū to koninghe ouer dānemarken Do dat Kanutꝰ Swenonis sone horde do wan he erstē wentlāde vñ Sambiam darna vlyede he dat also dat konink Oleff deghude van norweghen vñ syn broder Harald twe drachtich worden vnder syk vp dat se deme vā engheland nicht en hulpen do he dat ghedan hadde do toch he in engheland dar wart eyn groth stryd tusschē em vñ Ethwarꝰ Do Ethwarꝰ sach dat de syne wolden vleen do makede he enc eyndracht mit Kanuto so dat he scholde engheland halff hebbē syne daghe vñ na em althomale Alse do Kanutus hadde enghelant halff beseten souen yar do quemē twe in synen hoffghan vñ grötten ene vor einē vollen konink van engheland So vraghede he wo yd Ethwaro ghinghe do hadden se syk grothe ghaue vormodet vñ seden se hadden ene doth gheslaghen vlso vort leth he se henghē alse he do enghelāt hadde in siner walt so wolde he vrede makē ouer al vñ nam eynes hertoghen dochter vth Norweghen de heeth Rupertus vñ de yuncfrouwe Jma tho einer hußvrouwen mit der teelde he Kanutū vñ Gimildam des hertoghen broder Richardo gaff Kanutꝰ syne suster Estreth Desse konnink Kanutus was so eddele vñ doghetzam dat de ryddere van allen landen toghen tho em in synen denst mank welken ok eyn quā vth sweden de dar heeth Vlfo de dar merquam vmme bedrechnisse wyllen wen vmme truwes denstes wyllen Syn orsprunck was aldus To

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

ener tyd quam eyn bare lopende vth dem holte vñ
quam in enes bures huß vnde vant dar ſyne doch
ter lygghen vñ ſpelen ſo nam he ſe in ſine vornſten
beyn vñ dröch ſe alſo in ſyn höl vñ ſach do de ſchö-
heyt der yunckfrouwen vnde wandelde ſyne derliken
grymmicheyt in luſtlicheyt vñ teelde mit er enen ſo-
ne Dat veel ſyck dat de yegher yagheden den ſuluen
baren vnde ſloghen ene in ſynem hole vnde lozedē
do dat wyff myt erem kynde vñ heten dat kynt By
orn alſe ſyn vader heeth deſſe Byorn teelde Thorkel
ſpracalegh deſſe Torkel teelde den Vlfonem Do ko-
nink Oleff vñ ſyn broder Harald dānemarken mech
tichliken anvechteden do quam Kanutus vth en-
ghelant vnde yaghede konink Olouem in dat oſten
in wentlande to enem hertoghen de heeth Gherith
vnde he brochte do Norweghen wedder tho rechte
vnde dreeff dar den Richardū vth ſynes vad land
wente he hadde ſyner ſuſter Eſtreth de he em ghaff
tho ener huß vrouwen ouerlaſt ghedan dat bouen
recht was vnde nam de ſuſter vnde ſetthe ſe in ze-
lande vnde ghaff er eyn deel des landes vöt to ſtan
de Vnder des ſtarff de konink van ſweden Olanus
Kanuti broder vā der moder weghen deme volghe
de ſyn ſone Omundus Do hadde konink Oleff vā
Norweghen hulpe ſammelt vth Sweden vñ toch
vryliken wedder in norweghen vñ hopede he moch
te nu wedderſtan Kanuto nu ſyn broder de konink
van ſweden doth were Deſſe konink Oleff van nor
weghen was eyn ghantz ghud criſten he lecrde alle
gröue lude vnde anwyſede ſe in dem criſtenen louen
vnde an ghude zede vñ houeſcheit to gade To ener
tyd ſtunt he enes ſondaghes in vordanken vñ had
de einen ſtock in der hand vnde ſnect do ſeden ſyne

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

knechte to em here id is hute hylghe dach Do nam
he de ſpõne de he hadde van deme ſtocke ſneden vñ
lede ſe vp ſyne hande vñ leeth ſe entfenghen vnde
leeth ſe alſo bernen vp ſynen handen woldoch dat
em dath nicht en ſchadede doch wolde he bewyſen
welk ſcharpe pyne dar vor horde de dē hylghē dach
bicke vnde ock darūme dat he anderen luden neen
quat ghebylde gheue vortmer was he ein myld va-
der aller vadloſer kyndere vñ wedewen vñ aller ar-
men De vorbenomede Vlfo hatede dat Kanute do
ghetſam was doch konde he vñ doſte nicht teghē
em dō apenbar ſonder he dachte ſynen ſchadē he
meliken vñ de ſworen de an vechteden alle tyd ſcho
ne darūme bath Vlfo dat he ene teghen ſe ſende vñ
gheue em enen breeff tho ſyner ſuſter Eſtrith dat ſe
dede was he er bede ſo dede de konink wente he lo-
nede em wol Alſe he do myt den breuen quam tho
er do bath he ſe dat ſe ene ſcholde nemen to māne
do mende ſe dat yd des broders wyllen ſo ghewe-
ſen hadde vnde doſte dar nicht enteghen ſegghen
ſo bedroch de alderbōſeſte vñ alderualſcheſte ſchalk
beyde den konnynk vnde ſyne ſuſter Do leeth Vlfo
ſyne vntruwe apenbar ſchynen vñ bedroch do dan
nemarken apenbarliken yodoch vruchtede he Kanu
tum vnde vlo in Sweden myt ſyner hußvrouwen
Dar ſchyckede he dat alſo myt konnink Olone van
Norweghen vnde myt Omundo van ſweden dat
konninck Oleff ſcholde myth ſynen ſchepen theen
in zelande vñ wynnen dat vñ Omundo ſcholde to
lande theen in Schone vñ he wolde denne mit den
ſweden to ſchepe en to hulpe komē Deſſe valſcheyt
vñ to hopeblaſynghe vornam ein de ſyk hete Zako
vñ quam varloſen in enghelāt vñ zede dyt Kanuto

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

Knuutus ſamelde ſyne ſchar vñ ſeghelde na dānē
marken Vnder des was konink Oleff ghekomen in
zelande vñ hadde dat volck tho hope vorbodet vñ
hadde vele wort mit en dat he ſe mochte vā Kanu
to hebbē ghewendet Do was dar ein olt wyß man
de wuſte Kanutꝰ komende wol vñ de helt ene mit
ghudē worden ſo langhe dat ein vorſpeer quam to
konnink Oloue vñ zede dat dar vele groter zeghele
quemē de dar landē woldē-do zede de olde dat we-
ren koplude To dem anderē male quā dar echter ein
bode de zede dat ſulue de olde zede yo id werē kōplu
de Do miſtuchte konink Oloue in dem olden māne
vñſande ſynē bodē de dar ſcholde truweliken zeen eft
id koplude ſchepe weren Do quam he wedder tho
em vnde zede dat ghantze meer were vol ſchepe Do
ſtraffede he dē olden warūme dat he loghen hadde
Do antworde de olde vñ zede de yēne quemē dar he
mochte dānemarkē vā kopen mit ſtale do was dat
vul nouwe dat konink Oleff konde wech komē vor
en Kanutꝰ de quam in de hauene vñ ronwede do
na dem arbeyde vñ horde Omundū wezē toghē in
ſchone vñ Vlfo de were mit dē ſchepē lecht to zyel-
lucha Do toch Kanutꝰ teghē Omundū-ſyne ſchar
mit dē ſchepen ſende he teghē Vlfonē Kanutꝰ quā
by Omundū vñ toch ene nedē-de yēne de to ſchepe
weren de zeghen Vlfonem vleen vp eyn bevlothen
landt tho dem negheſten lande dar by dar leden ſe
to vñ maketen ene brugghe vā deme enen lande vp
dat andē vā holte dat ſe to hope ſchorteden vp dat
ſe deſte hartliker mochtē ere vyāde anghan Do Vl
fo ſach dath ſe vulna rede was do quam he vnde
mende he wolde en de brugghen benomen hebben
dat ſe nicht ſcholden vp de brugghe komen hebben

des lepen der anderen so vele vp de brugghe dat de brugghe entwey ghinck vnde se vordrunken do de vordrũken weren do vruchtede syk Vlfo dat Kanutus scholde komen vnde leth de schepe dar ligghen vñ quam myt syner selschop in sunderliken weghẽ in sweden Des anderen daghes quam Kanutꝰ vñ vand der vyende schepe leddich lygghen so leth he de denen vp zöken vth dem water vnde leth se graven he schyckede dat ock also vnde bezoldede dar etlike normannes mit penninghen de konink Olone slóghen in synem eghenen lande Syn broder Harald de vruchtede ok oor dat sulue vñ toch in byzancium Alse he dar lãghe ghewest hadde so quam he noch wedder in synes vader lant Kanutus de had de do in syner walt wentlande dannemarken sweden norweghẽ vnde engheland do wart he ok schynende in dem Romschen ryke wente he ghaff syne dochter Gymmilde keyser Hyntike vnde halp dem sulven keyser do ene de walen vordreuen haddẽ dat he dat Romsche ryke wedder bekrechtighede vnde alse he do wedder quam do deelde he synen kinderẽ de ryke Haraldũ den makede he tho koninghe ouer enghelant Kanutum ouer dãnemarkẽ Swenonem ouer sweden Hir na so krech Estreth syn suster mit Vlfone enen sone den hethen se Swenonem vnde se makede do eren man Vlfonem vnde eren broder Kanutum tho vrunde Kanutus de ghaff ock syner suster dochter enen van den wysesten vnde den ouersten in enghelandt de dar heeth Godewinus de teelde dre sones Haraldum Byorn vnde Costo. De keyser teelde ock mith syner hußvrouwen Gimmildam eynen sone den se heten Magnum dar vã de eddelsten in dudessche lande synt vth ghekomen

To der tydt was ein gotſchalk in wentlande demẽ
hadden de ſaſſen ſynen vader af gheſlaghen de ein
ghantz ghud criſten was darũme ghaff he dat ſtu
dium ouer vñ wart Kanuti rydder Do was Vlfo
wedder in de gnade des konninghes ghekomen vñ
ſo was he mede in dem gheſtebode dat de koninck
to wynachten plach to donde ſo was Vlfo ens vor
drunken vñ ſath vñ ſank wo de denen by hellucha
vor em vordrunken des wart Kanutus tornich dat
he ſyk mouwede dat em ſo enteghen dan hadde vñ
ſyne rydderſchop ghedodet hadde vñ leeth ene dar
doth ſlan in der werſchop vñ ghaff do ſyner ſuſter
vor eren man twe harath vñ de ghaff ſe der dõm
kerken to Roſkyld Vortmer ſo võr Kanutꝰ vmme
in ſynen ryken vñ hadde in ſynem denſte de em vol
gheden ſoß duſent ſchepe vñ ſoſtich ſchepe vñ had
de dat ſo gheulyet dat in yſlikem ſchepe weren hun
dert kũpane Deſſe de leghen des ſomers in den ſche
pen des wynters leghen ſe in den krõghen vnde na
dem male dat crer ſo vele weren ſo leueden ſe ſo vn
plichtliken vñ vnredelíken darũme ghaffen de ko-
nink vñ ſethte ein recht dar ſe na ſcholden leuen vñ
richten des quam id tho van drunkenicheit vñ ha
ſticheit dat de konink de erſte was de dat recht brak
vñ ſloch enen van ſynen rydderen do he ſyk do be-
kande dat he ſwarliken ghebroken hadde teghẽ dat
recht dat he ſuluen gheſettet hadde do vorbodede
he al ſyne rydd̃ſchop vñ ſtech do aff van ſynem ko
ninkliken ſtole vñ lede ſyk vp de erden vñ bath ſyne
ryddere dat ſe em ſeden vñ vnderrichtedẽ wat pyne
he dar vor hebben ſcholde dat wolde he gherne ly
den wat ſe em wolden ſegghen Do ſe ſeghen ſy-
ne grothe otmodicheit do worden ſe wenende vnd

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

vnden dat vnder syk dat he syk suluen scolde wre
ken vñ setten ene wedd vp synen koninklikē stōl do
sede he dat he wolde syne schulde beterē mit pēnin-
ghen wen eyn ander doth slach beghinghe so schol
de he tl. punt penninghe dar vor gheuen mien syck
suluen sette he dre hundert punt vñ vertich welker
summen he noch neghen punt goldes bouen gaff
vñ al desse summen penninghe delde he in dre deel
den ersten deel scolde de konink hebben darūme dat
he richter was in den zaken den anderen deel schal
de tydd̄scop hebben dē drudden deel scholen de vūt
hebben des dede de konink de gaff synen deel to dē
kerken vñ dē armē luden vnd des so starff syn sone
Sweno de konink vā norweghē Nicht langhe dar
nā do quemē em ok de bodē dat Haraldꝰ begrauen
was de konink vā engheland syn sone/ so horde he
dat Richardꝰ de sine suster Estreth hadde hat was
wedd̄ komē in norweghē vp dat he mochte d̄ suster
vnrecht wrēken so toch he in norwegh ē men dodar
Richardꝰ horde do vlo he in Ciciliam vñ Kanutꝰ
de beghunde do krank to werdēde beth in synē dōt
dar vā wart alle dānemarkē bedrouet Do both he
dat se scoldē makē ene bōren vñ settē sinē licham dar
vp vñ dreghē ene vor in de spysse so scholdē se dē ze
ghe beholdē So ghynghē se mit em to Rotomagū
to d̄ stad vñ louedē dē borgherē enē vrede vñ begro-
uen so synē licham vñ allent dat he bōth vñ to wo
ren zede dat schach also woldoch dat wol etlike vā
vnsen koninghē mer zeghe vñ stryde wunnē vñ be-
heldē doch is erer neen denne mē alsodane ere mach
to legghē alse dessem wēte he was nicht allene grōt
vor der werelt men he leuede ok in groter ynnicheyt
to gade vñ bewysede syk in allē werkē d̄ mildicheyt

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

Sandliken to dē kerken to presterē vñ to beghēuen
ludē ere vōde vñ ghud to merende so dat syn decht
nisse noch ouer al desse ryke so schinēde is eft he nel
ken stonen sy

Van konink Magnus

ALse Kanutus begra-
uē was do besette Swen syner suster
Estrichß de veste i engelāt mit dē rid-
derē vt dānemarkē vp dat de herscop nicht queme
vā dē denen Do de Normānes hordē dat Kanutus
doth was do koren se konink Gloues sone Magnū
den hilghē Dat horde harthknuth de synē vad vol-
ghede in dat rike vñ wolde stridē mit magno Do
makedē se ene endracht welke de dar dē anderē ouer
leuede de scolde dē andn eruen Vñ dat loueden de
eddelē vā beidē riken vñ sworē dat stede to holdēde
Also toch he vort in engelāt vñ vant dar alle dynk
wol geschicket vā d vorsychticheit Swenonis Est-
rithß do hadde he dar einē broder vā d mod weghē
den setthe he dar mit syk to regerēde wēte syn mod
Ima na synes vad dode nam se enē eddelē vorsten
vā enghlād mit deme teelde se dessen Ethwardū de
dar was vā enē hardē hertē vñ trach to allē ghudē
dinghen Kanutus do he twe yar hadde regeret do
bleeff he doth

DO Magnus de kon
nink van norweghen horde dat Kanu
tus doth was do dachte he vp de eyn-
dracht de he hadde ghemaket mith Kanuto vnde
quā in dānemarkē vñ de denen huldyghedē em vñ
he behelt dānemarkē do vorleth Sweno de veste vñ

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

dat regement dat he hadde in engheland vñ toch
ok in dänemarken vñ zede dat rike were an em ghe
vallen van borth weghen men de denen de deden
dat Magno vmme des edes wyllen den se em ghe
sworen haddē vñ nemē so einen vthlendeschē man
vor eren eghenen boren heren men alsodanē groten
lonen alse Magnus vant in dē denen alsodane vn
truwe wedder vor Swenone in engheland wente
syner suster sone Godowines kyndere den he besth
louede de ghinghē in einen rath mit dē de dar wo
den in engheland vñ schickeden dat so dat de denen
de in erem lande weren de wordē alle in einer nacht
gheslaghen vñ van der tyd so betthe nu quam en-
gheland nee wedder in der denen walt Harald Go
dowines oldeste sone de behelt alle engheland mit
Ethwardo do begherde Haralds dat he mochte ko
nink heten vñ leth Etwardū doden vnd des so red
de syk Sweno woldoch dat he luttyk hulpe hadde
de so beuōl he syck deme lucke vnd strydede myt
Magno men Magnus de ouerwan ene beyde tho
lande vñ to watere in Juthlande so vlo Swen in
Scone alze he do sach dat he nene hulpe hadde do
toch he dor zeelāde vñ do: schone vñ quā in swedē
Alze ene do Magnus wolde vorvolghen do toghen
de wende in Jutlande vñ orloghedē dar / do vor-
leth Magnus Swenonem vñ toch geghen de wen
de- des nachtes vor dem daghe alse he stryden scol
de do dochte Magno wo em ein sede dat he schol
de den stryd wynnen vñ sede em towarteken dat he
scholde komen by enen arne den scholde he doden
Des morghens do he vp wakede do sede he synen
drōm vñ toch vor hen vor dem here so sach he einē
arne sytten vor syk vp der erdē so schoth he to mit

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

ſyner gleuyen vñ ſchoth dē arne doth- alſo was he do wyß dat he ſcholde den zeghe beholden vñ roch den wenden enteghen vñ vorderuede de althomale Deſſe zeghe makede ene dem volke ſo leeff dat ſe ene to herdeden dat he ſcholde Sweno vorvolghē vñ hetē ene magnū hinghuta Gotſchalk de wēt dorch des vnluckes wyllē ſo gaff he ouer Swenonē vnde hadde vele orloghes vñ ſtrydes er he konde wentlā de vnderwynnē do he dat ghedan hadde do dachte he vp ſynes vader doth vñ orloghede vp de ſaſſen Alze Magnus do wedder quam vñ hadde de wende vorwunnen vñ beghunde echter Swenonē to vorvolghēde ſo reeth he dor ſchone ſo quam id van vnſchichte dat eyn haſe leep vor eme ouer den wech vñ dat pert ſprank tho der ſyden vth vñ he veel aff vppe telghen de ghehouwē weren vā enem ſtamme vñ bleeff ſo doth vñ ſyn lychaim wart ghe grauen tho drunthem

Van koninck Swen Eſtrith

ſon ſunte Knuatus vader

DO konink Magnus

doth was do wart Swen Eſtrith ſone mechtich i dānemarkē men de denē hate den ene dorch Magnus wyllen vñ vruchteden ene dat he ſyck ſcholde wreken an en vñ en denden eme nicht van truwem herten vnde alſe he erſt mechtich wart do wart Wylhelmus byſchop tho Roſkylde de dar hadde ghewęſt des olden konninck Kanutus ſchriuer vñ Cappellan vnde he was eyn enghelſch man van bort men he ghynk vōr in allen doghede by ſyner tydt do ſtundt de byſchop van Roſkyldē

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

ſchone vor vñ regerde dat in gheſtliken dynghē Do
nemē de vā ſchone de macht vñ ſetten en ein Hyn-
rike to da. by teghen de van lunden- des kyueden de
twe vnder ſyk vme dat byſſchopdom- men de Hyn-
ric9 was vul ghedrunkē vñ ſtarff ſo in ſodanigher
yamericheyt Do nam Eginus de byſchop van lun-
den alle ſchone vnder ſyck Hyr ſcha. men nu decht-
niſſe dō van Haraldo ſunte Olones broder Deſſe
Harald9 was langhe tyd na ſynes broder dode bu
ten landes in grotem armode by Byzantien- do de
kommink van Byzantien horde den mort den he be-
ghan hadde do richtede he ene tho deme dode dat
mē ene ſcholde werpē vor dē drakēdat he ene ſcolde
vorteren-des hadde Haraldus enen knecht de was
em ſo truwe dat he ene nicht vorlaten wolde vnde
ghink mit em in des draken hol Alze men ſe ſcholde
in dat hol laten vor den draken do hadde Harald9
des draken warers wyllen maket mit ghauc dat he
dem draken vyſche hadde vor ghewor.pen dar he ſy
nē hungher vp gheſtōth hadde do leten ſe dē knecht
naket in dat hōl vñ Haraldo bundē ſe ein lakē vme
vor ſyn- ſchemede alſo vort alze Harald9 dar i quā
do rakede he to ſamēde de knokē de dar ynne leghē
van dē minſchē de dar ynne vorteret werē vñ bād
de to ſamēde myt dē lakē vñ makede ſo enen grotē
knuten Alſe de drake do vp ſynen rugghe ſprank ſo
nam de knecht dat laken vñ ſloch mit dem knutē dē
draken in dē kop Harald9 de hadde eyn meſt dat he
hadde hemelikē mit ſyk in nomē vñ ſtak ene in ſynē
nauel wente he en konde ene in nener anderen ſtede
wundē dorch der huth vñ ſchellen wyllen de he had
de vp ſynem lyue do de drake dōt was do wūderde
deme konynghe grotlyken dat ſe ſyk ghelozet hadde

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

vñ gaff en ein ſchyp vñ vöde vñ wes dar to horde
vñ leth ſe varen Harald9 quam wedd̄ in norweghē
vñ behelt de herſchop vñ leth ſyk dar ane nitht nō
ghē ſund̄ he orlogede vppe dānemarkē Swen de nā
to hulpe de Jutē vñ toch em ēteghē to dyrſ hō vñ
vorlōß dar vele vā dē ſynen de vruchtedē dat ſwert
vñ ſprunghē ſuluē vth in dat water vñ drenkedē ſik
Sweno ſāmelde ein andere ſchare vth zelande vth
ſchone vñ vth dē anderē landekē vñ ſochte wedder
to em woldoch dat d̄ normāne mer was doch bun
dē de denen ere ſchepe hart to ſamēde dat erer neen
dē anderē ſcolde entfleen Alze ſe do beghundē to ſtry
dēde ſo was dar ein danſch man de heth aſlath de
dede ein wādlik dynk wēte he ſprank in ein ſchyp d̄
vyande vñ ſlōch ſo grūweliken mit enem grotē hol
te dat id ſo lude bulderde dat ſe nicht hōren kondē
vñ overgheuē alle dynk vp beydē ſydē vñ zeghē dat
wund̄ dar vorderuede he allene al de in dem ſchepe
weren edd̄ he ſlōch ſe doth myt dem holte edder ok
ſprunghē ſe in dat water do de denen ſeghen dat ſe
nene hulpe mer kreghen vñ de normannes woſſen
allet yo mer vnde mer do nemen de van ſchone vñ
worpen ſyk tho hope vnde lozeden des nachtes ere
ſchepe vnde vloen bōſliken van erer ſelſchop des
anderen daghes do Sweno vp ſach vnde ſach ſy-
ne ſchar alſo ghemynret vā grotem wemode ſo le-
de he allike wol to hope mit den normānes vñ vor
lōß allikewolDar vēghē de norrēſchē enē ghudē mā
de ſik het Stremlih widh de mit ſiner vorſichticheit
alle Seelande regerde vñ wolden ene nicht doden
dorch ſynes grothen ruchtes wyllen noch ſo leeth
ſyk Harald nicht nōghen dat he twe ſtryde wūnen
hadde ſunder he an vechtede dannemarken alle tyd

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

teghen welken Sweno arbeydede mit vryen herten
dat beſte he konde vñ hadde hulpe vnder des ſo be
ghundē ſyner ſuſter ſones Godowynes kyndere ſyk
to ſettende teghen Haraldum eren oldeſten bro̅der
de dar hadde enghelant vnder ſyck vñ toghen tho
Haraldo dem koninghe van norweghen vñ louedē
em denſt eft he en helpen konde dat ſe mochten en-
ghelād kryghē vā erem brod des horde he ey vñ ze-
ghelde mit en in enghelant vnde lede erſten an eyn
land mit enem hupen vñ lede vort mit enem ande
ren hupen an eyn and landeken dat ſach de koninck
van enghelant dat ſe ene an leden to twen ſydē vñ
berde wo he nicht to en vth wolde do menden de
normannes dat he dat van vruchten dede vñ ghin
ghen vryeliken to lande vñ beghunden to rouende
vnde tho bernende inte dem lande vñ deelden ſyck
wedder vñ vort ſo quam he vp ſe vñ ſloch ſe myt
ſachten dynghen dar van worden de enghelſchen
kone vñ toghen vp de normannes men de norman
nes ſammelden ſyk vñ voryagheden de enghelſchē
vñ vunden ſo eren konink in enem dyſteren wolde
vñ ſloghen ene dar des hadde he twe ſones vñ ene
dochter de vloen in dānemarkē Deſſe entfenk Swe
no ghantz leefliken vmme den wyllen dat ſe em to
horden in dat ſlechte vñ gaff de yunfrouwē deme
koninghe Woldemar van ruſſen de ok anders ghe
heten was Jariſlan9 Deſſes woldemares ſuſter ſo
ne was vnſe erlike konink Woldemar de na em ghe
hetē wart Darna regerde Sweno in groter luckich
eyt vnde was minſchlik vñ ſchinende in allen dyn
ghen de ghud weren vnde merede ghades denſt vñ
ſtund darna dat he mochte kerken buwē men deſſe
ſtucke beſmyttede he allene myt vnmatlicheyt der

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

bozen luſt wente he krenkede vele eddeler yunckfrou-
wen vñ hadde nicht ein kynt mit ſyner echten vrou
wen ſunder mit ſynen by ſleperſchen hadde he vele
kyndere alze Haraldū Gorm Swenonē Omūdum
Vbbonem Olauū Byorn Kanutū vñ Ericum vñ
ene dochter Syrcham de achter na Gotſchalk de
ein houetlink was ō wēde krech to ener huß vrouwē
Darna wolde de konink ene nye wyſe vñ ee des ech
ten leuendes vmme ſyner boſer luſt wyllen vp brin
ghen vñ nam des konynghes dochter van ſweden
Gyntha de em to horde to ener huß vrouwen vnd
ſparde dat nicht dat ſe em to horde darūme ſtraffe
de ene byſſchop Eginus van lunden vnde by ſchop
Wylhelmus van Roſkylde ghantz hartliken doch
wolde he en nicht horen do vorklaghedē ſe ene vor
dem byſchope vā bremen de lerde ene vñ vndman-
de ene dat he in ſodanē zaken mochte nene wyß ſa-
lich werden vñ dat ydt nicht mochte weſen dat he
ſyne modderen mochte hebben Do de konink deſſe
ſtraffynghe horde do wolde he ſyk an en wrekē mit
dem ſwerde Doch leeth byſchop Wylhelmꝰ nicht
aff vñ ſtraffede ene ſo lāghe vñ lerde ene dat he bey
de wrake vñ donde ouer gaff vñ ok ſande Gyntha
wedder in Sweden vñ ſe bleeff wedewe vñ louede
kuſcheyt to holdende vñ leuede in enem hylghen le-
uende al ere daghe Sweno nam hartliken an gade
to denende wēte he ouerwōch do de hylghē ſchryfe
alſo vele alſe he der wuſte vñ hort hadde vñ he ha
dde enen clerik by ſyck de heeth Sweno vnde was
normſch vñ was groff vā zeden vñ luttyk wuſte he
an dē kunſten den hadde he gantz leeff vñ darūme
hateden den Swenonem de anderen clerike vñ be-
lachedē ene vake darūme dat he nicht ghelert was

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

in dē kunſtē To ener tyt ſcolde he hochtytlikē lezē ein
beth vor dem konighe dar ane ſtunt famulꝰ tuꝰ do
delghedē de andere clerike de erſtē twe bokſtaue vth
alſe fa. vñ he laß darna vñ was ſo kunſtich nicht
dat he yt recht konde vñ heth dē konik mulū alze to
dē erſtē ſtūd dar famulꝰ tuꝰ dat was dyn denre do
ſa weghe was do ſtūd dar mulꝰ tuꝰ dat was dyn
mul-des belachedē ene darūme de anderē clerike gātz
ſpee vñ hōnlikē vñ dem konige wart dat to wetēde
wo ſe em daen hadden vñ ſtraffede ſe hartliken vñ
zede he ſcholde in kort wyſer werden wen ſe alle al-
ſe id ok ſchach wente de konink ſande ene to ſtudi-
um dar lerde he in kort ſo vele dat he ſo hoghe bo-
uen ghynk in kunſten vñ dat ſe ene alle erden doꝛch
ſyne wyßh;yt de ene to voꝛen belachet haddē· men
mank en allen ſo was byſchop Wylhelmus deme
koninghe leneſt des ghelik dede em wylhelmꝰ wed-
der Deſſem Wylhelmo vñ dem anderen voꝛbeno-
meden Swenenoni beuōl de konnink al ſynen rath
vñ ſerthe vppe deſſe twe al ſyn dynk Dat veel ſyck
to ener tyd dat de mechtighen van dem lande zeten
in deme daghe der beſnydinghe vnſes heren in des
koninghes gheſtebode vñ dachten des konninghes
nicht mit dem beſten· dat wart dem koninghe tho
wetende vñ ſende ſyne ſchylt knechte to den yennē
in de kerke ſunte Lutiꝰ vñ leeth ſe in der kerken ſlan
Tho dem erſten berde de byſſchop eſt em dar nicht
vmme were-men darna ghynk he vñ toch ſyk an ſy
ne byſſchopes kleder vp dat he myſſen helde do he
horde dat de konninck quam vñ wolde in de kerken
ghan do gynk em de byſſchop enteghen voꝛ de kerk
doꝛe vñ zede du knokē houwer yk voꝛbede dy in dyt
gades huß to gāde vñ alle gades huß vñ ſtotte ene

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

myt dem pele van ſynem ſtalle vor de borſt dar tho
vñ ſetthe ene apẽbar in den ban do lepen ſyne ryd-
dere to vñ toghen ere ſwerde de byſchop was vn
vorvert vñ bleeff ſtande de konink vorboth dat ne-
mãt ſcolde ſyne hant an ene ſetten vñ he gynk wed
der in ſynen hoff vñ wart bedrouet in ſynem ſynne
vñ lede do vã ſyk ſyne koninklike kleder vñ toch an
kleder der drofeniſſe vñ ghynk ſo baruõt wedõ vor
de kerkdõr vnde lede ſyck dar vp de erden nuel dale
vñ kuſſede de erden to enem teken der waren ruwen
vnder des hadde de byſchop de miſſen beghunt vñ
ſank dat ãbeghyn van der myſſen do quemen etlike
lopen to dem byſchope vñ ſeden dat de konnink le-
ghe vor der kerkedor do leeth de byſſchop de myſſen
ſtan vñ ghynk vor de kerkedor to dem koninghe vñ
vraghede ene warumme dat he ſyk dar lecht hadde
do bekande he dar mit groter othmodicheit dat he
broken hadde teghen gade vñ louede beterinhhe to
dõnde vñ bath do gnade ſo lozede ene de byſſchop
alze he lach vñ greep ene do in den arm vñ richtede
ene vp vñ drogede em de tranẽ aff vñ bat ene wedõ
an theen ſyne koninklike kledere des vorwedẽ ſik al
de dar weren vñ de byſcop ledde ene to dẽ altare vñ
ſette em dar bõte vñ helt do de miſſen vort nu mo
chteſtu dẽken wer des koniges otmodicheit mer we
re edder des byſſcopes ſtedicheit mer were darũme
ſcaltu wetẽ des druddẽ dages darna dat he em bõte
ſette do ſtech de konik vnd õ miſſen ſaluẽ vp dẽ pre
dekeſtõl vñ gaff ſyk dar ſchuldich vor al dem volke
vñ louede den byſſchop dat he em ſo drade hadde
genade daen vor alſodane ſchulde vñ vor dẽ kerken
bõte gaff he der kerken ſtafußherẽ vñ darna haddẽ
ſyk de konink vñ de byſſcop vele leyer wen to vorne

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

vñ begherden beyde dat erer nen des anderen doth
leuede Kanutus ſyn ſone de beghunde alſo vort in
der yoghet tho ſchynende in groten wundliken din
ghen vñ wolde nicht lyggh̄e in tracheit alſ̄e ſyn bro
der Haraldus-men he nam ſelſchop to ſyk vñ toch
in eeſten vñ in ſambia de landeſcop vñ wan de vñ
dwank vñ beſchermede ſynes vader land vñ ſloch
vñ vordreeff alle vytalyen ſo dat ſe dat vorwyß ha
dden dat he ſcholde koninck werden na dem vade
re To leſten krenkede ſyn vader Sweno van oldere
vñ was in Jutlande do he ſyk beghūde bereden to
dem dode-ſo bād he de yenne dar to de mit od̄ de
by em weren dat ſ̄e ſynen licham ſcholden vor̄e vñ
grauen to Roſkylde Alſe ſe do in ſeelande quemen
mit dem licham do quam dem byſſchope eyn bo
de dat des koninghes licham queme do leeth he
alſo vort twe graue maken in de kerken vñ ſath do
vp ſyn pert vñ reeth dem konninghe enteghen alſe
he ſcholde dor eyn holt theen dar leeth he ene bor̄en
maken do de rede was do leeth he de legghē vñ hen
ghen an twe ſtarcke perde alſe he dor dat holt quā
do ſach he dar des konninghes lycham komen do
ſtech he vā dem perde vñ toch vth ſyne kappen vñ
ſpredde de vp de erden vñ ſette ſik in ſyne knee vnde
bath to gade eft he ycht hadde ghedan dat em be-
heghelik were dat he ene nicht lengher leuen lete ſo
neghede he ſyk vp de kappen vñ ghaff ſynen gheyſt
vp dar leden ſe ene vp de nyen bor̄en vñ vurden ene
alſo vor des koninghes lichamme in to Roſkylde
dar wart eyne hochtitlike begrafft bereth vñ de by-
ſſchop wart dar ghegraū by den konink ein yſlik i
ſin graff dyt was recht leue vñ vūtſchop de dē ād
ren nicht wolde aff ſtan in dem dode. Na deſſem

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

Wylhelmo ſo koren de clerike myt enem ghemenen rade Swenonem den nornſchen to byſchope

van Haraldo

Adem dode Sweno nis do wolde de groteſte deel vñ dē de nen Kanutum hebben ghekoren to koninghe vmme ſyner mālikē vñ eddelen werk wyllen de ſe an em ſēghen men dat vorghyfftighe vnreyne volk dat wolde leuer leuen vnder dem traghē in tracheyt wen vnder dem manliken myt loflikem arbeyde vñ de nemen dat tho hulpe dat Harald de oldeſte were darūme borde em dat ryke Allene de vñ ſchone begherden ſunte Kanutū vmme ſyner manheyt wyllē vñ hadden ene leeff des quam dat land to hope by yſoor dar lach Kanutus mit den vñ ſchone by enem ſande in dat oſten- de and deel des landes lach mit Haraldo in dat weſten dar ſede Haraldus to den ſynē dat were mē der lude ſchymp vñ ſpoth dat de oldeſte ſcholde werden gheneddert vñ de yunghere ſcholde werdē ghehoghet dar negheſt zede he dat were ok beter dat de lude vnde dat volk mochten ſytten in vrede wen dat ſe ſcholden alletyt weſen beſwart mit ſtryde vñ orloghe vñ loucde en ok dat he de vnmylden vñ vnrechtuerdyghē ſtucke de de anderen koninghe hedden gheſettet de wolde he aff legghen vñ ſetten andere na al erem wyllen Myt deſſen wordē wendede he dē meeſten deel vñ dem volke tho ſyk vñ both do Kanuto dat he ſyck nicht bewerde mit dem ryke na deme dat he yūgher were vñ ok dat he dat ryke vñ ſyn erue nicht bekūmerde mit orloghe vñ drouwede em dar to were id

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

dat he dar en boue dede Do Kanuto ſach dat dat ryke was vñ em ghekert des he hadde eyn beſchermer gheweſen ſo toch he mit dren grothen ſchepen wedder in ſchone vñ toch vort in Sweden efft he vorluchtich were Do ſande em Harald boden dat he ſcholde komen vñ weſen ſyn kumpan in dem ryke men he en wolde em nicht lotten wente he hadde em tho vorne ghedrouwet Haraldus de helt eynen hoff viij. daghe vmme vñ ſette do dat recht dat de ſchuldighe mochte teghen ſyne anklegher myt rechte vñ mit eeden ſik beſchermen dar bevorne was id ein recht dat mē mochte dē ſchuldighē ouerwynnē mit tughen vñ vordomen ene ſo to ewyghen tyden dat bōſe vorghyftighe recht holden de denen noch ſo vaſte dat ſe woldē er ere lyff ouer gheuē er ſe dat ouergheuē mē allene dat ghude hadde Harald dat he was andechtich in ghades denſte Alle boeßheyt bleff vnghewroken vñ vnghepynighet Eyn yewelk dede wat he wolde ane wrake alſodan recht woldē ſe hebbē in nenen dynghē bewyſede he konynghes werck vnde alze he twe yar regeret hadde do ſtarff he vnde wart begrauen

Van deme ghudē herē ſunte

Kanuto de ſlaghen wart in Feone

Alſe Harald do begrauen was do ſanden de andere brodere boden na ſunte Kanuto in ſweden vñ maketen ene to koninghe Alſo vort do anvechtede he de lant de he in ſyner yoghet hadde ghewunnen vñ wolde nicht rouwē er he de land Sambie Curland vñ Eſter lāt hadde ghewūnē Do he ſyne vyē

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

he hadde oherwünen do vryede he syk ene hußvrou
wen de heeth Edele de hadde beyde namen vñ ock
de werke des namen vñ was greue Roberto doch-
ter van hollande mit der telde he enen sone dē heth
he Karolū Do sach Kanuto dat dat louelike recht
vñ zede de werē vorghetē- de mechtighē des landes
leueden gantz vnmoghelikē vñ stunt darna dat alle
dynk scolde rechtuerdich wesen vñ ein yewelk schol
de deme anderen lyk vñ recht dōn vñ scholden dar
nicht ane sparen vrundt edder leue vñ hadde grote
sorchuoldicheyt to gades denste vñ der hylghen ker
ken denre vnde vp dat se in rechter ere worden ghe
holden so setthe he dat se nemant scholde richten
men ere eghene bysscop edder de koninck he both ok
van alle siner macht dat dat volk scolde synē teghe
den gheuē to eren kerken-men in dē stucken konde he
nicht vele bedryuen manck dem grouen volke wēte
se wolden dar nicht to dat se den vth gheuē woldē
Vnd des so vulbrachte bysschop Sweno dat buwe
te dat byssop Wylhelmus hadde beghunt vñ dar
dat pulpitum scholde stan dar was bysschop Wyl
helmo graff dat brack he vp vñ lede de bente in de
stede dar se noch ligghen vñ setthe dat pulpitū dar
wedder Darna do dat gheschen was do openbar
de syck Wylhelmus in eyner nacht deme yennen de
de sacristen vorwarde dar he lach vnde sleep in der
kerken so dochte em wo ein quā in byscopes kledere
to em vñ sede em dat he scolde segghē bysscop swe
noni dat he scolde aslaten van dem buwete dat he
hadde vulbracht vmme syner ere wyllen vnde vor-
de synes bentes nicht mer wente se scholden blyuen
by synem olderleuesten heren vnde were syn hyllich
eyt nicht so scholde idt nicht vnghewroken blyuen

dat he ſe alrede rorde hedde vñ vmme der ſuluē za
ke wyllen ſcholde he weten dat dat buwete ſcholde
nedder vallen dat he buwet hadde vñ both dat ne
mant ſcholde mer ſyne beente roren vā der ſtede eſt
he wolde entghan de wake-ſo ſach he wo he mit
ſynem ſtaue ſlōch vp dat dak vñ dat buwete veel
altomale nedder dat in ener korten tyt darna ſchach
wente al dat buwete der kerken veel nedder vnde de
dar lach in der kerken vñ vorwarde de ſacriſten de-
me ſchelde dar nicht van / de borgher quemen lopē
de wente ſe entwakeden van dem bulď dat de kerke
veel vñ quemē vñ ſeghen dat de vth dē ſtenen krōp
de de kerken plach tho warende-do deſſe deme byſ-
ſchope Swenoni dat zede dat Wylhelm hadde ge
boden-do lachede he vñ ſede kan Vylhelmus noch
tornſch werden de ſo ſtrenghe was de wyle he leue
de Langhe tyd darna leghen ſyne bente vngheroret
beth tho vnſen tyden Do was eyn byſchop Herma
vñ eyn ander de heth Arufaſtus de was ſchalaſti-
cus vnde yſaac de dar was proueſt ouer dat lant de
wolden dar byſſchop Aſſer grauen vñ openden ſyn
graff vnde vunden ſyne caſulen mank ſynē benten
vngheroret al ghantz vnde alſe dat gheroret wart
ſo wart dar alſodan en roke vornomen dat nemēt
dar ane twyuelē darff wen dat he ſy ghehylghet in
deme hemele des ſyne knaken vñ bente alſodanē rō
ke vñ zoticheit van ſyk gheuen welke hande de ben
te antaſteden de konden ſyck ſo nicht waſchen vñ
baden dat de roke vorghynghe in dren daghen Al-
like wol ſo bleeff de vorgheloued wake nicht vn-
gheholdē wēte ſe dat dedē mit vorberadē mode By
ſſchop Herma alſe he ſath in deme rade mank den
byſſchopen ſo entfenghede ene dat vyr in der neſen

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

vñ ok wart he ſtum to vorne er he ſtarff vnde bleff
ſo beth in ſynen ende- de andere Arufaſtus de krech
de zuke dat he ghynk dre mãte vñ hõſtede ſine leue-
ren veh in ſtuckẽ Do de drudde yſaac ſach deſſe twe
ſo yamerlikẽ ſteruen do mende he dat he wolde vul
dõn vor ſyne wrake vñ buwede by vnſer leuẽ vrou-
wen kerken tho Roſkylde eyn couent dar yuncfrou
wen ynne ſynt begheuen van ſynem eghenen ghu-
de Allikewol entghynck he der wrake nicht wente he
krech ene zuke in ſyner lunghen vñ ghink dar mede
quynende beth he ſtarff Byſſchop Swen de buwe
de de ſuluen kerken wedder vp vnde vulbrochte ſe
beth to dem ende vnde leeth maken ene kronen dar
he he ſe mede tzyrde vnde hẽghede de in de kerkẽ de
dar durbarliken ghemaket wart Eginus de dar byſ-
ſchop to lunden was de nam den konink tho hulpe
vnde buwede to der ſuluen tyd ſunte Laurentij ker
ken do deſſe kerken ghewyet werẽ do beghauede ſẽ
de konink rykeliken vnde ſchyckede dẽ yennen de dar
ane ſynghen ſolden dat nu hetet Canoncke ere da
ghelikes võde vnde vorteringhe vñ we dar byſchop
were to lunden deme ghaff he den verden deel van
der munte vnde den veerden deel van dem brocke
der rychtere den verden deel vã dem ſomer ſchatte
des koninghes De konink ſchyckede ſyk vñ regerde
ſyk in aller hyllicheyt vnde wyſheit Alſe he ſach de
vntemelicheyt ſyner broder vnde ſach dat dat land
zer beſwaret was van eren bozen zeden do nam he
ſe in ſyn denſt vñ gheſynde ſunder Gloue den ma-
kede he tho enem hertoghen ouer Sleſwyk vñ ſach
dat de denen van der tyd des olden konnink Kanu
tes ſynes vader moder broder beth to ſyner tyt had
den leuet in vulheyt vñ tracheyt ane houewerk da

ſe ſyk nicht ghebruket hadden in den wapenen dar
vmme dachte he dat ſe mochtē wedō bewonē wer
dē des houewerkes ſo wolde he mit en theē i enghe
lāt vñ opēbarde erſtē ſynē wyllē Oloue ſynēbrod do
behaghede em dat wol vñ openbarde id do vort
dem volke Se vulbordeden alle vñ zeden ya Oleff
de begherde allet Kanutꝰ arzheſte vñ ſtunt darna
wor he konde doch hadde Kanutus dē beſten wyl
len tho em van al ſynen broderen he vleſekede al
der weghene in des koninghes oghen men achter
ſynem ruzghe wor he by de mechtigheſtē quam ſo
warff he yo ſyn ergheſte vnde bleeß vp em mit val
ſche De konninc de mende dat erer aller ſyn endro
ghe mit ſinē ſynne vñ both dat ſe ſcholdē to hope
komen myt den ſchepen in dem lymfyorth Do ſe
dar to hopen kome weren Do beydede de koninck
dar ſynes broder Oleues langhe tyd ſo langhe dat
dem volke vordroth vort to teende do ſe dar ſo lan
ghe leghen hadden Dyt was Oleues begheringhe
dat de konink ane ene hedde wech ghetoghē de wy
le wolde he ſik des koningrikes vnderwinnē hebbē
edder ok dat dat volk vñ ne des langhen leghers
willen hedden dem kōninghe vnwillich gheworde
Alſe de konink ſo beydede van daghe to daghe vñ
he io nicht en quam ſo vornam de konink ſine boß
heit vñ both der ſchare dat ſe ſiner beyden ſcolden
he kōs etlyke to ſik vnd toch na Sleſwick ſo quam
id van lucke dat he oleue in den wech quam vnde
greep ene vñ bath ſine ryddere dat ſe ene bynden
ſcolden do wolden ſe dem koninglīken ſtate de vne
re nicht dōn Do was Erik erer beider bröder dar by
vñ dachte an des koninghes rethtuerdicheit vnde
an des anderen valſcheit vñ bant ene vñ ſpen ene

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

ſo ſloten vñ bündē ſende ene de konink in Flanderē
dat ſe ene dar ſcholden in den torne werpē Olones
kūpane de wuſten des nicht dat he vanghē was de
wyle de konink weghe was redē ſe dē volke dat ſe
ſcoldē to huß varen vñ deden dat hemeliken wente
hedde dat yēnich openbar ghedan ſo moſte he ſyn
houet vorloren hebbē Do de konynk horde dat dat
volk to huß was gheuaren do wart he in dat erſte
bedrouet men achterna wart he des vro vñ hopede
dat he ſe dar mede wolde dwynghē dat ſe ſcholden
den kerken eren tegheden gheuen vñ lōth dat volck
to hope vñ zede en vele van der denen manheyt vñ
macht de ſe ghehad haddē vñ rā der tracheyt dar
ſe do in ghekomē werē vñ wo de vorſtē moſtē trach
werdē mit dem volke vñ zede en do achterna wo ſe
ene vorſmath haddē dat ſe ane ſyn orloff weren to
huß ghetoghē vā der nuttycheyt des rykes vñ bōth
do dat ſe vor de myſſedath ſcholden buten eyn ye-
welk ſchyphere ſcholde gheuē vertich punt pennin
ghe alſe ghenghe weren vñ eyn yewelk ſturmen drē
pūt dat wyllekordē ſe alle Do zede de konik were id
zake dat ſe woldē erē kerkē dē teghedē gheuē ſo wol-
de he en dē broke to geuē dat ūme ghighē ſe to hope
vnde bereden ſyck vnde ſeden ſe wolden dat nene-
wyß dōn dat ſe ſyk wolden bynden dat ſe wolden
den kerken ſchat gheuen vñ were vnmoghelik vnde
vnſprekelik dat ſe ere kyndere ſcholden dar ewyghē
tho vorplychten dat ſe alſodanen ſchath ſcholden
den kerkē gheuē Alſe de konink ſach dat ſe nenewyß
wolden dē tegheden vth gheuen ſo toch he in ſun-
der Jutlande vñ ſande twe van ſynen ghudē ludē
enē de heth Coſto vñ enē anderē de ſco dē vtmanē
de pēninghe de ſe vth gheuen ſcholden vor dē broke

des voren desse twe so vplichtichlikē myt deme volke vñ leueden so bosliken myt en dat de yenne de dē konink hateden de reyseden dat volk dar tho dat se desse vorbenomeden twe eddelynghe dodedē vnde dar neghest wolden se ok den konink vordoruē Do de konnink horde dat se also bulderdē vñ leuedē Do toch he tho slef wyk vñ leeth dar syne hußvrouwen vñ zede er were id zake dat id to ō erghestē hant gynghe so scholde se myt deme sone theen in Flanderen Do de vendel Juten vñ de anderen Juten zeghē dat de konink vlo dar vā worden se so druste dat se dat vorwar menden dat se den konink wolden vorvol ghen mit dē wapenē-so vlo de konink in Feone Do horde he dat se yo volgheden do mende he vort tho theende in zeclande des dende deme konninghe eyn de heeth Blacco de beerde vor deme konninghe wo he ene wol mende men he was en hemelik vorreder vñ eyn schalk-dessem louede de koninck ghantz wol de reth deme koninghe dat he scolde blynē in Oten zee he wolde deghedinghen mit dem volke vñ wolde si wol stillen vñ louede em dar tho were yd zake dat he se nicht stillē konde so wolde he em tyd ghenōch tho segghen dat he mochte wyken des louede em de ghude vnschuldighe man altomale vñ horde synes rades Do de snode vorreder Blacco wedē quam to dem volke do herdede he dat volck to vñ zede se scholden den tyrannē nicht leuen laten wente al de wyle he leuede so scholden se nūmer vrede krygheñ Alse he do hadde dat volk ghereyset teghen dē konink-do ahynk he wedder to dem konninghe vñ zede he hadde dat volk wol ghestillet wolde he sinē torne laten so wolde he se wol vorliken De konink louede deme schalke alles dynghes vñ bath ene

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

tho ghaſte vñ beghauede ene dar to So bedr̃ȯch de
rechte ſchalck beyde den konnink vñ dat volck des
anderen daghes alſe he gynck de bodeſchop tuſchē
beyden ſo reyſede he dat volk yo mer vñ mer an den
konnink ſo wolde de konnik alletyd wezē in gades
denſte vñ an en ſetthe he al ſyne hopene darumme
ghynk he in ſunte Albanes kerken alſe he dar was
in ſynem bede ſo quam dat ſnode vntruwe vorgy-
ffryghe volk lopende myt enem hupen to der kerken
vmme vñ vmme vñ beſetten ſe in allen enden etli-
ke vā des koninghes ryddere de leepen vor in de ker
ken deme koninghe to helpende Syn broder Bene-
dictus de bleeff ok mit em in der kerken Erik ſyn bro
der de wart buten beſloten dat he nicht konde tho
dem koninghe komen de makede ſyk do enen wech
mit ſynem ſwerde mydden dor dat volck ſo dat he
nouwe entquam Do was dar nemant de de kerken
erſt dorſte anghan vñ brecken do nam de vorreder
Blacco ene exen vñ how vp de dȯr do dat de ande
ren ſeghen do worden ſe dryſte vñ hulpen eme dat
beſte ſe konden men de alderboſeſte ſchalck Blacco
alſe he de erſte was de de dȯr vp houw ſo bleeff he
erſt in der dȯr doth ſo was de doth den he vth vȯr
de ſyn eghene wrake Benedictus ſyn broder alſe hē
halp de dȯr weren ſo bleeff he dar ock doth Alſe de
konninck do ſach dat ſyne vyende ene ſo ſwarliken
vorvolgheden do was he nicht alto vrolik vñ ſach
dat ſe de wende der kerken beghunden dor to breken
wente de kerke was do van holte ſo dat he dem do
de nicht entghan konde ſo ghynk he to dem prieſter
vñ tzyrde ſynen vth gank mit der lutteren bycht vñ
mit der warē ruwe vñ lede ſyk do mit vtghereckedē
armen vor dat altar an de erden ſo ſtack ein myt

p

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

ener glauien dor ein vynſter vñ ſtack ene dorch ſyne
ſyden vñ ſchoten to eme myt mēnyghen ſchoten ſo
bleeff he ſtylle ligghen beth he ſynen gheyſt rp gaff
in de hant gades Do dat de konningynne horde do
vlo ſe mit erem ſone in Flanderen he leth ok na ſyk
ewe dochtere Jnghert vñ Cecilia de erſte wart ghe
gheuen enem eddelſtē in ſweden de dar heth Falko
de teelden twe ſones Benedictum vñ Ranutum de
ene wart eyn hertoghe in Sweden de andere wart
ghegheuen enem vorſten vā gotlande de telden Ra
nutum vñ enen Karolum dar grothe ſlechte vñ ed-
delicheit van quemen Alſe de konink doth was do
was dat volck ghantz volik de dar ſcholden hebbē
wenet men ghod almechtich de bewyſede openbar
ſyne vnſchult vnde ſyne vorhólene gutheit ſynes le
uendes vormyddelſt openbaren miraculen-doch ky
uede dat vorkerde volck dar enteghē vñ ſeden ſe hed
dē ene dodet mit rechte darūme were dat men bedre
ghynghe myt dē tekē men do id ſo opēbar wart dat
dar nemant konde enteghen ſegghen- do ſede dath
vorghyffeighe volck ſe hedden ene mit rechte dodet
men he hadde in ſynem leſten myt ſyner ynnighen
bycht vnde rouwe ſo grothe ghenade vordent dat
god alſodane wunderwerke by em dede So en kon
de dat bōße volck ere boßheyt nicht bewyſen he en
worde openbar ghehylghet wente god ſyne ere be-
wyſede in dem hēmele an eme Darna do both ock
de Romeßbiſcop ene hyllich to holdēde vñ to erēde
Anno dñi. M.C. occiſus eſt ſanctus Ranutus.

Van kninK Aloue ſunte ka

nutus broder de eyn mede kumpan was vnde eyne
ſake ſynes dodes

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

Alse Sunte Kanutus

doth was do esschedē de Juten Olo-
uem to koninghe de eyn kumpan was
erer bōßheyt vnde eyn sāke des dodes synes broders
Kanuti Syner broder was ock nicht eyn de der ere
begherde wēre se louedē em alle ouel so louede dat
volck pēninghe vth vor syne lozinghe vñ setten sy-
nen broder Nicolaum vor em to ghyzele in Flande
ren vñ do se Oloue lōß hadden do makeden se ene
to konninghe Do Erik dat horde de ene band vnde
sloth tho slesswyk do ene de broder greep vñ venck
dat he konink was ghewordē do nam he syne huß
vrouwen Rotyldam vnde toch mit er in Swoden
De denen sammelden penninghe tho hope vñ sen-
den in Flanderen vnde lozeden Nycolaum Darna
quam gades wrake ouer dat land vmme den doth
des vnschuldighen vorsten To der tyd do se Oloue
huldyghedē vñ sunte Kanutes hyllicheit entyeghen
stundē so mēnighe yar alze sunte Kanutz konnink
was so langhe quam hyr hunghor vñ bedrofenisse
ouer dat lāt wēte in dem meye vñ in dem somere so
was sodane hette vñ drōcheit dat dar nenerleye dik
edō korne konde vp komē so denne in dem herueste
quā so vele regēs vñ waters dat dat solue reine vor
drank dat dar ghewassen was wēte al dat velt stūd
alse en zee wat dar dēne so bouē dem water vlōt vā
aren dar vōrē se to mit kauen vñ mit bōtē vñ snedē
dat aff vñ brochtē dat in dē ouē vñ vort vp de mō
lē mēneen brōt kondē se dar vā makē so makeden se
grutte vñ eten darūme starff de meste deel vā dem
volke an hunghere de ryken vñ ok de konnink mede
vorterden al ere golt vñ sulver vñ acker vnde slothe

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

in hunghere vñ in kümere vñ alle land de dar vme
lank ſynt de weren vul myt allem ghuden dynghe
vp dat de armen ſtumpers ſcholden enkede weten
dat idt en eyn ſunderlike plaghe were welke plag he
dat vorwunnen volck dar to makede dat ſe alle be
kanden ſunte Kanutus hyllich weſen Deſſe ſuluen
plaghe pphiterde byſſchop Swen vñ ſede id dem
volke to voren dat ſe komen ſcholde vmme den vn
ſchuldighen doth des eddelen koninghes welke by-
ſchop was grot gherekent in dänemarken wēte he
buwede de dömkerken to Roſkylde vnſer leuē vrou
wen kerken dar ſulues de anderen to Ryngſtede de
dridden ſunte Michaeles kerken to ſlagheloß vort
mer vā groter ynnicheyt toch he to yheruſalem Do
he quam tho byzantien do ſande he mennigherleye
ꝛyrode mit hylghedome der kerken tho Roſkyldis
wes hyllicheit greken land beſchouwede- wes doth
den van Rodyß wart openbar Tho der ſuluen tyd
ſtarff ock byſſchop Rychardꝰ de na Lgnum quam
to lunden vñ Aſſerus wart do wedder byſſchop to
lunden de dar ſchen vā ſlechte vñ vā ghuden zeden
vñ dogheden Alſe konink Oleff do teyn yar hadde
konink gheweſen vñ doch nichtes bedreeff dar men
van to ſegghēde wuſte wēte alle man de orloghede
vp den hungherghen koninck vñ he en konde nene
weddēſtalt dōn wente he hadde nicht to vorterende
darūme vordröth em ſynes leuendes- ſo ſath he in
den wynachten by der tafelen vñ ſach dat dar bro-
des en brack vp der tafelen des wart he gantz ſwar
liken bedrouet vñ lede ſo ſyn houet tuſſchen de han
de vñ weende mit grotem ſuchtende vñ bath gade
al dē torne vñ vnghenade de he hedde vp dat volk
dat he de an em wroke des twydede em vnſe here

god vñ leth ene alſo vort darna ſteruen

Van koninck Erike de dar was gheheten Eghoch

Dessem Vloue was E

Erik neghest in der borth dem ſanden ſe boden in ſweden vnde wart myt alles volkes ghunſte ghekoren tho koninghe Deſſe wart ghcheten Eghoch wente by ſyner tyd was ſodane vruchtſämmicheyt dat ein ſchepel kornes golt men enen pēninck alſe de ghynghen dat warde al de yar de he regerede Deſſes mannes doghede werē man nighe beyde ſynes ſynnes vñ ſynes lychammes To dem erſten was he ſo ſchone eyn man van lenghe dat he bouē allem volke dat em to quam hadde he de ſchulderen vnde na der lenghe weren al ſyne lede wol gheſchicket alſe der lenghe tho behorde ſo dat men mochte ſeen dat he ſunderlike wyßheyt ſunder like nature ſunderlike ſchickeniſſe vñ ſchone hadde dar he mede beghauet was alſe he alle ouer ghynck in grote ſo ouer ghynk he ok alle in ſterke wēte myt ſteen to werpēde mit bōm to ſchetende ſo warp he vorder ſyttende wen de anderen ſtande Ok ſath he vñ wranghede myt twen vñ was en vele to vrom wo ſtark ſe weren ſo lede he ſe vnder ſyne vōte-ock nam he enen reep in ſyne hant vñ leeth dar vere to ghan wo ſtarck ſe weren de ſcholden eme den reep nicht vth der hant theen edder ene van der ſtede be weghen dar he ſath yodoch wen he wolde ſo toch he ſe mit macht to ſyk edder he toch dē reep vth der hand-ock hadde he ſo openbare ſprake vñ hochtyt like wen he ſtunt vnde ſpracke mank deme hupen ſo

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

wol horde ene de em vermeſt ſtůt alſe de em negeſt
ſtund vnde ock was he ſo wol wyllich wen he dat
volck tho ſyck vorbodede vnde ſe denne wedder to
huß toghen ſo bath he yo dat ſe van ſyner w ghen
ere gheſynde ſcholden gróten · he hadde ock grothe
ſachtmodicheyt in ſyner rechtuerdicheit ock wolde
he nicht lyden in ſynem lande de yénen de de arm̃
wolden vordrucken war he de vant edder rouere de
henghede he althomale darůme vnchteden ene de
mechtighen vñ dat volck hadde ene leeff Deſſe do-
ghede beſmyttede he nien allene myt der vnkuſch-
eyt wente woldoch dat he hadde ene huß vrouwen
ſchone vñ deghelik van ſeden doch allikewol had-
de he ſyne byſleperſſchen Dat dróch de erlike vrou-
we ſo duldichliken dat welke yunckfrouwen ſe wuſte
de he leeff hadde de nam ſe manck ere meghede vñ
helt ſe eft ſe ere moder hadde ghewęſt vnde vp dat
ſe weren ſchone ſo tzyrde ſe ſec myt eren eghen̄ han
den So wyß vnde ſo kuſch was ſe dat ſe den yen-
nen de ſe beroucden erer leue den bath ſe nen̄ hath
ſunder ſe bath en gnade vnde bewyſede en alle do-
ghede So hadde Erik die ſones enen myt ſyner ech
ten vrouwen de dar heeth Kanut enen mith ſyner
byſleperſchen de heeth Harald Den drudden myth
enes anderen mannes wyue de heeth Erik Ok had
de he ſunderlike dochtere myth ſynen byſleperſchen
der ghaff he eine deme Haken de eme louede dat he
ſynen broder Byorn wolde wrecken wente eyn bur
de ſchóth ene vp deme werder daer de ſtarke Vffo
twe ſaſſen ſloch allene daer wolde Byorn hebben
eyne veſte buwet ſo ſchoth ene eyn bur dor ſyn lyff
myt ener gleuyen to der tyd do anvechteden de wen
de dānemarken vnde ſloghen enen eddelen man de

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

ſyck heeth Anthonis tuſſchen valſter vnde zeelan-
de/ ſyn broder Skyalm hwijdh klaghede ſynē doth
ſo ſwarliken vor deme lande dat dar ein mene vth
both wart teghen de wende vnde ſo toghen de de-
nen in wentlande vnde wannen eyn vaſt ſtedeken
dat dar heth Inlinum vñ al de vytalyen de ſe dar
vundē de dodedē ſe yamerlikes dodes wēre ſe bun
den ere hande vp dē rugghe vñ ſnedē en alſo dē buk
vp vnde ſloghen enen pal in de erden vnde lozeden
ſo dat erſte van den dermen vnde bunden dat tho
dem pale vnde yagheden ene ſo langhe vmme den
pal dat he ſyn yngheweyde alſo vth deme lyue leep
vnde bleeff ſo denne doth van deme dode worden
de wende ſo vorert dat ſe in langher tyd darna dā
nemarken nenen ſchaden deden Dat ſchach darna
dat de byſſchop van Bremen dorch etliker ſake wyl
len konninck Erike wolde bannen darumme appel
lerde de konninck mit dem byſſchope in den hoff to
Rome myth macht vnde dede dar vul vor de ſake
Dortmer ſo bath de koninck van dem paweſe dat
he wolde ſyn land vnde ſyne kerken vryen van der
herſchop der ſaſſen des louede em de pawes dat he
em wolde gheuen de ere des ertzebyſſchopdomes in
ſyn eghen ryke ſo ghynck de konninck myt vrouden
van eme men dat hyr na volghet dat is bedroff lyk
wente alſe de konninck do wedder tho huß quam
vnde ſath ouer ſyner tafelen ſo quam dar eyn myd
enem zeyden ſpele vnde de louede ſyne kunſt ſo grōt
liken dath he ſede ydt hedde ſodane doghet we der
zeyden luth horde de worde affſynnich des bath
ene de konninck ſpelen do wolde he nicht gherne ſo
langhe dat en de konninck dar tho drouwede vnde
ſede he ſcholde de wort holdē de he gheſecht hadde

do bath de ſpele man dat men ſcholde al de wape-
ne vth drieghen vnde bath dat etlyke wapene lude
ſcholden dar buten vor blyuen de dat ſpyl nicht en
horden dat de anderē mochtē holden efft des noth
were vp dat ſe ſyck nicht vnderlanghes mordeden
do dath ſo ſchycket was alſe he bath do beghunde
he ſpelen Alſe ſe horden dat erſte deel des ſpeles do
worden ſe vorvullet mit drofenyſſe vnde mit wun-
derlicheyt Tho deme anderen male do he ſpeelde do
makede he ſe ſo vrolyk dat al ere lycham beweghet
wart van vrouden des herten To dem drudden ma
le do he ſpeelde do worden ſe altomale aff ſynnich
ſo dat ſe repen alſe andere vnſynnighe dere ſo dat
de anderen de dar buten weren horden wol dat ſe
vnſynnich weren worden vnde en warth gheheten
dat ſe ſcolden in ghan to en alſo lepen ſe tho deme
konninghe den ſe ſeghen grymmich mit den ande-
ren vnde woldē ene holden men ſe kondē nicht ſun
der he brack ſyk lōß vth eren handen vnde brack de
dōre vp vnde krech eyn ſwert vnde ſloech vere van
ſynen rydderen doth Tho dem leſten nemen ſe bed
de vnde worpen em dar ſo vele in den wech vñ vp
dat lyff dath he dar ane belach vnde rouwede eyne
ſtundt Alſe he do wedder tho ſyck ſuluen quam do
dede he vul myt penninghen vor de rydderē dar ne
ghēſt louede he vor ſyne bōthe dat he wolde varen
pelegrematie to dem hylghen graue do he dat lan-
ghe in ſynem ſynne ouertrachtede myt ſyk allene to
dem leſten toch he vp dat wyborgher dynck vnde
ſede ydt dar ouerluth wat in ſynem ſynne was do
wart al dat volck bedrouet vnde ſuchteden efft ſe
eren vader vorloren hadden vñ ſeden den ſchaden
konde dat land nicht vorwynnē dat he ſcolde vthe

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

weſen vnde beghunden tho wenen vnde ve len alle in ere knee vor em vnde beden ene dat he d ath ouer gheue do ſede he dat he dat ghelonet hadde do ſeden ſe alle myt enem munde dat ſe dat loffte loſen wolden mit dem drudden dele eres beweghedē ghudes vnde woldē dat gheuē armen luden men he en wolde des nenewyßhōrē vnde lōth de ghudē lude in ſynen rath dat he mochte vth keſen de yenne de dar nutte weren dat lant vndē de kyndere vor to ſtande Do ſe to hope quemen do ſetten ſe id yn ſyne walt weme he id beuelen wolde do ſette he Haralde ſynen oldeſten ſone dat land vor to ſtande ſynem ſone Kanuto ſetthe he enen eddelen man de ſyk heth Skyalm hwudh de dar was eyn voghet ouer See lande vnde ock ouer Rugen de ene vp vōden vnde bewaren ſcholde ſynen mynneſten ſone Erike ſetthe he ok ghuden luden de ene ſcholdē leren Do he dyt alſō hadde gheſchicket do vth kōß he van den aldlengheſten rydderen vnde knechten enen tal de myt em varen ſcholde vp dat wen he buten landes queme vnde he ſo lank was dat he nicht alto ſeer worde vth ghewyſet Syn hußvrouwe Botyld de hadde dat ſulue lofte louet vnde toch mit em doch entheld ſe ſyck van em in kuſcheyt vnde reynicheyt Alſe he do wolde theen do ſande he ſyne boden in dē hoff tho Rome vmme dat loffte dat em de pawes ghelouet hadde dat yd vorvullet worde des ſande de pawes ſynen boden dat eyn Legate heth in dyt land de toch van ener ſtad tho der andere vnde vā enem lande tho dem anderen vnde vant dath alſo dat men konde vā allen enden des landes ryngheſt beyde ouer land vnde ouer water komen to lunden in ſchone darvmme ſetthe he dar den houetſtol des

ertzebysschopdomes vnde he sette dar vort byscop
Asser tho byschope wente he in dogheden vnde in
ghuden zeden was schynende vñ he ghaff em vort
tho richtende ouer Sweden vnde ouer Norweghe
ne alle recht dat enem ertzebysschope bort tho rych-
tende- so wart dannemarken nicht allene ghelos et
myd des paweses macht van der herschop der du-
desschen men ok ghaff he en de macht tho rychten
de ouer Sweden vnde ock ouer Norweghen Vort-
mer do dath ghescheen was do zeghelde konninck
Erik in Russen vnde vór dat land dor vnde so vort
dor den mesten del Osterlandes Tho lesten quam
he tho Byzantien do en dorste ene de keyser van gre
ken nicht in de stad nemen men he leeth ene ghantz
erliken vnde ghutliken hanteren myth al deme des
em behóff was buthen der stad Desse keyser had-
de vele denscher ryddere by syck vnde manck al sy-
nen ryddaren de he hadde tho Constantinopoli so
weren de danschen ryddere de ersten den men tzolt
ghaff vnde helden den hogheesten grad der ryddere
vnde de konnink sette al synen trost vnde heyl an
se Do he do horde de doghet konink Erikes do leeth
he de stadt tzyren dath deghelykeste he konde vnde
leeth de strathen erliken bestrouwen vnde bedecken
vnde ghynck do suluen vnde nam konninck Eryke
by syner vorderen hand vnde brochte ene myt gro-
ther ere vnde vroude vp syn pallatium vnde konde
im nene groter ere dón wen he em dede wente he
weck van em vth synem eghenen hone vnde leeth
ene dar ane lyggben dat na edder vór nee yenighem
heren schach vnde ok neen keyser dar mer in quam
in ene dechtnisse alsodanighes ghastes he leeth ock
halen enen behendē maler de dar scolde syne lenghe

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

ſtande vnde ſyttende merken vnde ſo na malen vñ
veth houwen mit durbarer varue vnde reſſchop vñ
leeth dat ſetthen in ene openbare ſtede dar ydt van
allen mochte gheſeen werden tho ewyghen tyden
vnde ſede do tho koninck Erike he ſcholde bydden
wat em beheghelyk were des wolde he em twyden
do ſede he dat he anders nicht begheerde men dath
he em gheue hylghedōm dar ane he mochte ghade
vnde ſyne hylghē eren-do gaff he em mēnigherleye
ſchone hylghedom dat ſande he wedder to rugghe
in de kerken tho lunden vnde to Roſkylde vnde ok
to ſlanghedorp ſande he van ſunte Nicolao vñ ein
deel van deme cruce criſti darumme dat he dar ghe
boren was vnde dar hadde he eyne kerken buwet
vnde dar dath hoghe altar ſteyt dar ſecht men dat
he ghevōdet wart Darna ghaff eme de keyſer eyne
gröthe wychte goldes men he wolde des nicht heb
ben- do ſede de keyſer dat en were nicht vmme de
ghaue men he vorſmade ene darumme nam Erick
de ghaue vnde erde ene wedder myd deme dath in
greken lande ſelſem was Darna dede eme de keyſer
ſchepe vnde allent des eme behöff was vnde ſo ſe-
ghelde he in Cyprum- des landes nature was dat
al de lychamme de men dar grēff de warp yd van
ſyck in der negheſten nacht dar na wart de konninck
kranck vnde krech de ſebres gantz ſwarliken ſo dat
he wol vornam dath he ſteruen ſcholde Do bath
he dat men ene ſcholde grauen dar by eyne höch-
eytlike ſtat vnde ſede dat de erde ſynen lycham wol
dreghen vnde lyden ſcholde ſo wart he doich bede
wyllen dar begrauen vnde de erde leeth nycht alle-
ne ſynen lycham men ſe leeth ok andere kroppe dar
na Syne hußvrouwe ſtarff ock vp der ſulven reyſe

do weren al de kyndere konink Swen estrethß doth behaluen Swen Vbbo vnde Nycolaus wente Ka nutus Benedictus vnde Byorn de storuen van dem swerde alse id nu ghesecht is de anderen storuen vā sukedaghen van der tydt dat Erik starff warde yd twe yar er de denen wysse tydinghe kreghen van sy nem dode Do se de tydinghe hadden do wolden se synen sone Haraldum nicht hebben den Ericus en ghesetthet hadde do he vth toch wente se seghen nene doghede an em men he was eyn tyrāne vnde dede deme volke vele vnrechtes Also vorleten se Eri kes kyndere vnde beden vmme syne brodere dat se der mochten eynen hebben do was Swen de ne gheste an der bort wente he was de oldeste de was so seer begherende des konningrykes dat em duch te dat he nōch hadde an dem dynghe tho wyborch Alse he dar henne wolde do wart he kranck alse he do vā krāckheyt dat pert nicht lyden konde do lede he syck vp enen waghen vnde sede he wolde vroli ken steruen mochte he men drie daghe den namen hebben des konninghes do he do so kranck wart doth he den waghen nicht lengher lyden konde do leeth he ene bōren maken vnde leeth syk syne denre dreghen vnde sede he en vraghede nicht na dem do de mochte he men ens van deme volcke konninck gheheten werden men alse he so yaghede bouen sy ne macht do quam allikewol de doth er de name des konninghes Do weren dar noch twe van den broderen Vbbo vnde Nycolaus Do Vbbo dorch des olders wyllen scholde regheren do entschuldy ghede he syck vnde zede Nycolaus were dar nutter tho wen he

Van konink Clawes

OP Nicolaus was to koninghe koren do helt he de ſuluē wor ne de he tho vorne hadde wen he war reyſen ſcholde ſo volghedē eme nicht mer wen ſoſſe edder ſouene mit ſchyldē vp dat he dat volck niche beſwaren wolde mit ſynen knechtē- he nam syk ene hußvrouwen de heth Margareta vñ was koninck Jngonis dochter van ſweden de de konink vā nor weghen erſt hadde do hadde he nene kynder myt er men mit Nycolao telde ſe Jngonem vñ Magnum Deſſe Jngo do he yunck was do wolde he rydē vñ quam vp ein welich pert vñ dat pert warpene aff vñ he bleeff hanghen by deme ſtegherepe vñ ſo ſle pede ene dat pert ſo langhede hat he doth bleeff in allen ſtucken Magnus de was ghud tho dem er ſtē men achterna wart he de erghеſte Dat veel ſyck ſo dat Hynrik Gotſchalkes ſone des wendes dar vor aff ghеſecht is de gheteelt was vā Syricha konink Clawes ſuſter wart berouct van konink Clauweſe des ghudes dat ſiner mod̄ erue was vñ er mede ghe uen wart to vnrethte darūme orloghede he ſo hart liken vppe dānemarken dat he al dat land van der Elue beth to ſleſwyk hadde vorderft vñ ok doꝛſte de koninck dar nicht wanken edd̄ ryden in der yeghene ane he were ſo ſtark vñ mechtich alſe he ſtarkeſt tō de rydē doꝛ welker ſake wyllē ſo ſamelde de konnink ſyne ſchepe vñ wolde in wentlāde vñ both Gloue dē voghedevā ſleſwik dat he em mit ener ſchar ſcol de to lande dar mōten men Gl ff de nam dar pen nynghe voꝛ van Hynrike vñ helt nicht van des ko

ninghes bode Alſe de koninck do quam in wentlan
de ſo lede ſyn her dar in velt vñ beydede na Gloue
So ſeghen de wende dat de denen nene perde myd
ſyck hadden darũme ſchyckeden ſe dat ſo myt eren
ſchutten dat ſe ronneden aff vñ tho vp dat her vñ
deden en ſo grothen ſchaden mit dem ſchote dat ſe
gherne gheuloen hadden Men ſe konden nicht ane
grotẽ ſchadẽ Dar worden Harald vnde Kanutus
Erik eghoch ſones ghans ſwarlikẽ ghewundet To
dẽ leſten moſtẽ ſe ſyk legghẽ up enẽ berghen dar ſe
grot arbeit ouer hadden er ſe dar vp quemen dar
enthelden ſe ſyk beth in den anderen dach Dar en
brak en beyde ſpyſe vnde drankes vnde aller min-
ſliken hulpe wente Gleff myd ſyneme here nicht en
quam alſe ſe ghehopet hadden Do repen ſe vp de
hulpe godes Vnde loueden dat al dat volk in dãne
marken ſcolde vaſten ſtrengliken Sanctum Laurẽ-
tium des ſyn dach thokomende was vnde alle ga-
des hylghen vñ ſtylle vrydach vp dat ſe ghod van
dar hulpen des anderen daghes beſochten ſe efft ſe
konden to ſchepe komen dar hadden ſe grothe va-
re vñ arbeyt vñ verloren dar vele volkes ouer er ſe
nouwe to ſchepe quemen yodoch do de koninck wed
der quam do nam he nicht allene de voghedye van
Gloue men ock al ſyn ghud vñ makede ene ſo arm
dat he alteſmicht behelt Hynrik de houetmã ô wen
de do he ſach dat he ſe ouerwũnen hadde do wart
he dar ſo kõne van dat he de yeghene de to danne-
markẽ horden vñ legẽ by dem mere den dede he grõt
vordret vortmer dor der brockſamicheit wyllen des
voghedes to ſleſwyk- ſo quemen in dat hertoghery
ke ſo vele rouere vnde deues dat nemant konde ſyn
dynk beholden ane he en ſlote yd mit vaſten ſloten

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

wẽte de Fryſen dẽ Holſten vñ de Dytmerſchen des nachtes ſtelen ſẽ des daghes roueden ſe vñ bedrouede den de land vñ yeghene ſo ſwarliken dat de koninck gherne hadde de voghedye vorlent vorgheues men er wolde nemant hebben ſo ouel ſtund id dar

Van ſunte kanuto hertoghẽ wo he ſlaghen ware

TO der tyt ſande kanuto ſine bodẽ to ſynẽ tuchtmeſtere de ene vp gevõdet hadde na ſynes vadẽ dode in zeelãde de em ſyne pẽninghe de he em tho warende hadde dan dat ſe em de ſcholden halen Alſe ſe weren tuſſchen zeelande vñ Scone myt den pẽninghen ſo ſeghen ſe de vytalyen komen ſo worpẽ ſe de penninghe in dat water vnde ſedẽ ſe wolden leuer dat ſe dar ſcholden lygghen wen ſe en ſcholden tho dele werden Dat nam Kanutus ſo duldichliken tho ſyck dat he ſynen ſyn nicht ens darumme wandelde vnde ſynen vunden ock nicht ens tornſch ware Do nam he ſyk dat gantz hartliken in ſyn herte dat id ſo yamerliken ſtund in deme hertochryke vñ dar ſo groth vnrecht manck en ſchach darumme bath he den konink dat he id em vorlenen wolde do konde he id alſo nicht kryghen alſe he id anderen ghebodẽ hadde men he moſte den deel ſynes eghenen vaders erue kopẽ Alſe he do hertoghe was ghe wordẽ do ſande he ſyne bodẽ to Zynrike deme wende vñ both em to dat he gherne wolde myt em dedingẽ vme vredevñ were id zake dat he wolde dẽ ſchadẽ wedderlegghẽ dẽ he Jutlãde hadde ghedan

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

Alſe de boden henne toghē ſo vorbodede he ſyn her
eſc he alrede wuſte dat antworde dat he mochte re
de weſen wen de boden wedder quemē in wentlan
de tho thende Do antworde Hynrik den bodē dat
he nenen vrede wolde hebben mit den denen do de
boden Kanuto dat ſeden do ſande he ſe wedō tho
em vñ leeth em entſegghen dat vorſmade Hynrike
vñ ſede Kanutus were lyk enem welyghē perde dat
men lichtlikē mochte rydē wen em de thom an ghe
dan were Do dat Kanut9 horde do toch he varlo
ſen in der nacht vor de veſte dar Hynrik vppe was
Alſe Hynrik dat horde dat Kanut9 komen was do
wart em raden he ſcholde aff ſvommen mit enem
perde alſo ſach he vp vñ ſwōmede an dat negheſte
land dar he konde to komē do was Kanut9 alrede
vp dem ſlōte vñ ſach ene vñ vraghede ene mit lach
ende wer he ok nath were do vraghede Hynrik ene
wedō wo he em ſo vp den halß queme do ſede Ka
nutus yk qnam vmme den wyllen dat yk den thom
entfenghe den du my louedeſt dar vornam Hynrik
alſo vort wat he dar mede mende vñ antworde em
wedder vñ ſede ya bruke ſo de ſporen dat du nicht
gherōret werdeſt do vorderuede Kanut9 erſten dat
ſloth vñ vort dat ghantze lant vñ toch ſo to huß
vñ quā anderwerue wedō vñ roucde vñ vorbran
de alle wentlande To dem leſten do he hadde Hyn
rike ſo degher vordoruen dat he nene macht hadde
wedder tho ſtande eme do ſchyckede Kanutus mit
em ein vrede vmme den wyllen dat he em to horde
wente he was ſynes vader ſuſter ſone vñ reeth ſul
tues twyntigheſte tho em vñ nam ene in ſyne vrunt
ſchop do wart Hynrik wenende do he ſach de gro
ten doghet vñ gōtlicheyt de Kanut9 hadde vnd em

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

bewyſede vñ ſede wee dãnemarken wen ſe dẽ man vorleſen do ghaff em Kanutus pẽninghe vor dat ghud ſyner moder da he vme orloghede vppe dãne marken vñ Kanutus dede dat ſuluc ghud deme ko ninghe to loſende vor de ſuluen pẽninghe vñ nam do de ſuluen pẽninghe van dem koninghe vñ gaff de Hynrike darna hadde Hynrik de ſaluẽ went kyn dere de ſach he weſen traech vñ vndeghelik ſo kon de he Kanutum nouwe dar to bydden dat he wol de wentlande vorſtan vñ beſyttẽ na ſynem dode al ſe he doch dede Harald Kanuti oldeſte brod de had de eyn ghantz vnmylde boze levent ſyne knechte de deden nicht men dat ſe roueden vñ ſtelen vñhe ro nede in der zee alſo wol vp de borghere alſe vp de vyande vñ ſchynnede de ſtede vñ de buren darũme wart dat lant tomſch vñ quemẽ mit haſticheyt vñ vordernden al ſyn ghud vñ Erik de yngheſte bro d de was ſachtmodich vñ bederue yeghẽ dat volck de berouede ock ſynes brod Haraldi ghud wente he behelt em ſyn erue vor myt vnrechte Alſe Kanutus horde ſyne brodere alſodane twedracht vnder ſyck hebben do vorbodede he ſe vor ſyk vnd ſyner wra ke to ſleſwyck Alſe ſe dar quemen ſo vorlikede he ſe vñ makede ſe eyndrachtich vñ deelde en eres vader erue lyke Vnder des ſo ſtarff de konink van ſweden do nemen de gotthi vñ ſetten Magnum konninck Claweſes ſone to koninghe do dat de ſweden hor den wente by en was de oldeſte vñ groteſte macht dat ſe menden ſe weren negheſt to keſende vñ koren enen anderen konink do dat de gotthi hordẽ do ſlõ ghen ſe den dõth So hadde Magnus ſweden vñ nam syck eyne hußvrouwen herotghe Bolizflaues dochter van polen So ſammelde he ſyn heer to ho

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

pe vñ ſyne ſchepe vñ toch in wantlande De koninck der wende Wentiſlaus de hadde langhe tyd orlo-ghe myt den denen vñ myt den polen Do de denen weren in wentlande do quam en dar enteghen de hertoghe van polen vñ ſo maketen ſe den koninck van wende al mōde vñ ghantz otmodich-ſo make de Magnꝰ ſyne brutlacht to Rypen Kanutꝰ dorch ſyne manheyt vñ ghutheit ſo wart he ghehatet vñ mennighen ſunderliken Hynrik Swenß ſynes vadēs broderß vñ Obbo eyn voghet vñ ſyn ſone de ſchoten alle tyd arch vor Kanuto to deme koninghe ſo dat de konik dat volck to dē dighe lōth vñ klaghede dar openbar ouer em vñ ſede he wolde em ſyne koninklike macht benemen do dat Kanutꝰ horde do vorwunderde he ſyk to male ſer der vnrechten klaghe vñ ſtunt vp vñ antwordede dem koninghe vñ ſede vader de yenne de dynen ſyn ſo ſchyrpen vppe my vñ my alſo beſēgghen to dy de ſundighen grotliken dar ane wente yk to dy alletyd truwe byn ghe weſen in dynem denſte vñ alle dink in dyne ere wen de ok hebbet my de wende nicht konninck gheheten men here vñ dat vorſtaen de yenne bōſliken de my haten efft id nu ock ſo were dat ſe my konninck heteden des ſcholdeſtu dy vrouwen dattu eynen koninck to enem denſt manne heddeſt du ſcholdeſt ok dat an ſeen dat de yeghene an dānemarkes ſyden de to vorne wōſte weren de hebbe yk ghemaket dat ſe nu mit ghudem vrede vñ gheinake beſeten werden vñ bewonet ſynt vñ dar du to vorne mit groten varen moſteſt ryden dar machſtu nu komē vñ wonē ſunder vare wo langhe dy luſtet vñ yck hebbe dyn ryke wyd vñ grōt ghemaket vñ vele mer dat yk hebbe dy vñ den dynen to ghude dan dar yk noch nee

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

loen vor krech mē nu dankeſtu my dar mede dat du
my vorklagheſt vñ ſchendeſt dar al dyn ryke yeghē
wardrch is men doch ſchuldighe yck nemande dar
vor wen de yenne de my haten vñ my ſo bōſliken
hebben beloghen vor dy Myt welken wordē he den
konninck wedder beheghelyck makede ſo dat de ko
nink ene dar wedder vp der ſuluen ſtede enſchnldi-
ghede vor al dem volke vnde loyede em dar dat he
nicht mer wolde loghene vp em horen men dat loſ
te heelt he nicht wente he was vnſtede vñ ghyrich
Alſe de Zynrik vorbenomet horde Kanutū ſo wyſli
ken antwordeu to ſynen bedrechliken loghenen do
beghunde he echter hemeliken tho rnnene by deme
konninghe vnde ſede ſeghe he nicht wyſliken to ſo
behelde Magnus ſyn ſone nummer dannemarken
na ſynem dode wente dat volk hefft Kanutum ſo
leeff vnde ſo ghude ghunſte tho em dat ſe ene dra-
de wyllen keſen to konninghe myt ſodanighen wor
den wart des konninghes ſyn vake gherōret vñ be-
weghē teghen Kanutū darūme ſammelde ſyn ſone
Magnus den Zynrike vnde ſyne rath gheuers vñ
dwanck de dar tho dat ſe em ſweren moſten dath
ſe dat nicht melden wolden dat ſe vnder ſyk ghera
den hadden vnde vp dat ſe deſte rechter mochten
ſweren dath ſe noch ſtande noch ſyttende hedden
vmme Kanutum gheſproken ſo negheden ſe yck
nedō an de erdē do ſe vmme ene ſpreken vñ ene vor
reden dar was eyn mank de heth Haquinus de had
de Kanutus ſuſter tho eyner huß vrouwē do he hor
de dat ſe ſpreken vnde overleden Kanutes doth do
toch he yck van en do Magnus em ſede dat he ſe
nicht melden ſcholde do loyede he ydt eme dat he

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

ene nicht meldē wolde vñ dar vā nicht wolde ſpre-
ken vp dat Magnus ſynen willen mochte vulbryn
ghen vñ dat he mochte Kanutū dar mede vorwyl-
den vñ entlegghen efft eme war ane myßduchte ſo
ſreō he myt em eyne nye vruntſchop Darna to wy
nachten ſammelde he de ghuden lude to hope tho
Roßkyde vñ ſande ok Kanuto boden dat he ſchol-
de komen vñ holden de wynachten mit eme Alſe ſe
to hope quemen do ſede Magnꝰ he wolde pelegri-
matie varen vñ beuōl em wyff vñ kyndere vnd des
krech Jnghēborch Kanuti hußvrouwe to wetende
van den dynghen dat ſe myt alſodanigher valſch-
eyt vmme ghynghen vñ leth Kanutū warnen myt
breeff vñ boden-men do he dat horde do wolde he
des nicht louen vñ ſede dat dat were men en wyue
angheſt he were ſyn ſo ghude vrunt dat he em des
nicht en dede Do de veer hylghe daghe ghan werē
do ſchedē ſyk Magnꝰ vñ Kanuꝰ men alſe de dach
quam dar ſe den mort ane beſchedē vñ beredet had
den do ghynck Magnus mit der vorgyftighen vn
truwē ſelſchop in eyn holt vñ hudde dar ſyne kum
pane in de buſſche vñ hadde eynen ſaſſen by ſyck de
konde wol ſynghen den ſande he tho Haralſtaedh
tho Kanuto dat he queme mit ener klenen ſelſchop
to em vp de ſtede alſo vort dar leghe Magnꝰ ma-
cht ane des wart he rede mit der haſt vñ nam men
vere mit ſyk vñ toch nichtes an van harnſche vnde
wolde noch ane ſwert hebbē gheredē men ſyn volk
dwank ene dar tho dat he eyn ſwert wyt ſyck nam
Alſo reeth de Saſſe vor em in dem weghe vnde de
wuſte wol dat he gherne horde ſynghen dudeſſch
deme was dar gantz we to dat ſe den eddelen man
ſo ſcholdē doden vñ hōff vp vñ ſank vñ warnede

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

ene dar mede vñ mende he ſcolde id ghemerket heb
ben vñ ſyt ghewart vor der valſcheythe doiſte ene
nicht openbar warnen wente Magnꝰ de dwanck
al ſyne ſelſchop dar tho dat ſe ſweren moſten ene
nicht to meldēde men dat vnſchuldighe blōth dat
konde nicht arghes denken vp ſynen vrunt dar me
de ſo ghaff he id nene acht do dat de ſaſſe ſach do
blotede he ſyne platen nedden dat he ſcolde dar by
ſeen dat Magnꝰ kūpane wapent weren dat halp
alto male nicht dat makede ſyn ghude loue vñ trū
wycheit Alſe he in dat holt quam ſo leep em Mag
nus entyeghen vñ berde em vroliken to mit valſch
eit vñ nam ene in de arme ſo vōlde Kanutꝰ de har
dicheyt ſyner boiſt do wagghede he Magnum war
vinme dat he wapēt were do ſede he dat he wolde
ſchynnen enes bures huß-do bath ene Kanutꝰ dat
he id ſcholde laten ſtan beth na dem feſte wente yd
was do in den ache daghen der hylghen drie konin
ghe-do ſede he dat he yd nicht lengher wolde ſtaen
laten-do louede Kanutus vor den bur vñ ſede he
wolde ene em wol to rechte ſettē vñ wolde ene ſtra
ffen vor dat he em daen hadde-alſe he dyt ſede do
ſach Kanutus ſyne kumpane vth dem buſſche
treden wol ghewapent do ſede Kanutus war
vme heueſtu de velen wepeden lude mit dy do ſede
Magnꝰ ſe wolden nu ſeen wer dar ſcholde volghē
ſynem vadere in dat ryke/do bath Kanutus to ga
de dat ſyn vader mochte langhe leuen vñ ſede des
were neen behōff dat mē dar vme ſcholde nu ſprekē
we in dat ryke ſcholde volghen-ſo beghunde Mag
nus hartliken darūme to ſprekende-ſo ſach Kanu
tus dat em dar de doeth was bereyt vñ wolde ſyn
ſwert vth eheen alſe he id halff vt brochte ſo how

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

Magnus ene in dat houet van dem enen oren beth
to dem anderen ſo veel he nedder vñ de anderen de
mit deme voreder ſworen haddē de ſteken em mal-
lik eīn ſpeet in ſyn lyff wor ſyn blōth do vp de erdē
quam dar wart vp der ſtede eyn borne ſprynck Do
Skyalmonis kyndere de myt ſunte Kanuto weren
vp gheuōdet horden ſynen doth do ghynghē ſe vor
den konnink vñ beden dat ſe moſten ſymen lycham
grauē to Roßkylde do lede he bōſlike ſake em to vñ
weygherde en des-men dat ſteyt wol to louēde dat
he nicht begherde dar to lygghēde- do vorden ſe dē
lycham tho Rynghеſtede-alſe ſe voren in dem we-
ghe wor ſe rouweden myt dem lychāme dar wart
alſonort eīn borne ſprynk vñ mit mēnighē anderen
tekenen bewyſede vnſe here god ſyn grote vordenſt
vñ loen vñ ſynen vnſchuldighē doth Alſe ſyn doth
openbar wart do wart dat volck ſo ſere bedrouet
dat ſe al ere vroude vñ wertſchop de ſe in der tydt
pleghen to hebbende ouer gheuen vñ hadden open
bare ſorghe vñ bedrofenyſſe alſe men by den doden
plecht to hebbende vñ beden dem morder gruweli-
ke vñ ewyghe vordomeniſſe de vormaledyede Mag
nus mit ſyner ſelſchop makede ſyk vrolik eft al ſyne
ſorghe doth were des achteden daghes alſe Kanu-
ſlaghen wart do hadde ſyn vrouwe Jngborch enē
yunghen ſone den heth he waldemarū Hake de ſy-
ne ſuſter hadde vñ Skyalmonis kyndere de klaghe
den groetliken vñ yamerken des eddelē mānes doth
vñ wyſeden ſynen rock vor dem volke wo mēnighe
wunden dat he hadde Harald vñ Erik ſyne brode-
re de klaghedē noch mer vor dem volke eres broder
doth vñ bewegheden dat volk do to alſodanigher
wrake dat de konninck nicht dorſte mothen men he

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

nöth des ertzbyschopes vnt lunden so vele dat he
ene velich brochte vp dat dynck tho Ingstede Do
Erik dar yamerliken klaghede synes broder doth do
lede dat ghemene volck deme morder vredeloß de al
sodanē man hadde so bößlikē ghemordet vñ drunn
ghē den konink dar to dat he moste dat sweren dar
dat he ene wolde myden vñ wolde ene vordomen
vth dem lande dat he dar nümer mer scholde in ko
men wedder er he gnade kreghe van dem volke dar
vmme toch Magnus in gotlande dar he was to
koninghe koren efft he were gheuloen in dat elende
Syn vader de konnink dezeghelde in Jutlande do
weren dar etlike vā den denen de Kanuti doth me-
de radē haddē de seden to dem koninghe he moch-
te leuer sterue wen dat he sinen enyghen sone de dar
were eyn erue to dem lande vordomede buten lan-
des to blyuende dorch des ropendes wyllē der sno
den bur darūme reden se em dat he synen sone wed
der lethe vorboden so langhe dat de vntruwe mene
eder eyn horde vnde sande em boden dat he vor-
sworen hadde tho dönde Alse he do was wedder
komen de doth de vorgheten was de wart do wed
der nye wente Harald vnde Eryk de kundigheden
do openbar den konink wesen mene edich vnde vn
eruwe vnde were nicht werdich dat he scholde eyn
konnink heten dar nenerleye loue ane were do wart
dat volk beweghet vñ tomsch teghen den konnink
vnde gheuen Erike Kanutus broder den konnick-
liken namen dat he scholde konink wesen Haraldū
wolden se nicht kesen wente he was nicht alleyne
gyrich mē he was ok ein tyrāne alse hyr vor gesecht
is Erik de vorsede dē namē des koninghes so lāghe

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

beth he hadde ſyk mer bewyſet by ſynes broder do-
de vñ ſãmelde ene ſchare vñ toch in Jut hlande vp
den koninḱ do quã em enteghen Thoro de byſſcop
vã Rypen vñ vnd ghynḱ ene mit mẽnighẽ loghenẽ
dat de koninḱ wolde al ſynen willen dõn des louede
erik vñ wart beweghet mit des biſcopes bedẽ ſo dat
he ſtyllede de haſticheit des volkes Alſe do de konik
ſach dat ſyne ſchare was gheſtyllet do quã he myt
ſyner ſchare vñ voryaghede Erike mit lychten dyn-
ghen Alſe Erik do wedõ quam in zeelande ſo wart
he to koninghe koren ouer zeelande vñ ouer ſchone
vñ wolde do gherne dẽ namen des koninghes heb
ben vp dat em dat volk deſte horigher were vñ hul
pe vñ ſande ock ſyne breue an den keyſer Lotter dat
he ſynes vrundes dõth Kanutes bedachte vñ bath
dat he wolde helpen teghen Magnum Do de key-
ſer horde dat de denen hadden orloghe vndlanghes
myt ſyck ſuluẽ do vorghat he Kanutes doth vnde
quam mit ener ſchare vp dat he mochte dãnemar-
hebben ghewunnen Alſe he quam by dannewerka
do quam Erik em enteghen by ſleſwyk men Nyco-
laus vñ Magnus weren dar ſo ſtark dat dem key-
ſer wol duchte dat he myt en nicht wynnen kondẽ
dat he do nicht gheſchendet wech toghe do wende
he ſik van Erike deme he wol ghelouet hadde vnde
makede eyne eyndracht mit Nycolao vnde makede
Magnum tho enem ryõder des keyſer rykes Alſe he
do ouer de Eydera quam do volghede eme Erik vñ
vorweet em ſyne vntruwe vñ ſede Magnus ſcolde
by em doen alſe he hedde ghedaen by Kanuto alſe
id ok ghynḱ wente alſe de keyſer was võr wech ghe
toghen do toch Magnus vp enen de heeth Adol-
phus de ſyn her greue was vñ nam em al ſyne wa-

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

pen vñ hē entſwam em nouwe oner dat water Alſe Erik do bedroghen was van dem keyſer do toch he wedder in zeelande Tho der tyd do bath konink Magnus van norweghen vmme Kanutes oldeſte dochter de em Erik gherne gaff vñ vp dat ere band deſte vaſter worde ſo nam Erik ſyne ſteefmod wed der de ſynen vader hadde ghehat Des ſomers dar na do ſāmelde Nicolaꝰ de Juten to hope vñ Erick de ſammelde dat volk van zeelande vñ van ſchone So vlo eyn eddelynk de dar heeth Criſtiernus tho Erike wente he vorleeth Nycolaū vmme den wyllē dat ene Magnus hatede / deſſeme horde Erik vnde troſtede ſyk vp em yodoch was byſſcop Peter van Roßkylde mit ſynem lichamme mit Erike allikewol was he mit dem herten gheneghet to Nicolao har ald ſyn broder woldoch dat he eme volghede doch hatede he ene wol ſo ſeer in dem herten alſe Nicoum vmme den wyllen dat he wart vor em tho koninghe koren Vnder des ſo toch Criſtiarnꝰ mit ſyner ſelſchop teghen nycolaum Nycolaus de deelde ſyn volk eynen hupen to watere den anderē to lāde de to watere weren de beuōl he Magno vñ bleeff myt den de to lande weren Do quā Erik myt ſynen ſchepen to ener oe dat heeth Syra vñ des en wuſte Magnꝰ nicht vñ vōr vort vnghewapēt myt ſyner ſchar vñ id weyede enē ghudē wynt ſo dat ſe vā en and quemē byſterende in der zee vñ des dachte Erik wol vñ herdede de ſyne to vñ grepē ſyne ſchepe ein na dem anderen alſe ſe quemen Magnus de was achter vñ vruchtede vor dat ſulue vñ warp ſyn anker vñ bleeff ſo rydende vor dem ankere vñ ſammelde ſo to ſyk de ſchepe de he konde to ſyk kryghen vñ beydede dar mede alſo quam Erik do vñ hadde ve

le meer ſchepe wē he vñ vmme lede ene Alſe de Jut
ten ſeghen de mit Magno weren dat ſe nicht wyn
nen konden vñ ok nicht wol wech komen kondē vp
dat ſe Magnū mochtē redden ſo ſetten ſe ſyk alle in
vare vñ worpen ene in ein bōth vñ vōren ene mit
groter vare dor de vyende do en dat gheluckede do
worden de anderē edō gheuanghē edō gheſlaghē al
to male Vnō des ſo gyngē Criſtiarn9 vñ Nicola9
to hope ſo venk ene Nicola9 vñ ſette en to ſleſwyk
in dē torn vñ ſyn volk wart meſtich gheſlaghē-des
wuſte Erik nicht vñ quā mit ſinē ſchepē in den lym
phiordh do he dar horde dat Criſtiarn9 was ghe
uallē do ſeghelde he in zeelande do openbarde Har
ald ſyn brod dē hath dē he in ſyck hadde vñ vorleet
ſinen brod vñ vorenyghede ſyk mit Nicolao Alſe he
hadde ſyck vorenyghet myt Nycolao ſo toch he vp
ſyn ſloth dat he hadde by roßkylde vñ Erick belede
ene dar vppe vñ towarp dat ſloth mit blyden des
nachtes alſe id duſter was do quam Harald wech
dor de vyande vnde vant ein ſchyp vñ zeghelde in
Jutlāde- do entfenk ene Nicola9 vroliken alſe ſynē
truwē vrunt Alſe do de ſweden hordē dat Magn9
was bekūmert vñ ghehyndert in dānemarken myt
orloghe do korē ſe einē halff eddelink de heth Swer
ko to koninghe Deſſe Swerko quam mit behēdich
eit;by Vlulda de nornſch was de he nam na Mar
gareten dode Deſſer ſende Swerko ſyne hemeliken
bodē dat he ſe leeff hadde vñ ſtal ſe alſo wech myt
er teelde he Karolū de na em regerede in ſwedē Ni;
colaus de wolde do ſyn ryke wedō vullenkomē ma
ken vñ quā mit al den ſchepen vth Jutlande in zee
lande vñ ſo quam Erik em enteghen in ene hauene
doch vorlōß he wat he hadde ſo vlo he mit ſyner

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

hußvrouwē de he krech vth norweghē vñ mit ſynē
ſone Swenone dē he teelde mit ſyner byſleperſchē
to konīk Magnū in norweghē vā dem wart he in
dat erſte leeſlikē entfanghē men achter na bewyſede
he em ſyne bößheit to vulle/ do Ericus weghe was
do bath Harald Nicolaum dat he mochte de dude
ſſchē pynighē de dar bleuē to roßkylde de mit Eryke
werē teghē ſe de leeth do Nicolay grypē vñ leeth ſe
pynighen na dem wyllē Haraldi Harald de leth en
de neſen aff ſnydē Do nicolay horde dat Erik was
wol ghekomē in norweghē do ſāde he ſyne bodē to
Magno dem koninghe vā norweghē vñ louede em
einē grotē hupē pēninghe vp dat he Ericum dodede
Do horde he em des vñ bewarde ene gātz wol vnd
ō valſcheit des denſtes wēte he berde em to efft he
em grōtlikē lete denen vñ dar mede bewarde he ene
alſo/ do ſede id em de koninkynne de ſynes brod Ka
nuti dochter was dat ſe ene dodē woldē/ des ſande
he ſyne bodē in lalant vñ both ſynē vrundē to wat
em vorheelde wo ſe ene mit valſche mendē vñ bath
eren rath vñ hulpe des quemē ſe mit einē ſchepe in
norweghē vñ leten em dat hemelikē to wetende wer
den/ do vuſte Erik wol dat de normannes gherne
drūken des lede he ſynē vlyt darna do he rede was
dat he ſe mochte vul makē vp dat he deſte beter to
val dar to hedde ſo dobelde he mit en Alſe de nor-
mannes do vul weren vñ ſwar worden van deme
ſlape do ghynk Erik myt ſyner hußvrouwen myt ſy
nem ſon vnde myt ſynen knechten to dem mere al
de ſchepe de he dar vand de borde he dor vnde vōr
do myt der haſt myt den van lalande wech des an
deren daghes do klappeden de normannes langhe
vor Erikes herberghe vnde en yo nemant antwor-

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

de do breken se de dō: vp vñ vundē dat he wech ghe
vloen was· do se dat dem koninghe seden do bath
he dat se em varlosen scholden volghen· do se que
men to den schepen vñ vunden dat se vorderft we
ren er se do de schepe wedō botten vñ rede worden
vnō des quam Erik dar he wesen wolde Alsè Eryk
do quam in lalande do vant he dar Vbbonem de
Nicolaus hadde gheſettet to einē houetmanne ouer
de luttekē lādeken dē henk Erik Also horde Erik dat
de konink wolde syne wynachtē·holdē in lundē des
quā he in schone to vorne vñ nam dem konninghe
al syne terynghe vñ vorde de in lalande· do dat de
konink horde do bleeff he in zeelande To dem ande
ren somere do sāmelde he al de schepe de i dānemar
ken weren vñ quā in Foochwyk vñ schyckede syne
vorghenghere by dat ouer dar quam vp em Erik vñ
strydede mit em vñ mit synem sone vñ wan dar dē
stryd vele slōch he vñ vele vloen· do wolde Magn9
mit etlikē vā dē starkestē leuer steruē wen he wol
de vleen vñ bleeff stāde vñ vechtede vort vñ slōghē
vele volkes vñ wart so ok gheslaghē men Nicola9
de vlō to den schepē vñ quā so wech Dar bleuē mit
Magno byscop Peter vā Roßkylde byscop Hynrik
vā swedē·al de byscope in Jutlāde ane eyn Darna
sāde konik Magn9 vā norweghē syne huß vrouwē
Eryke wedder vñ wysede se van syck darūme dat se
Erike warnede Nicola9 de vlo in Jutlande vñ da
chte wol dat he olt was vñ hadde nene kyndere so
kōß he Haraldū Erikes brod dat he ene scolde eruen
na synē dode vñ darna toch he to sleßwyk· do was
he den borgheren nicht alto wyllekome vmme sy-
nes sones wyllen Magni de eren leuen heren Ra-
mytum hadde gheslaghen so vornam he wol dat

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

ene de borgher nicht lyden mochten vñ vlo vp ſynē
hoff dar volgheden em de borgher vñ ſloghen ſyne
rydderſchop erſt de ene wolden beſchermen vñ dar
na ſlōghen ſe ok den konninck.

Van koninck Erik

VNd des quam Erick
myt ſynen ſchepen vñ myt ſynem vol-
ke in Jutlande to dem landeken Syra
ſo krech he de bodeſchop dat de konninck doth was
vñ myt Erike weren twe vā Haraldes kynderen do
ſe ſeghen dat ſyk ere vader Harald wundliken ther
de ſo toghen ſe to Erike vñ denden eme truweliken
men achterna do ſe ſyk bōſliken therden do leeth he
ſe drenken Harald de quam ock in Jutlande vnde
wart ok to konninghe koren vp dem dynghe to Vr-
nenſi Dar quam Eryk ouer to mate vñ quam des
nachtes tho Skyptorpe vñ quam in dem twelichtē
vp Haraldum vñ vp ſyne anderen kynders de noch
leueden/ dar toch he Haraldum vth vñ heeth em
dat houet'aff houwen Do hadde Harald enen ſo-
ne de heth Oleeff de toch vrouwen kleder an vnde
quam ſo en wech hemelikē Dat veel ſyk darna dat
de wēde rouedē vppe dānemarken ſo lōth Erik ſyne
ſchepe tho hope vñ leeth dar erſt de perde in bryn
ghē ouer tho vōrēde a'ſe men noch hude idē dach
doeth des hadde duſent perde vñ hūdert perde eyn
yewelk ſchyp vōrde iiij.perde ane dat volck dat dar
ynne was So quam he in rugen vñ wan dat lant
vñ drank ſe to dem criſtenen louen vñ ſette en dar
enen byſchop de en den louen ſcholde leren vñ wat
dar to horde men alſe Erik wedder quam in dāne

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

marken do dreuen se van syck wedd beyde byschop
vñ dē louen To der tydt woldē de normānes erē ko
nink Magnū dar to dwynghē dat he scolde syn ko
ninkrike enem halff dōn de dar heeth Harald vnde
was gheboren vā enem normschē koninghe wēte he
sede dat syn vad quā i hybernie vñ wā dat vñ telde
ene dar do zedē de normānes wer he sin recht dar to
dōn wolde vñ wolde dar ein heth yserne vor dregē
do sede he ya vñ dede so vñ schadede em nicht dar
vme bleuen mēnighe by em vā dē normannes men
Magnus de weygherde em des vñ yaghede ene vth
dem lande so vlo Harald to Erike in dānemarken
dat he hulpe mochte vā eme hebben Desse Harald
hadde nenerleye vryheit synes hertē edd doghet mē
allene dat he was so rassch dat he perdē entleep wē
men ok enē remē stak vth dem schepe dar dorste he
lopen beth vor vp dē ende Erik de entfenk ene erlikē
vñ toch mit em to Auslo dat Magno to horde vñ
schynnedē dat erstē vñ dar neghest brandē se id vth
Des anderē yares dar na do dede em Erik syne sche
pe vñ syn volk de em scholdē helpen vñ he toch in
norweghē vñ strydede mit Magno vñ greep ene vñ
brak em de oghē vth vñ sneeth em do syn manlike
dynk aff do Magno aldus gheuaren was do toch
he in eyn clōster so hadde do Erik ghuden vrede al
vnme syk in allē endē vñ he hadde leeff de rechtuer
dicheit vñ dat recht dat louelik was vñ ghesetthet
was dat bestedighede he vñ vornyede yd vñ de ed-
delē de dar wedd recht deden de henk he alle vñ dar
vme hatedē ene de ouerstē des landes men dat volk
hadde ene ghantz leeff Do wart dar eyn twedracht
tusschē dem konighe vñ dem byscope vā Roßkylde
Eßkyl vñ de reysede dat volk teghē dē konink dat se

ene vth zeelande dre⁊ē men de konnink sāmelde syn volk vñ syne schepe vñ quā in zeelande vñ vent dē byscop vñ dat was nouwe dat de ghudē lude konden em dat lyff byddē vñ dat he syn lyff lozede myt ⁊r. punt goldes To d̄ sulue tyt starff byscop Asser de ertz:byscop vā lundē do wart byscop Eßkel vā roßkylde syn maghe wedd̄ byscop to lunden To der tyt was eyn ghud man in Jutlande de heth Plonk de dachte allet des koninghes argheste vñ toch to em to rypē-alse de konīk vp dem dynghe sath vñ schol de richtē dat volk so klaghede dar ei ouer dē Plonk vñ he scolde antwordē tho der klaghe vñ gynk stan yeghē dē konink vñ bath syk horen alse he sach dat de konink nen harnsch ane hadde do hadde he ene glauyen in der hant dar mede stak he dē konink dor vñ reep do yk hebbe dē konink ghedodet. dodet ghy de ryddere-do vloen al de ryddere an allene Erik lāb de bleeff vñ vechtede vor den doden konnink Van dem suluen Erik lamb wo he konink wart

O Erik doch was do was dat volck begherende Waldemar sūte kanut⁹ sone vñ woldē ene korē hebbē mē he was noch alto yūk darūme korē se dē vor benomedē Erik lāb de dē namē krech na Erik egoch vñ was syner dochter son desse hadde nenerleye gaue vā d̄ nature wer wyßheyt edd̄ gude sprake mē allenē dat he was dryste vñ stark vā sinne vñ vā hertē wēte he was so milde sines lyues dat he allene yo wolde syne vyēde zōkē ane dat se em des nicht stedē woldē de by em werē to d̄ tyt quā Oleff Haraldes sone de wech quā i dē mouwē klederē wedd̄ vt nor weghē vñ hadde kūpane vñ wolde dē konink dodē

In ener nacht lach de konink vñ sleep in enem hu-
se dar he to herberghe lach dar quam Oleff vp em
men de konink wart ghewecket van synen dorwa-
ters vñ slóghen ene so vã syk- do vlo Oleff in scho
ne vñ sprak dar dat volk vñ louede en so vele dat se
ene to koninghe koren Dat was dem byschope van
lunden sere enteghen vñ sammelde de vã lundẽ vñ
strydede mit em-men de byschop wart ouerwunnẽ
so vlo he to lundẽ vñ dar belede ene Oleff vñ dwãk
ene dar to dat he em moste kumpane setten to ghy
sel vñ swerẽ em dat he em wolde trawe wesen Al-
se Oleff wech toch do toch de byschop in zeelande
teghen den Ecth tho Erike · dar beuól em Erick ene
schar dat he echter scholde stryden teghen Olauum
men he vorlóß do alse he tho vorne dede Do oleff
hadde twye wũnẽ do wart he homodich vñ schyn
nede beyde des koninghes ghud vñ des byschopes
ghud vñ to voerdrete deme byscope so sette he dar ei
nẽ anderẽ byscop de ok heeth Eßkyl Darna do reeth
he wedder vñ vort ane wapene in Schone esse he
ghãtz velich hedde ghewesen-dat krech Erik to we
tende vñ quam mit klenen schepen des nachtes in
schone vñ quam vppe Oleue vñ drenkede syne veer
alderstarkesten kũpane vñ den vnrechten byschop
Eßkyl henghede he in enẽ bom vñ dat harnsch der
vyande dat he bynnen lunden vant dat ghaff ge sy
nen ryddere vñ toch so vp Oleue by glumstorp vñ
slóch ein dar enen stryd aff Do vlo Oleff in gotlan
vñ quã echter wedder dor blekede men he wart ech
ter van Erike wech gheyaghet- so sammelde he ech
ter ene selschop vñ quã in zeelande dar voryaghede
ene byschop Ryko van Roßkylde Darna quam he
echter vnde horde segghen dat de byschop were in

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

Rannosa dar quam he vp ene des nachtes vñ dat wardē des byscopes knechte de dō so lāghe dat he se slōch in der dō- so sach de byschop dat he be nouwet was vñ toch syn harnsch an vñ werde de dō dat se dar nicht konden in komē so both Oleff se scholden vur halen- do dat de byschop horde do spracke he enen vrede mit en vñ Oleff louede em vre de alse he do wolde dat houet vth dem vynster ste ken so dodeden se ene do he dat ghedan hadde do snellede he syk to schepe wente he vruchtede vor den konink de dar nicht verne was so volghede em de konink vñ slōch ene doth in enem stryde men desse Erik hadde neen lucke teghen de wende wēte se en hadden ene nicht allene van syck ghedreuen sunder se anuechtedē ene in dānemarken Alse etlike yar vor ghan weren do wart he krank in seelande des leeth he syck vōren in Feone van dennen he was ghenō det- alse he do twyuelde vme syn leuēt do toch he to odenzee in eyn clōster do was dar eyn yeghē war dich de heeth Oleff van wesynck de sede dat were nutte dat men seghe vmme enen anderen konnink wente se hadden do nenen anderen- alse Erik dat horde do beghunde he to steruen darūme dat se vā enem anderen koninghe seden

Van twen koninghē Swen vnde Kanutus

Alse Erik lamb doeth was do was dat ryke nicht eyndrach- tich vmme enen anderē to kesende wē te de van seelande vñ de van schone de koren Swe nonem konink Erik emū sone vñ de Jutē koren Ka

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

nutū des arghen ſnoden Magnꝰ ſone woldoch
dat de Magnus arych vñ böſe was doch was de
ſone Kanutꝰ vnl ghud Deſſe Kanutꝰ mit der hul
pe der Juten ſo toch he in ſelande vñ nöth boden
vñ breue ſo dat he dē ertzebyſchop Eßkel vā Swe-
none kerde Alſe Swen dat vornam dat em de by-
ſſchop valſch was do venck he ene vñ ſette ene in
den torne ſancti Laurentij to lunden yodoch vruch
tede he den ban vñ leeth ene nicht allene vry ſunder
he ghaff em eyn deyl in Borendholm to zöne darna
ſtridede Swen mit Kanuto by ſlāghedorp ſo ware
dar vele volckes gheſlaghen vnde Kanutus vlo
wedder in Jutlande Swen toch dar na wedder in
Schone To der eyd leeth de pawes dat cruce prede
ken ouer alde menen criſtenheit teghē de heyden dat
de criſtē in allē enden war ſe de heydē by ſyk wuſten
dar ſe kondē to komē anuechtedē myt al deme dat
ſe konden darūme makede Kanutus vñ Swen tu-
ſſchen ſyk rennebome vñ lantwere vñ ſetten dat or
loghe in enen dach vnde ſammelden ere volck ouer
al dat lant vñ toghen ſo to hope in wentlande mē
id ghynk en dar nicht rynghe vōr darūme toghen ſe
wedder to huß Swen in zeelande Kanutus in Jut
lande vñ repen do ere daghe wedder vp Swen de
begröff Roßkyldis vnde makede dat vaſt vñ ſette
dar enen voghet de heeth Ebbe vñ was Skyalmo-
nis ſone do dat Kanutus horde do toch he hemely
ken in zeelande vñ ſleck en ſo Roßkyldis aff vñ vor
brande Ebben ghud darūme dat he helt mit Swe
none vnder des ſo deden ſyck al de eddelē vñ de vry
borne weren in Jutlande to Swenone vnder des
ok na klenen daghē do wart Waldemar ſunte Ka
nutꝰ ſone werachtich vñ de hatede Kanutū doch

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

ſyntes vader Magnꝰ willen vñ dede ſyk ok to Swe
noni deme dede do Swen dat hertoch ryke dat ſyn
vader to vorne hadde Swen de was do ſtarck vñ
mechtich vñ toch in Feone vñ ſo vort in Jutlande
teghen Kanutū vñ dar was eyn vordreuē vth hol-
ſteen de brochte Sweno dat an he ſcholde theen in
holſteen he mochte dat lichtliken wynnē men do he
dar quā do vorlōß he vele vā ſyner ſelſcop- ſo dor-
ſte he do mit Kanuto nicht ſtrydē men he toch wed
der in ſchone vñ ſāmelde mer volkes vñ toch wed
der in Jutlāde vñ ſprak de vā wyborch dar to dat
ſe em ſcholden helpen vñ Kanutꝰ quā ok mit ſyner
ſāmelinghe vñ voryaghede vulna Swenonis vōt
ghēghere mē de yēne de Sweno hadde to perde de
ouergynghē Kanutū ſo vlo Kanutꝰ vñ vele vā dē
ſynē worden vanghē do he de vanghē to hope had
de do ſede Helyas de byſchop van rypen to em he
ſcolde dōn alſe eyn ghud gherdener vñ krudener de
hefft leeff de ghudē krude de arghen werpet he vth
dem houe vñ leeth ſe vorderuen hadde Swen den
rath ghehort ſo hēde he Kanuto al ſine macht be
nomen men he leeth de vanghen ſyck loſen vñ leth
ſe ſyk ſweren vñ huldighen vñ ghaff en ſo dat lyff
mē allene twe de dodede he de ene dat was ein mor
der vñ rouer vnde de andere dodede enen man tho
vnrechte do he ſleep Do weren dar vele van den de
em ſworen hadden de dar nicht vele van en helden
vñ volgheden Kanuto vort ſo toch Kanutus van
Alborch vñ quam in duſyam vñ bleeff dar mit ſy-
nem ſteeff vader Swerkoni deme konninghe van
ſweden wente do Magnꝰ gheſlaghē was do nam
Swerko de konninck van ſweden ſyn wyff Kanuti
moder vnd des ſo toch Swen vake in wentlande

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

mit en to ſtrydende men he konde nee nicht van en
wynnen/ do ſterkede he wyborch vnde makede dat
vaſt vñ lede dar vele ſoldenere vñ Kanutus do he
quā in ſwedē do wart he vor dat erſte wol ētfangē
men ſe wordē ſyner dradē mōde ſo dat he moſte dar
dorch ſiner terige wyllē vorkopē wat he dar vā ghu
de hadde vñ dar is nen volk dat elēde volk leuer ent
fēghet als de ſwedē mē alſovort werdet ſe erer mōde
darūme beredde Kanutus ſyk ſchepe vñ koſte vnde
zeghelde in polen to ſyner moder wunt/ do he dar
quam do menden ſe he wolde dat lant hebbē vme
der moder wyllen vñ woldē ene nerne in laten/ alſe
he ſach dat he vorſmath was do toch he to herto/
ghe Hirike vā ſaſſen mē dar was he ok nicht alto
wyllekome/ do toch he vort to dem byſchope vā hā
borch Hartwico de entfenk ene gotliken vñ he lende
em volck mede ſo toch he in Jutlande dar qumen
do vele denen tho em de Swenoni hadden louen
gheſecht Swen de lede ſik bynnen wyborch ſo hor
de he dat Kanutus quam myt den dudeſſchen vñ
mit den danſchen vñ Swen quā em enteghē vñ ſe
ſtrydeden to hope/ ſo hadde Waldemar ene gleuyē
vñ reeth yeghen enen dudeſſchen alſovort quemen
veer gleuyen in ene ſo ſwarliken dat dat perdt in de
heeſſē gynk ſyttē allike wol roghede he ſyk nicht ens
vth deme ſadel/ dar was eyn ryne reken dar ſcholdē
ſyne kūpane ouer dat werde he ſo langhe dat ſe al/
tomale ouer quemen ane der vyende wyllē dar vlo
Kanutus mit ſynen kumpanē vñ vele van en wor
den gheſlaghen/ do vlo Kanutus echter in ſaſſen
Swen dachte ſyk do wede to hebbende vñ buwede
ein ſloth in zeelande teghen de wende vñ eyn ander
in Feone de men ſede vorſtōrt weſen vā dē wenden

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

vnd des so quã Kanutꝰ in dat lutteke wreeßlãt dat dar to dãnemarken horde myt den dróch he ouer te ghen Swenonem Swen de quam mit einem gro-ren hupen denen vñ maketen brugghe dor de bróke vñ quemen in wreeßlande dar quemen se echter to hope dar voryaghede he echter Kanutum vñ syne selscop eyn deel wart gheslaghē eyn deel vloen myt em wech So quam Kanutus to Frederico de dar nyes was keyser gheworden deme louede he denst vp dat he eme helpen wolde De keyser sande boden to Swenone vñ sede em lustede en to seende wēte Sweno vñ he de weren kumpane to samēde in des keysers Conradus houe do quã Sweno to Mersc borch to dem keysere dar dwanghen se ene dar tho dat he moste des Romesschen rykes rydder werden vñ Kanutus scholde Swenonis rydder wesen vñ scholde Seelande hebben woldoch dat he dat vn-gherne dede Sweno de mende dat ok nicht mit de me herten doch sede he dem keyser ya Kanutꝰ ouer wolde em nicht louen ane Waldemar de scholde eine dar vor louen do wolde Waldemar des nicht dõn wēte he wuste Swenonem valsch ane mit so danem vndschede wen Sweno nicht holdē wolde dat Waldemar ene dene scholde vorlaten vñ helpē Kanuto dar sede Sweno ya to so toghē se to hope in dãnemarken Alse Sweno wedõ quã in dãnemar ken so sande he deme keyser breue wedõ vñ reep dat dēst wedder dat he deme keyser louet hadde vñ ock dat he Kanuto ghelouet hadde dat wart em ok ni cht gheholden vortmer wart he so homódich dat he de ghudē olden zede synes landes vorleeth vñ kle dede syck na der dudesschen zede vñ syne spyse heelt he na der dudesschen zede in synem denste in syner

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

rydderschop in synen bèren vñ in synen laten in sy
ner tafelen leeth he yo schynē de dudesschen zede Er
bare mannes vñ wyse de vorsmade he bouen vnde
leckere vñ speel lude de hadde he leeff de rydd̄schop
de he hadde ryke maket de makede he armē dorch i y
ner ghyricheit wyllen he rouede vader lose kyndere
he hadde ok so vele knechte dat he dat ghantze lant
beswarede so dat he vā al dem volke wart ghehatet
To der tyd quā Nicolay des paweses legate in
norweghen vñ sette dar enen ertzebyschop vñ nam
dat recht vā der kerken to lunden vñ lede dat in ere
eghene land vnd mende ok dat sulue to doende in
swedē do kondē de ghotlandeschē nicht mit dē swe
den ouer eyn dreghē wor se den stol hebben wolden
des byscopdomes do wendede he synē syn vñ wol
de hebbē in dānemarkē ghetoghē so wart he denkē
de wo he de denē hadde vortornet dat he hadde vā
en ghenomē de macht des byscopdomes to norwe
ghen darūme sende he syne bodē to vom to Esbyl
lum dem byschop vā lunden vñ louede em dat he
em wolde ghenen ene grotere werdcheit wen he vā
em ghenomen hadde do he quam do lede he synen
mantel aff by Esbyllū dar he mede scholde bezeghe
lē vñ bestedighē de dar erst scolde werdē ertzbyscop
to swedē vñ bestedigede dat vñ vestede dat de ertze
byschope vā sweden den mantel den se entfenghen
van dem houe to Rome den scholdē se entfanghē
van dem ertzebysschope to lunden alse vā dem erstē
vñ syne cōfirmatiē vā em nemē vñ byddē vñ dat lo
ue he em to bestedighende wen he wedd̄ in dē hoff
to Rome queme alse he dede wente alse de cardinal
wedder quam in den hoff to Rome so starff de pa
wes Eugeni9 vñ he wart wedd̄ to paweſe korē dat

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

he do louede to voren de wyle he lygatus was dat vulbrochte he do-darna hopede sweno dat he scol de hebben sweden beholden wente Swerko de ko-nink vā sweden was do so olt dat he nicht langhe leuen konde darūme toch he in Fynnemarken vnde in werendiam vñ wan de-darna quā so stark wyn ter dat he moste rumen van dar vñ vmme der ber-gynghe wyllen so toch he wedō in schone darna so beghunde syk dat volk in schone teghen de ghuden lude to settende dat mende de konnink to styllende vñ quā mank dat volk vñ borde de vorderen hant vp vñ bath dat men em horē scholde/ do repē se em nicht allenē entyeghē mē se worpē ene ok mit stenē do was dar eyn erbar man de heth Tokko de stylle de dat volk so langhe dat he den konink vryede-al-se do de konnink gheloset was vñ dat volk to huß ghetoghē was do vorbrande de koninck vele dorpe vñ stedeken vñ schynnede dat gantze land vñ de yē ne de dat bulder ghemaket haddē edō he dodede se edder he nam en wat se hadden De daeth Sweno nis was Kanutus lucke Darna do vorbunden syk Waldemar9 vñ Kanutus so mit vrūtschop dat se woldē to hope dyen vñ vorderuē vñ ok kanuti vrūt de seghen dat wol dat se teghē Swenonē nicht en kondē ane he hadde Waldemarū to vrunde vñ be-ghundē Kanut9 suster Swerkonis dochter vor em so louende vñ vā erer schone vñ eddelicheit to seg-ghēde do sede he vā erem armode dat se nen ghud hedde in dānemarkē/ do louede em Kanut9 dē drud dē deel synes erues myt er dar gaff Kanut9 em sine suster vñ waldemar gaff do ouer al de myßhaghyn de he kōde hebbē to knuto wēte knut9 vad magn9 de slōch kanutū waldemars vad alse vor secht is

welke vruntschop deme koninghe myßhaghede vñ
he merkede dar vp vul wol sander: he leeth wo em
dar nicht vmme were do nemē se beyde orloff van
dem koninghe eft se wolden theen in sweden vñ be
seen ere ghud so quemen se to Swerkonem dat he
Waldemaro scholde syne dochter gheuē a'lent dat
se woldē bydden by Swerkone dat vulborde he al
tomale do se wedō quemen do hadde se de koninc
mer in hode vñ merkede se mer wen he to vorne de
de Alse Kanutus do in Jutlande toch so quemen
se Swen vñ Waldemar9 to eyner tyd by Rigstede
do straffede de koninc Waldemarū vñ sede he dede
by em alse eyn vntruwe vorreder vñ wysede em dy
chtede brene de em ghesant weren wo he hedde sik
vorenighet myt Swerkone vnde myt Kanuto do
wart Waldemar gantz tornich vmme de bōzē vor
dreliken wort de he em to lede vñ straffede den ko
nink vnde sede dat were syn lōn vor synen truwen
denst vñ toch dar mede vā em vñ vōr in Jutlande
vñ de konink bleeff to Roßkylde De wende de na'
den syk zeelande wēte se haddē dat by ouerlank dar
benoren vorderfft dat se menden se woldē do Roß
kyldis vorderuet hebben men de denen worden des
en war vñ vorderuedē se altomale To der tyd was
dānemarke so degher vorderft vā den vyta'yen dat
vā wendessysael beth to der eydera al de stede vñ de
dorp de vp dem ouere leghen in dat osten de weren
wōste vñ de erde lach vnghearbeydet vñ zeelāde vā
dem osten beth to dem suden was al vorderft Feo
ne dat hadde altes nicht men in ychtes welkē steden
dar seten ver bur edō wyue De vā Falster de werdē
syk dat se yd so hen beredden men de van lalande
de gheuen en schath de anderen de weren vorderffte

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

Swen de hadde dat ouerghegheuē dat he ſyn land
kōde wedō kryghē vry vā dē vytalyen men he ſette
ſynē vlyth teghē Kanutū vñ Waldemarū darūme
vōr he in ſaſſen to Conrado ſyner hußvrouwē va
der vñ nam mit ſyk Waldemarū vñ berde em gātz
wol to vp dat he ene mochte voꝛraden teghē Con
radum men Conradus horde dat Waldemar was
mit Swenone toghen vp ghudē louen vñ ſede he
wolde leuer ſeen dat beyde Swen vñ ſyne dochter
vñ ſyner dochter ſone hēzghet worde wen he wolde
Waldemare ychte ſwat enteghē dōn noch vele myn
dat he ene voꝛraden wolde ſo vōr Swen mit ſiner
eghenen ſchande wedō in dānemarkē En luttek dar
na do Kanuty vñ Waldemar to hope werē to wy
borch do toch Swen hemelyken in Feone dat he ſe
alſo moehte beyde beſlyken men ſe vormemē dat vñ
bekandē ſyne bōßheit vñ bedē de Jutē dat ſe ſoldē
ſe beide konighe heten do dat Swen horde do toch
he wedō in zelande ſo volghedē ſe em mit dē Jutē
do toch ſyn volk vā em wente he en konde er nicht
vōdē do vlo he to ſynē ſwagher Conrad vā ſaſſen
vñ alſe he dar drie iar hadde gheweſt ſo ſtarff Cōra
dus de hertoghe van ſaſſen do toch he to hertoghe
Zynrike vā ſaſſen vñ louede deme alto vele pēnin
ghe dat he em hulpe dat he mochte dānemarkē wed
der kryghen do quemen hertoghe Zynrik vñ Zart
wicy de byſſchop vā Bremen mit ener mechtighen
ſchar beth to dānewerke dat was do gheſlotē dem
pōrtenere gheuē ſe pēninghe dat he ſe dor leth ſo to
ghen ſe vor ſleßwyk vñ beledē dat vñ dwūghen dē
borgheren vele penninghe aff do ſede Zartwicy de
byſſcop dat mē ſcolde de porteners henghē mit den
penninghē darūme ſe werē voꝛredere wordē To der

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

tyd rouede Swen einẽ grotẽ hupen russesche schepe vñ andere schepe mit kopenschop vñ brochte de to sleswyk vñ ghaff do der rydd̃schop vor synẽ sole pẽninghe darũme wolde dar nemãt mer to seghelẽ vnde ok wart de stad so arm darna dat de borgher altes nicht hadden To der tyd was Kanutꝰ in sweden Waldemarꝰ in zeelãde vñ Waldemarꝰ horde dat de sassen weren in Jutlande do toch he varlosen in Jutlande vñ sãmelde de Jutẽ vñ toch yeghen de dudesschen do se dat vornemen do vloen se so drade dat se dat toghen bynnẽ dren daghẽ dat se to vorn toghẽ in soß manten Dat veel syk to der suluẽ tyd dat Swerko de koning van swedẽ wart ghedõdet vã sinẽ kamerknechte des nachtes alse he sleep Men dat wõk vnse leue here also vort dar na Wãte dar was eyn mechtich mã de heeth Magnus de hadde gherne kõning ghewesen de gaff synem kamerknechte dar pennighe võr dat he ene dõ dede dar na do de sulue Magnus wolde striden mit Karolo des olden koninghes sone do wart he gheslaghen vã deme Karolo To der tyd weren de wenden in Feone vnde vorderueden dat hedden se noch sodane eine reyse dan dar hedde nicht ei bur ghebleuẽ Swen de hadde echter hulpe kreghẽ van dem hertoghẽ vã sassen vñ quã to othenzee in Feone vñ dar quemẽ to em al de bur vp dat se em hulpen men Waldemar vñ kanutꝰ de quemẽ mit einer mechtighen schar dat se wol haddẽ allent dat vorderuet dat dar was mẽ Waldemar de dachte dar an dat se de vytalyen so degher haddẽ vorderst vñ vorbarmede sik darũme ouer se wẽte he makede dat de strid wart ghewãdelt in eine deghedige vñ wart so ghevundẽ dat Swen scolde mit synẽ knechtẽ ein

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

deel komē to lalande vñ beyden dar beth Kanutus vñ Waldemar to en quemē dar wolden se den vre de vul theen to dem ende / des anderē daghes nam Swen Waldemar to syk mit Absolone dc mit em vp ghenōdet was vñ gynk allene mit en in sunte Albanes keken vñ arbeydede dar hartlikē vme dat he ene mochte wenden vā Kanuto mē Waldemar se dc dat were al vorgheues dat he darūme arbeydede vñ sede vort he hedde so vele vme synen wyllē ghe dan he kreech nō anders nicht wedō men alle valscheit vñ alle bōßheit Swen de quā in laland vñ nam mit sik de mesten knechte de he konde kryghen vñ id was so ghedegedinghet dat he nicht vel scolde mit syk brynghē-do de dach quā do quemen Kanutus vñ Waldemar mit al den ghudē luden des rykes / do gynk Waldemar mit enem klenen hupen to Swenone men Kanutus louede em nicht darūme wolde he nicht komē to em· des hadde Swen dat also bestellet vñ schycket were dat sake dat se beyde quemen so wolden se de deghedynghe wenden in eyn kyuent vnde wolden se also beyde slan men do he sach dat Waldemar dar allene was do reep he dē rath wedō Alse waldemar vornam ere valscheyt de se bereth hadden do lede he dat beste vōr vñ vol ghede synen worden vñ de andere em wedder Des anderen daghes repen se eren rath to samende myt eren ghuden luden de se mit syck hadden- so beuōl Swen Waldemaro alle vryheyt tho delende wo he sulken wolde dat sulue vulbordede do ock Kanutus So vant Waldemar dat also dat men se scholde al dre konninghe heten vñ he deelde al dat ryke in dre dele Jn deme ersten dele was Juthlande

in dem anderē Feone vñ zeelande· in dem drudden
ſchone vñ de anderen kleinen land de dar an rorden
Dar na alſe ſe em gheuen den kore So kōs he iuth
lāde Swen vp dat he nicht en were mydde mank
den vyenden ſo kōß he ſchone So bleeff kanuto
zeelande vnde Feone Dat ſworen ſe ſtede vñ vaſt
to holdende vnde de byſſchope zetten den in dē ban
de dat loffte vñ de endracht erſten breke Kanutus
vñ waldemarus de toghen vor hen in zeelande dar
he en here was ouer ghewordē vp dat he Sweno
mochte erliken entfanghen wen he queme vñ laden
ene to ghaſte Alſe Swen quam tho Ryngſtede do
bath he ſik ſyne ryddere wapenen vñ ſchyckede dat
ſo were id ſake dat ſe em beyde entyeghen quemē ſo
ſcholden ſe olſouort an ſe vallen vñ ſlaen ſe doeth
vp der ſtede men he ſach Waldemarum allene ko-
men do reep he ſyne valſcheyt wedō in ſo quemen
ſe to roßkyldis to Kanuto de nacht eten ſe vñ ſpel
den vñ drunken al vth des anderen auendes wor-
den de tafelen vp ghenomen vñ ſe drunken vñ ſpel
den Eyn rydō Swenonis de heth Detlan9 de gynk
in vñ vth vñ hadde wundlike bere to ener tyd quā
he yn vñ runede Swenoni in dat ore Do ſtūd he
alſo vort vp vñ ghinck tho bedde vñ leeth ſyck en
lycht vor dreghē vñ leeth ſine ryddere dar blivē Al
ſo drade alſe hc weghe was do begūdē ſine ryddere
Kanutū vñ waldemarū an to ghāde So ſprānck
waldemar vp vñ ſluch ſine mouwē vmme dē arm
vñ ſchuttede ſik dar mede vor de ſwerde vñ kōß dē
thedlanū vth Wente he beghūde ene ſwarlikē ane
to ghande Des ſtotte waldemar den thedlanū vor
de borſt dat he vnd em vyl vñ alſe he myd em tho
der erdē vyl ſo krech waldemar ene ſware wūdē in

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

ſyne lenden men he vorghat der wũden vñ quam vp de vôte vñ brak ſyk mydden dor de vyende vnde leep ſo in dem duſteren en wech Thedlan9 de ſtunt wedder vp vñ ſtak Kanntum mit dem ſwerde dor ſyn houet dat he dôth bleeff Abſolon de quã nou- we wech vñ quam to ramſo dar krech he enen bur de vôrde ene mit enem raſſchen perde to ſyner mod̃ houe vñ ſede ſyner mod̃ wo id were ghan to Roß kylde Alſe Waldemar vlo ſo quemen by ene van den ſynen de hulpen em dat he eyn pert krech wẽte vmme der wunden willẽ konde he nicht wol wan deren / ſo quam he ok to Abſolonis mod̃ dar wart em de wũde vorbunden ſo rouwede he dar Swen de ſãmelde des morghens de borgher tho hope vñ beghunde vor en to leghende wo ene Kanutus vñ Waldemar des nachtes woldẽ dodẽ men do halp god dat wy den enen to valle brochten vñ de ande re entleep darũme bydde yk yu dat gy my helpẽ dat wy den mochten ſoken vñ grypen ſo leeth he al de ſchepe wunden de in deme lande weren vp dat he nicht ſcholde wech komen vñ leeth ene ſoken in dẽ holten vñ in den woldẽ men Eßborn Skyalmonis hwydh ſuſter ſone de leth ſyk ſynen ſone eyn ſchyp vp zôken vñ halp Waldemar des nachtes to ſche- pe Jn der nacht quã ſo groth eyn ſtorm vp in dem water dat ſyne ryddere nenewyß des zeghels kondẽ macht hebben dat ſe id ens vã der ſtede vôrden vñ de waghe ghynk ſo mechtich dat de ſchypher leeth plat vor enem wynde dreghen ſo langhe dat ſe to enem landeken quemen dar moſten ſe dat ſchyp vp dat lant theen vp dat id nicht en twey ſlôghe Jn d nacht vorghynghen duſent ſchepe vñ vyf hundert van den wenden by hallande alſo vele alſe ſyk dar

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

van berghedeñ vñ quemẽ to lande de worden altomale dodet Des anderẽ daghes quam Waldemar in Jutlande to wyborch vñ klaghede dar vor dem gantzen lande wo em gheſcheen was vñ ſede en ſo vele dat ſe altomale wordẽ beweghet to medelidyn ghe vñ Swen alſe he horde dat he was in Juthlande ko..ẽ do leth he de ſchepe wedder maken vñ ſãmelde ſyn volk vñ ſnellede ſyk in Jntlãde Waldemar ſammelde ok ſyn volck vñ redde ſyk to ſtryde vñ ſende Eßborne de ſcholde vorſlan de vyande wo ſtark ſe weren do quam he wedder vñ ſede dat de vyande dar harde by weren Waldemar de had de ene mechtighe ſchar des quemen ſe tho hope in gratalcth by wyborch dar begũde Swenonis volk to vleende vñ Sweno de vlo myt etlikẽ in eyn bröcte dar en konde he nicht vort komẽ myt den perden vor dem drecke do ſpranck he vã dem perde vp dat he deſte lychter worde ſo warp he ock dat harneſch vã ſyk to leſten wart he ſo möde dat he ſyne knechten bath vleen wor ſe kondẽ he ſette ſyk in eine hole wortelen van enem bome dar bleeff men eyn by eme des quemẽ dar bur vñ ſochten efft dar yenich röff ghud were ghehud vñ vunden den vñ ſlöghen ene alſonort ein vã den de hadde ene exen dar how he Swen dat houet mede aff ſo wart ſyn corpus ya nerliken van den buren begrauen Thedlang de Kanutũ ſlöch de wart dar ok ghegrepẽ de ween de do yamerlikẽ alſe eyn wyff vñ wart mit vnſprekeliken pynen ghepynighet to dode Magnus Erick lamb ſone dẽ he hadde vã ſyner bysleperchẽ de dar was ok mit Swenone de wart dar ok ghegrepen vñ wart gebrocht vor waldemarũ dẽ gaff he nicht allene ſyn lyff men he gaff em ok ſyne vryntſchop

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

Van dem erſten ghudē waldemare ſunte Kanut hertoghen ſone

DO dit ghelchen was do behelt Waldemar dat ryke dannemarkē allene Jn dem ābeghynne ſyncs rykes do wart Abſalon de mit em vp geuōdet was byſchop to Roßkylde do byſſchop Aſſer doth was welke Abſolon ſo wol dat lant beſchermede vor de vytalyen alſe he dat byſſchopdom regerede- wente to ener tyd in dem palme auēde do hadde he ſouen vñ ſouentich kumpane vñ ſtrydede wol myt xviij. ſchepen van den wenden vñ voryaghede ere perde vñ vul na al ere vōrghenghere vorderuede he vnde vorlōß nicht mer van den ſinen wen einen Des ſul nen yares wart de ſtad Aruß ghantz ſwarliken vorderfft van den vytalyen Dat ſchach ock by der tyd dat de koninck van quaden tho ſchundet wart ſo teruſch vp de vā Falſter dat he ſik beredde vñ men de he wolde dar henne toghen hebben vñ hebben ſe altomale vorderfft myt dem ſwerde-mē do he al rede was vñ wolde dar henne theen-alſe he quā by Ryngheeſtde ſo beueel ene de febres ſo ſwarlikē dat he anders nicht wuſte men he ſcholde ſtorue hebbē ſo dat he ſik leeth byſcop Abſolon den hylghē lychā gheuen Alſe he den hadde enfanghē do krech he ein ſweeth vñ ſo wart ydt beter wente de leue god de ſchyckede dat alſo myt ſynen gnaden vp dat he in dem ābeghynne ſynes rykes nicht ſcholde alſodanē mort beghan in den vnſchuldighē Darna vā deme rade Abſolonis vñ enes de ſyk heth Peter ſymēß vñ Eßborni wēte dat weren ſine ſunderghē rathgeuers

ſo leeth he ſyne ſchepe vñ ſyn volk to hope vorboden ſo dat he hadde cc. vñ xl. ſchepe wente he wolde theen in de wende Alſo ſande he Abſolonem vor in Rughen dat he en ſcholde vor ſeen eine ghude hauene men alſe he quam by Rughen ſo ſach he ſyck des koninghes ſchyp mit al den ſchepen wendē vñ zeghelen na moon darūme wart he bedrouet vnde leep em na mit ſynen ſchepē vñ ghynk vp to dē koninghe vñ ſtraffede ene hartlikē mitwordē warūme he em nicht volgede wēte he mochte al ſyn nutte geworuen hebbē luckeliken vñ hedde dat nu alſo ſunder ſake vorlaten Des wart de konnink tornſch vñ ſede Abſolon hadde noch ſo grote dynck nicht bedreuē he mochte ok ſodanighe dynk dōn Jn der anderen nacht quam alſodanich eyn ſtorm dat nicht eyn ſchyp by dem anderē bleeff ok dat ſe werken hauene edder zeghel kondē holden dar mede wart do des koninghes torn ghеſachtighet teghen Abſolonem Alſe de ſtorm ſtunt dre daghe do maghede de konnink de ſuluen rath ghuers wat en duchte dat men dōn ſcholde do reden ſe vort alſo drade alſe de ſtorm ſachter worde ſo ſcholdē ſe zeghelen na wentlande alſe ſe beghunden to zeghelende do kreghen ſe ghuden vortghank vnder dem lande men alſe ſe in de zee quemen ſo ghynk de waghe noch ſo groth van dem ſtorme dat des koninghes ſchyp entwey ghynk vñ de konink ſpranck in ein ander ſchyp dat em neghеſt was in d̄ einē hand hadde he dat ſwert in der anderen de banren vñ van al den ſchepen weren nicht mer by dem koninghe wen vertich ſo leden ſe to enem lande dat heth Braca vñ lycht by Rughen dar ſlōghen ſe vñ branden allent dat dar was do ſe wolden van dar zeghelen do quemen en

de wende vnder oghen dar vā worden de denen al-
so vouweret dat dar nicht mer wen souen schepe by
dem koninghe bleuen vñ dar mede werde he syk so
dat se wol quemē wedō beth in schone Jn dem ne
ghesten herueste toch de koninck in rughen vñ nam
dar alto mechtighen rueff Alse se do to schepe
ghynghen so volghedē en de wende vñ dar quam
ein dake so dat se dar nicht vā en wusten er de ene
by de anderen quemen do de dake vorghynk do ve-
len se to hope so dat de koninck erer vele slōch myt
dem swerde de anderen sprunghen in dat water vñ
drenkedē syk Jn deme storme vyl de konink so swar
liken dat de luchtere clleboghe dor den schylt gynck
vñ vort eine kulen in de erden woldoch dat id dem
koninghe wol ghynk teghen de wende doch dachte
he dat he se nicht to rechte konde bekrechten ane he
hedde andere herē to hulpe darūme louede he deme
hertoghen van sassen alto vele pēninghe dat he em
hulpe vp de wende wente de wende orloghedē alle
tyd vppe dannemarken so dat wol de drudde deel
wuste lach So quam de hertoghe vp de einen sy-
den vnde de konnink vp de anderen syden so dat se
wentlande ghantz swarliken anuechteden so dat se
erer vele doch slōghē vñ Nucleto erem vorsten dem
houwen se dat houet aff vñ slōghen em enen pael
dor dat lyff dat se id alle anseghen vortmer toch de
konnink to Rostyk vñ vorbrande dat vñ toslōch de
sulen de se hadden vor enen god de se anbededē Do
worden de van rughen so vruchtich dat se sanden
boden to dem konninghe dat se syk vñ allent dat se
hedden dat wolden se vnder den konink gheuen-so
nam dē konnink van en etlike tho ghysel vor dat
loffte vñ toch so wedder in dānemarken To der tyt

S

wart en twedracht vme den pawes to kesende wen
te de mestē vñ de besten de korē Alexandū vñ de key
ser de kōß enen Octauianū so wart ein van des ko-
ninghes ghunsten byscop to slesswyk de heth Otto
vñ dat hadde em Octauiano vorlent darūme sette
syk de ertzebyschop Eßkyllus dar entyeghen vñ helt
ene eft he in dem banne were vñ mit dem vnrech-
ten pawese were darūme wart de konink ghantz be
weghet teghen den bysschop vñ he wedō teghen dē
konink vñ vorbodede Absolonē vor syck dē byssop
van Roßkyldis vñ sede em vele van dem koninghe
vñ sede to lesten Ane de konnink dede beteringhe te
ghen em so wolde he teghen en strydē vñ bōth dat
Absoloni vnder dem horsame dat he dat scholde
deme koninghe segghen vñ dede em den Abbet vā
Eßrom Gerhardū mede dat he scholde horen wer
he id ok worue Do de konink desse wort horde do se
de he dat Eßkyllus hedde er der koninghe blōth ghe
drunken nu wolde he ok syn drynken do de byssop
dat antworde horde van Gerhardo do wandelde
he syne vndult in enen vruchten vñ vlo vor dem ko
ninghe do leeth de konink dat sloth belegghen dat
Eßkyllus ghebuwet hadde by lathro so krech de ko
ninck syner suster sone vñ wolde den henghen vor
dat sloth do de yenne dat seghen de dar vppe werē
do gheuen se dat sloth- do dat de byscop horde do
bath he gnade vā dem koninghe vñ vp dat he mo-
chte syne vrūtschop hebben so sede he em dat ghud
wedō vp dat andere koninghe hadden to der kerkē
ghegheuen To der tyd quam ein bode de dar heeth
Cristiern9 dē de ene pawes habde vth ghesant Oc
tauian9 dat he scolde dānemarken wendē to em by
dem koninghe warff he synen wyllen men de ertze-
byscop wolde dar nicht to darūme sādē de konik sy

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

nē bodē Radulfum de dar was ein enghelsch man
to dem keyser dc em de rechticheit scolde vorwarē dē
entfenk de keyser gātz erlikē vñ Octauian? noch mer
vñ dede em einē prester de vor em scolde syne tyde le
sen vñ gaff em dat vyngherlyn dar he plach missen
mede to holdēde Do de keyser syne bodesscop horde
do behagede em desse twedracht gātz ouele vñ sede
he wolde darūme alle koninghe to hope hebbē vñ
bath Radulfum dat he scolde Waldemaro byddē
komē he wolde em gheuē ei lāt in wallāde vor syne
vorterighe vñ syn vnmak vñ dar to dat vorstedō o
uer wētlāde alsē de konik des keysers breue horde so
begerde he so sere dar to komēde woldoch dat em
absolon vñ syne anderē truwē vrūt dar vā redē dat
he des keysers valscheit nicht horē scolde doch wol
de he allykewol dar hen dar nā he mit sik de yennen
dē he louede vñ quā so in des keysers hoff vñ sādē
do absolonē vñ Radulfum vor to dem keyser do se
em sedē dat de konik ghekomē was do wart he en
vnwerdich vñ sede wor de konik wonde he hadde
dat dēst al vorghetē dat he dem romesschē ryke hed
de ghedan vor dat leen dat he hedde van dem ryke
do sede Absolon eft id dat were dar he ene vme la
den hadde to sik mit sinē losten do sede de keyser he
hedde em nicht gelouet do bath absolon dat de ko
nink moste wedō to huß varen do sede de keyser he
wolde em nicht mer gheuē vor syn wech varēt wen
vor syn komēt do bat absolō dē konik dat he dē key
ser nicht scolde vulbordē doch wuste de keyser syne
sinnicheit vñ dachte wo he em mochte sinē dēst aff
kopē vñ leth al de vorstē vth dudescher sydē swerē
dat se em hulpē dat he mochte wētlāde bekrechtigē
myt der bedrechnisse krech he des koninghes beyde

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

hande de he eme reckede to denende Eme wart ock
dat ghegheuē dat he nicht ſcholde denen deme ryke
alſe de anderen vorſten myt volcke to vōrende men
allene dat he den namē hedde dat he dem ryke den
de vñ ſynem ſone ſcholde dat gheghund weſen eft
he dat ſulue dōn wolde edder nicht Alſe dyt allen
ſcheen was noch hadde he nowe myt ghude wech
ghekomen hadde eme hertoghe Hynrik van ſaſſen
nicht ghehulpen- alſe he do wedder quam to huß
do vrouwedē ſyk al de dar weren in dem lande In
dem ſuluen yare teelde ſyn vrouwe Sophia em enē
ſone de heeth Kanutꝰ den doffte byſchop Abſolon
Darna yaghede he vth norweghen den de norman
nes heten Erlink de ere land anuechtede darūme he
ten ene de normannes do konink vñ he quam tho
Thunßborch darna toch he wedder in dānemarkē
vñ dachte vp de wende in dat oſten to orloghende
vñ lōth hertoghe Hynrike vā ſaſſen dat he em ſcol
de helpen alſe he dede ſo ouerwan he de wende vp
dat do de vruntſchop ſcholde deſte vaſter weſen tu
ſſchen em vñ hertoghe Hynrike van ſaſſen ſo ghe-
uen ſe Kanutū vñ des hertoghen dochter tho hope
mē hertoghe Hynrik bewyſede em darna vntruwe
wente de wende vorleten ſik vp ſyne vrūtſchop vñ
ſetten ſik yeghen den konink darūme toch de konink
in der mey tyd in rugiam vñ vorderuede dat darna
in dem herueſte quam he wedō vñ gheckede ſe do
ſo vele dat ſe beden vmme ſynē vrede vñ ſetten em
ghyſelere de he mit ſyck nam Do dachten de denen
dar an dat de konninck alletyd wolde orloghen ſo
ghunde he dat ſe ſynē ſone koren efft he ſlaghē wor
de dat he denne den namen vñ dat houet bleue To
der tyd buwede Eßborn ſnara kalundborch teghen

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

de vytalyen Deſſe Eßbom was byſchop Abſolonis
bröd vñ was Skyalmonis hwydh des ebdē bröd
ſone Datna ſāde hertoghe Hynrik bodē to dem ko
ninghe vñ leeth byddē vme ſyne vrūtſcop vñ loue
de em truweliкē by to ſtande wolde he ouloghē vp
de wende darūme toch de konik in rugien vñ belede
de ſtad Accon deſſe ſtad lach in ener ſekerē ſtede vñ
hadde in deme vpganghe des ſudē vñ in dat nordē
hoghe tynnē dat mē ſe nicht ouer ſcheten konde vñ
vp der ſiluē ſyden gynk dat mer dar vmme- in dat
norden hadde ſe einē ſprynkborne- in dem myddele
der ſtad was ein holtene tēpel meyſterlikē ghemaket
in wes vmmegāghe werē vele bylde de ghehouwē
werē in dem tēpel ſtūt ein afgod de was gröter dē
yēnighes mynſchē krop konde weſen de hadde ver
houede vñ ver halſe der ſeghen twe to rugghe vñ
twe vorwart dat hadde kort hare vñ einē afgeſcho
ren bart dat hude is na de ſede vñ de wone der ru
gianre in ſyner vorderē hāt hadde id ein horne dat
was ghezyrt mit mēnigherleye metalle- dē luchterē
arm hadde id in de ſydē boghet alſe eynē boghē ſyn
rok reckede beth vp de ſchenen vñ hadde ein gordel
vmme dar by nicht verne hāghede eyn tōm eyn ſa
del vñ ein ſwert al de in deme lande wonedē de mo
ſten alle yare ens komē to dem tēple in d tyd wē dat
korne ynne was ſo dodedē ſe ere offer vor dem tem
ple in de ere des affgodes vñ ſo eten ſe dar vor dem
tēp'le- dar was eyn preſter de hadde teghē erē ſede enē
bart vñ eine langhe vlechtē de veghede den tempel
des dages vor dem feſte de nam des nouwe war
dat he ſynē atem nicht vth gaff in dem tēple mē al
ſo vake alſe he ſcolde atemē ſo leep he to der dōr vp
dat de gotlike yeghēwardicheit nicht worde beſmit

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

et mit dē beweghedē gheſten Des anderen daghes wen dat volk ſath by dē tempel ſo nū de prieſter dat horne to ſik dat de Afgod i d hād hadde vñ merkede dar na eft des drāke were min ghewordē dat he des anderē iares hadde dar yn gheghoten was id gheminret ſo kundighede he en karich iar men was dar allike vele ynne ſo ſcolde id eyn vul yar werden vā vruchtē ſo nā he dēne dat ber vñ ghōth id dem afgode vor de vote in ene wyſe enes hilghē āmechtes alſouort ghōd he dēne dat horne vul vā verſch em bere vñ dede em dat wedō vp de hād to groten eren vñ bath denne mit hochtitlikē worden vor dat ghud des landes vñ ſo nam he denne dat horne vñ dranck dat myt enem toghe vth Dar na vullede he dat horne wedder vnde dede em dat in de vorderē hant beth to dem anderē yare wē dat ghedan was ſo brochten ſe den dach to mit vnkuſcher ſpyſe dar ſe ſcholden hebben leuet nuchterlikē den afgod heeten ſe Vitū wente do Karolꝰ Magnꝰ rugien wan do both he en dat ſe ſcoldē eren ſunte Vitū des ſyn bylde is to Corwege Do ſe horden dat Karolꝰ doth was do makeden ſe dat bylde vñ ſeden ſe wolden eren eren eghenē Vitū vñ nenē vromedē do wolde de konink de ſtat vmme kerē vmme der grotē overde dighē ſede vñ wone willē vñ loucde ſūte Vite were id ſake dat he wūne ſo wolde he ſunte Vitum dar wedō ſetten in de ſtad Alſe he de ſtad belecht hadde do gynghē twe yūghelinghe vā der ſchar to der ſtad vp de ſydē dar dat lant vñ de ghank wech to gink de haddē de borgher ſo ſtark ghemaket mit torne dat ſe nicht en vruchteden ein vā den yunghē de dar to ghelert was de ſtech vp den torffwal vñ lede vyr dar an dar em duchte dat yd bernen konde vñ

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

ſo wōß dat vur al ſachte er dat de borgher wiſten
ſo dat de towe en deel was vorbrant do ſe do wol-
den dat vur loſchen do beghundē de vyende ok to
ſtormende ſo nouwedē ſe dat vur vp de enen ſyden
vñ vp de anderen ſyden de vyende Alſē ſe do ghe-
dwūghen wordē ſo beden ſe vrede vñ louedē dem
koninghe denſt ſo nam ſe de konink to gnade myt
ſodanem vnderſchede dat ſe ſcholden criſten werdē
vñ ſo wolde he ſe vry gheuen vñ ſe ſcolden holden
de ſēde de de denen haddē ſo dat ſe den acker vñ de
wyſſche de to dem afgode gheuen weren de ſcolden
ſe gheuen den preſters to erer vōde vñ ſe ſcholden re
de weſen deme koninghe to volghēde mit erer ſchar
wen en de konink leeth to ſegghē vñ ſettede en dar
to eren ſchath wat ſe em alle yar ſcholdē gheuē Des
anderē daghes wart Eßborn vñ Simon dar hēne
ſant dat ſe ſcoldē dē affgod dale houwē alſe ſe dar
quemē do warnedē ſe de knechte dat ſe ſik ſcholden
warē vor dem valle ſo houwē ſe ene an to dē ſchenē
vñ he vyl myt enem grotē buld vp de erdē ſo wart
de boſe geyſt dar gheſeen in ener greſelikē ſtalenyſſe
mē he vorſwāt alſuort ſo worpē ſe repe vme dē af-
god vñ ſlepedē ene ſo vth der ſtad ſo lepē dar to al
le de dar weren dat ſe mochtē ſeen des auendes do
quemē de koke vñ houwē in allē ſtuckē vñ reddē de
ſpyſe dar by Dar ſanden ſe de preſtere in de ſtad de
dar werē by dē vorſtē dat de ſcoldē en lerē dē criſtenē
louē alſe ſe dedē vñ vnſe leue here god de dede dar
grote tekene na der tyt do ſe ſandē dar andere preſte
re de en predekedē vñ ſo gheuē ſik de ādere ſtede in ſi
ne walt mit groter otmodicheyt vñ bleuē do criſtē
To der ſuluē tyd quemē des koninghes bodē wedō
wā des paweſes houe vñ brochtē myt ſik de tydighe

dat ſynes vader hertoghe Kanutes bente were vor-
hoghet vñ ghehylghet darũme wart de koninck ghe
trouwet vnde boch al den eddelinghen ſynes rykes
dat ſe ſcholden komen to Ringſtede in dem daghe
alſe ſunte Johannes baptiſta enthouet wart wẽte
ſo wolde he ſynes vad bente laten hoghen vp dat
altar vñ wolde ok ſynem ſone de kronen gheuen ſo
ſande he do etlike de dar ſcholden de vyra yen vor-
ſtoren men ſe ſcholden yo wedõ komẽ teghen ſunte
Johannes dach De quemen do in Olande vñ hor
den dat ſe criſten weren darũme woldẽ ſe en nenen
ſchaden dõn men ſe vornemen dat de vnren vñ de
eſten dar vnder deme lande leghen vñ roneden de
gynghẽ ſe an vñ vorderuedẽ de to grunde do ſe dat
ghedan haddẽ do toghen ſe wedder to huß to dem
feſte Do vorhoghede de ertzebyſcop ſunte Kanutes
bente vp dat altar vñ kronede ſynẽ ſone Kanutum
de van ſouen yaren was do dat ſchach do quam
Helgo ein byſchop vã Auſlo vñ Stephano ein by-
ſſcop van vpſal de gheſant weren vã Erlingho de
dar norweghẽ anuechtede vñ bedẽ vmme vrede vp
dat ſe mochtẽ ghetwydet werdẽ ſo beden ſe in dem
daghe do he ſynen vader leeth in dat ſchryn legghẽ
vñ ſynẽ ſone leeth kronẽ do leeth dat de koninck to
dat ſe mochten Erlingum hebben vñ he ſande dar
hen Eßbom ſnara dar vor behelt de koninck twe ed
delinghe vã norweghen ſo nam Eßbom to ſyk Hel
gonem vñ toch in norweghen vñ ſette Erlingũ dar
to koninghe vñ toch do mit byſſcop Stephẽ wed
der in zeelande de dar moſte de byſſcop mit dẽ ouerſtẽ
vñ mechtighen vth norweghẽ ſwerẽ dat he wolde
koninck Waldemares ſone den yũgheſten vp võden
vñ wolden ene maken to enen hertoghẽ in norwe-

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

ghen vñ ſtorme Erlinghes ſone dar vnder ſo ſcolde
Waldemares ſone eruē dar to ſo wart Erlink des
koninghes rydō vñ louede wen des dem koninghe
van dānemarken behōff were ſo ſcholde Erlink em
volghen mit vertich ſchepen vth norweghē Do Eſs
born wedder quā vth norweghē do vornam he dat
de konink was gheteghen in pomeren ſo volghede
he em vñ quam mank de wendeſchen vytalyen dar
he ſyk ſo ſchonliken vñ ſo manlikē van ſloch noch
dat he men ein ſchyp hadde do de konink in pome-
rē hadde vele bedreuē vñ vorbrand do toch he wed
der to huß darūme gheuen ſyk twe hertoghen van
pomeren Karmar9 vñ Bugerſlan9 vnder den her
toghen Hynrike van ſaſſen vmme des vruchtē wyl
len der denen- men de konnink vorſmade beyde de
ſaſſen vñ de wende vñ toch echter in pomerē vñ be
lede de ſtad ſtyryn ſo ſtarklikē vñ nouwede ſe ſo ſere
dat ere hertoghe Wartilaus ſyk leeth veleghen to
dem koninghe vñ bath ene vmme vrede vñ louede
dem konninghe vele penninghe vñ ſettede em dar
wyſſene vor vp dat he mochte de ſtad beholdē- dat
vyl ſyk darna dat de konninck vñ hertoghe Hynrik
echter vrunt worden men he heelth id nee ſtede To
mennighen tyden toch ſo de konnink in wentlande
edder ock de ſyne vñ brande dar vñ ſtrydede mit en
To der tyd was ein preſter in foor de lede vā ſyk ſyn
preſterdom vñ quam in norweghē vñ ſede Harald-
dus de in enghelād wart gheuōdet de were ſyn gro
te vader de engheland wan by Erik emumß tyd vñ
vp dat mē em deſte beth ſcholde louen ſo tzyrde he
ſyne loghene dar mede dat he ſede he hete Magn9
na Harald9 vader vñ ſyn vader Harald9 ſone de
hete Syward9 Deſſer vorbānedē loghene wart ſo

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

ghelouet dat de meſte hupe kor̄ ene vor enen honet
mā teghē Erlingū eren konik do vyl id ok dat Mag
no Erik lamb ſone de dar gheuanghē wart in dem
ſtryde do Sweno ſlaghē wart dem konink Walde
mar nicht allene gaff ſyn lyff men ok ſyne vrūtſcop
dachte an dē doth des konighes mit enē kanuto vñ
karolo de dar ok werē vā dē konighē vth ghekomen
deſſe drē bleſē to hope wo ſe mochtē dē konik dodē
vñ dat helden ſe langhe vorholē men doch quā id
to leſten vth in wūdliker wyſe wente dar weren dū
deſſche kūpane mit deſſen de dyt ſpyl dreuen de que
mē to ener tyd to enes enſedelinghes huß de in eynē
holte wonde dar ſe ſeten vñ ſpreken wūderende wo
de konink id konde beryden ſo langhe de ſodane vy
ande alle daghe mit ſik in dem huſe hadde de enſe-
delinghe horde vul enkede to dat ſe dar nicht vā en
wiſten vñ he both dat deme koninghe to mit enē
wyſſen boden Do de valſchen kumpane dat vorne
mē dat id de konink wiſte do vloen ſe wech Mag-
nus vlo to dem hertoghen vā ſaſſen Kanutus vñ
Karolꝰ de vloen in ſwedē To leſten vorwarff Ab-
ſolon dat vā dem koninghe dat Magnus mochte
wedō komen ſo openbarde he do dem koninghe al
de ſchyckinghe der valſcheit wo ſe ene wolden vor
raden hebben men he ſede allene godes barmher-
ticheit de bewarde ene darūme wolde em de konink
ſynē denſt nicht gheuē men ſyne vrūtſchop gaff he
em wedō ſunder de anderen twe Kanutꝰ vñ Karo
lus de moſten nicht mer vnder ſyne oghē komē Dar
na do vorbodede de koninck alle de ghuden lude in
dānemarken vñ vth Sweden vñ makede ſynem ſo
ne Kanuto ene koniklike buelacht do dat gheſcheē
was do ſprak de ertzebyſſchop Eſkyl hemeliken mit

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

dem koninghe vñ ſede em dat he wolde in ei clöſter
varen vñ ſede dat he hedde breue van dem paweſe
dat he dat byſchopdom mochte ouergheuē vñ dat
he de macht hedde enen anderen wedō in to ſetten
de des wart dar ein dach vth ghenomet vñ de by-
ſſchope quemen alle to lunden dar höff biſchop Eßkyl vp vor al dem volke vñ bewyſede welke ſorchuol dicheit dat he hadde ghehath vor de hylgē kerkē vñ leeth leſen des paweſes breue vor en allen vñ lede do dat vyngherlyn vp dat altar dar weenden vnd na al de dar weren Alſe he do ſcholde nomen den he vor ſyk ſetten wolde do gaff he dat recht dat em de pawes ghegheuē hadde dem capittele to lunden dat ſe ſcholdē keſen wene ſe hebben woldē dar dro-ghen ſe altomale ouer eyn vñ koren Abſolonē men he wolde dat nene wyß dön noch dorch der bede wyllen des ertzebyſchopes noch dorch der bede wyllen des koninghes To dem leſtē dat ſe ene mit walt woldē in den ſtöl ſetten do appellerde he vñ ſchoth ſyk in den hoff to Rome Alſe de ſake do ſo hanghe de do gaff Eßkyllus ſyne ghaue dem konninghe vñ Abſoloni vñ al ſynen vrunden dar weenden ſe alle ouer en effe ſe ene nicht mer ſeen ſcholden dar rech he in clarēdael dar ſunte Benedicto abbet was dar na ſande de konink vñ de vā lunden boden in den hoff tho rome to cōfirmerēde Abſolonē in dat ertze byſcopdöm do toghē ſe dor dat clöſter clarēdael vñ nemē Eßkyllo breue mit ſik wēte he was gröt gehol dē by dē paweſe vñ ok Abſolō ſo toghē ok de bodē vā roßkildis vp dat ſe mochtē dē pueſt vā lundē be holdē to byſcope Alſe de pawes horde de bodē vā beyd weghene do ſāde he enē legatē vā rome in dā-nemarkē de heeth Galando de ſcholde Abſolonem

dwynghē vnder dem bāne dat he ſcholde nemē dat
ertzebyſſcopdōm vñ de ſulue gaff em den mātel in
der kerkē to lunden vñ des anderē daghes wyede de
ſulue legate enen de dar heth Homer⁹ to byſſchope
de dar was ghekoren to rypen vñ ſo ghūde de pa-
wes Abſoloni dat he mochte beyde kerken to lundē
vñ to roßkyldis vorſtan dat vyl ſyk to der tyd dat
dem koninghe wart ein ſchyp vol clenodes gheſand
vā ſynem ſwagher vñ dar quemē de wēde ouer vñ
nemē dat do de konnik bath dat mē em ſcholde dat
ſyn wedō gheuē do quā em eyn homodich antwor
de dat he en hedde vnrecht ghedan darūme toch de
konink in wentlāde vñ vorderuede vele yeghene vñ
nā dar enen groten rueff Dar negheſt na dem wyn
tere do duchte id em nutte dat he makede Abſolonē
vñ ſynē ſone Kanutū to houetluden vñ ſande ſe in
wentlāde In deme ſuluen werue ſo vordrank byſ-
ſchop Frederik van ſleßwyk in enem ſtorme vñ ſyn
lycham wart ghevundē vor pynxten doch konde ne
mā vornemē dat he in yēnigher mate ſtunke edder
dat he yēnighe myſtaldicheit hedde in deme antlate
dar mede mē mochte vornemē dat he eyn hyllich le
uēt hadde ghehad Alſe Abſolon vñ Kanut⁹ quemē
in wentlāde vñ de wēde ſik nicht en wardē do wū
nen ſe allēt dat ſe woldē vñ dwūghen ſe dar to dat
ſe moſten Abſoloni gheuen hundert wychte goldes
vñ Kanuto ok ſo vele vñ moſtē dem koninghe ghe
uē twe duſent wychte vor dat ſe ene haddē berouet
vñ de kūpane em to antwardende de em dat nemē
dar moſten ſe en mede dōn de dar vor to ghyſele ſe
ten vñ ſo toghen ſe wedō in dannemarkē Do ware
Magn⁹ Erik emumß ſone mit Kanuto gheuangē
by hallande vnde worden in den thorne gheſettet

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

wente ſe echter vme ghynghen myt des koninghes
dode vñ ere kumpan Karolus den ſlóghen de bur
doth Hyrna beghunden de vã ſchone ſyk to ſettẽde
teghen de ghuden lude in deme lande vñ vorderue-
den ere ghud vñ worden ſo dryſte yeghen ſe vñ ye-
ghen den konnink dat ſe em vñ dem byſchope eren
thynß vorſeden to gheuende vñ ſeden ſe wolden id
wol beryden mit den preſteren ane den byſſcop des
were nóch dat de preſtere mochten ere hußvrouwen
wyen vñ ſe to hope gheuẽ darũme wart de konink
tornſch vñ toch in ſchone mit Abſoloni Do dat de
van dem norden in ſchone horden do quemẽ ſe mit
den vẽ hallande yghen den konink by ener brugghe
to ſtrydende dar worden vele bur gheſlaghen vele
lepen in dat water vñ drenkeden ſyk de anderen de
vloen- des ghelyk deden de in dat oſten wonden in
ſchone vñ beredden ſyk to ſtryde men do ſe horden
wo id den anderen was gheghan do gheuen ſe id
oner vñ vyllen vp ere kne vor den konink vñ beden
gnade vñ loueden em ewyghen ſteden denſt vñ he
leeth ſe ſik dar ſweren Darna do ſande de keyſer bo
den to dem koninghe vñ bath ene dat he em entye
ghen queme to lumb he wolde ſynẽ dochteren ſyne
twe ſones gheuen do de konnink dar quam do ent
fenck ene de keyſer alto themeliken in ſynen arm vñ
kuſſede ene vñ nam ene by der vorderen hand vnde
vórde ene alſo dor de ſtad vñ hadde ſyne vorlopers
vor ſyk de dar lepen vñ makeden en den wech rum
Dar leep alle man vp dat ſe mochten den koninck
ſeen vñ de ene ſteech dem anderen vp de ſchuldere
vñ ſeden he mochte eyn konink heten he ſcolde key-
ſer weſen den keyſer heten ſe enen lutteken konnink
To dem leſtẽ brochte ene de keyſer in ſyne herberghe

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

vñ ſprak leeſliken mit em vñ ſo ſcheden ſe ſik Des anderē daghes quemen ſe echter to hope Do gaff de koning ſyne ene dochter des keyſers zone De anderen gaff he Sygfrido enē eddelen greuē vā dorin ghen dē nam de koning mit ſyk to ſleßwik vñ dede dar ſine brutlacht Dar na do dachtē de wende wed der to ōrleghende vñ buweden twe ſtarke ſlote dar men ſcholde dor ſeghelen wen men ſcolde in went lande Do dat de konink horde do ſande he ſynē ſo ne Kanutū mit Abſolone dar hen vñ de Febres de worden deme koninghe ſo ſwarlikē dat he bleff to wortyngborch mē god gaff dat ſo dat ſe drade wed der to em quemen vñ alſe ſe do yeghen wardich we ren ſo ſtarff he vñ wart erliken begrauen to ryng ſtede Deſſe konnink behelt dat van keyſer Frederico dat he ſcholde hebben de herſchop ouer al dat lant vñ yeghene dat dar lycht in dat norden vā der Elue dar he des paweſes breue vp hadde Innocētij des drudden vñ des keyſers breue myt guldenen bullen welke breue koninkynne Mette konnink Abels huß vrouwe was in eynen hath der denen vorbrande vñ to brak mē dyt en ſettede Saxo nicht In deſſer tyd wart ſunte Thomas ghemarteret in enghelände Deſſe Waldemar regherede xxv. yar

Anno domini M.C.Lxxxij.

Van konik kanuto koninck Waldemares erſten ſone

Alſe kanutus do vol ghede ſynem vad in dat ryke do toch he in Jutlande dat he ſyk dar vorbun de mit dem volke ſo entfenghen ſe ene beyde vp de

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

me dynghe to wyborch vñ vp dem dynghe to vme
De van ſchone vrouwedē ſyk des koninghes dōth
vnde beghunden ſyk echter bōſluken to therende ſo
dat byſſchop Abſolon vlo vñ do vorderuedē ſe dat
ghud der ghuden lude Nicht leten ſe ſyk dar mede
nōghen men ſe ſetten ſyk enen Haraldum to konin
ghe de ock vā koninghes ſlechte was ghenōdet vth
ſweden ſunder he dochte nicht vele Des quemē de
ghudē lude vth ſchone to hope by dem ſtrande dat
dar heth lummo vnde ſloghen dar vele bur dōth
vñ yagheden den Haraldū wedder in ſweden Ech
ter to eyner anderen tyd beghunden ſe wedder vn-
plichtliken to leuende do qnam Abſolon vñ broch
te ſe dar to dat ſe de wapene vorledē vñ alle ghude
zede vñ wone to ſyk nemen Do dyt de konnink hor
de do quam he in ſchone vñ mende he wolde ſe al
tomale vorderuet hebben beyde mit vure vñ mit de
me ſwerde-men Abſolon de vlyede yd ſo dat de yē
ne de Haraldū hadden in gheropen moſtē dar vor
mēnighe grote pēninghe gheuē Hir na ſende de key
ſer Kanuto boden dat he ſcholde tho em komen
vme de vūtſcop to vornyende de he mit ſynem va
der hadde do bedachte he de droghene des keyſers
vñ entſchuldighede ſik dat he hedde vele to donde
darūme dat he nyens was in dat ryke komē do ſch
reeff em de keyſer echter to dat he em wolde dat rike
nemē vñ gheuē id enē anderē mit breuē do bōth he
em wedō dat he id em rede dat he dānemarken ne-
mēde gheue er id ſyn were vñ he de walt dar ouer
hedde Do ſande de keyſer Sygfridum ſinē ſwagher
to em vñ mende dat he deſte er ſcholde komen de
quam in dānemarkē dar quemē to hope de konnik
vnde ſyn ſwagher vnde Abſolon vnde Sweno vñ
Eßborne dar reeth eme ſyn ſwagher Sychfridus

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

dat beſte he konde dat he ſcolde to dem keyſer theen
vñ ſede wo leeff dat ene de keyſer hadde vme ſyner
ſuſter wyllen vñ bath de anderen dat ſe den konink
dar to raden ſcholdē do ſede Abſolon he wolde em
gherne raden dat em nutte were men to dem keyſer
to theende dat wolde he em nicht raden darumme
dat ſyn vader dar bedroghen wart mit ſoten wor-
den vñ dar to ſcholde he dat weten dat de konink
hedde ſyn ryke ſo vry alſe de keyſer dat romeſſche ry
ke vñ were dar nemāde dēſtes aff plychtich do dar
Sichfridus mit hōmode vñ mit drouwende to ant
wordede do ſede Abſolon loueſtu des dat de keyſer
kone ſo drade dānemarkē vnddrucken a ſe dyn lant
tho dorinqhen vñ ſede gha vñ ſegghe dynem keyſer
de konink ſteyt em nicht eynen pēnink denſte to van
ſynem ryke Do dyt de keyſer horde do vorſmade he
den konink myt orloghe konde he em nicht dōn do
hatede he ene vñ lōth to ſyk Bugyßlanū den vorſtē
van wentlande deme louede he grote ghaue vnde
ghunſte dat he ſcholde anuechten dānemarken des
horde he em men doch dorſte he nicht apenbarlikē
orloghen vppe dānemarken ſunder he ſoldede ſynē
ōm Jarmarum den vorſtē vā rugien de ſyk hadde
vndergheuen dannemarken dat he orloghede vppe
dānemarken Do ſāmelde Jarmar9 al de ſchepe to
hope de he konde kryghen ſo dat he hadde vyf hūn
dert ſchepe vñ bōth do dem keyſer to dat he ſo vele
ſch epe vñ volkes hedde dar he mede mochte dāne-
marker dwynghen tho ſynem denſte Do Kanutus
horde dat em ſodanighen orloghe an ſtunt do ſede
he Abſoloni dat yd vare wert were vñ vorbodede
enen groten hupen ſchepe mit volke vñ ſnellede ſik
dat radeſte he konde vñ toch in rugien Bugyſlan9

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

quã em dar entyeghẽ dar toghẽ se to hope so swar
liken dat vã den vyf hundert schepen nicht mẽ vyf
vñ duttich wech quemen achteyne de worden to
broken de anderẽ kreghẽ de denen altomale de stryd
vñ dat daghes arbeyt dat makede de hauene in zee
lande vñ den belt so vry vñ so leddich vã vytalyen
dat se sik des vonweden mennich yar dar bleeff vn
tallik volk van den wenden men dar bleuen nicht
mer wẽ veer rugianre doth yodoch bleeff dar nicht
ein vã den danschen slaghen Do de keyser horde dẽ
val des strydes dat Absolon ein vörer des strides so
vele gheslaghen hadde do gaff he nicht allene ouer
de hopene dãnemarkẽ to wynnẽde men ok yennich
dynk vã en to byddende Do dat gheschein was vp
dat de wende echter nene weddẽstalt en deden so be-
redde syk de konnink vñ toch wedder in wentlande
dar vorderende he dat land vñ de stede vñ de slote
in groter vare vñ swarem arbeyde mit brande myt
röue mit mennigher leye bedrofenisse so dede he vake
vñ toch dar so vth vñ in so langhe dat he Bugisla
num hadde so arm ghemaket dat he hochliken be
gherde dat he syk mochte gheuen vnder den konink
vñ louede dem koninghe mennighe penninghe vñ
mochte nicht er vrede hebben er he sin eghene veder
like erue moste van deme koninghe bydden alse ein
voghet ein leen van synem heren vnde gheuen dar
schath vñ tynß van alle yare des anderen daghes
do mosten al de eddelen des landes komen vor den
konink mit wyue vñ mit kynderẽ vñ vyllen alle vor
den konink in de kne vñ beden gnade vor dat se em
so langhe hadden ouerhorich gheseten vñ mosten
ere ghud entfanghen van dem koninghe vñ setten
em ghyselere Aldus so krech Kanutus de herschop

T

ouer wentlande in ſo korter tyd dat Waldemarus
ſyn vad ſo langhe na arbeydede hyr an dachte Bu
gyſlan9 vñ helt dē konighe truwicheit alle ſyne da
ghe vñ alſe he in ſynem leſten lach do lecth he vor
ſyk komen alle ſyne vrunt vñ de moſten em dat swe
ren dat ſe wolden ſyne kyndere vñ ſine vrouwen vō
ren tho dem koninghe dat he en dat lant deelde vñ
wat he en bede dōn dat ſe dat mit allem vlyte vul-
brachtē9hyr gheit dat nu vth dat Saxo ſette vā dē
werkē der denen vñ mach wol ſcheen dat he ſyn le-
vent endede mit der hyſtorien in den iaren vnſes he
ren alſe men ſchreeff M.c.xc.Teghen deſſen konink
ſetthe ſyk Valdemarus de byſchop van ſleſwyk vñ
vlo in Norweghen vñ quam do wedder mit xxxv.
langhen ſchepen efft he den konink wolde beſtrydē
men de konink venk ene vñ ſette enc in den tome to
Syoborch dar ſath he xiiij. yar Jn deſſes konighes
tyden beghunde de orde der grawen brodere Anno
domini M.cc.Kanutus de regerde xxij yar

Van konnink waldemar de

ander deſſes Kanutus broder

Dyt was de ander wal
demar Kanuti broder de vele dinghes
bedreff Jn dem drudden yare ſynes ry
kes ſo toch he in norweghen vñ makede dar Erlin-
gū to kōnighe vñ Philippū to hertoghen de allebey
de manſchop vā em entfenghē by thunßborch Jn
dem veerden yare do nā he ſine hußvrouwē Dang
mar des koninghes dochter van bemen des ſuluen
yares toch he mit ſyner ſchar ouer de elue vñ warp
nedder ertenborch des anderen yares darna wart

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

byschop Waldemar loset vth dem tome vā der be
de vrouwe Danginar mit deme vndschede dat he
nūmer scholde komen in dānemarken de achterna
wart byschop to bremen vñ sette syk do yeghen den
konink darūme sette ene de pawes wedder vā dem
byschopdome doreh der bede wyllen des koninghes
vñ de pawes sette ene vort in dē bā Des sostē yares
toch he dem keyser entyeghen vñ he vlo vor Wal-
demar-vyf yar darna do toghē etlike denen alsē Eb
bo swenß vñ syne kumpane in swerden vñ strydedē
dar by enem dorpe dat dar heeth lena Jn dem vitj.
yare do sande he syne schare in Prussen vñ in Fyn
land vñ se wunnen de lant to des koninghes hant
Jn synem xi.yare do starff syn vrouwe Dangmar
Jn synem xij.yare do dede he syne anderē brutlacht
mit Berengaria greue Ferrandes suster van flande
ren Jn synem xiiij.yare do brack de keyser den lonē
vñ teghen synē ceth toch he in dat land to holsteen
vñ wolde syk dat vnderwynnen-do toch em de ko-
nink entyeghen mit ener groten schar vnde hadde
mit sik van den vresen wol lx. dusent volkes De key
ser dorste syner nicht beyden vnde vlo ouer de Elue
mest vmme den wyllen wente he hadde syne besten
kempen twe alrede vorloren myt kumpane de sloe-
ghen tw: Frysen Swen stanck vnde Broderus Jn
synem vofftevnden yare toch he ouer de Elue vnde
vorderuede dar ghreue Zynrikes landt vnde wan
dat tho syck vnde buwede dar twe slothe teghen
Zamborch vnd wan dat vnde leeth ok buwen
dat sloth Trauene minne vnde dat sloth Lyn yn
den thetmarcia Jn synem souenteynden iare Do
vorbodede he al de vorstē vñ herē vñ edelinghe sy-
nes landes to hope vñ leeth krönen sinen oldesten

ſone Waldemar to ſleſwyk to koninghe Jn ſynem
xviij.yare toch he mit duſent vñ vyf hundert ſchepē
in eeſten vñ wan dat vñ wende ſe to dem criſtenen
louen Dat ſchach darna dat greue Hynrik wolde
theen pelegrimatie to dem hylghen graue vñ bevōl
em ſyn land tho truwer hand de wyle he do vō
was do beſleep de konink ſyne vrouwen do de gre-
ue to huß quā vñ he dat to wetende krech do ſtune
he dar na mit behendicheit dat he mochte by em ko
men vñ venk ene ſo in litho dar he lach vp ſynem
bedde mit ſynem ſone Waldemare vñ ſette ſe in ſy
nem xx.yare in dē tome to ſwerin vñ dar ſeten ſe vij.
yar ſo langhe dat ſe de denen loſeden vor xl.duſent
mark clares ſuluers mē de perde vñ de kleder vñ de
anderen clenode de ſe gheuen den vpperſten vā ſa-
ſſen dat was ok wol ſo ghud Dar tho dwunghen
ſe ſe dar to dat ſe dat moſten ſweren vp dē licham
godes dat ſe edō de ere nūmer mer ſyk dar ane wre
ken ſcholden do de konink to huß quam do beghū
de he to denkende wo he ſyk mochte wreken vñ ſan
de ſyne boden in den hoff to Rome vñ leeth ſyk lo
ſen van dem eyde Do he de breue hadde do ſāmel-
de he ſyn volk vñ dat was alſe men ſchreeff Anno
dñi M.cc.xxxvij.vñ dat was in des konighes xxvi.
yare vñ do toghen ſe to hope to gorendhouet myt
dē greuē vñ dar vyllē de denen dorch des menē edes
wyllē dar vorlōß de konik ein oghe vñ wart alto ya
merliken gheſlaghē ok hadde he echter gheuanghē
worden men ein dudeſch rydder de warp ene ouer
ſyn pert vñ vorde ene ouer hemelike weghe tho dem
kyle des anderen yares do dede de yunghe konnink
Waldemar ſyne brutlacht to rypen mit des konin-
ghes dochter vā portegalen de dar heeth Elionara

do he mit er hadde gheleget vyf yar do starff he vñ
se na em vul drade Jn synem xxxi. yare do leeth de
konink synen anderē sone Erike kronen vormyddelst
dem ertzebyschope Vffo van lunden vñ Abel sinen
drudden sone makede he to enem hertoghē in Jut-
lande Jhe hadde veer sones vā syner echten vrouwē
Waldemar Erik Abel vñ Cristofer he hadde ok enē
vnechten sone den makede he to enem greuen in hal
lande de heeth Nicolaus Jn deme suluen yare alsē
M.cc.xxxij. do quemen de grawen brodere in dāne-
marken vñ wonden to rypen konink Erik nam syk
to huß vrouwen des hertoghen dochter van sassen
Abel de nam mechtilde des greuen dochter van hol
steen Alse welke maghesschop vele arghes bruwede
in dānemarken / men secht dat desser vader Walde
mar de nu regnerde scholde to ener tyd vp syn pert
sytten alse he ryden wolde so bless he by dem perde
stande ene langhe tyd vā dem daghe vñ dachte to
lesten do he wedder to syk suluen quam do vraghe
de ene ein rydder ghantz denstliken wes he so depe
dacht hedde do sede he dem ryddere dat he varlozē
toghe in swedē to enem rydder den he em nomede
vñ sede eme dat he em scholde segghen wo he ghe-
stan hedde vñ hedde dacht do wunderde dē rydde-
re der bodeschop doch toch he in sweden do he to
dem ryddere quam vñ hadde ychte welke tyd by em
ghewesen do sede he em syn werff vñ sede he schol
de Waldemaro segghē dat he hadde ghedacht wo
syne kyndere syk scholden vordreghen na synem do
de do sede he gantz snōtliken vñ bōsliken men doch
scholen se alle koninghe werden ein na dem anderē
Desse Waldemar manck al synen stucken de he be-
dreff so sette he der denen recht vñ starff so in gro

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

ter ere in ſinem.xxxiij.iare.

Van koninck Erik Wldemars ſone

Na deſſeme volghede ſyn ſone Erik in dat ryke Nicht lāghe do wart ene twedracht tuſſchen Erick vñ Abel ſo dat ſe vake to hope ſtrydeden vñ vorderden ere eghene lant vnd̄ ſyk Deſſe Erik de anuechtede de van lumb men ſe worden rede vñ makeden ene almōde vñ vorbrandē dat dorp by dē haſe To leſten in ſinē teynde iare wart he ſnodliken ghenanghen to ſleßwyk vā ſinē eghenē brod Abel in ſūte Laurentij auende vñ wart gheuort vp dē Sly dar wart em dat houet affghehowē vñ wart ghe ſēket vñ wart ſo ghevundē vā den vyſſcherē vñ wart ſo begrauen to ſleßwik in ſunte peters kerkē Men achter na do ſin brod Criſtofer koning wart de leeth ene vuren to Ringſtede vñ deſſe leeth nenē ſone na Men vele dochtere de dar worden ghegheuē in mē gherleye lād koninghen vñ voriſtē vñ do ene vraghe den de ienne de ene kopen ſcolden wor ſyn ſchath were do ſede he den groteſten ſchath den he hadde in der werlde de were in enen kyſten to roßkyldis in der grawen broder kerken vñ dede en den ſlotel to der kyſten Abel de nam den ſlotel mit groten vrouden vnde do he quam to roßkyldis do vand he anders nicht in der kyſten mē alſodanich ein ghewaet alſē de grawen brodere hebben mit der korden dar he by vornam dat he wolde hebben ein mōnik ghe worden in erem orden vñ bedrouede ſyk gantz ſwarliken vmme ſynen doth

Van koninck Abel

ABel de volghede eme in dat ryke In ſynem anderen yare ſtarff keyſer Frederik men in ſynem drudde yare do toch he mit ſynem volke to eyderſteth in de Fryſe dar wart he ſlaghē in ene wrake ſines broders

Van konink Criſtofer

DO Abel doth was de me volghede ſyn broder Criſtofer deſſe hadde luttik vā naturliker wyßheit dar vmme beghunden de bur vnplichtliken to leuende vñ vorderuedē de veſte in deme lande vñ orloghedē yeghē ene In ſinem anderē yare vorlende he Walde mar Abels ſone dat hertochryk in Jutlande mit der banren by koldynghē In ſynem drudden yare ſtarff de ertzebyſſchop Vffo de de grawen brod ſettede to lundē do wart Jacob9 ertzebiſcop de darna ghegrauen wart to den grawen broderen In ſinem neghe den yare ven ck he byſcop Jacob vñ ſette ene in den tome to haghēſchow darūme was dat rike in dem banne wol ir.yar In dem ſuluē yare alſe he den byſſcop venk do ſtarff he to rypē vñ wart dar begrauē

Van konink Erike Criſtofers ſone

DO Criſtofer dot was do volghede eme ſyn ſone Erik in dat rike Deſſe de nam den tegheden vā dē kerkē vñ dede nenerleye rechtuerdicheit de clōſtere vorderuede he mit ſinē perdē vñ mit ſinē hundē vñ he was mit alle vnreyne he beſlep der ghudē lude wyff dor der wrake wyllen ſtedede vnſe here god dat de greuen van holſteen vñ Jarmarus van rugien deden dem ryke groten ſchaden In ſynem anderē yare wart Erik Abels ſone hertoghe to Juthlande do ſyn brod waldemar doth was In ſinē drudde iare

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

do was de ſtryd loheth tuſſchē deme koninghe vñ
dē hertoghē Erike in ſunte Oleues auēde vñ dar vyl
de eddelicheit der denen vp des kooninghes ſyden
dorch der vorretniſſe wyllē Per fynß de de houetmā
was mank des koninghes vo ke dar wart de konik
gheuanghen myt ſyner moder Margareten ſpren-
gheſt des anderen yares darna wart de koninkynne
lōß vñ leeth Per fynß grypen vñ letth ene henghen
vor nyborch des anderen yares dar na do wart de
konink lōß mit ſodanē vnd ſchede dat he des mark-
greuen ſuſter Agneten van brandenborch eine alto
ſchone yunckfrouwē ſcholde nemen ſund mede gha
ue In ſynem ſouenden yare quam Gwido des pa
weſes bode in dānemarkē vñ lozede ſe vth dem bā
ne dar ſe van des ertzebyſchopes Jacobes weghen
ynne weren In ſynem negheden yare wart koldyn
ghen gh:bawet vñ hyr na ſtarff Eryk de hertoghe
van Jutlande in den yaren vnſes heren M.cc.lxxv
do ſtarff de ertzebyſchop Jacob? dem volghede Er
landus In ſynem ſouenteindē yare do ſtrydeden de
denen teghen de ſweden by hona vñ ouerwūnen ſe
vñ ſetten eren konink Waldemar aff vñ ſetten ſinē
broder Magnū wedd in de ſtede In ſinem xix.yare
ſtarff Erlandus vñ em volghede Thorgotus do he
hadde twe yar byſcop gheweſen do ſtarff he vñ em
volghede Johānes droos In ſinem xxiiij.yare wart
Waldemar hertoghe Erikes ſone hertoghe to Jut
lande de in ſynem anderen yare na des dat he herto
ghe wart wart gheuanghen vā dem koninghe vñ
wart in den toune gheſath des anderen yares wart
he lōß vñ beghunde mit etliken ghuden luden to ru
nende vnme des konighes doth vñ leeth ene mor
den mit ſynē bodē bynnē wyborch vp ſynem bedde

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

dar he lach vñ ſleep vñ wart begrauē to wyborch in den dōm vñ hadde lvi. doth wunden der nicht ein was benedden der borſt Na em bleuen leuēdich ſyne drie ſones enen Erike de dar wart to koninghe koren er de vad ſtarff vñ Criſtofer vñ Waldemar de ſtarff in dudeſſche lande by dem Marggreuen ſynem ōme

Dā konik Erike Erikes ſone

D Dō deſſe Erik ſlaghen

was do volg de em ſin oldeſte ſone erik darvmme dat he iūk was ſo beghūde de hertoghe mit etliken eddelinghen des rikes to denkē de vñ to trachtende an ſynen doth men de koninkynne Agnete de beſtellede ere dynk wyſliken vñ had de etlike ghude lude den god dat in dat herte gaff dat ſe er vñ dem koninghe truwe weren darūme ſo quam de hertoghe yeghen den konink to ſchelſchore mit den mechtigheſten effe he wolde deghedynghen vmme des rikes beſte men dar wart ein kyff ghehauen mank der koninkynnen volke vñ des hertoghen volke ſo dat de hertogh: de konninkynnen venck de doch mit behēdicheit in korter tyd entquā Jn ſynem anderē yare do wart de greue Jacob vā halland mit den eddelſten van dānema ken in dem parlemente to nuborch ſchuldich gheuundē an des koninghes dode vñ worden vredelōß ghelecht dar vmme vloen ſe to dem koninghe van norweghen vñ de leende en ein ſloth dat heeth kongelden des yares dar na quā he mit en teghen Alborch mit enē groten here to ſchepe vñ mende he wolde dat land ghewūnen hebben men dat volk ſammelde ſik vñ

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

wolden mit em gheſtrydet hebben alſe he dat ſach
do toch he wedder to huß -de ſulue kumpane de ſo
voruluchtich weren de buwede helm dat lutt ke lā-
deken dar van ſe grote welde deden in Jutlāde vñ
grote wolt den ſchepen de dor de zee ſeghelden men
god de gaff dat ſe dıade worden voriſtort wente etli
ke ſtornen rechtes dodes etlike wordē radebraket etli
ken wart de kop aff ghehouwen Jn ſynem druddē
yare wart he ghekronet to lunden in wynachten da
ghe Deſſe was kuſch vñ rechtuerdich woldoch dat
erer vele weren de ene hateden vñ em ouel wolden
Alſe hertoghe Waldemar van Jutlande vñ Erick
langbeen ſyn brod de hertoghe van langhelāde vñ
ſyn eghene broder Criſtofer de hertoghe van hallā
de deſſe anlagheden ene alle tyd doch bewarde ene
god vor deſſe in ſyner yoghet toch hei wētlādc mit
groter macht vñ vorderuede dat myt brāde vñ mit
roue vñ wan de ſtad Roſtok vñ vele ſtede vñ veſte
dar vmme lank vñ buwede enen mechtighē ſtarken
torn in wernemynna dar he achterna makede den
markghreuē to ryddere in groter hochtyd ok otmo
dighede he de ſtad ſund dar to dede he vele dighes
ſo dat he was groeth beruchtet Deſſe nam des ko-
nynghes ſuſter vā ſweden Birgeri vñ de ſulue Bir
gerus nam ſyne ſuſter wedder vme der maghescop
wyllen ſo dede Erik grote koſte Deſſe ſulue Birge-
rus wart gheuanghen vā ſynen eghenen broderen
Waldemaro vñ Erike de hertoghē weren vñ wart
vā en in den torne ghesettet de dar na entquam vñ
vlo to Erike in dānemarkē do ſande Erik erwe ſyn
heer in ſweden teghen deſſe hertoghen do wart id
yo alſo mit valſcheit vmme dreuen dat ſe nicht al
ſo deden alſe id de konnink hebben wolde To dem

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

drudden male toch he ſuluen ſo dat he hadde wol
lx. duſent perde Alſouort vloen de hertoghē vp ere
ſlothe in der zee vnde weren al rede vort to vleende
hadde he ſe vorwolghet ſo toch he mit ghudem ghe
make dor Fynland vnde dor eſten ſo dat em nemāt
dorſte enyeghen don vnde toch in dat ouerſte van
ſweden vnde dēlede mit macht nykopink vnde ſtor
mede dar to mit blyden dat ſe ſyk nicht weren kon
den de dar ynne wonden do ſe wolden to em veh
hebben gheghan vnde hebben id ghegheuē do we
ren dar vorreders mank den denen van den mechti
gheſten de hadden de hertoghen beſoldet ſo dat ſe
twedracht makeden mank ſyk ſuluen vnde ſchulden
ſyk myt dem konninghe ſo langhe dat ſe myt deme
meſten dele vā dem volke wech beghunden to the-
ende dat de konink vulna hedde gheuanghen wor-
den edō ok gheſlaghen hadden de dudeſſchen nicht
ghewesen alſe de hertoghe van mekelenborch vnde
ſyne ſelſchop de gantz truweliken by em bleuen vñ
dar mede moſthen do de vorreders wedder komen
vnde do he w.dder quam in dānemarken do lōn-
de he den vorreders alſe men plecht Alſe ſe do wed
der quemen do ſanden de hertoghen eren boden to
em vnde de ene quam vor den konink dar vlyeden
ſe id alſo dat de konink Birger ſcholde hebbē den
druddē deel vñ den beſten deel vā ſweden mit vrede
vñ mit ghudem make vñ dar mede ſcholden ſe ſyk
wol vordreghē Alſe he do ſath in ſynem dele do be-
ghūden de hertoghē echter de houede to hope ſteken
de teghen den konink des quā he myt behendicheyt
vnd dē wyne vñ vorbodede ſe to ſyk vñ venk ſe do
ſo mit vorretniſſe alſe ſe ene to vorē dedē vñ ſette ſe
in dē tome to nykopinghē vñ dar leeth he ſe yamer-

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

liken vorhungheren de yene de do mit den hertoghē
helden de ſammelden vele volkes vñ quemen var-
loſen ſo vlo de koninck vor en in dānemarkē vñ dar
ſtarff he vñ wart begrauē to Ryngſtede mit den an
deren koninghen Do ſande de konninck ſyner ſuſter
ſone vñ des Birgerus ſone den rechten eruen myt
ener groten ſchar in ſweden do ſe quemen in weſt-
gotiam dar toch he in ene ſtad vnde borch dat dar
herh ſtageborch do quā dat vorgh ſtighe volk des
landes vnde beleden dat ſloth do ſe ſeghen de dar
vppe weren dat dar nemāt konde aff komē do gynk
de yūgher ſuluen to en aff vp dat he de denen mo-
chte vryen de mit em weren myt ſodanem vnd̄ſche-
de dat ſe em nicht ſchaden ſcholden werken in lyue
edder in ſynen leden vñ dat ſworen de eddelen van
dem lande vp vñ gheuen em dar ein inſtrumēt vp
mit inghеſegel men do Erik de koninck vā dānemar
kē doth was dē ſe ſere vruchtedē do grepen de mene
edighen vorreders eren eghenen heren vñ vorrichte
den ene alſe enē myßdeder vñ houwē em dat houet
aff de dar begrauē wort mit ſynē grote vad̄ Mag-
no to ſtokholm in dat grawe broder clōſter Jn dem
ix. yare konninck Erikes wart gheuanghen Johānes
grand de ertzebyſſchop van lunden mit dem orloue
des koninghes vñ wart gheſettet in dē torn to ſyo-
borch men des anderē yares wart he hemeliken lōß
vñ toch in den hoff to rome vñ claghede ouer den
koninck ſo ſende de pawes ſynen boden yſarnū tho
dānemarken vñ leeth dat ryke in den ban ſetten vñ
dat ſtunt ſo v. yar Darna quā de ſulue bode vñ lo
ſede den koninck vñ dat ryke wedder vth dem banne
vñ Johannes grand de wart wedder byſchop tho
bremen Deſſe Erik makede Erike Waldemars ſone

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

to hertoghen in Jutlande woldoch dat desse Eryk
vele kyndere hadde mit siner hußvrowē doch bleff
er neen leuēdich na synem dode vñ starff in groter
ere in synem xxxiiij. yare vñ wart begrauen to ryng
stede Anno dñi M.ccc.xix. in sunte Birins daghe.

Van Konninck Cristofer Erikes broder

Do erik doth was dovolgede em sin brod
Cristofer in dat r[illegible]ke Āno dñi M.ccc.xx.
Desse dede nenerleie rechtuerdicheit mē
he was ei tirāne i allē endē he heelt nener
leie warheit i sinē wordē vñ was ghātz vnkusch vñ
schattede de menheit vñ de ghudē lude venk he vñ
dieff se veh dē lande darūme was nemāt so truwe
de sik mochte velich weten vor em he hadde dre so
nes erike Otē vñ Waldemar dē erstē stedighede he
to konighe vñ leeth ene kronen vppe werdigborch
vā dē ertzebyschope Eßgero mē alsovort dar na do
vorlōß he syne werdicheit wēte in sinē souenden ya
re do venghen de ghuden lude synen sone Erike vñ
settē ene vanghē Do dat Cristofer horde do vlo he
in dudesssche land vñ quā nee wedō in syne vorstē
ere Darna toghen de ghudē lude to den greuen vā
holsteen greue Gherde vñ greue Johanne vñ ghe-
uen den grote pēninghe vp dat se Cristofers vñ sy
nes sones vyant worden vñ koren synen yunghestē
sone Waldemar in de stede Des anderen yares dar
na dat he vloen was do quam he mit enem groten
hupen schepe in zeelande vñ he hedde dat lant wol
beholden mit macht hedden em de dudesschen tru-
we wesen de he mit sik brochte men se woldē nicht
strydē mit dē dudesschē de se hir in dem lāde vūden
do dar neen stryd affen wart do toch he wedder i
dudesschе lāt do wordē de denē dryste vñ vruchtedē
nemāde vñ toghē in synō Jutlande to haderslene

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

dar greue Gherdes volk lach vñ vorbrāden dat do
togē se vort vor gottorpe vñ dat heddē sē do al ghe
wūnen men etlike vā dē denē de vorkerden dat volk
do werē de denen alſo herſch in ſik ſulue woldoch
dat en de greue gherne truweliкē hedde byſtan tegē
dē konik Criſtoferū men do ſe ſeghē dat ſe vry werē
vor Criſtofero do wedōſedē ſe nicht allene dem gre
uen dat ſe em ghelouet haddē men ſe dachtē ok ſyn
lāt to vorderuēde Darūme in dē yarē alſe mē ſcreff
M.ccc.xrix.do quemē de Juten to hope vor gottor
pe teghen den greuen dar heddē ſe wol ghewūnen
mē dar was vorretniſſe mank den denē ſo dat dar
vele ſlaghen wordē vñ vntallike de worden ghewā-
ghen vñ wordē gheuōrt wyde in dudeſſche lād dar
vā wart do ene harde vordidighe māk bē dudeſchē
vp dyt land ſo dat ſe nicht allene dat lant behelden
men ok de ſlote De eddelighe de dar menden dat ſe
wolden hebben regeret na Criſtofero de wordē ghe
dwenghet vñ gheuanghen van den dudeſſchen vñ
moſten ere knechte weſen darūme beghunden ſe de
dudeſſchen hemeliken to hatende vñ ſanden Criſto
fero boden men alſe he wedō guā do dachte he in
dat vnrecht dat em gheſcheen was vñ vel mit dem
greuen to vnde hatede de denen vp dat des greuen
vrūtſchop vñ des koninghes deſte vaſter worde ſo
nam de yunghe konink Erik de do was lōß ghewor
den des greuen ſuſter de hertoghynnen van ſaſſen
to ener hußvrouwē Do toch Criſtofer to ſchandorp
borch Erik toch to nuborch dar were langhe vñ ve
le aff to ſegghende wat arghes dat de bur vñ de ar
men lude hadden in deme lande Criſtofer de venck
Tnkonem den byſſcop van burglauen darūme hel
den de clerike ban in dem rike vij yar vñ viij mant
Dar na wart ene twedracht tuſſchē dem greuen vñ

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

Cristofer vñ syne sone Erik de gaff darũme ouer sy
ne hußvrouwen des greuen suster darumme in den
yaren alse men schreeff M.ccc.xxxi. in dem xij. yare
Cristofers do strydede cristofer vñ sin sone teghẽ dẽ
greuen in lohseth vñ dorch der valscheit wyllen der
dudesschen de mit en weren so vorloren de denen dẽ
stryd vñ vele worden gheuanghen de anderẽ de v.o
en vñ alsouort dar na do starff Erik in groter yame
richeit tho deme kyle vnde wart dar armeliken be-
grauen men syn lycham wart gheuort tho sora in
zeelande Cristofer de toch in lalãde vnde wart dar
van den denen vnde den dudesschen gheuanghen
in Sarkopinghẽ vnde wart ghesettet tho alcholm
men he wart alsouort lõß vnde quam tho nykopin
ghen in Falster vnde dar starff he vnde wart ghe
grauen tho sora By desser tyd do dodeden de van
Schone vele dudesschẽ by lunden vnde by helsing
borch vnde sanden boden tho deme koninghe van
Sweden Magno Erikes sone vnde boden eme ere
land dat annamede he vnde louede den dudesschen
vor dat land in helsyngborch soũtich dusent mark
lodygh silners wẽte se haddẽ de vestẽ slote vñ sette
en dar wysse ne vor beyde van den denen vnde van
den Sweden in den yaren alse men schreeff M.ccc.
xxxiij. do quã Otto Cristofers ãdere sone myt ener
sammelinghe van lalande vnde toch in nor Jath-
lande vñ mende de bur scholden em holpen hebben
dat he dat land mochte hebben beholden men do
quemẽ teghen em de dudesschen vñ etlike vã valsch
en denen by wyborch vñ dar wart he gheuanghen
vñ wart gheuort tho segheberch edder syeberch In
den yarẽ alse men schreeff M.ccc.xxxiij. do toch gre
ne Gherd in Jutlande mit ener groten schar vnde
hadde wol xi. dusent wapen vnde mende he wolde

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

Jutlande hebben berouet vñ alle ſyner eddelicheyt
vñ wolde dat land ſynen dudeſſchen hebbē gheant
wordet en deel vñ van dem volke hadde he mit ſyk
den anderen deel hadde he andere ſtede myt ſynen
twen ſones ok in Jutlande/ do he do ſuluē was to
Bandus do was dar ein in Jutlande ein ryddma
teſch man de heeth Nyß ebbeß de hadde men xlvij.
kumpane vñ quam by nachtyd ouer ene brugghe in
de ſtad vñ quā dar de greue ſleep vñ leeth de klockē
ſlaen vñ leeth de ſtad anſtekē mit vure vñ brak do
vp de ſlapkamerē des greuen dar he vppe was mit
etliken vñ ſloch ene dar doth woldoch dat dar wol
iiij. duſent wapen mit em weren/ do he dat ghedan
hadde vñ wolde wedō ouer de brugghe do volghe
den em des greuen māſchop dar werde he ſyk hart
liken dat he noch twe ryddere ſloch vñ andere dar
to vñ warp do de brugghe achter ſyk aff vñ vorlōß
dar nicht mer wen enen/ do de greue doth was do
toch de mechtighe ſchar mit ſchemede vth dem lā-
de vñ erer wart vele ſlaghē vā den de dar ſchuledē
in den buſſchen In dem ſuluen yare ſlōch de ſulue
Nyß ebbeß vele dudeſſcher by der ſcherna dar ſe
wolden ein ſloth buwen/ men des ſuluen tares lede
ſyck de Nyß ebbeß vor ſchandborch vñ dar quemē
de dudeſſchen vñ ſlōghen ene mit ſyner ſelſchop.

Van Konink Waldemar

DEs ſeluē iares. M.ccc.lx. Waldemar Cri
ſtofers mineſte ſone de toch do i Jutlā
de vñ quā vth ō marke vñ nā hertoghe
waldemares dochter van Jutlāde vñ toch do dar
na vp dat dik tho wiborch vñ wart dar ghekorē to
kōnighe by ſūte Johānes baptiſtē daghe to myd ſo
mer Do dat gheſchē was do toch he i zeelāde vp
dat he mochte de ſlote kryghē vā dē dudeſſchē wol-

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

doch dat he em do ene grote sūmē pēnighe gaf doch dor dervalscheit wyllē de hyr was i dē lāde so kōde he neen dick to dē ende būghē darūme moste he wedō i Jutlāde vñ konik waldemar des dages do he dē dudesschē eyne grote sūme geldes gedaen hadde dat se eme de slote vp geuē vñ se dat gelouet haddē vñ nicht holdē woldē do lede he sick erstē vor kalūborch vñ wan dat slot vñ dar na vor soborch vñ wā dat ok vñ dar na wan he freeß-land vnd ō denē hāt dar na wā he ok wordigborch vñ pedßborch dat mēnu korsoor heth vā dē dudeschen vñ darna toch he to dē hilgē graue vñ wart dar to rydder slaghē vñ sloch dar ok vā sinē volke vele to ridō do he dēne to lāde quā do wā he tranekær vñ norreborch vñ ō slote mer vñ mit macht vñ gaue de dudeschē vth dē lāde yagede vñ wech drecff dar na helt he enen dach to helsingborch mit velen herē vorstē vñ stedē do ere wort also wol nicht to samē vallē kondē do toch he in dudesche land vñ erstен berouede he vñ vorbrādе dat lāt to polē vñ de andō tyd do halp he dem hertogē vā mekelē-borch yegē sine vyāde de herē vā stytyn vñ do he to huß toch vñ dor de vynger seen hadde dat de hertoch grotē schadē izelāde daen hadde do dede he em dar wedō to lón vor dat he sik ei here vā wendē screeff vñ em dē tytel benemē wolde darūme toch he wedō i syn lād vñ sloch nedō slote vñ stedē ok vorbrādе he vñ sloch vñ greep al sin volk de he leuēdich leeth dē sneeth he nesen vñ oren aff to enem tekē dat ere here ei andō tyd scolde dēken louē vñ wort to holdēde dar na toch he in femer lāt vñ wā dat vnd ō denē hād Jn dē tydē hadde konik magnō vā Sweden schone koft vā dē dudesschen de to vorn dat groteste part vā dānemarkē ynne haddē do toch konik waldemar vor helsingborch vñ wā dat vñ konik mag-nō dorste dat nicht entsetten vñ dēne vort krech alle slo-te vñ stede in deme lande vñ de vā schone hyldigheden

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

eme alle vñ werē vnd dat se vā der dudesschē vñ d̄ swe
den walt quemen vñ denne voryaghede vth deme lan
de alle de dudeschē vñ bedwank konink Magnꝰ dat he
eme alle de breue moste wedd̄ ghuē de he kreghē hadde
vā den dud sschen vppe schone dar na toch he beth in
dar osten vñ wan oland vñ borcholm so toch he vort
to gotlāde vñ wan dat gātze land vñ bedwank vijßby
so sere dat se sulue mosten ein hól by der portē nedder
bicken van der muren dar he vñ alle syn volk konde to
samende in ghan vñ dē rueff vñ schat den he dar krech
was sund ende do de stede van der henßen dyt kreghen
to wetende do sworen se id to wrekende vp em vñ sine
lande vñ schreuen em entsegghynghe to vā eres ghu-
des weghē dat he dar behindert hadde de konik screcff
den steden wedd̄ enen breff de so lude souen vñ souen
tich henßen hebbē souen vñ souentich genßen wen my
de genßen nicht en byten de henßē vraghe yk nicht eyne
schyten Darna toghen de stede mit groter macht in dā
nemarken vñ beleden helsyngborch vñ stormeden vnde
schoten mit bussen vñ worpen mit blyden greselikē sere
Do de konink dat horde do sammelde he mit der hast
syn volck vñ toch to en dar se leghen vñ sloch vñ greep
dat meste part vā eme vñ de anderē entquemē vñ toghē
to huß mit schande dat ander yar dar na do quemen
se wedd̄ vñ beleden wordyngborch mit vele grotere ma
cht wen to vorn do se wusten dat de konink hadde vele
to dōnde mit den russen vñ mit den sweden do se dar
eyne langhe tyd vor gheleghē hadden vñ vaken storme-
den vnd nicht wynnen konden do krech de voghet he-
melikē to nachtid volk to syck in vñ slōch des ād̄erē da
ges to den dudesschē wedd̄ vth vñ sloech vñ greep vele
van ereme volke do dat gheschcen was do gaff de vo
ghet de vanghen wedder vry vñ lōß vppe dat de st de
scholden to huß theen vñ nicht mer vppe dē konink vā

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

dānemarkē orloghe voren dat loueden vñ ſworen ſe alle
to holdende vmme erer vanghen willen do ſe er volck
wedder kreghen vñ mer volkes na quam van dudeſche
lande do beghunden ſe wedō to ſtrydēde vñ to ſtormē
de vñ erer loffte vnd eden nene macht gheuē do de vo-
ghet dat vornam do begreep he enē dach mit den ſtedē
to holdende in ſulker mate queme de konnink nicht to
lande en to entſettende bynnen ener korten benomeden
tyd ſo wolde he den vpperſten vā den ſteden de ſlotele
antwordē vā wordingborch dem ſlote do de dach quaz
vñ he nene entſettinghe krech do begherdē de dudeſſchē
de ſlotele alſe en de voghet louet hadde dar ſede de vo
ghet ſo to gy vpperſten vā dē ſteden de hyr ſynt ghact
mit my vppe de borch yk wyl myn wort yeghē yw hol
den vñ yw de ſlotel antwordē do ſe quemē vp dat ſlōt
do leeth he de porten to dōn vñ nam de ſlotele van der
borch vñ antwordede ſē den burghermeſters vñ vpper
ſtē de dar ynne werē vñ ſede nu hebbe ik iw mine wor-
de holdē alſe ik iw louede mer in deme dat gy my nenē
louē helden do gy yw vāghē wedō wy kreghē ſo mothē
gy nu darūme hir by my in miner vorwaringhe bliuen
beth myn here de konik hir ſuluē kūpt do dat de ande-
rē ſegē dat ere houetlude en ſo affgrepē wordē do moſtē
ſe to huß vleen mit grotē ſchadē dar na do de konik to
wordingborch quā do vorſendē de ſtede vakē eynē dach
to holdende mit deme konighe vp dat ſe ere houetlude
mochtē wedō vth deme torne krygē vakē quemē d ſtede
ſendebodē deme konighe to wordē eynes daghes do ſe
em to wordē weſen ſoldē do leeth he ſik ſetten vp einē
ſtōl mydden vp de borch dar id nath vuel vñ yamerlik
was do quemen de van der ſtede weghen mit eren vo
derden kederen vnde mit eren wytten patynē vnde mo
ſten dar vor den konninck in de knee vallen in deme
drecke do ſe dar to ſamende ſproken haddē do heeth he

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

ſe wedder komen des anderen daghes vp dat ſloth do
ſe dēne wedō quemē do ſath he in ener doren en by enē
groten vure vñ dar was id ghantz warm do ſe to eme
quemē do hadden ſe grote ſteuelen an vñ gātz vele an
dere kledere an do kondē ſe mit nouwer nōth dar ynne
bluē vme hytte vñ ſwetes willē vā dēuelē klederē ſulck
vñ mer vordretes dede he en er ſe de houetlude vt deme
torne kreghen do id dēne ſo ſprokē was dat ſe ere volk
dar vth hebbē ſcoldē do moſtē ſe eyne grote ſūmen gol
des vor dē konik gheuē vñ dar to moſtē ſe em enē koſtli
kē torn vppe dat ſlot wordingborch buwen latē dar bo
uen vppe ene vorguldenē ganß letē ſettē vñ dē torn ſcol
dē de dudeſchē vñ boſundergē de ſtede vor ſik hebbē dar
ynne to ſyttēde wen ſe vāghē wordē do dat ſlotē was
do leeth de konik nicht anders in vij.iarē dōn men ſlote
buwē vñ vorbeterē vñ dar mede ō menheit vele groter
ſwarheit vñ arberd vp lede beſundō vā eynes ſlotes we
ghen in zeelādē dat gorue heeth dar he ſulueſt gerne we
ſen wolde-dyt was ein ſtrak vñ hart here to ener tyt be
yeghende em ein man vñ de konik vraghede em wo he
hete- he ātwordede ik hete ſtoffregē do ſēde de konik dar
vme dat du beyde hude vñ vaken to vorn myne hōken
heſſt nath gemaket dar vor moſtu betalē vñ leth ene hā
gen-ok to ener tyd quā ei bur in gāge dar de konik ſath
vñ ath vñ de knechten brochten deme bure wat to eten
de grutte edō kōl in ein varn vñ de bur was hūgherich
vñ ath dat vath haſtigē vth vñ bath de knechte dat ſe
eme dar mer ynne geuē dat ouede he vake vñ dat ſath
de konninck vñ ſach an-do de maltyd ghedan was do
leeth de konink den buren vor ſyck eſchen vnde ſede he
wolde ene laten henghen darūme dat he ſo vele vathe
ſpyſen vth gheten hadde-de bur bath orloff dat he ant
worden mochte dar vp er he ſtorue de konink ſede ya de
bur ſede yuwe gnadē ſcal my dat nicht vorkerē wēte do

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

yk ſach dat gy kreghē vele richte vor yw vñ ſo vakē alſe gy vā enem yſliken richte eten do toch yk to myner grutte cōd kōl hadde yk ok ſo vele richte vor myn kreghen vul node hadde yk der grutte edder kōls ſo vele gheten Do de konink horde dat he ſo klokē ant wort gaff do beghauede he en dat he ſiner tyt noch to etende vñ therende hadde do he denne to vreden was beide butē rykes vñ bynnē vñ mit ſyner eghene rydōſchop dar he vakē mede vnens was do gaff he konik Hagē vā norweghē de dar was des konik magns ſone vā ſweden ſyne dochter margretē vñ made ere brutlach to kopēhaghē in dē yare M.ccc.lxiij Darna bleff konink Waldemar doth in kortē yarē vppe gorffue vñ na ſynē begher to wordyngborch begranen men ſyne dochter Margrete bōth dat mē ene voren ſcholde to ſore clōſter dar by ſynē olderē to lyggende in deme yare M.ccc.lxxv.

Van der koninkynne Margreten

DO koninck waldemar doth was do hadde he nene ſones na ſik mē ene dochter de heth margrete vñ was koninkynne in norweghē vñ hadde enen ſone leuendich na konink Hagen de Gloff heeth vñ ſe erude mit erem ſone dat ryke norweghen· do worden de denen ſo to rade dat ſe leuer hebben wolden de ſuluen konikynnē Margreten to ener vorſtynnē ouer dānemarken to regerende vppe der gode hopene vā eres ſones weghen wen ſe enen anderē vromeden heren hebben woldē Do ſe ghekronet vñ velich was ouer de twe ryke do regerede ſe gantz wyſlikē vñ wol vñ

alle de er enteghē werē de ouerwā se myt gyffte vñ ghaue dat se so wol vñ drade mit macht nicht dón konde Jn den tydē was dar ein konink in swedē de heth Albrecht de to vorn ei mekelborgher here was Dessem konink Albrecht vordróth dat eyne vrouwe scolde sulke twe ryke vorstan vñ wolde se gherne vā er hebbē vñ vorsprak se vñ heth se konik bróthloß vñ kī digede er vyātscop vñ wolde er schadē dón vppe ere volk vñ land do he vornam dat ere volk wolde ein wedderstant dón do sēde he vñ swór dat dat he nūmer mit koghel ghan wolde er he ghewūnē had de dānemarkē vñ norweghē to swedē vñ dar vppe schreff konikinne margrete em to dat he wolde vp ene benomede tyt vñ stede mit er strydē do beredde se syk mit eren rydderen vñ leeth mit der hast to sā-mende komē alle der denē macht vñ sende se to der stede alse id ghschreuen was yeghē konink Albrecht do se denne to samende quemen do sloghen se ryd derliken vñ strydedē gantz hartlikē so dat se de swe-den ouerwūnen vñ grepen konink Albrecht vñ vor den ene to kunikynne Margretē Desse slacht schach in sunte Mathias daghe do toch se teghē ere volk mit grother vroude vñ mit groter ere entfenk se dat volk vñ de rydd̄scop vñ beghauede se mit gelde vñ golde mit ghuden borghen vñ houen vñ dede gode grót loff vñ werdicheit vmme syne gnade de he er vñ dānemerkē bewyset hadde vñ leeth de yenne de ghewūdet weren vort mit arsedye besorghen vñ ko-nink Albrecht bath se wylkomē wesen vñ leeth eme vort eine koghe snyden dar ane weren wol xv. elen watmel vñ in dē tympē w rē wol xix. elen nu he to vorn sworen hadde dat he mit nener koghelē ghan wolde vñ so leeth se ene al vast spānen vñ settē in

ghude honesche vñ vaste vorwaringhe dar he ynne
beslöten bleeff in vele yaren beth dat vele heren vñ
vorsten mostē mit eme sulke vaste vorwaringhe ma
ken mit breuen vñ inghesegel dat he edder nemant
van syner weghen edder na em scolden edd̄ woldē
spreken klaghē edder haten vppe sweden edder wat
rechtes hebben to dessen ryken Darna toch koninck
ynne Margrete in Sweden vñ mit groter klökheyt
macht vñ synnicheit kreech se dat ghantze rike vn
der ere hand vñ dar bleeff sē ynne ghekronet Do se
denne de dre rike vry hadde vnder erer hand sunder
yenigherleye wedderstalt do regerede sē gantz wyß-
liken alle de ryken lande vñ volk dat alle de dar vme
lank woneden des vorwunderden dat in ener vou-
wes namen so vele klökheyt wesen konde sund dat
hadde alleyne van gode ghewest sē was ok so god
lik in ereme leuende dat se nūmer ethen edder dryn-
ken wolde sunder se hadde vor syck suluen holden
laten dre missen de ene na der anderen vñ dar vn-
der nicht spracke edder mit yennigherleye dynck tho
schyckende edd̄ syck beweren wolde sund mit erem
ghebede alleyne ok to alle den dren missen offerde se
golt alle daghe mit einer van eren yunckfrouwen vñ
vnder dessen dren missen leeth se ok gelt offeren dar
misse schach in der kerken vnde ghaff allen armen
luden penninghe de denne in der kerken weren vnd̄
dessen missen by eyn van crē hoff ghesynde vñ dede
vele woldath to der hylghē kerken mit vele guldenē
kelken to allen dōmkerken vñ allē anderen houeker
ken vñ mit kelken vā suluer mit misse wande mon
strantien vñ vele andere dynghe de to gades denste
horen scolden Do se desse dre ryke in sulkem ghudē
wedē besath do helt se enē dach vñ leth to sik eschē

alle ſyne rydder in den dren ryken vñ makede dar ſo dan vorbund tuſſchen den dren ryken dat nemant van den ryken ſcholde macht hebben heren edō ko ninghe to keſende vñ vpnemen ſund mit al dē dren ryken rades vñ vulbort wyllen vñ dar mede mende dat de wyle dat de dre ryke ſo to ſamen bleuen vñ endrechtich ſo enen heren keſen ſo ſtan ſe mit nenes heren macht to bedwynghē-ſe halp ok dat ere ſone Oloff in erer tyd de krone krech vñ bleeff konninck ouer deſſe ryke vñ leeth richten ouer enen denſchē de mit groter valſcheit quā hyr in dānemarkē vñ ſede ſyk er ſone to weſende in konik Olowes aff weſende Do ſē dēne in xxxij yaren regeret hadden deſſe dre ry ke mit veler wyßheyt in ghuder mathe vñ vrede do ſtarff ſe in deme yare M.cccc.xij. vñ is begrauen tho Roßkyldis in deme dome

OLoff konikynne mar greten ſone leuede korte tyd dar na dat he konink gheworden was he ſach dat ſyne moder klōk vñ wyß was vñ wol regerede mit rechtuerdicheit dar ghaff he ſik ok to myt rechte vñ dome dar he ouer ſath in den tydē he leuede alſe mē vynden kan in velen brēuē vñ dome de in ſynē tydē van em ghegheuen ſyn Do he dēne ſtarff vñ to ſul kem older nicht quam dat he na ſik erue vñ kyndere latē kōde do begherde noch ſyne mod konikinne Mar grete dat de herē vā dē dren rikē woldē en vā erem ſlechte to konighe wedō keſen in ere ſtede alſo was de here vā pomerē ſone vñ heeth Erik

ERik na konikynne Margreten begher wart ghekoren to

koninghe ouer de dre ryke Desse sulue Erik was eyn
schön herlik yunk here he kreech des konighes doch
ter van engheland de heeth Philippa se was eddel
vñ doghentsam in allen eren werken Jn den tyden
do se leuede allent dat konick Erik an slöch na er vñ
synes rades rath dar ghynk id eme wol mede vnde
wan allent dat he in den tyden betenghede he wan
wedd dat land to Femeren dat vā der denen hand
gheghan was vñ makede dat gantz wöste vñ vor-
de mit syk in dānemarkē allent dat dar ynne slaghē
bleeff beyde volk vñ vee-dyt seach in deme yare M.
cccc.xix. dar schreuen de stede konink Erike to dat se
de kō in dānemarken halen wolden vñ bemāneden
vele schepe vñ dar ynne anders nicht haddē to ba-
last men solt vñ ledighe tünen dar se ynne dat dan
sche kō vlesch solten woldē do se vor kopenhaghē
quemen dar stund vor den dudesschen eyne kō bun
den by deme water vñ de dudesschen konden de kō
nicht kryghen konink ynne Philippa was do to ko-
penhaghen vñ hadde by syk de danschen rydd scop
vñ leeth to schyckē schepe vñ were vñ louede de dā
schen rydd vñ knechtē erer woldaeth wol to lonen
de dat se de densche kō wolden helpē werē so toghē
se yeghē de dudesschē vth vñ vechtedē mālikē yo so
langhe dat se dat meste part vā den dudesschen slō
ghen vñ grepen vñ ein part dar aff wedder to huß
vloen Do desse slache schach do gink de ghude vor
stynne Philippa mit eren yunefrowen to kerken vñ
clöster vñ bath gode vme syne genade vor ere volck
do de slacht ghescheen was do ghinck se yeghen de
densschen vñ entfenk se mit groter ere vñ werdich-
eyt vñ de ghewūdet weren de leeth se atßedyen vñ
de synd blegen de leeth se vppe dat slöt brynghē vñ

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

dar mit vrouwen vñ yñcfrouwen danßen vñ houe-
rē vele violicheit makē Jn dē tydē do dyt ſchach do
lach koninck Erik in deme clöſter tho ſoor vñ wolde
dar ſiluē nicht by weſen wat de ſake was dar ſedē
de lude vele ein yewelk dat ſyn aff Des anderē yars
darna quemen de ſolt ſchepe dat men de bayeſche
ſlote heeth vñ woldē dat wicken god gaff de gnade
dar ſo to dat de denſchen vynghen ſloghen vñ gre
pen al dat volk vñ ſchepe-dar na gheuē de ſtede to
ener ghuden tyd ſyk to vreden-dar na wolden de he
ren van holſteen vñ ſleſwyk dānemarkē negher we
ſen in ſunō Jutlant ſe beledē de borch te flenßborch
vñ dar vor langhe leghen vñ groten ſchadē kreghē
hadde koninck Erik den denen dar to hulpe komē al
ſe he louede de dudeſſchen haddē noch de borch to
flenßborch edō haderſleue nicht kreghē do de eddele
vorſtynne Philippa doth was do nā konik Erik ere
maghet de Cicilie heeth to syk wedder vñ gynk dar
mede openbar to bedde darūme vñ der ſaken mer
weren de denen mit eme nicht wol to vreden vñ be
den vñ reden eme dat he ein anō regemēte vor nemē
ſcolde do he dat vornam do wolde he by synē wyl
len vñ synne blyuen vñ ſeghelde do vth dānemar-
ken vñ to gotlande dar bleeff he in velen yarē vppe
vyßby beth dat koninck Karl van Sweden eme vnt
ſede vñ koninck Criſtiern van dānemarken to god-
lande quam vñ en dar vntſettede vñ de ſtat vyßby
kreech vñ de ſweden de dar ynne weren venk he vñ
greep vnde allent dat de ſweden koninck Criſti-
ern loueden vppe dat ſe löß werden konden dar bel
den ſe nicht aff do toch koninck Erik van godlande
in ſyn eghen land pomeren vnde vorde enen groten
ſchath mit syk den he vth dānemarken ſo hemelikē

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

mit syk brochte vñ dar bleeff he doth vñ wart be
grauen in deme yare M.cccc.xxxviij.

Van konink Cristofer van beyeren

O konnink Erik uth dannemarken toghen was vñ de denen nenen houetman hadden do senden se bodē vñ schreuē na hertoghe Cristofer de in beyeren was vñ was dusses suluen konink Erikes suster sone vñ was van kyndes ersten vp gheuōdet in dānemarken vñ hadde den namē na der denen herscop he volghede erem wyllen vñ lach so langhe to Lubeck dat de densche heren dar to eme quemē vñ vorden ene in dānemarken vñ makedē ene to enem vorstender in dāmarkē do he dar to lande quā in dem yare M.cccc.xxxix. do setten syk de buren vñ de menheyt yeghen de herschop vñ cleriken vñ der hylghen kerken vñ rydōschop vñ wolden dar na nicht vaghen edder vorloghen holden edder schath gheuen se wolden ere eghene here wesen vnde nemande boren syk hebben vnde droghen tho sammen langhe tyde vnde bespotteden heren vnde vorsten ryddere vñ knechte Do de buren vornemen dat de heren nicht konden edder wolden lengher lyden myt sodanem groten homode alse se yeghen en bewysedē do toghen se to samen in wentzyssel vnde makeden sik eyne borch van waghene dar droch desse sulue hertoch Cristofer to mit den densschen herē vnde myt groter harder hand thobrack he desse waghen borch vñ krech dar groten schaden ouer vp sin volk vñ floch vnde greep de buren vñ dwank se wedder vnder horsam to blyuende alse se to vorn weren vñ leeth ere houetlude rychtē alse syk dat horde do dyt

gheſcheen was do wart eme ghelouet des markgre
uen Hanß dochter vñ brãdenborch de heeth Doro-
thea vñ ere brutlacht ſchach dar na in dẽ yare M.
cccc.xlv. des ſondages vor ſunte Michael to kopen-
haghen dar worden ſe kronet vñ en ſchach ere van
heren vñ vãvorſtẽ In korten yarẽ vñ tyd dar na do
konnink Criſtofer hadde ſyne land vñ ryke beſtilles
mit vrede to deme beſten do bleff he vppe helſyng-
borch doth in deme yare M.cccc.xlvij.

Van Criſtiern veth oldenborch

DO konnink Criſtofer doeth was do dachten de ſweden vppe neen vorbund edd̃ breue de tuſſchen den dren ryken gheſcheen weren vñ Karl kanutes wart ghekoren to ereme koninghe in ſweden vñ wolden nicht denken vppe ſodane byſtendicheit alſe tuſſchẽ den ryken ſproken was dat kondẽ de denen wol mer ken dat id den ryken to grotem ghebrek vñ ſchaden ſcheen was darũme gynghẽ ſe to rade vñ koren her Criſtiern vã oldenborch de ein vorſte vñ eddel ghe boren was vñ mank heren vñ vorſten vorvaren In korten tyden darna do toghen de ſweden in gotlan de vñ beleden konnink Erik tho vyßby do he dat in dãnemarken to konink Criſtiern gheſchreuen hadde vñ ſyner hulpe begherde do ſende konink Criſtiern ſpyſinghe beer vñ bröt vñ dar na kort ſuluen quam mit vele denſſchen heren vñ lede ſyne ſchepe harde vor de borch vñ beghunde to ſtormende vp de ſtad vñ ſtak dar vur an vñ leth ghan buſſen vñ pyle vñ wan de ſtad vñ alle de ſweden de dar ynne werẽ de venk he ſe loneden eme ghud mit deme munde dat ſe em helpen wolden tho ſweden vñ dar vp gaff he

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

ſelöß vñ leeth ſe vry wedō to ſweden theen mer wo
ſe dat mit deme werke helden dat kreech he dar na
wol to wetende Dar na hadde konik Criſtiern brut
lacht to kopenhaghen myt der ſuluen eddelen vorſt
ynne Dorothea de to vorn was koninkynne in dāne
marken vñ wyß vñ klōk was vñ wuſte em wol ent
richeinghe to gheuēde in allen ſtucken vñ hadde ko-
nink Criſtofer to vorn do hertoch Alff de here was
to holſteen ok to ſleeßwyk ſtarff vp dat de konighe
vā dānemarken moſten mer landes vñ herſcop kry
ghē to erē kiderē vñ eruē- do na des rykes rades wyl
len i dānemarkē lede konink Criſtiern vele ſchattes
vppe de mēheit i dānemarkē vñ ſammelde vele gro
te ſummen geldes vñ koffte dar mede de lande hol-
ſteen vñ ſtormeren dat ſe to dānemarken to ewighē
tyden horen ſcolen vñ de konink in dānemarken vry
to ſyk edder ſyne kyndere vñ eruē in vorleninghe to
hebbende Darna hadde konnink Criſtiern orloghe
vñ krych mit den ſteden in velen yaren beth dat ko-
nink Karl vth dreuen bleeff vā ſweden ſo bleeff ko
nink Criſtiernus erſten ghekronet in norweghen to
druntim vñ darna in ſwedē to vpſale dar na eine
ghude wyle regerede konnink Criſtiern wyſliken vñ
ganz wol den ryken beſundliken in ſweden dyt vor
dröth welke van konink Karls vrunden de en leuer
wolden hebben to koninghe wen enen vromedē vñ
kreghen enē rath wo ſe id hemelikē vulbringhē kon-
den vñ vmme gelt vñ ghaue wyllen kreghen to ſyk
welke anderen van des koninghes ryddерē vñ bro-
chten deme koninghe ſo vor dat de ertzebyſſcop to
vpſalen wolde den konink vorraden vñ dat he had
de ſo vele vor der menheyt in ſweden gheſecht vñ
prediket dat he ſyk yeghen deme koninghe vprychtē

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

ſcholden to vnhorſamheit vñ ene wedd vth dryñ
dyt mende konik Criſtiern dat ſo war weſen ſcolde
yodoch dat id altomale loghē was vñ na ereme ra-
de greep he vñ venk den vnſchuldighē Ertzbiſcop
vnde brachte en mit ſyk gheuanghen yn dñnemar-
ken tho kopenhaffen dar vmme ſende biſcop Ketel
vñ mer van des Ertzbiſcopes ſlechte vñ ok konig
Karls vrunden de eme dyſſen rath gheuen hadden
vntſegniſſe breue vnd dar vort na lethen wedder
yn halē konig Karl Do kominck Criſtiern de dath
vornam in der warheit dat he dem Ertzbiſcop al-
ſo vnrecht dā hadde do leth he em vth der gefenck
nyſſe vñ begauede en vñ dede em grote werdicheyt
wedd vñ dede em vā ſynem volke mit ſyk vñ ſende
en wedder in ſweden vp dat he mit ſynen vrunden
hulpe ſcolde vorarbeyden dat he wedd in ſwedē ko-
mē kōde do de ertzbiſcop to borcholm quā dar ſtarf
he hadde he ok dēne nicht ſtorē ſo hadde he koninck
Criſtiern wedd in ſweden ghehulpen yeghē koninck
Karls vñ alle ſyner vrunde wyllē ſo groten louē vñ
vrūtſchop hadde he noch to koninck Criſtiern vnde
wuſte wol wo vorretliken ſe hadden dat dorp drenen
dat he grepen was dar na quam koninck Criſtiern
nūmer mit vreden in ſweden mer grote orloghe vor
de he in ſweden vñ dede dar grotē ſchadē vñ krech
ok ſo vaken wedd vppe horlinghē wan he dē ſtryd
vñ dar v. banner vā dē ſweden krech vñ vnd helle-
ſchow vñ vor orſchē wart he wedd aff gheſlaghē
do helden de ſweden myt konninck Criſtiern vaken
dach vñ yo helden em mit ghudē worden dat ſe em
wedder in nemen wolden vnde menden dat nicht
dar vppe toch he vor ſtokholm vñ alle daghe gynk
dar to mothe vñ degheedinghē mit den Sweden do
ſe eme mit ſchonen wordē vñ lofften ſo langhe ghe

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

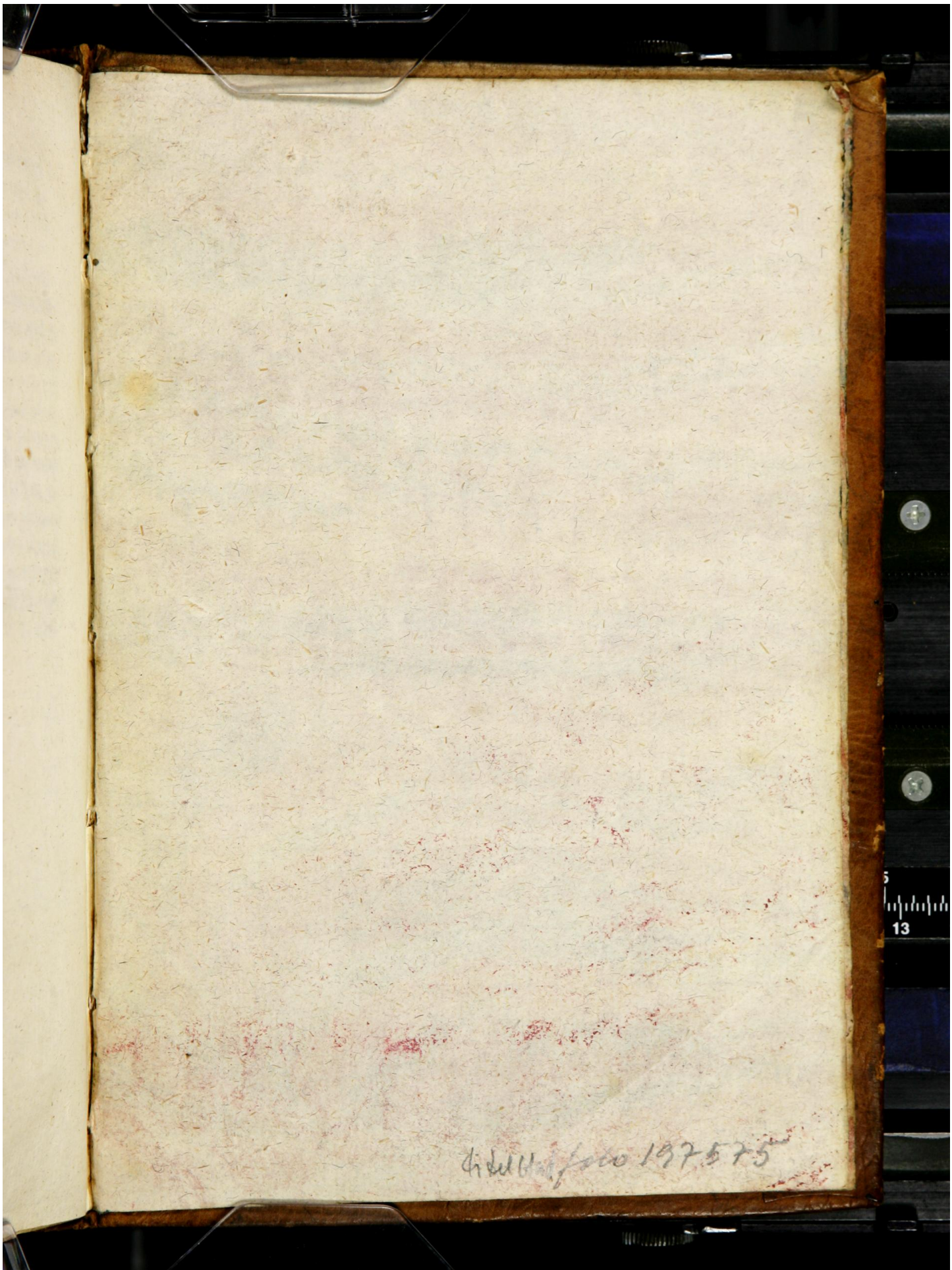
holden hadden dat de ſomer vorleden was vñ de koſt vortertvñ dat volk vorſmechtighet was vñ ſe hadden ſo vele volkes gheſāmelt alſe ſe hebbē wolden do ſloghen ſe ene van brunkenborch vnde ſloghen vñ grepē vele van ſynem volke vñ wūdeden em ſuluen ok deden ſe groten ſchaden vñ kreghen nicht vele myn ſchadē wedō do konik Criſtiern vorna dat ſe noch trwe noch lonē yeghē em holdē wolde do leth he ſe bliuē de ſe werē vñ ſette al ſyn herte vñ dankē to gade vñ toch to rome vme ſiner ſunde willē vñ alle herē vorſtē vñ ſtede dedē em vele reuerētien vñ doghet vñ he hadde ſyk ok ſo wyſlikē erlikē vñ doghentliken yeghē en dat ſe vele ere vñ ghudes vā em ſeden vñ in langhē tydē na sinē dodē vā em noch ſeggēde werē darūme dat he was milde binnē sinē eghenē lāde vñ vakē nicht ſo hart rychtede alſe de ſake to ſede vñ na nemādes ere was he beſtande vñ dende gerne gade vñ halp armē ludē butē lādes wuſte he ſik erlik vñ dogētſam to hebbēde erſten yeghē keyſer Frederik do he em gaff dytmerſche lāt to ewigē tydē to dāmarkē horē mit ander vele vryheit dar to bliuē vñ ok yegē alle herē vñ vorſtē vrouwen vñ iūcfrouwē mit wortſcop gheſtebode vele klenodē vñ ſchenkde to geuēde vñ alle dage vor ſiner herberge vele armerlude to ſpyſēde vñ alle hoſpitale kerken vñ armē ludē to helpēde war he quā de hilge vader Sixtus alle de Cardinal vñ mene clerikie vñ ſtad to Rome deden em ok grote ere vnde werdicheit vnde de pawes ghaff em ene gu'dene roſe de he benedyet hadde mit velē aflates to ſiner capelle to roßkyldis mit vele ādere hilgedome vele prewilegia vñ vryheit to dānemarkē vñ vppe dat leſte aff loſynghe vā alle sinē ſūdē do he do wedō ſalich to sinē egenē lāde quā vñ alle dynk wiſlikē vñ wol beſtellet hadde de

in dat drudde yar dar na leth he vorsendē vñ vryen
na hertoch Ernstes dochter vā myßē yūcfrow Cri-
stina to synem sone her hanß de in synē tyden hul
dighes vñ na synen tyden vul mechtich konink ouer
de dre ryke bleeff vñ dar ghude antwort vppe kreech
vñ leeth so ere brutlacht maken kostlik vñ mechtich
to kopenhaghē vñ dar hertoch Albrecht vā myßen
vñ allen de anderen heren vñ vorsten ryddcren vnde
knechten vrouwen vñ yunefrouwē de dar mede we
rē grote ere bewysede Do he dēne konik ghewest had
de in dat xxxiij.yar do bleeff he doth to kopenha-
ghen vñ wart begrauen to roßkyldis in sine capelle
in dem dome in dem yare M.cccc.lxxxi.in deme xxi.
daghe in deme mey mane-wat hir nu na ghescheen
mach van der herschop edder anders des rykes we
ghen in tokomenden tyden de moghē nu nicht mer
hyr na wen to vorn declareren to ewighē tyden vor
gheten to schriuende vnde noteren vñ de densschen
Croneke dar mede to vorbeterende.

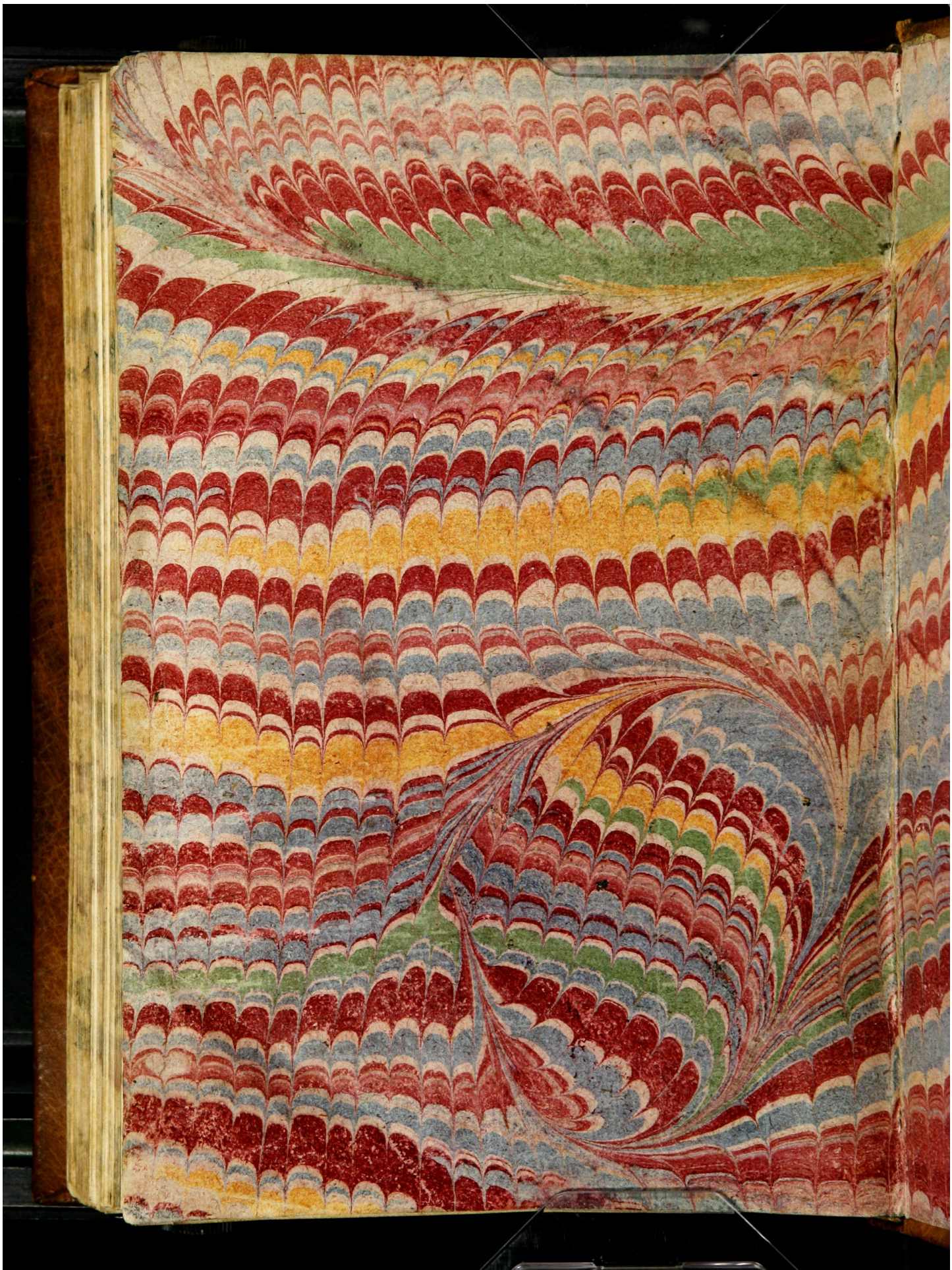
Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1

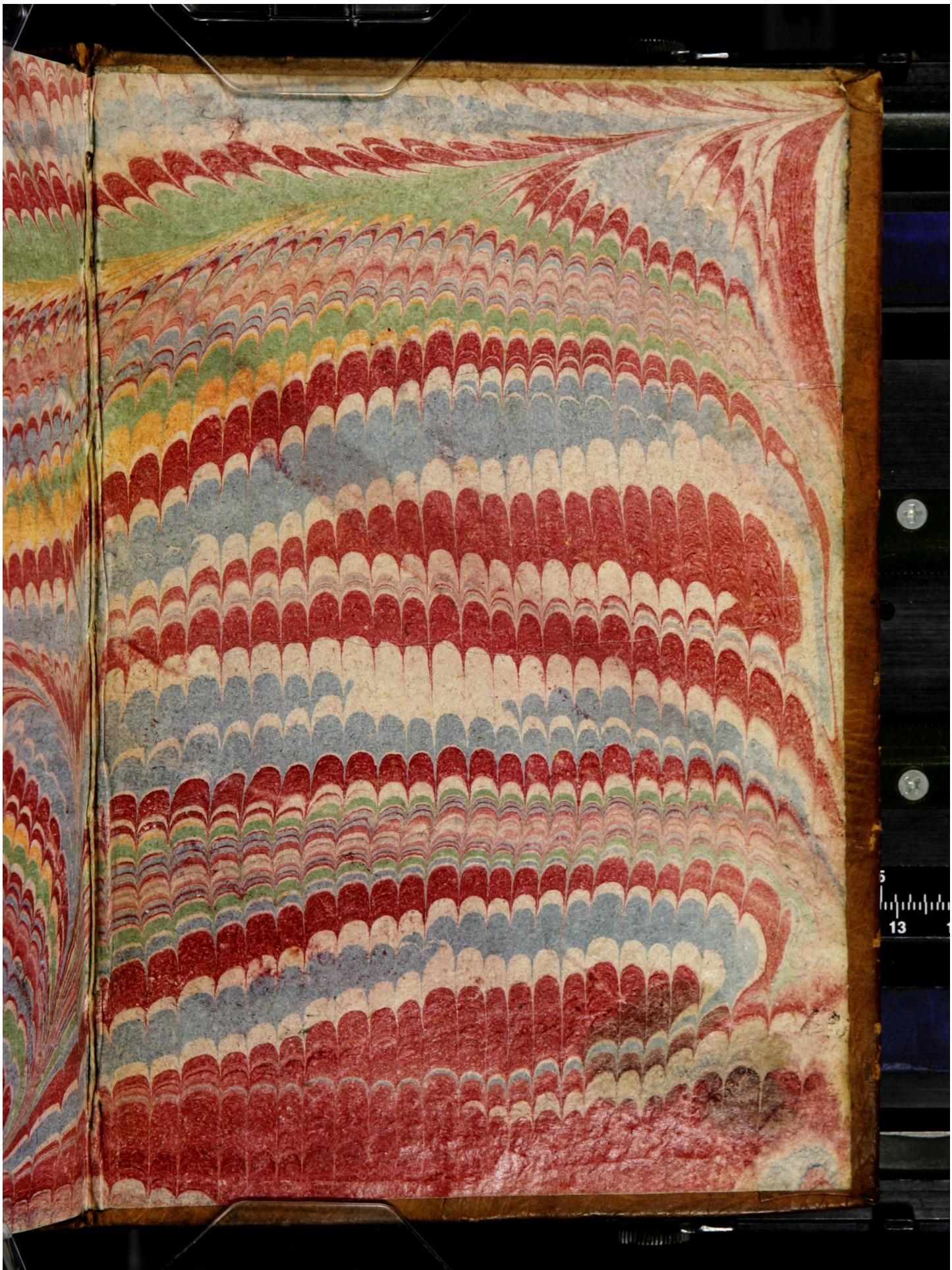
Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1



Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1



Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1



Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 242 4° copy 1